

61.00.00. Karl Strackerjan

Geboren am 10.8.1819 in Jever. Theologiestudium in Jena und Berlin. 1841 Hauslehrer, später Lehrertätigkeiten in Jever. 1864 Rektor der höheren Bürgerschule in Oldenburg, 1879 Berufung in die Reichs-Schulkommission. Gestorben am 19.11.1889 in Oldenburg. - Mutzenbacher, ADB. XXXVI, S. 487-489.

61.01.01. Regeln für die deutsche Rechtschreibung, etymologisch=orthographisches Wörterverzeichnis mit Berücksichtigung landschaftlicher Eigenthümlichkeiten und falscher Gewöhnungen und kurze Interpunctionslehre, Oldenburg: Druck und Verlag von Gerhard Stalling, 1869. XIV S., 2 ungez. S., 160 S. - SUB. Göttingen

*Die Publikation steht offenbar im Zusammenhang mit der durch den Autor vorgenommenen orthographischen Bearbeitung des oldenburgischen Gesangbuchs, die parallel zu einer entsprechend abgestimmten orthographischen Überarbeitung des Lesebuchs für evangelische Volksschulen des Großherzogtums stattfand. In beiden Fällen wird grundsätzlich der herrschende Schreibgebrauch berücksichtigt. Schwankungsfälle regelt man nach dem Vorbild der hannoverschen Volksschulorthographie von 1857. Der Regelteil enthält neben der Formulierung der als Grundsätze für die Orthographie angenommenen phonologischen und historischen Prinzipien, Erläuterungen und Regeln zu Umlaut- und Diphthonggraphien, zu den Vokalquantitätenbezeichnungen, den /s/-, /k/-, /sch/-, /d/-, /t/-, /f/- und /w/-Graphien, sowie zur Schreibung der Fremdwörter, Eigennamen und zum Majuskelgebrauch. (19.40.01.01.)*

# Regeln

für die

## deutsche Rechtschreibung,

etymologisch-orthographisches Wörterverzeichnis

mit Berücksichtigung

landschaftlicher Eigenthümlichkeiten und falscher Gewöhnungen

und

kurze Interpunctionslehre

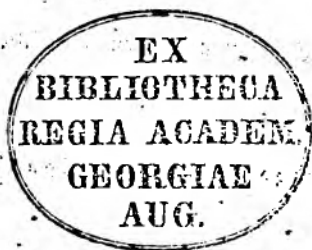
von

**Karl Strackerjan.**

---

Oldenburg.

Druck und Verlaß von Gerhard Stallinga



1793/1794

## V o r w o r t.

Als im Sommer des vorigen Jahres die erste Auflage des neuen Gesangbuches gedruckt wurde, übernahm auf Wunsch des Großh. Oberkirchenraths Unterzeichneter die Correctur in Beziehung auf Orthographie und Interpunction. Da das Gesangbuch nicht bloß der Kirche dient, sondern auch als täglich gebrauchtes Schulbuch von dem größten Einflusse auf die Sprachbildung des Volkes ist, so waren hierbei bestimmte Schranken gesetzt. Es durfte nur das unbedingt Veraltete und Verkehrte beseitigt werden; im übrigen war der in unserm Lande herrschende Schriftgebrauch möglichst festzuhalten.

Einige Monate später ward eine zweite Auflage nöthig, und fast zu gleicher Zeit begann der Druck des auf Veranlassung und unter Oberaufsicht des Großh. Evang. Oberschulcollegiums ausgearbeiteten Lesebuches für die evangelischen Volksschulen des Herzogthums. Bei der Unsicherheit und Verwirrung, welche gegenwärtig auf dem Gebiete der Orthographie herrscht, erschien es nothwendig, wenigstens für die beiden Bücher, auf welchen nächst der Bibel fast die ganze Schulbildung des Volkes in Bezug auf die Schriftsprache beruht, eine Uebereinstimmung herzustellen. So wurde bestimmt, daß Herr Gymnasialdirector Kern als Mitglied des Oberschulcollegiums für das höhere Schulwesen, der Unterzeichnete wegen seiner Mitwirkung an der Correctur des Gesangbuches und ein von der Commission für das Lesebuch\*) zu bezeichnendes Mitglied derselben die Orthographie des Lesebuches festzustellen hätten. Namens der Commission betheiligte sich Herr Munderloh an den Verhandlungen und außerdem wiederholt auch Herr Kröger.

Bei der Feststellung der Orthographie für das Lesebuch war eine größere Freiheit, als ich sie bei der Correctur des Gesangbuches gehabt

\*) Bestehend aus den Herren H. F. Munderloh, C. F. Kröger, Vorstehern der Mittelschulen in Oldenburg, F. Poppe, Lehrer der Schule auf dem Bürgerfelde, und M. Wüding, jetzt Lehrer an der Cäcilienkirche.

hatte, nicht allein zulässig, sondern auch geboten. Es kam nicht mehr darauf an, für ein einzelnes Werk die Orthographie dem hier im Lande herrschenden Schriftgebrauche anzupassen, der ohnehin durch Abweichungen einzelner Behörden schon der vollen Sicherheit und Uebereinstimmung entbehrte, sondern die Orthographie der oldenburgischen Schulen, für welche bisher ein gemeinschaftliches Schulbuch gefehlt hatte, mit der im übrigen Deutschland herrschenden Schreibweise möglichst in Einklang zu bringen und sowohl unberechtigte Einseitigkeiten landschaftlicher Gewöhnungen, als auch subjective Willkür sprachlicher Theorien fernzuhalten. Daher mußten die für die erste Auflage des neuen Gesangbuchs beobachteten Normen zum Theile wieder verlassen werden.

Um nun für die zweite (doppelt so große) Auflage des Gesangbuchs eine Uebereinstimmung mit dem Lesebuche zu erzielen, hatten Herr Oberkirchenrath Ramsauer, der den Druck derselben leitete, und Unterzeichneter wiederholte Besprechungen, sowohl über allgemeine Grundsätze, als über einzelne Fälle, so daß die Schreibweise in beiden Büchern auf wesentlich gleichen Grundlagen beruht. In einigen Einzelheiten ist nicht unbedingte Gleichmäßigkeit erreicht, nicht bloß zwischen den beiden Büchern, sondern auch innerhalb jedes derselben, da manche Consequenzen der angenommenen Regeln, wenn sie mit der bisherigen Gewöhnung in Widerspruch standen, sich erst beim Fortschreiten des Drucks herausstellten. Doch betrifft dies nur minder wesentliche Punkte, die kaum jemand auffallen werden und bei einer spätern Auflage leicht eine Aenderung zulassen.

Die allgemeinen Grundsätze, von welchen bei diesen Feststellungen ausgegangen wurde, sind S. 1. 2. §§. 1 - 6 angegeben und werden wohl Zustimmung finden. Allein die Anwendung derselben auf die einzelnen Fälle hat manchmal große Schwierigkeiten. Welche Schreibweise bei diesem oder jenem Worte die Mehrtheit der gebildeten Deutschen für sich hat oder, ehe sie schon die entschiedene Mehrtheit für sich geltend machen kann, aus wissenschaftlichen Gründen angenommen werden muß, kann sehr oft der einzelne kaum entscheiden. In solchen Zweifelsfällen glaubten wir uns an eine Autorität anschließen zu müssen, und diese schien sich uns am geeignetsten in der kurz vorher erschienenen dritten Auflage der von Seffer und Dieckmann in Hannover bearbeiteten Anleitung zur Rechtschreibung darzubieten, einmal weil wir im großen und ganzen in derselben eine unsern Grundsätzen entsprechende Vermittelung der wissenschaftlichen Anforderungen und des allgemein deutschen Schriftgebrauches mit den in Nordwestdeutschland herrschenden Gewöhnungen erkennen mußten, dann, weil der Anschluß an die im Hannoverschen übliche Schreibweise natürlicher ist, als an eine, wenn auch in einigen Einzelheiten vielleicht berechtigtere, Orthographie, wie sie auf einem geographisch uns fremderen Gebiete, etwa in Ost- oder Süddeutschland, zur Geltung gekommen ist. So war es z. B. in Beziehung auf die An-

wendung der Dehnungszeichen (§. 19 ff.), wo die subjective Willkür so vielen Spielraum hat, durchaus geboten, nicht einen eigenen Weg zu gehen. Wo aber sonst in der „Anleitung“ die Consequenzen nicht vollständig gezogen schienen oder die Vorschriften nach unserer Ansicht auf falschen Auffassungen beruhten, welche durch die Wissenschaft schon berichtigt sind, glaubten wir uns nicht daran binden zu dürfen. Dann gab in der Regel Weigands deutsches Wörterbuch den Ausschlag, dessen wissenschaftliche Gründlichkeit und Besonnenheit in Entscheidung von Zweifelsfällen niemand angreifen wird.

Während die Grundsätze sowie die einzelnen Folgerungen festgestellt wurden, sprach man von verschiedenen Seiten gegen den Unterzeichneten den Wunsch aus, daß er in einem besondern Büchlein das, was für die Orthographie und Interpunction des neuen Gesangbuches und des neuen Lesebuchs als endgültig von uns angenommen würde, zusammenstellen möchte, namentlich um den Lehrern in unserm Lande sowohl die Anwendung als auch das Verständniß der besetzten Schreibweise zu erleichtern. Ich habe mich aus verschiedenen Gründen gern dieser Arbeit unterzogen, deren Ausführung jedoch weitschichtiger geworden ist, als es im ursprünglichen Plane gelegen hat. Es würde zu weit führen, wenn alles, was über die erste Anlage hinaus gegeben ist, im einzelnen erörtert und begründet werden sollte. Es sei nur im allgemeinen bemerkt, daß für die Auswahl lediglich das praktische Bedürfniß der Schule und des Lebens maßgebend gewesen und von einer systematischen Vollständigkeit ganz abgesehen ist. Ohne Zweifel fehlt noch manches, was ebenso wohl oder noch mehr seinen Platz verdient hätte, als das Gegebene; allein bei Dingen, die nur erfahrungsmäßig gesammelt werden können, wird nie eine unbedingte Gleichmäßigkeit und Vollständigkeit erreicht werden. Nur, wer in solchen Fällen das Glück hat, mehrere Auflagen zu erleben, und dem auf die Dauer so wohlwollende und theilnehmende Freunde des Unternehmens zur Seite stehen, wie sie den Verf. dieses Büchleins während der Arbeit unterstützten (unter denen besonders mein Freund Dr. A. Lübken mit Dank hervorzuheben ist), kann versprechen, allmählich annähernd die mögliche Vollständigkeit zu erreichen.

Dies bezieht sich besonders auf die Berücksichtigung, welche den mundartlichen und landschaftlichen Abweichungen nicht bloß von der allgemein deutschen Orthographie und Wortbildung, sondern auch von dem hochdeutschen Sprachgebrauch in Construction und Satzbildung zu theil geworden ist. Daß diese herangezogen sind, wird keiner Entschuldigung bedürfen, wengleich die Verbindung mit der Orthographie kaum mehr als eine gelegentliche und nur in sehr wenigen Fällen durch den Gegenstand selbst geboten ist. Allein eine selbständige Behandlung der Provinzialismen würde sehr große Unbequemlichkeiten haben, und nirgend lassen dieselben sich leichter besprechen, als gelegentlich in einem orthographischen Wörterverzeichnis, welches ebenfalls nur nach praktischen

Bedürfnissen ohne ein durchgreifendes Princip in den reichen Wortschatz der deutschen Sprache hineingreift. — Es ist nicht wahr, daß, wie man mitunter hört, der entschiedene Gegensatz zwischen dem Plattdeutsch als Volkssprache und dem Schriftdeutsch als der Umgangssprache der gebildeten Kreise letztere rein erhält; es mag sein, reiner als in manchen Gegenden, wo die Volkssprache nicht einem andern Sprachzweige angehört und sich zur Schriftsprache fast nur wie eine niedrigere, minder entwickelte Stufe verhält; indes es findet sich auch in unserm Hochdeutsch eine Menge von Form- und Wortbildungen, Wortbedeutungen, Constructionen, Nebensarten u. s. w., die in dem gebildeten Hochdeutsch kein Bürgerrecht haben. Ein großer Theil ist aus dem Plattdeutschen übergegangen, und von diesen verdienen manche eine besondere Beachtung, weil sie auf eine ältere und reinere Form zurückweisen, wenssichon sie, als aus dem hochdeutschen Sprachgebrauche ausgeschieden, zu vermeiden sind. Andere aber mögen erst aus der Unsicherheit des Sprachgeföhls hervorgegangen sein, welches nothwendig durch den Zusammenstoß zweier sonst streng geschiedener Sprachzweige irre werden mußte, namentlich da das Sprachgeföhls für das Niederdeutsche schon seit langem immer rascher abstirbt und für das Hochdeutsche als eine neu hinzutretende Sprache erst allmählich geweckt werden kann. Dazu gibt es aber auch einige Provinzialismen, die hier gar nicht zu Hause, sondern gradezu importiert sind und, je nachdem der Geschmack an ihnen des sichern Sprachgeföhls entbehrt oder sich über die natürlichen Gesetze der Sprache hinwegsetzen mochte, in größeren oder kleineren Kreisen Gastrecht gefunden haben. Nicht alle Provinzialismen sind in allen Kreisen und Schichten gleich gang und gebe, aber ganz frei von ihnen darf sich, soweit sich des Verf. Beobachtungen erstrecken, keiner nennen. Für das vorliegende Büchlein einen Unterschied zu machen nach dem Grade ihrer Verbreitung und nach den verschiedenen Kreisen der Gesellschaft, in welchen sie vorzugstweise vorkommen, und gar darnach eine Auswahl zu treffen, wäre ebenso unzweckmäßig gewesen, als für manche Fälle unmöglich. Für die Lehrer konnte in dieser Beziehung nicht zu tief gegriffen werden, da sie grade mit dem halbfehlerichtigen Hochdeutsch, wie es sich bei dem immer stärkeren Zurückweichen des Plattdeutschen immer mehr zu entwickeln droht, am meisten zu kämpfen haben; Winke, welche Verkehrtheiten des täglichen Hochdeutsch besonders zu beachten und zu bekämpfen sind, werden ihnen gewiß nicht unwillkommen sein. Es wäre thöricht, in ängstlicher Pedanterie jeden landschaftlichen Ausdruck wie die Pest zu fliehen, um „zu sprechen wie ein Buch“; aber es ist eine Menge von Constructionen, Wendungen u. s. w. im Schwange, die, ohne dem Begriffe einen schärferen Ausdruck, dem Gedanken eine bestimmtere Färbung zu geben, nicht bloß gegen den hochdeutschen Sprachgebrauch, sondern gegen die einfachsten Regeln der Sprache, ja zuweilen gegen die Logik verstößen, so daß der ungestörte Gebrauch derselben nothwendig das Sprachgeföhls,

das noch so sehr der Schärfung und Belebung bedarf, abstumpfen und tödten muß:

Für den Zweck des Büchleins mag manchem zu viel Gewicht auf die Etymologie und die geschichtliche Begründung gelegt scheinen\*). Jedenfalls wird, was davon gegeben ist, einer bloß praktischen Benutzung zum Nachschlagen nicht schaden und kann dann ungelesen bleiben, ohne den nächsten Zweck zu stören. Vielleicht kein Gegenstand der Wissenschaft ist mehr den Gefahren einer dilettantischen Auffassung und Behandlung ausgesetzt, als die deutsche Sprache, die man gar zu leicht geneigt ist, wie eine Art Mosaik anzusehen, für welche man den einzelnen Steinchen die Färbung und Gestalt gibt, die für das selbsterdachte Muster am besten paßt, während man den organischen Gebilden auf dem Gebiete der Materie aus guten Gründen keine Gesetze zu dictieren wagt, sondern ihnen diese nur abzulauschen sucht. Einer solchen Gefahr gegenüber mag es von Nutzen sein, wenn bei jedem Worte, über welches in orthographischer Beziehung ein Zweifel entstehen kann und deshalb das Büchlein zu Rathe gezogen wird, durch einen Hinweis auf die älteren Formen unmittelbar ins Gedächtniß gerufen wird, daß eben jedes Wort seine Geschichte hat, über die man nicht mit selbstgemachten Regeln hinweggehen darf. Außerdem ist zu hoffen, daß denkende Leser, die außer dem was auch möglichst das wie und warum zu erfahren wünschen, in dem Gegebenen manchmal willkommenere Anregung finden, nicht bloß die einzelnen Fälle sich klarer zurechtzulegen, sondern der eine und andere vielleicht auch, durch weitere an den einzelnen Fall geknüpfte Vergleichen etwas mehr in die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung unserer Muttersprache einzudringen. Nach der logischen Seite hin ist in der Bearbeitung der Grammatik für die Schule seit längerem genug gethan, in mancher Beziehung sogar zu viel; dem gegenüber ist die historische und etymologische Seite nicht zu ihrem Rechte gekommen. Gewiß kann auch hierin zu viel geschehen, aber jedenfalls sollten alle Lehrer, die im Deutschen, und sei es auf der niedersten Stufe, zu unterrichten haben, sowie die Schüler in den obern Classen höherer Schulen soviel von den Ergebnissen der deutschen Philologie kennen lernen, daß sie vor den Willkürlichkeiten unberufener Sprachmeister geschützt werden, die in so man-

\*) Die Hülfsmittel, welche hiefür benutzt sind, in jedem Falle besonders anzuführen, hätte den Apparat des Büchleins ohne Zweck zu sehr vergrößert. Hauptsächlich sind es die Wörterbücher von Grimm, Müller-Barnde, Sander, Siurenburg und besonders von Weigand gewesen; manche Artikel des Wörterverzeichnisses geben nur einen einfachen Auszug aus dem trefflichen Wörterbuche des letzteren. Der Kenner wird, wenn ihm überhaupt daran gelegen ist, im einzelnen Falle leicht unterscheiden, was von dem Mitgetheilten schon Gemeingut der Sprachwissenschaft oder woher es geschöpft ist oder was auf des Verf. eigener Beobachtung und Untersuchung beruht.



chen Stücken schon die organische Entwicklung der allen Deutschen gemeinsamen Schriftsprache gestört und zum Theil gradezu verderbt haben. Dazu hilft ihnen am besten die eigene Beobachtung an Beispielen, daß die Entscheidung über Zweifelsfälle gründlicherer Kenntnisse bedarf, als eine sehr große Zahl von Sprachmeistern sie aufzuweisen hat. In wie weit in diesem Büchlein die rechte Weise getroffen ist, um eine solche Erkenntniß zu fördern, wage ich selbst nicht zu beurtheilen; doch möchte ich die Entscheidung darüber am liebsten der Erfahrung anheimgeben und abwarten, ob und in welchem Grade strebsame, aber dem geschichtlichen Studium der deutschen Sprache bisher fernere stehende Leser durch den Gebrauch des Büchleins sich in dieser Richtung gefördert sehen. Von vornherein habe ich aber darauf verzichtet, was dahin schlägt, in so mundgerechter Weise herzurichten, daß es nur des Zulangens bedürfte, nicht bloß, weil es die Stärke des Büchleins um ein Vielfaches vergrößert, sondern namentlich, weil es die Lust und den Nutzen des selbstthätigen Erwerbes um ein Beträchtliches vermindert haben würde. Ueberdies ist es ja auch kein Großes, wenn dem Leser, der sich der Gründe und des Zusammenhanges der sprachlichen Erscheinungen bewußt zu werden wünscht, zugemuthet wird, daß er die zur Vergleichung angeführten Stellen nachschlage und sich dann jedesmal nach dem Grunde frage.

Daß das Plattdeutsche vielfach angezogen wird\*), bedarf schwerlich einer Rechtfertigung, namentlich seitdem Männer wie Weigand und Hildebrand, die einerseits über eine solche Fülle sprachlicher Gelehrsamkeit gebieten, andererseits als praktische Schulmänner aus eigener Erfahrung die Bedürfnisse des Unterrichts kennen, mit großem Nachdruck darauf hinweisen, daß die Volkssprache als Brücke zum Verständniß der Schriftsprache benutzt werden müsse. Eher bin ich zweifelhaft gewesen, ob ich das Plattdeutsche nicht noch mehr hätte zur Vergleichung benutzen sollen; doch fürchtete ich dadurch den Umfang der Schrift zu sehr zu vergrößern. Nur konnte ich mir nicht versagen, alle plattdeutschen Ausdrücke, die in der landschaftlichen Geschäftssprache ein gewisses Bürgerrecht erlangt haben, so viele sich deren mir während der Arbeit darbieten, kurz zu besprechen. Ich darf hoffen, daß dies nicht bloß denjenigen, für welche das Büchlein zunächst bestimmt ist, eine willkommene Zugabe sein, sondern auch außerhalb dieses Kreises einige Beachtung finden wird.

Auch wird es keiner Vertheidigung bedürfen, daß öfter auf die Aussprache hingewiesen wird, als es sonst in solchen Schriften zu geschehen pflegt. So viel auch gegen die Principlosigkeit der üblichen

---

\*) Vergl. mein Programm: Das Plattdeutsche als Hülfsmittel für den Unterricht, 1866.

Orthographie gesprochen und geschrieben ist, so hat man doch nur zu oft dabei vergessen, sie im lebendigen Zusammenhange mit der übrigen Sprachentwicklung zu betrachten und besonders im Verhältnisse zur Entwicklung der Aussprache. Man hat zwar Regeln über das Verhältniß der Schreibweise und Aussprache aufgestellt, aber die bekanten: „Sprich, wie du richtig schreibst,“ und die umgekehrte: „Schreib, wie du richtig sprichst,“ haben nach beiden Seiten hin die Verwirrung nur noch vermehrt. Namentlich für unsere Gegenden, wo die Kenntniß des Hochdeutschen zu so großem Theile aus Büchern geschöpft, die Sprache aus dem Sichtbaren ins Hörbare übersetzt werden muß, hat die erste Regel vor ein bis zwei Generationen viel Unheil angerichtet, welches noch nicht wieder vollständig beseitigt ist. Verne hätte ich noch mehr auf die Aussprache hingewiesen, allein ich trug doch Bedenken, in allen Fällen, wo eine Bemerkung darüber vielleicht am Platze gewesen wäre, eine feste Ansicht auszusprechen. Ich habe noch nie Bemerkungen über die richtige Aussprache, bis zu Grimm hinauf, gelesen, die ich als frei von dem Einflusse heimatlicher Gewöhnungen oder auch rein theoretischer Voraussetzungen hätte anerkennen können, und so sind in manchen Punkten, für welche ich keine Uebereinstimmung fand, Zweifel stehen geblieben, welche Aussprache als die reinste und richtigste zu bezeichnen und zu empfehlen sei. Doch kann ich nicht unterlassen, auf eine Gefahr hinzuweisen, die auf diesem Gebiete so leicht vorkommt. Will man die Scylla einer mundartlichen Aussprache der Heimat fliehen, so geräth man sehr oft in die Charibdis eines künstlichen Gegensatzes, der weder zu dem Boden paßt, auf welchen er gepflanzt werden soll, noch sonst irgendwo eine berechtigte Heimat hat. So sucht man z. B. mit Recht das dumpfe, nach o spielende *a* des Plattdeutschen aus dem Hochdeutschen fernzuhalten; aber das *ä*, zu welchem die Flucht vor dem dumpfen *a* geführt hat und welches schon ganze Familien und Schulen beherrscht, ist nicht allein eben so falsch, sondern als ein erkünstelter und dem ganzen Sprachton widersprechender Laut klingt er auch noch häßlicher. Ähnliches gilt für die Aussprache „schpalten, schprechen, schtehen, schtriden,“ die wohl allmählich ganz Deutschland erobern wird, trotz aller Gründe, die sich dagegen sagen lassen\*). Aber verkehrt wäre es, dies beschleunigen zu wollen; noch ist es in Nordwestdeutschland ein Zwang gegen die eigene Natur, wenn man zu „schprechen“ sucht, und den wenigsten gelingt es, diese Consonantenverbindung leicht und natürlich auszusprechen. Dann klingt sie aber ebenso häßlich, ja lächerlich, als unnatürlich und erzwungen, wie sie denn mitunter gradezu falsch angewandt, z. B. Raſtebe mit deutlicher Silbentheilung rasch-tede gesprochen wird.

Lebighch aus praktischen Rücksichten sind manche alterthümliche und dichterische Formen sowie einige landschaftliche Ausdrücke aus andern

\*) Progr. von 1866, S. 20—33.

Gegenben im Wörterverzeichnis aufgeführt und erklärt. Sie liegen zwar außerhalb der nächsten Aufgabe des Schriftchens, soweit dieselbe sich auf den Stoff bezieht; aber da es vor allem dazu bestimmt ist, den Lehrern unsers Landes zu dienen und die Zweifel aufzuklären, die sich bei der Benutzung des neuen Gesangbuches und des neuen Lesebuches zeigen könnten, so schien es nicht bloß zulässig, sondern auch wünschenswerth, für das Gesangbuch Formen wie gericht, nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung, Fürsprech, preisete, schone u. s. w., für das Lesebuch forcht, Varn, Fürtuch u. s. w. zu berühren. Die Umstände gestatteten es nur nicht, für das Lesebuch darin dieselbe Vollständigkeit zu erreichen, wie für das Gesangbuch. ....

Oldenburger, im Mai 1869.

A. Strackerjan.

## Hinweisungen

für das

neue oldenburgische Gesangbuch auf die Regeln für die Orthographie und auf das Wörterverzeichnis.

7, 5. für.	209, 1. wollen.	319, 1. 39. 40.
22, 5. wech.	214, 1. Rut.	1. schbn.
27, 7. lieb.	219, 7. genießen.	3. Erde.
35, 2. ziehen.	227, 2. viel.	3. 39. 40.
53, 7. falsch.	228, 1. ge-.	321, 1. glauben.
55, 5. sehen.	1. 39. 40.	326, 2. fehlen.
62, 6. Erde.	5. gießen.	331, 2. ge-.
69, 15. Troy.	231, 2. 39. 40.	338, 5. 39. 40.
71, 5. 39. 40.	3. nicht.	7. 39. 40.
72, 5. nicht.	244, 3. Preis.	339, 5. 39. 40.
73, 9. Maß.	245, 3. 43. 39. 40.	342, 1. ge-.
81, 2. gegen.	5. 39. 40.	1. 39. 40.
97, 2. Mitte.	252, 2. 39. 40.	355, 2. -niß.
113, 3. biegen.	253, 2. schließen.	359, 6. spät.
118, 5. wollen.	255, 3. Preis.	361, 3. 39. 40.
6. Herz.	3. glauben.	362, 2. kennen.
129, 3. für.	8. weil.	367, 3. ge-.
140, 2. weit.	256, 1. für.	4. gegen.
143, 2. 39. 40.	2. spät.	369, 5. Erde, ziehen.
160, 1. ge-.	266, 3. Preis.	372, 1. 39. 40.
164, 3. Mitte.	286, 5. Erde.	3. gießen.
175, 2. ge-.	291, 2. falsch.	378, 1. 39. 40.
181, 6. 91.	293, 3. Stunde.	2. Hand.
183, 3. 39. 40.	295, 1. ge-.	379, 2. Sühne.
4. 39. 40.	298, 3. drohen.	386, 1. 39. 40. bieten.
185, 5. glauben.	300, 3. gießen.	388, 2. 39. 40.
193, 1. ihm.	301, 3. ziehen.	395, 3. Sühne.
194, 1. 39.	304, 4. fehlen.	402, 3. ergötzen.
4. 39. 40.	308, 3. Sühne.	3. 39. 40.
199, 1. Preis.	311, 1. ziehen.	414, 5. ziehen.
4. Gold.	313, 4. fehlen.	422, 5. 95.
206, 5. sollen.	316, 1. Herz 39. 40.	428, 5. 39. 40. bieten.
207, 5. 39. 40.	318, 1. rufen.	433, 4. jeind.
208, 1. nicht.	319, 1. ge-.	434, 3. Rut.

## XII

437, 1.	39. 40. bieten.	479, 1.	noth.	578, 7.	35. eh.
440, 2.	spät.	3.	sollen.	582, 8.	sich.
444, 3.	schlecht.	491, 6.	drohen.	11.	da; wo.
6.	gegen.	495, 3.	schön.	583, 5.	spät.
467, 3.	Erde.	507, 7.	Nebe.	597, 3.	bieten.
4.	lang.	512, 1.	für.	615, 3.	Stillsprech.
6.	63. gesehen.	3.	Stunde.	620, 3.	bieten.
475, 3.	fiesen.	516, 3.	Muth.	621, 3.	schaffen.
5.	fürder.	563, 5.	Preis.	623, 1.	Preis.
478, 10.	angst.	578, 3.	39. 40. bieten.	6.	weil

## Erklärung der Abkürzungen.

ä. =	älter =
abl. V.	starkes ablautendes Verb, vgl. § 42. u. im W. B. „werden“.
Adj.	Adjectiv.
adj.	adjectivisch.
Adv.	Adverb.
ahd.	althochdeutsch, vor 1100 (oberdeutsche Mundart).
Art.	Artikel.
bes.	besonders.
best.	bestimmt.
Comp.	Comparativ.
Conj.	Conjunction.
Conjv.	Conjunctiv.
Constr.	Construction.
Dat.	Dativ.
dgg.	dagegen.
dicht.	dichtersich.
eig.	eigentlich.
eing.	eingeführt.
engl.	englisch.
Fem.	Femininum.
Fr.	Fremdwort.
frz.	französisch.
Gen.	Genitiv.
gl.	gleichlautend.
got.	gotisch (bes. Alfslas, um 360).
griech.	griechisch.
hochd.	hochdeutsch (die Schriftsprache seit Luther und die Sprache der Gebildeten, im Gegensatz zu plattdeutsch und zu den Mundarten) vgl. nhd.
holl.	holländisch = niederländisch.
Jhrh.	Jahrhundert.
Imp.	Imperativ.
Inf.	Infinitiv.
intr.	intransitiv.
Interj.	Interjection.
ital.	italienisch.

lat.	lateinisch.
Masc.	Masculinum.
mhd.	mittelhochdeutsch, 1100 — 1440 (die weitere Entwicklung des Althochdeutschen).
mlat.	mittellateinisch (das Latein des Mittelalters).
nhd.	niederdeutsch, Gegensatz: oberdeutsch, althochdeutsch, mittelhochdeutsch, mitteldeutsch. In dieser Schrift bezeichnet nhd. die aus Schriftwerken entnommenen Beispiele, aus einer Zeit und aus Gegenden, wo dieser Sprachzweig noch Schriftsprache war, während pld. die Beispiele bezeichnet, welche der gesprochenen niederdeutschen Mundart der Gegenwart entnommen sind.
niederl.	niederländisch (wofür auch holl.).
nhd.	neuhochdeutsch, seit 1440, die aus den oberdeutschen Mundarten unter dem Einflusse der Mundarten in Mitteldeutschland, zum Theil auch des Niederdeutschen entwickelte allgemein-deutsche Schriftsprache, besonders seitdem sie durch Luther zur Literatursprache ward.
nlat.	neulateinisch, bezeichnet die in neuerer Zeit in latein. Weise gebildeten Wörter.
oberd.	oberdeutsch, im Gegensatz zu niederdeutsch und theilweise zu mitteldeutsch.
org.	organisch = den natürlichen Entwicklungsgesetzen der Sprache gemäß.
P.	Person.
Part.	Particip.

Perf.	Perfect.		
Pl.	Plural.		
pld.	plattdeutsch, f. zu ndd.		
poln.	polnisch.		
Präp.	Präposition.		
Präs.	Präsens.		
Prät.	Präteritum, gewöhnlich nicht genau mit einem der lateinischen Grammatik entlehnten Ausdruck „Imperfect“ genannt. Das lat. Imperfect bezeichnet die einer Thätigkeit der Vergangenheit gleichzeitige „unvollendete“ Thätigkeit, während das deutsche Prät. nicht bloß eine solche, sondern bes. auch das historische Perfect (Aorist, Passé défini etc.), kurzum die Vergangenheit ohne eine relative Beschränkung bezeichnet.		umgelautet ist, im Prät. und Part. Prät. den Umlaut aber wieder aufgibt, z. B. kennen, nennen, denken),
		f.	stehe.
		schw.	schwach.
		S.	Sache.
		Sing.	Sing.
		slaw.	slawisch.
		st.	stark.
		stl.	stark.
		Subst.	Substantiv.
		subst.	substantivisch.
		Sup.	Superlativ.
		tb. zsgf.	trennbar zusammengesetzt.
		transf.	transitiv.
		unb.	unbestimmt.
		unorg.	unorganisch. (Formen, welche durch irgend eine Störung der innern Entwicklungsgefesze der Sprache eingedrungen sind).
		urspr.	ursprünglich.
		V.	Verb.
		vgl.	vergleiche.
		W.W.	Wörterverzeichnis.
		zsgf.	zusammengesetzt.
		zsgz.	zusammengezogen.
Bron	Pronomen.		
prov.	provenzalisch (südfranz., 11—12. Jhrh).		
rdp. V.	starkes reduplicierendes Verb, vgl. § 23.		
refl.	reflexiv, rückbezüglich.		
rml. V.	schwaches rildumlautendes Verb (dessen Stammvocal im Präs.		

## Inhaltsverzeichnis.

---

Vorwort	III
Hinweisungen für das neue oldenburgische Gesangbuch auf die Regeln für die Rechtschreibung und auf das Wörterverzeichnis	XI
Erläuterung der Abkürzungen	XIII
<b>Regeln für die Rechtschreibung.</b>	
§ 1—6. Allgemeines	1
§ 7—15. Einfluß der Abstammung auf die Schreibweise	2
§ 16—18. Unterscheidung gleichlautender Wörter	4
§ 19—30. Dehnungszeichen	4
§ 31—45. Auslassung von Vocalen. — Apostroph	6
§ 46—50. Verdoppelung der Consonanten	9
§ 51—60. f, s, ß, ff	10
§ 61—65. Einzelne Bemerkungen über a. über Gaumenlaute	12
§ 66—69. b. über Zungenlaute	13
§ 70—72. c. über Lippenlaute	14
§ 73—78. Fremdwörter	15
§ 79—81. Eigennamen	17
§ 82—95. Große Anfangsbuchstaben	18
§ 96—97. Bindestriche	22
Anhang.	
§ 98. Uebersicht u. Eintheilung der rein hochdeutschen Consonanten	24
§ 99. Die mittelhochdeutschen Vocale	25
§ 100. Verhältniß der mittelhochdeutschen u. neuhochdeutschen Buchstaben	25
<b>Etymologisch-orthographisches Wörterverzeichnis</b> mit Berücksichtigung landschaftlicher Eigenthümlichkeiten und falscher Gewöhnungen	27
<b>Regeln für die Interpunction.</b>	
§ 1. Bedeutung der Interpunction	147
§ 2—8. Die Zeichen	147
§ 9—15. Satzverbindung	148
§ 16—22. Zusammengesetzter Satz	150
§ 23—36. Satzgefüge und verkürzte Sätze	152
§ 37—40. Angeführte Rede	157
§ 41. Interjectionen und Vocative	158
§ 42. Klammern (Parenthesezeichen)	159
§ 43. Gedankenstrich	159
§ 44. Anführungszeichen (Anseßförschen)	160



# Regeln für die Rechtschreibung.

## Allgemeines.

Für die Rechtschreibung wie für die Aussprache ist maßgebend, 1 was allgemein als richtig für den schriftlichen wie für den mündlichen Gebrauch der hochdeutschen Sprache anerkannt ist. Wo Zweifel entstanden sind und die Ueberlieferung schwankt, hat die Wissenschaft für jeden Fall nach den der Entwicklung der hochdeutschen Sprache zu Grunde liegenden allgemeinen Gesetzen zu entscheiden.

Man darf dabei nicht überall und unbedingt auf die Formen 2 und Gesetze einer früheren Entwicklungsstufe zurückgehen (das historische Princip), weil in manchen Fällen der neuere Sprachgebrauch sich davon unabhängig und selbständig entwickelt und auf anderen Grundlagen festgesetzt hat, wie denn auch selbst aus den ältesten Zeiten unorganische (den Gesetzen widerstreitende) Bildungen überliefert sind.

Andererseits darf auch nicht die gegenwärtige Aussprache allein 3 maßgebend für die Schreibweise sein (das phonetische Princip), da nicht bloß für einzelne Wörter, sondern auch für ganze Reihen von Lautverbindungen in verschiedenen Gegenden Deutschlands die Aussprache verschieden und die richtige noch nicht endgültig festgestellt ist.

Willkürliche und nicht schon allgemein angenommene Einflüsse 4 einzelner Mundarten sind möglichst fern zu halten, und ist die hochdeutsche Sprache, im mündlichen wie im schriftlichen Gebrauche, als eine selbständige, den ober- mittel- und niederdeutschen Stämmen gemeinsame Nationalsprache rein zu erhalten und weiter zu bilden, besonders nach der grammatischen Seite, während in lexikalischer Beziehung die Schriftsprache das Recht behalten muß, sich durch Benutzung der Mundarten zu bereichern.

- 5 Namentlich die Sprache des täglichen Lebens darf manche Wörter aus der Mundart entlehnen, wenn die Schriftsprache keine Ausdrücke hat, deren Sinn die Bedeutung der mundartlichen ganz deckt. Dann dürfen sie aber nicht nach hochdeutschen Lautgesetzen umgeformt werden, wie pauken, schaurig, Klause st. pulen, schlurig, Klauen, am allerwenigsten, wenn sie schon Bürgerrecht in der hochdeutschen Sprache erhalten haben, nicht heißen oder gar Keil st. hiffen, Kiel. Ganz zu vermeiden sind aber unbedingt Wörter, für die im Hochdeutschen ganz entsprechende Ausdrücke sind, z. B. man für nur oder aber, all für schon, dann Ausdrücke und Wendungen, die im Hochdeutschen einen ganz andern Sinn haben, z. B. gut gestellt, schlecht zufrieden sein in Bezug auf das körperliche Befinden, ferner falsche Wortformen wie gehießen, verkehrtes Geschlecht, wie der Del, das Teller, unrichtige Constructionen, wie ich erinnere den Fall, nicht hochdeutsche Phrasen, wie viel für jemand über haben, nicht darauf zuschlagen, und endlich besonders Fremdwörter, die nur der Pierei oder der Denktträgeit ihre Verbreitung verdanken, wie charmant, caput. — Was an Mißbräuchen dieser Art in unserer Gegend in das Hochdeutsche des täglichen Lebens theils in weiteren, theils in engeren Kreisen bald höherer, bald niederer Schichten übergegangen ist, wird im Wörterverzeichnisse durch kleineren Druck hervorgehoben, außerdem aber auch solche mundartliche Ausdrücke und Formen, die in der Geschäftssprache ein landschaftliches Bürgerrecht erworben haben.
- 6 Die Schulen dürfen nicht starr an der Ueberlieferung festhalten, sondern haben die Fortschritte der allgemeinen Entwicklung in das Leben hinüberzuleiten und dürfen dabei namentlich nicht den Widerspruch mit örtlichen oder landschaftlichen Gewöhnungen scheuen. Andererseits dürfen sie nicht jede, wenn auch theoretisch berechnigte Neuerung sofort aufnehmen, sondern haben in vorsichtiger Beobachtung der Veränderungen, welche die Schriftsprache im gesammten Deutschland erleidet, dieselben je nach dem Umfange ihrer Verbreitung und zugleich nach Maßgabe ihrer wissenschaftlichen Berechtigung einzuführen.

### Einfluß der Abstammung auf die Schreibweise.

- 7 Ohne Rücksicht auf die Aussprache ist die Abstammung für die Orthographie entscheidend
- a. im Auslaute, indem das Zeichen des weichen *f*, z. B. Haus, Hauses (vgl. § 51) und von den stummen Consonanten (mutae § 98) die Zeichen der weichen (mediae) beibehalten werden, z. B. Leib, Leibes; Tag, Tages; Tod, Todes, vgl. dgg. mhd. lip, libes; tac, tages; töt, tödes.
- 8 b. ferner im Auslaute, indem der Doppelconsonant, den die verlängerte Form fordert, bleibt, obgleich er nur einfach gesprochen.

wird, z. B. Ball, Balles (vgl. dgg. mhd. bal, balles); Gott, Gottes.

Die nhd. Sprache kennt nur lange Stammsilben, während das Mhd. (wie 9 theilweise noch das Pld.) auch in offenen Silben kurze Vocale kennt und deshalb viele kurze Stammsilben hat. Im Mhd. werden die Silben lang

1. entweder durch Dehnung des Vocals, z. B. mhd. zal, zeln; pld. tal, teln; nhd. Zahl, zählen, besonders in offenen Silben, vgl. lie=gen mit pld. mhd. li=gen; sa=gen mit mhd. sa=gen, pld. se=gen; diese mit pld. mhd. di=se.

2. oder durch Position, indem der Vocal kurz bleibt, der folgende Consonant aber verdoppelt wird, z. B. Got=tes, mhd. go=tes; bit=ten, mhd. bi=ten, pld. bi=den (jedoch geschrieben ward udd. hiddēn, seggen).

(Nicht zu verwechseln ist Länge und Kürze der Silben mit Kürze und Länge der Vocale; z. B. in schlachten ist die Stammsilbe durch Position lang, der Vocal ist kurz oder geschärft, in schlagen ist die Silbe durch den Vocal lang.)

Ausnahmen: Die Ableitungssilbe =in, die tonlosen Endsilben 11 von Nachtigal, Itis, sowie manche Fremdwörter, z. B. Cahinet, Cadet, Rhinoceros u. s. w. haben im Auslaut den einfachen Consonanten, während in den verlängerten Formen die Schärfung des Vocals durch Verdoppelung der Consonanten hervorgehoben wird, wie auch die aus des, wes u. s. w. verlängerten Formen dessen, wessen u. s. w. geschrieben werden. In ähnlicher Weise an die Orthographie des Mhd. anlehrend schreiben manche auch die Vorsilbe miß= und die Endsilbe =niß (= miß= u. =niß) mit einfachem Consonanten: miß= und =niß; vgl. § 59.

c. Bei der grammatischen Umbildung der Wörter durch Flexion 12 bleibt der Doppelconsonant auch vor andern Consonanten, während in fertigen Wortformen derselben Stämme in der Regel vor andern Consonanten nur ein einfacher Consonant geschrieben wird, z. B. schafft und Geschäft; gönnte, Gunst; konnte, Kunst; gebrannt, Brand, Brantwein, Brunst; gewinnt, Gewinnst; spinnt, Gespinnst; Spindel; gestellt, Gestalt; klappt, Klapp u. s. w.

d. In den mit Umlautung des a gebildeten grammatischen Wortformen wird auch in der Schrift das a festgehalten, während in den mit Umlautung gebildeten Wörtern in sehr vielen Fällen e als das ältere Zeichen des Umlautes bleibt, vgl. z. B. Hände, behende; die Aeltern, Eltern; Häuser v. Haus, Heu v. hauen; ärmer v. arm, Ermel v. Arm; Conj. Prät. sprängen, Inf. sprengen; einträglich, Getreide, mhd. getregede; täglich, vertheidigen (aus mhd. tegedinc, s. W.B.).

In andern Fällen ist nicht bloß das ursprüngliche a festgehalten, z. B. Geschäft, mhd. geschefede; Maid, mhd. meit aus

maget, zum Theil in falscher Ableitung wie tränken von der Trank st. vom Prät. trank (vgl. sprengen, senken zc.), sondern wird sogar aus falscher Ableitung oder wegen ungenauer Aussprache ein ä geschrieben, wo gar kein a war, z. B. rächen, schwären, spähen, Bär, wie umgekehrt unter dem Einfluß des Mitteldeutschen zuweilen statt ae ein e eingetreten ist, z. B. fehlen, stet, gang und gebe, schwer, bequem (s. W.B.).

- 15 Unorganische Schreibweise oder Aussprache, die durch falsche Ableitung oder unter dem Einflusse von Mundarten entstanden ist, z. B. Sprüchwort, Gebürge, Dröfcher, sind, soweit der allgemeine Sprachgebrauch es zuläßt, wieder zu beseitigen. Doch haben gewisse auf Umdeutung beruhende Bildungen geschichtliche Berechtigung, z. B. Friedhof, Sündflut, weisäagen.

### Unterscheidung gleichlautender Wörter.

- 16 Manche Wörter, die gleich lauten, werden in der Schrift unterschieden. Es sind dies entweder

a. solche, die nicht bloß ihrer Abstammung nach verschieden sind, sondern ursprünglich auch verschieden gesprochen wurden, z. B. Fiber, Fieber; leeren, lehren; Leib, Laib; mahlen, malen; Meer, mehr; Mohr, Moor; nahmen, Namen; Sette, Saite; Stil, Stiel; Ton, Thon; Waid, Weid; Waife, Weise (s. W.B.), oder

- 17 b. solche, welche zwar verschiedenen Ursprungs sind, aber schon im Mhd. gleiche Aussprache und (bei dem phonctischen Princip der mhd. Orthographie) dort auch gleiche Schreibweise hatten, z. B. Sohle, Soole oder Sole; (Tau, Thau); Mahl, Mal (s. W.B.), früher auch sein, Pron., und seyn, Inf., oder endlich

- 18 c. solche, welche dem Ursprunge nach dieselben sind, aber nach verschiedener Bedeutung und Anwendung in der Schrift unterschieden werden, z. B. Mine, unterirdischer Gang, Miene, Gesichtszug; Heide, Haide; Stadt, Statt; Conjn. daß, Artikel: daß; wider, gegen, wieder, noch einmal; Adj. bloß, Adv. bloß; Adj. wohl, Adv. wol; Adj. gahr, Adv. gar; Artikel des, betontes Demonstrativ deß. — Diese das Sprachgefühl verwirrende Unterscheidung ist aufzugeben, wo der Gebrauch zu schwanken beginnt, namentlich bei Heide, wohl, gar, bloß, deß.

### Dehnungszeichen.

- 19 Als Dehnungszeichen, jedoch ohne feste, durchgreifende Regel, dienen:

a. Verdoppelung des Vocals, nur bei a, e, o, z. B. Saal, Seele, Boot, welche jedoch bei Umlautung wegfällt: Säle, Bötchen.

b. h, besonders vor den flüssigen Consonanten (liquidae § 98), 20 wo es nach dem zu dehnenden Vocal steht, z. B. Zahl, lahm, Bahn, fahren. Wenn aber die Silbe mit dem zu dehnenden Vocal ein t als An- oder Auslaut hat oder die folgende Silbe mit einem t beginnt, so schiebt sich das Dehnungszeichen demselben an, z. B. Thal, Thon; Roth, Rath; Athem, Ruche, so wie es sich im ältern Nhd. auch gern an anlautendes r lehnte, z. B. Rhum, was sich nur in dem Worte Rહેde erhalten hat.

Nicht hiermit zu verwechseln ist das h, wo es silbentheilend ist, besonders bei ausgelassenem i, w, z. B. blāhen, ruhen, f. W.B.

c. e, nhd. aber nur nach i, z. B. Begierde, ergiebig, 21 liegen (nhd. auch nach andern Vocalen, z. B. Alfmaer, Soest, Ijehoe, Strues).

Von dem bloß dehnenden e nach i ist wohl zu unterscheiden das ie, welches zwar jetzt meistens wie i ausgesprochen wird, aber einen ursprünglichen Diphthong i-ē bezeichnet, z. B. ahd. diup, mhd. diep, nhd. Dieb; im Pld. lautet dieser Diphthong in der Regel ē: dēf. Außer den Stämmen, in welchen das ie Diphthong ist, z. B. Liebe, Spiegel, pld. lēve, spēgel ꝛ, ist hier besonders zu merken:

1. die aus den romanischen Sprachen zur Bildung von schwachen Verben entlehnte Endung -ieren, bei welcher nicht zwischen eingebürgerten und nicht eingebürgerten Verben (z. B. regieren, aber mundiren) unterschieden werden darf, was durchaus willkürlich ist; sondern diese Verben fallen alle unter dasselbe Gesetz, indem sie die romanische Infinitiv-Endung -ier in -ieren mit ursprünglichem Diphthong umgestaltet haben, wofür das reinere Pld. stets ē gebraucht, z. B. regieren, exercieren, probieren, pld. regēren, exercēren, probēren. — Ganz desselben Ursprunges und Wesens ist auch die Substantiv-Endung -ier, z. B. Barbier.

2. Das ie in dem ursprünglich durch Reduplication des Anlautes gebilde- 23 ten Präteritum, z. B. goth. halda, haihald; slēpa, saizlēp; ahd. haltu, hialt; slāfu, sliaf; mhd. halte, hielt; slāfe, slief; nhd. halte, hielt; schlafte, schlief. Im Pld. haben die Stämme mit langem Vocal auch hier ein ē, z. B. laufen, rufen, pld. lōpen, lēp; rōpen, rēp; bei denen mit kurzem Stammvocal tritt aber ein u ein, z. B. halten, hollea (hie u. da hōlen), hielt, hult; fallen, fallen, fiel, soll; fangen, fangen, fieng, sunk; gehen, gān (f. W.B.), gieng, gunk; hängen, hangen, hieng, hunk. — Den reduplicierenden Verben gehören alle diejenigen an, welche im Particip der Vergangenheit denselben Vocal wie im Infinitiv und ein i im Präteritum haben.

Im allgemeinen strebt man jetzt den Gebrauch der Dehnungs- 24 zeichen möglichst zu beschränken, indem dieselben

- a. theils willkürlich und regellos angewandt werden, vgl. z. B. gut und Muth, mhd. guot, muot; kam und nahm, mhd. kam, nam (nach § 9); mir und ihr, mhd. mir, ir.
- 25 b. theils überflüssig, bei an sich zweifellos langen Vocalen, z. B. Thau, Theil, theuer, Thier, Theer, mhd. tou, teil, tiure, tiere, nhd. t<sup>er</sup> oder t<sup>ier</sup>.
- 26 c. theils gegen die Etymologie, z. B. vertheidigen, f. § 13, Parthie vom lat. pars, partis (auch § 27).
- 27 d. theils widersinnig in Silben mit kurzem Vocal, z. B. Wirth, Thurm, mhd. wirt, turn.  
Deshalb wird ungeachtet der Ableitung von Theil doch geschrieben: Drittel, Viertel, Urteil.
- 28 Doch können die Dehnungszeichen nur allmählich beseitigt werden, am ersten in offenen Silben, z. B. gären, gebären (vgl. Geburt), Ware u. s. w., wie auch das Auge sich leichter gewöhnt an den Wegfall des gewohnten dehnenden h im Auslaute, als im Inlaute, vgl. z. B. Thurm und Wirt, Theil und Miete.
- 29 Verwerflich ist aber der einfache Buchstabe in Fremdwörtern mit auslautendem oder fremdländisch betontem langen e, z. B. Kaffee, Armee, Allee, Kameel.
- 30 Die regellose Anwendung der Dehnungszeichen hat auch in manchen Fällen Verwirrung in die Aussprache gebracht. So ist, wo das Dehnungszeichen wegließ, sehr häufig, wenn auch nicht allgemein, doch mehr oder minder verbreitet, eine unorganische Kürzung des Vocals eingetreten, nicht bloß, wenn die Silbe auf zwei Consonanten auslautet, z. B. Ost, ging, fing, hing (richtiger gieng u. § 23), sondern auch wenn der einfache Laut nur für das Auge mit zwei Buchstaben bezeichnet wird, z. B. nach, Nachbar, Rache, dachte, brachte, wusch, größer, größter, lassen (st. laßen) (f. W.B.).

### Auslassung von Vocalen. — Apostroph.

- 31 Der Apostroph wird nur zur Bezeichnung von ausgelassenen Vocalen gebraucht, nicht bei Verschmelzungen; daher nicht in's, an's, für's u., sondern inß, anß, fürß u., ebenso wie im, am, vom u.
- 32 Die Poesie hat eine größere Freiheit in der Weglassung von Vocalen, als die Prosa, und darf auch im Inlaute manche Elisionen anwenden, welche letztere besser vermeidet. Für solche Auslassungen bedarf es keines Apostrophs, z. B. Heilige Ordnung, Allmächtiger Himmel. Doch wird von manchen auch dann ein

Apostroph gesetzt, wenn das Fehlen desselben verleiten könnte, einen langen Vocal kurz zu lesen, z. B. *D sel'ge* neben *D selge* *Zugendzeit*.

Nothwendig ist sowohl in der Poesie wie in der Prosa der 33 Apostroph, wenn im Auslaute oder auch im Anlaute ein nach dem jetzigen Sprachgebrauche für die grammatische oder etymologische Form des Wortes wesentlicher Vocal wegfällt, z. B. *Gott woll' uns nicht vergessen!* *Leß' lieber selbst 'nen guten Fisch* zc. *Ich lass' mir's halt gefallen* zc. *Wie flogen Anger, Heid' und Land!*

Bei einigen Wörtern ist eine gekürzte Form neben den ursprünglichen so 34 häufig geworden, daß es keines Apostrophs bedarf, z. B. *heut*, *behend* neben *heute*, *behende*, bei andern wenigstens in formelhaften Verbindungen, z. B. *Hab und Gut*, *Freud und Leid* statt *Habe*, *Freude*.

Bei andern Wörtern ist zu unterscheiden zwischen der ursprünglichen kür- 35 zern Form und der spätern gedehnten, deshalb *eh*, *weh*, neben *ehe*, *wehe*, dagegen *das Weh'* für *Wehe*, s. W.W.

An Einzelheiten ist besonders zu bemerken: 36

I. Nicht durch Apostroph wird bezeichnet der wirkliche Ausfall eines tonlosen kurzen *e*:

a. in den consonantisch auslautenden Flexionsendungen, wenn der Stamm auf einen Diphthong oder einen andern Consonanten als den der Flexion endigt, z. B. *schein*, *Aun*, *gehn*, *fährt*, *fällt*, *trägst*, *Tag's*.

b. wenn von zwei durch einen der flüssigen Consonanten 37 (liquidae § 98) *l*, *n*, *r* getrennten tonlosen kurzen *e* im Inlaute das eine wegfällt, z. B. *un're*, *un'fern* (*un's'ren*), *theuern*, (*theuren*), *theurer*, *un's'ter*, *Bogel's*, *lächeln*, *zittern*, *regnen*, *begegnen*, *segnen*, *rechnen*, *zeichnen* st. *un's're*, *un's'eren*, *theuerer*, *un's'erer*, *Bogel'es*, *lächeln*, *zitteren*, *regenen*, *begegnen*, *segnen*, *rechnen*, *zeichnen*.

Hiebei sind zwei Fälle zu unterscheiden: 38

1. wenn die Flexionsendung auf *e* auslautet, z. B. *un's're*, oder auf denselben Consonanten wie der Wortstamm, z. B. *theuerer*, *un's'erer*, *regnen*, *begegnen*, *segnen*, *rechnen*, *zeichnen*, so fällt das *e* des Wortstammes aus. — Daher ist die Aussprache des täglichen Lebens: *es regent*, *du begegest*, *ihr segent*, *ich rechente*, *ich habe gezeichnet* zwar gegen den durch die Formen *regnen*, *ich begegne*, *wir seguen* zc. zweifelhaften Schriftgebrauch (besonders durch die Form des Zus., vgl. *ich lächle*, *Zmp. op're*, neben *er lächelt*, *opfert*), aber lautgesetzlich nach § 38, 2 durchaus richtig;

2. wenn der Auslaut des Wortstammes und der Flexionsendung verschieden ist, so fällt das e der letztern aus, daher Vogelz, Vaterz, lächeln, zittern, donnern, und auch unsern, euerm, theuern, dunkeln richtiger als unsren, eurem, theuren, dunklen.

- 39 c. wenn das e zwischen zwei gleich oder ähnlich lautenden Consonanten wegfällt. Dann wird der so nur einmal gesprochene Consonant auch nur einmal geschrieben; nur, wo dt zusammenstoßen, werden (mit Ausnahme von wird) beide Consonanten geschrieben, z. B. ich sandte, gewandt, beredt.

Diese Ausstosung findet noch regelmäßig statt in den Wörtern Beamter, Bedienter, das Ahtel und den Flexionsformen der achte, wird, birst, sicht, flicht, gilt, schilt, tritt, hält, rätth, brät st. Beamteter, Bedienender, Ahtetel (= Theil), wirdet, birstet, sichtet, flichtet, giltet, schiltet, trittet (vgl. du trittst st. trittest), hältet, rätthet, brätet,

ist zulässig in größter, du läßt, du vergift, du schließt, du verstößt zc. neben größester, du lässest, vergiffest, schließest, verstößest zc.; aber seltener sind Formen wie süßter, gewißter st. süßester, gewissester.

- 40 In dem ältern Nhd., namentlich bei Luther, war diese Auslassung Regel und hat sich bis in das vorige Jahrhundert in weit größerer Ausdehnung (als nach § 39) erhalten, z. B. Es streit für uns der rechte Mann; Das macht er ist gericht; Sie sollen kein Dank dazu haben; Wie schön leucht uns der Morgenstern; Bis hieher hat mich Gott geleit.

So findet sich in ältern Gedichten acht st. achtet, andet st. anderer, bereit st. bereitet, dein, ein st. einen, entzündt, erleucht, findt, geacht, gericht, gerüß, getrößt st. geachtet, gerichtet, gerüstet, getröstet, hilt st. hüllet, kein, lern st. lernen, leucht, redte, streit, veracht st. streitet, verachtet, verblendt, verschwindt, verwundt, zugericht.

- 41 II. a. Rein Apostroph ist bei dem Imperativ Sing. der starken Verben zu setzen, wenn auch neben der consonantisch auslautenden Form eine andere mit unorganischem e in Gebrauch gekommen sein sollte, z. B. halt, fahr, trink; Verlaß mich nicht, hör' auf mein Flehn.

- 42 Die starken Verben (erkennbar an der 1. und 3. Pers. Sing. Prät. mit verändertem Stammvocal und ohne Flexionsendung und am Part. Prät. mit der Endung -en) lauten ohne Flexionsendung consonantisch aus. Dgg. die schwachen Verben (erkennbar an der Flexionsendung -te des Prät. und -et, -t des Part. Prät.) lauteten im Nhd. auf einen vollen Vocal aus, der aber schon im Nhd. überall zu einem tonlosen kurzen e abgeschwächt und mit dem Vocal der Flexionsendung verschmolzen ist. Der Sing. des Imperativs gibt den reinen Verbstamm, bei den schwachen Verben also auf e auslautend und bei den starken auf einen Consonanten, weshalb Formen wie gehe, fahre, u. s. w. als



unorganische möglichst zu vermeiden sind, ebenso wie gebe, nehme, helfe ꝛ. gib, nimm, hilf gradezu als grobe Fehler anzusehen sind.

b. Ebenfalls mißverständlich wird häufig ein Apostroph gesetzt <sup>43</sup> bei den attributiv gebrauchten flexionslosen Formen der Pronomen, Zahlwörter und Adjective (wie sie jetzt regelmäßig für das Prädicat in Gebrauch sind, z. B. Das Haus ist groß, dgg. Ein großes Haus), als wenn ein Flexionsvocal weggefallen wäre. Flexionslos als Attribut wird jedes Adjectiv häufig im Nom. und Acc. Neutr. Sing. gebraucht, besonders in der Poesie: „Wie manch bekannt Gesicht empfängt mich jauchzend“, in volksthümlicher Rede auch in andern Formen: „Du fragst, wer ist der thöricht Mann“, besonders auch in Verbindung mit einem andern Adjectiv, wo die Flexion des zweiten Adjectivs die des ersten mit vertritt: „Was ein weiblich Herz erfreue in der klein und großen Welt; In die weit und breite Welt; An Großherzoglich Oldenburgische Ablösungs-Commission“; -- all vor dem bestimmten Artikel oder einem Possessiv-Pronom, welch, solch, manch vor dem unbestimmten Artikel oder einem stark flectierten Adjectiv, wenn sie nicht den Ton haben: „All die Wälder, all die Höhn und Tiefen; All meine Blumen sind vertrocknet; Welch reicher Himmel, Stern bei Stern! Das Schicksal manch eines braven Mannes hängt davon ab.“

c. Da nach § 31. 32 der Apostroph nur Elisionen des An- <sup>44</sup> und Auslauts zu bezeichnen hat und man ohnedies schon draußen, drinnen, droben, drunten schreibt, so ist auch in den übrigen mit dar zusammengesetzten Adverbien in der verkürzten Form kein Apostroph anzuwenden, also dran, drauf, draus, drin, drob, drum, mhd. dran, drōf, drāz, drin, drohe, drumbe.

Das Zeichen des Apostrophs wird auch als Genitiv-Zeichen gebraucht bei <sup>45</sup> Eigennamen auf s, ß, r, ð, z. B. Heis' Rechenaufgaben; Cortez' Unternehmung ꝛ.

### Verdoppelung der Consonanten.

Nach einem Consonanten, einem Diphthong oder langen Vo- <sup>46</sup> cale darf nur ein einfacher Consonant stehen, z. B. stürzen, stark, Arzt, Glanz; reizen, Kreuz, duzen.

Wo die Abstammung denselben Consonanten dreifach ver- <sup>47</sup> langt, wird er aus Rücksicht auf das Auge und auf die Unmöglichkeit der Aussprache nur als Doppel-Consonant geschrieben, wie es bei dennoch, Drittel, Mittag u. s. w. für denn=noch,

Dritt=theil, Mitt=tag schon ausnahmslose geschieht, also z. B. Schifffahrt, Zolllinie, Brennessel, Alloben u. s. w., wenn man nicht vorzieht, die Abstammung durch Auflösung der Zusammensetzung hervorzuheben, z. B. Still=Leben. — Wenn ein Doppel=Consonant mit verschiedenen Zeichen geschrieben wird, so

48 Für die selteneren Fälle, wo drei gleiche Vocale zusammenstoßen, hat sich noch keine feste Praxis gebildet, doch schreibt man jedenfalls besser Kaffec=Extract, Armeen, Seen, als Kaffeeextract, Armeeen, Seeen.

49 Auch bei dem Zusammenstoßen von zwei gleichen Consonanten fällt der eine aus, wenn die Natur der Lautverbindung die Aussprache beider unmöglich macht, z. B. Hoheit, Noheit, Rauheit; Bögelein, Böglein, Semmelcin; adelich, adlich, untadelich; unzählich; England, Destreich st. Hohheit, Rohheit, Rauheit; Bögellein, Semmellein; adellich, untadellich; unzähllich; Engel=Land, Dester=Reich. — Nur wenn bei Zusammensetzungen die Glieder ohne Kürzung der Laute verbunden werden, bleibt die Orthographie, welche dieselben ohne Zusammensetzung haben, z. B. zahllos, Wohlkaut (anders Wollust), Ruhhaut, (Fußstapfe), Viehhaus, Ruhhirt, Stroh=haln, Festtag, Dhrring.

50 Die richtige Ableitung von adlich, untadelich, unzählich liegt dem Sprachbewußtsein noch nahe, vgl. bürgerlich, löblich, unermesslich, während die Aussprache des Auslautes in der verlängerten Form in der Regel sehr unbestimmt ist und zwischen *ch* und *g* schwankt. Der Plattdeutsche würde sicherlich z. B. untadelk bilden, vgl. z. B. pld. grannig, brunnig, süerig mit *ek* (jegglich), rikelk und im Reineke *v. edellicheit*, geistlik, ernstlik, unstränlik. Dgg. ist z. B. von billig, mhd. billich, dem Sprachbewußtsein der Ursprung ganz entschunden und durch das abgeleitete billigen die Aussprache und Schrift festgesetzt.

f, s, ß, ff.

51 Das einfache weiche *f* (pld. *s*) und das einfache *f. g.* scharfe *f* (*ff*, pld. *v*) unterscheiden sich

1. inlautend sowohl in der Aussprache als in der Schrift, z. B. Gänse, Märse, Fuß, pld. gäse, müse, sæte.

2. auslautend nur in der Schrift, nicht in der Aussprache (vgl. § 7), z. B. Gans, Maus, Fuß, dgg. pld. gôs, mäs, sôt.

52 Im Auslaute wird ausnahmsweise das *f. g.* scharfe *f* (*ff*, pld. *v*) mit *s* bezeichnet in aus (dgg. außen, draußen), bis und in den sächlichen Flexions=Endungen der Pronomen und Adjective, z. B. es, das, was, dies, großes,

mhd. ez, Gen. es, daz, Gen. des, waz, diz, grôzez, plb. et, dat, wat, dit, grôtet.

Nach einem geschärften Vocale verdoppelt unterscheiden sie 53 sich weder im Inlaut noch im Auslaute, weder in der Aussprache noch in der Schrift; z. B. Ruß, naß, küssen, nasse, dgg. plb. kuss, natt, küssen, natte.

Das Zeichen **ß** und **ſſ** für das auslautende **f** und **ff** werden 54 innerhalb des Wortes nur gebraucht am Ende einer Stammsilbe und zwar

a. in eigentlichen Zusammensetzungen, z. B. Hausuhr, Schloßhof, und besonders zu beachten ist dasselbe, desselben, nicht dasselbe, desselben.

b. vor Ableitungssilben, die mit einem Consonanten anfangen, z. B. häuslich, Häusling, häßlich, Weisheit, seßhaft, Schößling, dgg. vor den mit Vocalen anfangenden Ableitungssilben und Flexionsendungen: hausieren, hausen, haussen, Weisung, angeessen, sie schossen.

Daher wird das **f**, wenn es bloß am Ende der Silbe, nicht 55 auch des Stammes steht, geschrieben wie in rasten, husten, Wespe, Haspel, räuspfern, auch in Fremdwörtern mit der unferm -isch entsprechenden Endung -est, z. B. grotesk, burlesk.

Scheinbar steht manchmal bei weggelassenem Vocal der Flexions-Endung 56 der Auslaut des Stammes vor einem Consonanten, z. B. er liest für liest. In allen diesen Fällen steht kein Apostroph. (§ 36), aber zu beachten ist, daß das einfache **f** stets **f** bleibt, z. B. liest, Erlöster, unsre, daß aber **ff** (sei es statt **ßß** oder urspr. **ff**) vor **t**, auch wenn ein **e** weggefallen ist, **ß** geschrieben wird, z. B. er faßt, küßt, fahte, kühte (vgl. haßt, faßt mit haft, faßt), vor andern Consonanten jedoch bleibt, z. B. Besserung, Verlassener st. Besserung, Verlassener. — Ueber die Zusammenziehung von -fest, -sest s. § 39.

Obige Schreibweise ist die jetzt am allgemeinsten angenommene 57 Gottsched-Heyse'sche, die vorzugsweise wegen ihrer genaueren Bezeichnung der Laute, wie sie jetzt gesprochen werden, gegen andere Schreibweisen durchgedrungen ist, obgleich sie die ursprüngliche Bedeutung dieser Consonanten nur nach langen Vocalen unterscheidet (Mäuse, Füße, aber nicht in naß, Ruß, nasse, Küsse). Die Verwirrung, die hier seit langem besteht, hat ihren Hauptgrund darin, daß für das **f**, g. scharfe **f** (plb. **t**) ein Doppelzeichen in Gebrauch kam (**ſz**, zusammengezogen in **ß**) und dies wie andere Doppelzeichen auch nach kurzen Vocalen nicht verdoppelt geschrieben wird, vgl. rascheln neben rauschen, brechen neben Brache mit langem **a**.

58 Diejenigen, welche das historische Princip hier festhalten wollen und deshalb auch nach geschärftem Vocal **h** schreiben, setzen es aus dem zuletzt angegebenen Grunde nur einmal, also Wasser, lassen, wissen neben küssen, missen; Kasse. Sie fehlen damit aber nicht bloß gegen das phonetische Princip, indem die richtige Aussprache von großen, Genossen; Flüße, Flüße ununterschieden bleibt, sondern auch gegen das historische, weil auf der Entwicklungsstufe der deutschen Sprache, welche sie in der Schreibweise Genossen, Flüße wieder zu beleben suchen, in solchen Wörtern der durch **h** ausgedrückte Laut auch doppelt geschrieben wurde, nicht einfach wie in Genossen, Flüße, s. § 60.

59 Die Einführung eines **ss** neben **h** (Kuss, auch wohl nass neben Haus, Fleiß, fleißig, nasse, nass) hat eine zeitlang die Verwirrung nur noch vermehrt. Andere schreiben dafür, wenigstens für das ursprüngliche **ss**, bloß **s**, besonders in den Silben mis- und =nis. Dies lehnt sich an die Schreibweise des Ahd. und Mhd. an, wo im Auslaute nie ein Doppel-Consonant geschrieben wird und um so weniger nöthig ist, weil die Kürze und Länge des vorhergehenden Vocals auf andere Weise schon bezeichnet wird (vgl. z. B. mäs mit kus, suoz mit suz) während die nhd. Schreibweise aus theils phonetischen, theils etymologischen Rücksichten der Regel nach im Auslaute auch den Doppel-Consonanten des verlängerten Wortes beibehält, vgl. § 8—11.

60 Beim Druck alt- und mittelhochdeutscher Schriften gebraucht man für beide aus **t** entstandene Laute, sowohl für **h** als **z** das Zeichen **z**, also vuoz, vüeze; naz, nazze; drizec; sibenzec; kriuze, sitzen. In neuerer Zeit hat man für **h** auch das Zeichen **z** eingeführt, so daß neben einander stehen müs, miuse, kus, küssen, vuoz, vüeze, naz, nazze, drizec, sibenzec, kriuze, sitzen.

Beim Druck neuhochdeutscher Schriften mit lateinischen Buchstaben wird jedes scharfe **s**, mag es ein ursprüngliches **s** oder aus **t** entstanden sein, auf einen langen Vocal einfach oder auf einen geschärften Vocal doppelt folgen, in unterschiedener Verwirrung durch **ss** bezeichnet, also: Maus, Mäuse, aber Kuss, Küsse, Fuss, Füße, nasse, dreissig, daneben siebenzig, Kreuz, sitzen. — Sollte man, wie es aus vielen Gründen wünschenswerth und richtig ist, zum alleinigen Gebrauch der lateinischen Schrift zurückkehren, so möchte es sich empfehlen, zugleich das Zeichen **z** einzuführen, weil mit den Zeichen **s**, **z** das phonetische und historische (etymologische) Princip beide gleich sicher gewahrt werden können.

### • Einzelne Bemerkungen, a. über Gaumenlaute.

61 Das **c** ist für deutsche Wörter gebräuchlich nur

1. in dem Zeichen für das Doppel-**t**: **c**,

2. in dem Doppelzeichen für das aspirierte **t**: **ch**,

3. in dem dreifachen Zeichen für das zischende **f**: **sch**, sei es daß dieser Laut aus der Zusammenfließung von **st** oder **stch** entstanden ist wie in **scharf**, **schreiten**, **rasch**, ahd. **scarf**, **scritan**,

rasc, oder daß der Fischlaut den Sauselaut verdrängt hat, wie in schlafen, schmecken, schneiden, schwingen, mhd. slafen, smecken, salden, swingen.

Sonst wird c nur in Fremdwörtern gebraucht und zwar in zweifacher Bedeutung für die Laute ç (in lat., ç in franz, tsch in ital. Wörtern zc.) und ç, z. B. Cäsar, Censur, Citrone, Cölibat; Candidat, Commission, Curator.

Die media g (§ 98) wird vor t, wenn nicht ein Vocal aus-<sup>62</sup> gefallen ist, zur aspirata ch, z. B. Gewicht, Wucht, Pflicht, Schlacht, Tracht, Macht, mochte, brachte, dgg. ihr wiegt, pflegt, schlägt, trägt, mögt, bringt, Jagd.

Ähnlich wird die media h vor t zur aspirata f, jeder t-Laut vor t zu f, z. B. Gift, Trift, Schrift, Brust, Last, dgg. er gibt, ihr triebt, schriebt, grubt, er lädt.

Auch die tenuis f und die spirans h wird vor t häufig zur<sup>63</sup> aspirata ch; h auch zuweilen im Auslaut, z. B. dachte, dächte, Gesicht, Geschichte (alterth. auch geschicht); nächste, Nachbar, Schmach, jach, dgg. er denkt, es dünkt, er sieht, geschieht; näher, nahe, schmähén, jähé.

Zu beachten sind die Adjectiv-Endungen =ig und =lich, be-<sup>64</sup> sonders wenn der Stamm schon ein l hat, also nicht winklich, stachelich, sondern winklig, stachelig, vgl. eckig, dornig, aber auch nicht adlig, unzweifelig zc., sondern adlich, unzweifelich zc., vgl. bürgerlich, unbedenklich zc., s. § 49. 50.

ch wird als ç ausgesprochen in <sup>65</sup>

a. deutschen Wörtern vor f, z. B. Achse, Eidechse, Dchs, Büchse;

In Norddeutschland macht man davon eine Ausnahme bei den Superlativen, z. B. nächst, höchst.

c. manchen Fremdwörtern, z. B. Orchester, Charakter, Cholera, Chor, Choral, Christ, Chronik zc.

Der einzige Fall, wo das ch im Anlaute eines deutschen Wortes vorkommt, ist nicht zu rechtfertigen, nämlich Charfreitag, Charwoche zc. s. Karfreitag zc., s. W.B.

## b. über Bungenlaute.

Die Verbindung dt ist nur zulässig, wo sie einen etymologi-<sup>66</sup> schen Ursprung hat, z. B. beredt (dgg. beredsam), sandte, gewandt, lädt, s. § 39, außerdem herkömmlich nur in Stadt, § 18, und todt, s. W.B., dgg. verwerflich in Ernte, Schwert, todkrank, Schmid oder Schmied zc.

67 In Wörtern mit **th** ist wohl zu unterscheiden, ob das **h** als Dehnungs- oder Unterscheidungszeichen in deutschen Stämmen gebraucht wird, z. B. Muth § 20, Thau § 17, — oder ob es Zeichen der Aspiration für **t** ist (wie in **ch** für **t** oder **c**). — Letzteres findet nur in Fremdwörtern statt, besonders aus dem Griechischen, in welchen es aber herkömmlich wie die tenuis **t** ausgesprochen wird, z. B. in Theologie, Thermometer, Mathematic, während in englischen Namen man das **th** aspiriert auszusprechen sucht.

68 In Norddeutschland hat sich hier mehr, dort weniger in einigen Wörtern für das harte **t** das nbd. weiche **d** festgesetzt, welches aus Rücksicht auf den allgemeinen Sprachgebrauch zu vermeiden ist, daher nicht Brod, sondern Brot, während es z. B. in Deich st. Teich anerkanntes Bürgerrecht hat.

69 **z** ist ein einfaches Zeichen für einen zusammengesetzten Laut (**tz**), für das aspirierte **t** mit vorgeschlagener tenuis **t** (§. 98), steht stets im Anlaute, nach Consonanten und nach kurzen Vocalen statt der einfachen aspirata **ß**; nach kurzen Vocalen wird die Schärfung derselben durch Verdoppelung des in **z** liegenden **t** bezeichnet; vgl. zehn, vierzig, sitzen mit pld. tein, vërtig, sitten. Nach langen Vocalen steht dafür der Regel nach **ß**, z. B. dreißig, heiß, heißen, reißen, pld. dartig, het, hëten, riten, ausnahmsweise und nur aus besondern Gründen **z**, z. B. heizen (heiß machen) wegen heißen, reizen wegen reißen, beizen (beißen machen) wegen beißen u.

### c. über Lippenlaute.

70 **v** als Zeichen des sonst mit **f** bezeichneten Lautes findet sich in deutschen Wörtern als Anlaut öfter, z. B. Vater, Vogel, voll, vor, von u., als Inlaut nur in Frevel, als Auslaut nur in dem Eigennamen Gustav (neben dem selteneren, aber richtigeren Gustaf).

Sonst kommt **v** in- und auslautend nur in Fremdwörtern vor, ist aber in Fremdwörtern sowohl im Anlaut wie Inlaut wie **w** zu sprechen, z. B. Verb, Vocabel, Visitation, Navigation, Revolution, mit Ausnahme einiger eingebürgerter Wörter, z. B. Veilchen, Vers, Veit, Vogt, Larve. Im Auslaute wird es wie **f** gesprochen, z. B. naïv, dgg. wie **w** in: eine naïve Antwort, vgl. frz. naïf, naïve.

ph für f wird in deutschen Wörtern nicht mehr gebraucht; 71 in griechischen Wörtern bezeichnet es regelmäßig das aspirierte p = f und wird auch so ausgesprochen.

Die Verbindung der aspirata f mit vorschlagender tenuis p 72 (vgl. § 69) kommt vorzugsweise in eingebürgerten Fremdwörtern vor, besonders im Anlaute, z. B. Pfau, Pferd, Pfeffer, Pfirsich, Pflanze, Pforte, Pfründe, Pfühl, zuweilen aber auch im Inlaute, z. B. Opfer, und im Auslaute, z. B. Kampf. — Im Anlaute ist die richtige Aussprache beider Consonanten zu beachten, nicht Fau, Ferd zc.

Im Inlaute deutscher Wörter erscheint pf zuweilen nach kurzem Vocal, in ähnlicher Weise wie h, z. B. hüpfen, Tropfen, Apfel zc.

### Fremdwörter.

Die Fremdwörter behalten die Lautzeichen der Sprache, welcher 73 sie entlehnt sind, z. B. Corps, Chor, Chauffee, Bureau, Beefsteak, besonders wenn sie Lautverbindungen enthalten, für welche in der deutschen Schrift die entsprechenden Zeichen fehlen, z. B. Genie, Email, Entree, Bassin, Etablissement zc.

Wenn bei der Aufnahme von Fremdwörtern die Aussprache 74 verändert wird, so wird die Veränderung mit deutschen Buchstaben ausgedrückt, z. B. Silbe aus griech. syllabe.

Besonders geschieht dies bei den Endungen, welche der deutschen Sprache angepaßt sind, wenn die Beibehaltung der fremden Buchstaben eine falsche Aussprache veranlassen könnte. Wenn andere Formen desselben Stammes vorkommen, in welchen die fremden Buchstaben richtig ausgesprochen werden können, so kehrt man zu denselben zurück. — Beispiele:

• Fabriken neben fabricieren, Fabrication von neulat. fabrica, frz. fabrique, lat. fabricari zc. -- frankieren neben franco von ital. franco — Carbunkel, lat. carbunculus — Muskel, muskelig neben musculös von lat. musculus. — Justiz, Miliz, wo weder lat. justitia, militia, noch frz. justice, milice unmittelbar benutzt werden kann, neben Justitiar, militärisch. — Depesche, auch mit veränderter Aussprache des betonten Vocals von frz. dépêche — Kasse, Grimasse von frz. race, grimace, wofür auch zuweilen Raçe, Grimace vorkommt, was aber ebensowenig frz. wie deutsch ist. — die Endung -är mit ungelauteten a (entsprechend dem deutschen -are im mhd. vischare zc., jetzt verkürzt in -er: Fischer), z. B. Militär, Secretär, wo ebenfalls weder das lat. militaris, secretarius, noch das mit e schließende frz. militaire, secrétaire unmittelbar übertragen werden kann (ebenso Capitän, f.

W.B.) — die Adjectiv-Endung -ös, die in der frz. Form -eux unverständlich sein und in -os nach dem lat. -osus nicht der üblichen Aussprache entsprechen würde.

- 75 Ganz mit deutschen Zeichen sind diejenigen Fremdwörter zu schreiben, die als vollständig eingebürgert gelten müssen, indem sie außer deutscher Flexion auch deutsche Laute, deutsche Betonung und die Fähigkeit zu etymologischer Weiterbildung in deutscher Weise bekommen haben. — Beispiele:

Zins von lat. census mit verzinsen, zinsbar ꝛ. — Körper von lat. corpor-is mit körperlich, verkörpern ꝛ. — Kanzel mit kanzeln von lat. cancelli, nebst Kanzler von nlat. cancellarius, und Kanzlei — Kampf mit kämpfen von lat. campus — Pöbel mit pöbelhaft von lat. populus, frz. peuple — ordnen von lat. ordinare — Markt mit markten ꝛ. von lat. mercatus.

- 76 Dagegen sind die fremden Zeichen beizubehalten, wo diese Bedingungen ganz oder doch so weit fehlen, daß Endung, Betonung oder Flexion ein undeutsches Gepräge haben. — Beispiele:

Rector, Pl. Rectoren von lat. réctor, Pl. rectóres, dgg. Richter, richterlich — Reaction von lat. réctio, Gen. recciónis, dgg. Richtung, Richtungen — Classe, davon classificieren, dgg. ordnen, Ordnung ꝛ. von lat. ordo, Genitiv ordinis, ordinare — Secretär von lat. secretarius, dgg. Geheimschreiber — Capitel von lat. capitulum, dgg. Hauptstück, Hauptstücke — Insect von lat. inséctum, dgg. Einschnitt, Einschnitte — Princip, Principien, dgg. Hauptsache, Grundsatz, Erstgeburt.

Anm. Es gibt sehr viele, die überall, wo das r die Aussprache von t hat, dafür auch ein t schreiben. Dies führt mindestens zu Inconsequenzen, z. B. in Reaction, Auktionator, da dieser Gebrauch des t durchaus undeutsch ist. Andere, aber wenigere, schreiben wirklich Reaction, Auktionator, was noch ein Schritt weiter ist, um ein Grundprincip der nhd. Orthographie gradezu auf den Kopf zu stellen.

- 77 Nicht jeder einzelne Fall läßt sich ganz sicher nach den oben gegebenen Gesichtspunkten beurtheilen, namentlich wenn in der üblichen Aussprache nicht bloß die Endung ungedeutet, sondern die ganze Aussprache verändert ist, ohne daß das Wort ein eigentlich deutsches Gepräge erhalten hat, z. B. Comptoir, welches nicht congtoár, Lieutenant, welches nicht lió'tnáng ausgesprochen wird, deren gewöhnliche Aussprache contór, leútnant jedoch auch in keine Sprache recht paßt.

- 78 Die Fremdwörter sind nicht immer unmittelbar aus der Sprache, welcher sie ursprünglich angehören, in die deutsche übergegangen. Man kann dann nicht immer auf die Urquelle zurückgehen, sondern hat sich in gewissen Fällen an eine jüngere Ueberlieferung zu halten, z. B. Sirup nach dem mlat. sirupus zu schreiben, ohne das



persische *schera*, arabische *schara* zu Hülfe zu ziehen. Doch hat man bei Wörtern aus Sprachen, welche der durchschnittlichen höheren Bildung zugänglich sind, also aus dem Griechischen, Lateinischen und den zu einer Literatur-Sprache entwickelten romanischen und germanischen Sprachen, in Schreibung und Aussprache die ursprüngliche Form möglichst festzuhalten.

Eine in gewissen Kreisen verbreitete Unart ist es, aus dem Griechischen und Lateinischen entlehnte Wörter, die auch in die französische Sprache aufgenommen sind, nach französischer Weise zu schreiben und zu sprechen, als wenn wir nur unter Vermittelung der Franzosen uns mit dem classischen Alterthume in Verbindung setzen könnten. So schreiben z. B. manche die Wörter *Aristokratie*, *Demokratie* u. dgl. nicht nur mit dem lat. und frz. *e* st. *i*, sondern sprechen sogar die letzte Silbe frz. mit einem scharfen *s* aus (*aristokrassi*), was noch fehlerhafter als die auch im Lat. für griech. Wörter verpönte Aussprache mit *z* (*aristokrasi*) ist. — Ebenso ist aber auch der Einfluß der Mundart von den Fremdwörtern ferne zu halten, z. B. nicht die Aussprache, welche aus *ndd.* *tiéske* (romanisiert *Gesine*) *Gesche* gemacht hat, *Lieschen*, *Kränzchen*, wie *Lieschen*, *Kränzchen* spricht, auch auf *Pension*, *Auction*, *Section*, *Actie* u. dgl. (*Penschen*, *Autschon*, *Lettschen*, *Attsche*) zu übertragen.

Zu beachten ist, daß im Gegensatze zu den lateinischen und den übrigen romanischen Sprachen dem Griechischen besonders eigen sind die Buchstaben *η*, *ι*, (lat. *e*, weshalb *Kathe*der, *Katechismus*, *Prokobil*, *Korinthen* *cc.*), *ϕ*, *θ*, *ϑ*, *ϕ* (dieses theilweise auch in lat. Wörtern), *rh*.

### Eigennamen.

Die Familien- und Geschlechtsnamen entziehen sich jeder orthographischen Regel und sind in der überlieferten Form zu erhalten, z. B. *Berndt*, *Böckh*, *Brandorff*, *Findh*, *Gaack*, *Hey*, von der *Heyde*, *Humboldt*, *Jansen* neben *Janßen*, *Janßen* u. *Janzen*, *Meyer* u. *Mayer* neben *Meier* u. *Maier*, *Ysenburg* *rc.*

Die Vornamen gehören der allgemeinen Sprachentwicklung an und sind deshalb auch deren orthographischen und phonetischen Gesetzen unterworfen. Namentlich sind aus deutschen Vornamen alle Mißbräuche zu entfernen, die aus der lat. Schreibweise des Mittelalters oder aus Nachäffung des Französischen eingeschlichen sind, z. B. darf nicht das *mlat.* *Carolus*, *Adolphus*, *Ludolphus*, *Conradus* maßgebend sein, sondern man hat zu schreiben *Karl* (*Karl* als *Appellativum*, jetzt *Kerl*, = *Mann*), *Adolf*, *Ludolf*, *Rudolf* (zusammengesetzt mit *Wolf*, welches mit Umsezung auch erhalten ist in den Familien-Namen *Starklof*, *mhd.* *Starcolf*, *Lindelof*, *mhd.* *Lindolf*), *Konrad* (von *mhd.* *kuon*, *kühn*; Kürzungen sind *Kunz*, *Kurd* oder *Kurt*) u. s. w.

Wenn Louis st. Ludwig aus local-socialen Rücksichten hier und da verpönt ist, so sollten aus nationalen Rücksichten überall solche französische Umgestaltungen ausgemerzt werden, die sich uns als Erinnerungsmale der größten Erniedrigung des deutschen Volkes erhalten haben.

- 81 Die geographischen und ethnographischen Namen sind mit Vorsicht zu behandeln, aber nicht wie die Familien-Namen unbedingt in der Form zu erhalten, die sie unter dem Einflusse eines vorübergehenden unberechtigten Sprachgebrauchs bekommen haben, daher z. B. nicht Bayern, Bremerhaven, Cloppenburg, Coblenz, Cöln, Creuznach, Tyrol, Westphalen, sondern: Baiern, Bremerhafen, Kloppenburg, Koblenz (6, dgg. lat. confluentia 75) Köln (vgl. lat. colonia) Kreuznach, Tirol, Westfalen.

Verleht, in gewissen Fällen pedantisch wäre es, nach § 78 bei fremden Namen, die häufiger gebraucht werden und für welche sich eine bestimmte Form in Schreibweise und Aussprache eingebürgert hat, diese zu Gunsten der fremdländischen zu verdrängen, z. B. st. Mailand, Florenz, Kopenhagen, Neu-Orleans, Neu-York zu schreiben Milano, Fiorenza, Kiobenhavn, New-Orleans, New-York, und zu sprechen milano, fiorenza, kjöw'nhaun, nju-orliäns, nju-jork, oder nach Schifferweise nju-orllns, pari st. paris.

### Große Anfangsbuchstaben.

- 82 Die großen Anfangsbuchstaben dienten anfangs nur dazu, dies oder jenes Wort, ohne Rücksicht auf die Wortart, hervorzuheben, wie man jetzt noch das betonte Zahlwort ein zum Unterschiede von dem unbetonten unbestimmten Artikel mit großem Anfangsbuchstaben schreibt. Erst im 17. Jahrhundert begann man, es auf alle Substantive auszudehnen und zugleich, mit einigen Ausnahmen, auf sie zu beschränken, indem man mißverständlich die Substantive als Hauptwörter des Satzes ansah und als solche durch große Anfangsbuchstaben bezeichnen wollte.

Dieser Grundsatz ward in weitester Weise angewandt auf alle Wörter, für welche die Ableitung von einem Substantive leicht erkennbar ist, z. B. für das Adv. abends, sowie auf sehr viele, welche im Satze die grammatische Bedeutung eines Substantivs bekommen; man schrieb z. B. die adjectivischen Zahlwörter in „Das eine thun, das andere lassen“ groß. — „Dabei fehlte es nicht an Willkürlichkeiten, z. B. schrieb man: „Er hat Etwas verloren.“ dgg.: „Er weiß etwas Neues“, obgleich etwas auch hier ein substantivisch gebrauchter Accusativ und Neues dazu der partitive Genitiv ist (vgl. pld. wat nés und en nēt hús), oder: „Wohl Dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen“, obgleich dem hier adjectivisches Demonstrativpronom (s. g. Determinativ) vor dem substantivischen Dativ=Sat. ist.

Diese in einer Zeit des Verfalls der deutschen Sprache und des deutschen Volksthumus eingeführte Hervorhebung einer einzelnen

Wortart hat nur geschichtliche Berechtigung und ist so weit zu beschränken, als der Sprachgebrauch es nur irgend zuläßt.

1. Ohne Rücksicht auf die Wortart wird mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben

a. das erste Wort eines Satzes, also in zusammenhängender Rede jedes Wort nach einem Punkt oder einem in Bezug auf Satzbau einem Punkte gleichzuachtenden Frage- oder Ausrufungszeichen,

b. nach einem Kolon das erste Wort einer direct angeführten Rede, z. B. „Gott sprach: Es werde Licht!“

c. in Gedichten das erste Wort der Verszeilen, entweder aller, oder, je nach dem metrischen Bau des Gedichts, auch nur eines Theils in einer bestimmten Reihenfolge.

Nach ihrer grammatischen und lexikalischen Bedeutung werden 84 mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben

a. jedes eigentliche Substantiv, insbesondere die Eigennamen,

b. die eigentlichen Adjective und Participien, welche

1. substantivisch Personen bezeichnen, z. B. „Wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen (vgl. Greise, Männer; Jünglinge, Knaben). — Es ist ein Reisender (vgl. frz. voyageur).“

Jedoch werden die formelhaft verbundenen und flexionslos in substantivischem Sinne gebrauchten Adjective klein geschrieben, z. B. jung und alt, arm und reich, hoch und niedrig, gleich und gleich, vornehm und gering.

2. Stoff- oder Collectiv-Namen ersetzen, z. B. „Er darf nur Gebratenes essen (vgl. Braten). — Alles Gute kommt von oben (vgl. Güter).“

c. die Infinitive, welche statt abstracter Substantive stehen, besonders wenn sie mit dem Artikel versehen sind, z. B. „Zum Laufen hilft nicht schnell sein (vgl. der Lauf).“

Auch Possessivpronomen können in dieser Weise substantivisch gebraucht werden, wenn sie einen bestimmten Begriff ausdrücken, z. B. „Hier sehe ich auf dem Meinigen (Besitzthum). — Die Seinigen sind alle gestorben (Angehörige, Verwandte)“; ebenso indeclinable Wörter, mit Vorsetzung des Artikels z. B. „Der das Wenn und Aber erdacht (hier etwa: willkürliche Beschränkungen); das Jenseits (das jenseitige Leben).“

Ferner werden die von Familien-Namen abgeleiteten Adjective 85 groß geschrieben, besonders wenn sie den Genitiv des Ursprungs vertreten, z. B. ein Schiller'sches Gedicht, eine Mozart'sche Sonate, jedoch klein, wenn sie in gewissem Sinne zugleich die Gat-

tung und das Wesen der näher bestimmten Substantive bezeichnen, z. B. Er ist streng lutherisch; das mosaische Gesetz.

- 86 Dagegen sind die übrigen von Eigennamen, besonders geographischen, gebildeten Adjective klein zu schreiben, z. B. die französische Armee, der amerikanische Krieg, das bremische Gebiet, der hannoversche Katechismus, der hamburgische Senat.

Groß zu schreiben sind aber stets die scheinbaren Adjective auf -er, welches die Genitiv-Endung eines Plurals (der Einwohner) ist und deshalb auch unflektiert bleibt, z. B. Braunschweiger Honigluchen (Masc. Sing.), Straßburger Leberwurst (Fem. Sing.), Berliner Weißbier (Neutr. Sing.), Oldenburger Mucken oder Moppen (Pl.), ein Butterbrod mit Hamburger Rauchfleisch (Dat. Sing.), d. i. urfpr. Honigluchen der Braunschweiger &c.

- 87 Groß geschrieben werden in Briefen und Eingaben alle Pronomen, sowie alle Ausdrücke der Höflichkeit und Ehrerbietung, mit welchen die Adressaten bezeichnet werden, z. B. Du, Sie, Ew. Wohlgeboren, Hochdieselben, Ew. Königliche Hoheit, Deine Antwort, Ihre Anfrage, Großherzogliche Regierung, Ein Wohlhöblicher Städtischer Schulvorstand &c.

Zu bloß angeführter Rede werden nur die Pronomen der dritten Person, wenn sie die zweite Person bezeichnen, groß geschrieben, substantivisch Sie, Er &c. adjectivisch Ihre, Seine &c. nicht aber das Reflexiv sich.

- 88 Die Adjective, welche einem Eigennamen in Form einer Apposition nachgefügt werden, schreibt man groß, z. B. Karl der Fünfte (st. der fünfte Karl), Karl der Große, Karl der Kühne, Karl der Kahle.

- 89 Ebenfalls groß geschrieben werden die Adjective, durch deren Verbindung mit einem Substantiv dasselbe zum Eigennamen wird, z. B. die Grüne Straße, die Neue Preussische Zeitung, der Kirchliche Anzeiger &c.

- 90 II. Ungeachtet ihrer unmittelbaren Ableitung von einem Substantiv durch Declination oder ihrer grammatischen Verwendung als Substantive werden klein geschrieben (worüber das Nähere im W.B.):

1. die von Substantiven gebildeten Präpositionen, z. B. trotz, wegen, kraft.

- 91 2. die Adverbien und alle Verbindungen, welche formelhaft geworden sind und adverbial gebraucht werden, z. B. theils, einmal, das eine wie das andremal, ein wenig, zeitlebens, morgen, morgens, mittags, nachmittags, abends, nachts (dgg. des Morgens, des Mittags &c.), mein lebenslang, im ganzen, im allgemeinen, im besondern, im einzelnen, ohne

weiteres, über die maßen, zur rechten, zur linken, auß schönste (dgg. auß Schlimmste gefast sein, der Wunsch geht auß Höchste), allerdings, allerhand, allerlei, allerorten, allerwegen, allzeit, anfangs, angesichts, derart, treppauf, von außen, nach rechts.

3. die adjectivisch oder adverbial gebrauchten Substantive und 92 mit Substantiven gleichlautenden Adjective und Adverbien, z. B. Es ist, thut noth; das ist, wird, thut mir leid; er thut recht; es ist, wird mir ernst, angst.

4. alle Pronomen, sowie bestimmte und unbestimmte Zahlwörter, z. B. ich, die beiden, nichts, etwas, alles, alle, mancher, jeder, jemand, niemand, ebenso die jetzt in pronominaler Bedeutung gebrauchten, mit dem Substantive Gleichen zusammengesetzten Ausdrücke meines-, deines-, dergleichen u. und die bestimmten Zahlwörter, wenn sie zwar decliniert werden, aber ein bestimmtes Substantiv zu ergänzen ist (Ellipse), z. B. mit sechsen (d. i. Pferden) fahren, auf allen vieren kriechen, alle neune werfen, er steht in den vierzigen.

Groß werden die Pronomen und Zahlwörter jedoch geschrieben, wenn sie mit besonderer Bedeutung oder durch Wortform, Construction und nachdrücklichen Gebrauch des Artikels als Substantive verwandt werden, z. B. Du riefft es auß dem Nichts hervor; du bist mein Alles; der Schnee war mit Billionen von kleinen Thierchen bedeckt.

5. Die Substantive in den mit Substantiven gebildeten trennbar zusammengesetzten Verben, z. B. theilnehmen, ich nehme nicht theil (vgl. Theilnehmer, Theilnahme), achtgeben, er gibt nicht acht, so wie in den adverbialen Formen, in welchen sie mit einem Verb einen formelhaften Ausdruck (eine s. g. Phrase) bilden, z. B. sich in acht nehmen, von statten gehen, im stande sein, zu leide, zu liebe thun, sich zu nuge machen.

6. Klein zu schreiben sind alle Adjective, welche nicht (nach § 84) selbständig ein Substantiv vertreten, sondern mit Auslassung des Beziehungswortes sich auf ein vorhergehendes Substantiv attributiv beziehen, z. B. „Jeder angestellte Geistliche mußte durch seine Unterschrift sich auf das Edict verpflichten u. s. w. Da hatte man seinen Spott mit den nachgiebigen. Nun gehörte aber B. Gerhard zu den streng lutherischen;“ auch bei vollständigen Ellipsen (vgl. § 93), z. B. „den kürzern (Halm beim Losen) ziehen.“ — Besonders zu beachten ist der Superlativ, wenn er, namentlich als Prädicat, in Form eines Substantivs, aber in der Bedeutung eines Adjectivs gebraucht wird. Beispiele:

„Den möcht' ich wissen, der der treueste (nicht: Treueste) mir von allen ist, die dieses Lager umschließt“ (vgl. der mir treuer ist als alle, die dieses z. oder: der so tren ist, wie kein anderer von denen, die z.). — „Auf eigene moralische Bildung loszuarbeiten ist das einfachste und thünlichste (nicht: Einfachste und Thünlichste), was der Mensch vornehmen kann“ (vgl. ist das einfachste und thünlichste Vornehmen der Menschen oder: ist einfacher und thünlicher, als was der Mensch sonst vornehmen kann). — „Ein jeder sei der kleinste, doch gerne auch der reinste auf unsrer Lebensbahn“ (vgl. Niemand sei kleiner, aber auch nicht reiner z. oder: Jeder sei so klein, doch auch so rein, wie irgend einer z.).

### Bindestriche.

96 Dieselben werden gebraucht a. bei zusammengesetzten Wörtern, deren Glieder aus irgend einem Grunde der vollständigen Vereinigung zu einem Worte widerstreben, namentlich

bei Zusammensetzungen, wo im Gegensatz zu der regelmäßigen Form der Zusammensetzung das erste Glied einen allgemeineren Sinn hat und durch das folgende näher bestimmt oder beschränkt wird, z. B. Prinz=Regent, Holstein=Oldenburg, Hessen=Darmstadt, Pfenburg=Büdingen, Beaulieu=Marconay, Schulze=Delitzsch,

in der Regel bei Zusammensetzung eines Eigennamens mit einem Worte allgemeineren Sinnes, z. B. Alt=Strelitz, Vorder=Destreich, Jung=Deutschland,

bei mehrfacher Zusammensetzung, um richtiger zu gliedern, z. B. General=Stabsarzt, verschieden von Generalstabs=Arzt, Oberappellations=Rath und Obergerichts=Rath, dgg. Ober=Justizrath, Ober=Baurath (anders Oberbau=Rath), Ober=Zollinspector (nicht Oberzoll=Inspector!),

häufig auch bei Zusammensetzung von Fremdwörtern mit andern Fremdwörtern oder mit deutschen Wörtern und wenn die Glieder etwas länger sind oder die Zusammensetzung überhaupt weniger geläufig ist, z. B. Post=Expedition, dgg. Postanstalt neben Post-Anstalt, Telegraphen=Station, Civil=Etat, Polizei=Direction, Gensdarmerie=Commando, Medicinal=Collegium, Ablösungs=Commission, Revisions=Behörde, Obergerichts=Gefangenwärter, Wasserbau=Genossenschaft,

regelmäßig, wenn mehrere Zusammensetzungen ein gemeinsames Glied haben und dies nur einmal gesetzt wird, z. B. Fuß- und

Bettag, Hof- und Staats-Handbuch, Weg- u. Wasserbau, davon wieder Weg- und Wasserbau-Inspector, und davon noch einmal Ober-Weg- und Wasserbau-Inspector.

b. wenn wegen Mangel an Raum am Ende einer Zeile ein 97 mehrsilbiges Wort getheilt werden muß, um die dadurch getrennten Silben als zu einem Worte gehörend zu bezeichnen.

Die Silben werden im allgemeinen so getrennt, wie sie gesprochen werden, also bei Ableitungs- und Flexionsilben ohne Rücksicht auf den Stamm, z. B. gü-tig, gu-te; wei-bisch, Wei-ber; le-ben-dig, leb-ten; trü-ge-risch, trü-gen.

Bei zusammengesetzten Wörtern trennt man jedoch die Glieder der Zusammensetzung, auch wenn die mündliche Rede bei einigen die Neigung haben sollte, den Auslaut des ersten Gliedes zum zweiten hinüberzuziehen, z. B. er-obern, ver-argen, Ab-art, auf-er-stehen, aber auch voll-enden, vor-an, vor-aus, dar-um, dar-aus (obgleich drum; draußen), her-ein, hin-aus, war-um, vor-über, beob-achten, Inter-esse.

Hat der Auslaut des Stammes zwei Consonanten, so werden dieselben getrennt, z. B. Son-ne, Som-mer, Lip-pe, Ohr-ner, klop-fen, hüpf-fen, Bil-der, Knos-pe, müs-sen, fass-en, Ros-se, (nicht müs-sen, fass-en, Ros-se, vgl. § 53—56). Eine Ausnahme bildet **ck**, da **c** in deutschen Wörtern nicht gefondert vorkommt (§ 61) und die Auflösung von **ck** in **ff** (streck-en, stück-en) dem Auge anstößiger ist, als die Trennung stre-cken, stück-en, und **st**, z. B. hu-ten, ra-ten. — Zusammengesetzte Zeichen für einfache Laute bleiben stets verbunden, z. B. rau-chen, rä-chen; Pro-phet; lau-schen, na-schen; ra-tchen; grü-ßen, mü-ßig (s. W.B.). — Wenn der Stamm auf mehr als zwei Consonanten auslautet, so richtet sich die Trennung nach der Aussprache, z. B. Herz-te, dgg. dur-stig. Bei der Verbindung **mpf** wird getrennt: kämp-fen, empfinden.

## A n h a n g .

### 98 Uebersicht und Eintheilung der rein deutschen Consonanten.

	Mutae. Stumme (starre) Laute.			Spirantes. Hauchlaute (im engerm Sinn.)	Liquidae. Flüssige (Schmelz-) Laute.
	Mediae. Weiche.	Tenuis. Harte.	Aspiratae. Gehauchte		
Labiales. Lippenlaute.	b	p	pf f (v)	w	m
Linguales (Dentales). Zungen-(Zahn-)laute.	d	t	ß	f sch	n l r
Gutturales (Palatales). Rehl-(Gaumen-)laute.	g	k	ch	h j	—
	Explosivae. Verschlusslaute.		Spirantes Hauchlaute	im weitern Sinne.	

### Beispiele:

	nach Consonanten.		nach langen Vocalen.		n. geschärften Vocalen.		
	Anlaut.	Inlaut.	Auslaut.	Inlaut.	Auslaut.	Inlaut.	Auslaut.
b	bin	sterben	stirb	lieben	lieb	Robbe	(ab, ob)
p	paar	Lumpen	Lump	Raupe	(Cap)	Rappe	knapp
pf	pfui	dämpfen	Dampf	—	—	schlüpfen	Schlupf
f	für	schärfen	scharf	schleifen	schleif	schliffen	schliff
d	du	wurden	ward	Todes	Tod	Kladde	—
t	toll	richtig	recht	gütig	gut	Gottes	Gott
z	zu	herzen	Herz	reizen	Reiz	rißen	Riß
ß	—	—	—	reißen	reiß	riffen	Riß
g	gut	singen	sang	Fluges	Flug	flügge	—
k	kalt	sinken	sank	(Haken)	—	schlucken	Schluck
ch	—	Kirche	Kelch	tauchen	Rauch	machen	Gemach
w	wir	—	—	Löwe	(Leu)	—	—
s	so	Hälse	Hals	hausen	Hauss	küssen	Kuß
sch	schön	Menschen	Hirsch	lauschen	Kausch	fischen	Fisch
h	hoch	—	—	roher	roh	—	—
j	ja	—	—	Raje	(Kai)	—	—
m	mir	stürmen	Qualm	leimen	Saum	Lämmer	Lamm
n	nun	Kerne	Stern	reiner	fein	können	kann
l	laden	Kerle	Karl	heilen	faul	schallen	Hall
r	recht	—	—	Jahre	Jahr	dörren	dürt



Die mittelhochdeutschen Vocale.

- I. Reine Vocale } kurze: a, i, u.  
 } einfach lange: ā, ē, ī, ō, ū.  
 } Diphthonge: ei, iu, ou, uo.

II. Getrübte Vocale,

1. durch Brechung, d. h. durch Uebertritt eines a aus der geschwächten Flexionsendung, wird:

- i, z. B. goth. gibat, zu e, z. B. mhd. gebet,  
 u, z. B. goth. gahulfan, zu o, z. B. mhd. geholfen.  
 iu, z. B. goth. biutan, zu ie, z. B. mhd. bieten.

2. durch Umlaut, d. h. durch Uebertritt eines i aus der geschwächten Flexionsendung, wird:

- a, z. B. ahd. tragit, zu e, z. B. mhd. treget,  
 o, z. B. ahd. tohti, zu ö, z. B. mhd. töhte,  
 u, z. B. ahd. lusti, zu ü, z. B. mhd. lüste,  
 ā, z. B. ahd. wati, zu æ, z. B. mhd. wæte,  
 ō, z. B. ahd. hōrit, zu œ, z. B. mhd. hœret,  
 ū, z. B. ahd. brätti, zu iu, z. B. mhd. briute,  
 ou, z. B. ahd. loubir, zu ōu (eu), z. B. mhd. lüber,  
 uo, z. B. ahd. vuozi, zu ue, z. B. mhd. vizeze.

Verhältniß der mittelhochdeutschen und neuhochdeutschen 100  
 Buchstaben.

\* Folgende Uebersicht kann das Verhältniß nur ganz allgemein andeuten. Fälle wie z. B. die Verwandlung des æ- und i in e (in Wörtern wie vischære, guldin) können dabei nicht berücksichtigt werden, ebenso die Abweichungen, welche § 7—10 angedeutet sind, die Veränderungen, welche in der Conjugation eingetreten sind zc.

a, ā	a, ah, aa	ei	ei (ai)
æ	ä, äh (e, ee, eh)	eu	eu (äu)
b (Ausl. p)	b	f	f
c	ç	g (Ausl. c)	g
ch	ch	h	h
ck	ç	h vor Cons.	ch
d (Ausl. t)	d	i	i, ie
e	e (ä)	i	ei
e (Umlaut)	e, ä	ie	ie
è	e, eh, ee	iu	eu

j	i	sn	ſch̄n
j inf.	— (h)	sw	ſchw
k	t	sp, spr	ſp, ſpr
l	l	st, str	ſt, ſtr
m	m	t	t
n	n	tw	zwo, qu-
o, ó	o, oh, oo	tz	z
ö, æ	ö, öh	u	u, uh
ou	au	ü	ü, üh
öu	äu, eu	ú	au
p	p	uo	u, uh
ph, pf	pf	üe	ü, üh
qu	qu	v	f (v)
r	r	w	w, b, — (h)
s	ſ, s̄ (r)	z	z
ss (Ausl. s)	ſſ (Ausl. s̄)	zz	z̄
sch, schr	ſch̄, ſchr̄	z	z̄
sl	ſchl̄	zz (Ausl. z)	ſſ Ausl. (s̄)
sm	ſch̄m		

---

# Orthographisches Wörterverzeichnis

mit Berücksichtigung

landschaftlicher Eigenthümlichkeiten und falscher Gewöhnungen.

(Die Ziffern im Wörterverzeichnisse weisen auf die am Rande bezeichneten Paragraphen der „Regeln für die Rechtschreibung“ hin.)

## A.

**Al**, der, Pl. **Al**e, mhd. ahd. al, 19.

**Ar**, der, Gen. -en, seltener -es, Pl. **Ar**en, auch -e, 9. 19. mhd. ar, ahd. aro, dv. der **Adler**, Pl. gl. mhd. adlar, adelar (adel-ar).

**As**, das, Pl. **As**er, 19. mhd. **As**.  
**ab**, mhd. ab, abe, ahd. aba, früher auch **Bräp.**, jetzt nur **Abv.**, z. B. auf und ab, treppab, stromab, 91 zc.  
„Ich bin ab, ganz ab“ hört man oft sagen st. matt, abgesspannt, angegriffen, erschöpft.

**Abend**, der, Pl. **e**, mhd. **Abent**, ahd. **abunt**, dv. **Abv.** 1. heute, morgen, gestern, vorgestern  
**abend**, 2. **abends**, dgg. des **Abends**, 91. — s. **Morgen**.

**Abenteuer**, das, Pl. gl., nicht mit **h**, 25. 26. eing. **Fr.**, mhd. **aventure**, mlat. **aventura** (st. **adventura**), Ereigniß.

**abgeseimt**, **Abj.** von **Feim**, ahd. **feim** = Schaum, Unreinigkeit.

**abgemergelt**, s. **ausmergeln**.

**Ablas**, der, Pl. **Abl**asse, 30. 53. mhd. ahd. **ablaz**, von **lassen**.

**abschlägig** = verneinend **Adj.**  
**abschläglich** = auf **Abschlag** und **Abv.** von **Abschlag**, z. B. **abschlägig** beschieden werden, eine **abschlägliche** Zahlung.

**abspenstig**, **Adj.**, 13. von ahd. **spenstig** von **Subst.** ahd. **spanst**, **Lo-**  
**dung**, von ahd. **spanan**, mhd. **span-**  
**nen**, **locken**, **reizen**. Nicht von **span-**  
**nen**, ahd. **spannan**; vgl. **Luther** zum  
**zehnten Gebote**: **abspannen**, 10.

**abstract** (-**act**), **Fr.**, 76. von lat. **abstractus**, **abgezogen**.

**Abt**, der, Pl. **Abte**, **Fem.** **Ab-**  
**tissin** (-**tis**-), eing. **Fr.**, mhd. **abt**,  
**abbet**, von mlat. **abbas**, **Gen.** **abbatis**  
75. **abbatissa**.

**Accent** (**é**), der, Pl. -**e**, 76. **Fr.**,  
von lat. **accentus**, **Betonung**,

**Accessist** (**i**), der, Pl. -**en**, 76.  
**Fr.**, von mlat. **accessista**.

**Accise** (**i**), die, Pl. -**en**, 76. **Fr.**,  
von mlat. **accisia** von **accidere**, (ins  
**Kerbholz**) **einschneiden**.

**Accord** (6), der, Pl. -e, 76. Fr., von mlat. *accordium*.

**Accusativ** (1), der, Pl. -e, 70. 76. Fr., lat. (*casus*) *accusativus*.

**Achat** (ät), der, Pl. -e, Fr., vom Flusse Achates in Sicilien.

**Achse**, die, Pl. -n, 65. eing. Fr., von lat. *axis*.

**Achsel**, die, Pl. -ln, 65. eing. Fr., mhd. *ahsel*, ahd. *ahsala*, lat. *axilla* von *axis*.

**Acht**, die, ohne Pl., mhd. *ahte*, ahd. *ahta*, d. i. Aufmerksamkeit auf ein Ding mit Sorge dafür; bes. in den tb. zgsf. B. a ch t h a b e n, a ch t g e b e n (vgl. mhd. kein *ahte hân* mit mhd. *n i c h t a c h t h a b e n*), ebenso in *a c h t n e h m e n*, 94.

In ähnlicher Weise, wie hochdeutsch die Bedeutungen von *Rath*, haben sich auf nhd. Gebiete die Bedeutungen von *Acht* weiter entwickelt in Bezug auf mehr oder minder öffentliche Angelegenheiten. Zunächst ist *Acht* = *Rath*: Ueberlegung u. Fürsorge für eine gemeinsame Sache. Die damit Betrauten heißen *Achtmänner* (in Oldenburg noch für die außerordentlichen Mitglieder der Erdrungscommission gebräuchlich) = *Rathsmänner*, jetzt regelmäßig *Räthe*. Als Collectivum heißen sie *Schulz*, *Sielz*, (in Jever: *Püttz*) *Acht*, sei es für eine Behörde, wie von *Rath*: der *Hohe Rath*, der *Staatsrath* &c., oder für alle Interessenten oder deren Vertreter, wie letzteres von *Rath* z. B. *Gemeinderath*, *Kirchenrath* &c., (wie auch *Gericht* von dem *Geschäfte* auf die *Behörde* übertragen wird). Hier bleibt die Begriffsentwicklung für *Rath* stehen, sowie für *Acht* die Bedeutung von *Rath* = *Achtmann* fehlt. *Acht* wird jedoch auch noch auf den Bezirk übertragen, ähnlich wie *Amt*, *Kirchspiel*, *Sprenge*l &c.

**achte**, ahd. *ahtodo*, mhd. *ahtede*, ahte, 39.

**Achtel**, das, Pl. gll., aus *a c h t e T h e i l*, 39. 27. vgl. *Urteil*.

**achtzehn**, **achtzig**, auch wohl *a ch z e h n*, *a c h z i g* nach 39. 69. mhd. *ahzehen*, *ahzec*, ahd. *ahtözehan*, *ahtözug*.

**Act**, der, Pl. -e, Fr., aus frz. *acte* von lat. *actus*, Handlung.

**Acte**, die, Pl. -n, 76. Fr., der Sing. aus dem lat. Plur. *acta*.

**Actie**, die, Pl. -en, 78. Fr., vom holländ. *actie* aus lat. *actio*, frz. *action*, Handlung.

**Activ** (1) das, Pl. -e, Fr., 76. lat. (*genus verbi*) *activum*.

**adelich**, **adlich**, Adj., mhd. *adellich*, ahd. *adallih*, 49. 50.

**Adolf**, ahd. *Athaulf* = *Ebelwolf*, 80.

**Adresse** (és), die, Pl. -n, *adressieren*, 22. Fr., von frz. *adresse*, *adresser*. Nicht mit *dd*.

**Adresskalender**, der, Pl. gll., 53.

**Advocat** (ät), der, Pl. -en, Fr., 76. lat. *advocatus*.

**Aegypten**, 78. nicht „Egypten“, lat. *Aegyptus*, griech. *Aigyptos*.

**Ahle**, die, Pl. -n, (Werkzeug), 9. 20. mhd. *al*, *ale*, ahd. *ala*.

**Ahn**, der, Pl. -en, 9. 20. mhd. *an*, *ane*, ahd. *ano*, Großvater, Fem. *Ahne*, mhd. *ane*, ahd. *ana*, Großmutter.

**ahnden**, schw. B., 9. 20. (rügen, strafen), mhd. *anden*, ahd. *andôn*, *anadôn*. Nicht zu verwechseln mit:

**ahnen**, schw. B., 9. 20. (dunkel vorempfinden), mhd. *mich anet*. — Die *Ahnung*, Pl. -en:

**Ahre**, die, Pl. -n, mit urspr. *h*, 14. Sing. aus dem Pl. von mhd. *bas* eher, äher.

**aichen**, s. *eichen*.

**Akademie** (1), die, Pl. -n, 78. Fr., griech. *akademia*.

**Alarm** (lärm), der, ohne Pl., Fr., von frz. alarme aus ital. all' arme, zu den Waffen. Dv. Lärm.

**Alfanz** (ál), der, ohne Pl., 12. spät-mhd. aleanz, alifanz (von al, ganz, u. mhd. vanz, Schaff, Tauge-nichts). — Die Alfanzerei (es), Pl. : en.

**Alkofen** (ál), der, Pl. gl., Fr., urspr. arabisch kubbatu, Wölbung, mit Artikel al.

**all**, unb. Zahlw., 43. mhd. al. In volkstümlicher Rede erlaubt: all, alle sein, werden, machen (daß nichts mehr zurückbleibt). — alles, alle auch subst., 93. jedoch das All. — all diese Menschen, 43.

Falsch das pd. all für schon, 5.

**allda**, Adv., verstärktes da, 8. mhd. alda.

**Allee** (allé), die, 29. Pl. **Alleen**, 48. Fr., frz. allée (Gang) aus Fem. Part. von aller, gehen.

**allein**, flexionsloses Adj., selten auch alleine (als Adv. aus al-lein), drückt jetzt nicht mehr aus, als im Mhd. eine, wofür die Verstärkung mhd. al eine, alleine, nhd. ganz allein lautet.

Wenn die Deutlichkeit und Bestimmtheit der Rede es als Attribut in flektierter Form verlangt, bildet das Mhd. die Form alleinig (all-einig), z. B. „Mit alleiniger Ausnahme dieses Falls.“ Aus dem Pbd. tritt diese aber mitunter auch flexionslos und adverbial auf: „Laß mich doch nicht alleinig hier; die Eltern waren ganz alleinig x.“ vgl. bloß.

**allerdings**, Adv., 91. aus dem Gen. Pl., mhd. aller dinge; ebenso neuerdings, platterdings, schlechterdings.

**allerhand**, Adv., 91. aus Gen. Pl., mhd. aller hande, von Hand in der Bedeutung Art.

**allerlei**, Adv., 91. = allerhand, aller Art, mhd. aller leige, lei, von altfrz. ley, lat. lex, Gen. legis.

**allerorten**, Adv., 91. f. Ort.

**allerwegen**, Adv., 91. f. Weg.

**allezeit**, allzeit, Adv., 91. aus

Acc. Pl. mhd. alle zit, ahd. allô ziti.

**allgemein**, Adv. u. Adj., mhd.

Adv. allgemeine, 8. — im allge-meinen, 91.

**Alliebe**, die, ohne Pl., 47. — alliehb.

**Allierte** (i), der, Pl. -n, Fr., von frz. allier (lat. alligare, ver-binden).

**allmählich**, Adv. u. Adj. = ganz (ge)mächlich (vgl. plb. mackelk) oder ganz mählich („Raum hatte sich mählich der Nachhall verloren.“ Wür-ger), vgl. 63.

**Allmende** (mén), die, Pl. -n, auch Almende, mhd. almeinde, 8. von nhd. mēnte = Gemeinheit:

**allstund**, Adv., 91. f. Stunde.

**alltags**, Adv., 91. f. Tag.

**Almosen** (ál), das, Pl. gl., eing. Fr., mhd. almuosen, von griech. lat. eleomósyna, Erbarmen.

**als**, also, 12. mhd. alsô, all so oder wie, ganz so oder wie, ge-führt also, also.

Nachdem das denn, mhd. danne, nach dem Comp. durch als verdrängt ist, haben sich die Bedeutungen von als und wie bei Vergleichen in anderer Weise geschieden. Wie drückt stets eine Vergleichung der Weise aus: „Dies Lamm ist weiß wie Schnee“, als dga. der Stärke: „Dies Lamm ist so weiß als Schnee“ und „Dies Lamm ist weißer als Schnee.“ In beiden Fällen gebraucht das Pbd. die Conj. as (= als). Dies hat zur Folge, daß nicht bloß gesagt wird: „Dies Lamm ist so weiß wie Schnee“, sondern sogar: „Dies Lamm ist weißer wie Schnee.“ — Auch aus dem pd. so as überfetzt ge-

braucht man zuweilen „sowie“ vor den Zeitadverbien heute, gestern, morgen zc. und vor den Namen von Wochentagen, ohne daß es die Bedeutung ändert, höchstens daß es etwas mehr Ton auf die Zeitbestimmung legt.

**alt**, Adj., mhd. ahd. alt. — jung und alt, 84. — davon der Keltervater, Großvater, Urgroßvater, die Keltermutter, Großmutter, Urgroßmutter, dgg. f. Eltern. — Das Alter, Pl. gl., mhd. alter, früher auch in der Bedeutung: Zeit, Weltalter, alte Zeit, davon noch der abb. Gen. von alters, von alterster her, vor alters, 91.

**Altvordern**, die, nur Pl., Adj. mit subst. Bedeutung (Vorfahren), mhd. altvordern, ahd. altfordoron.

**Amboß**, der, Pl. Amboße, besser als Amboße, mhd. aneböz, ahd. anapöz, von ahd. pözan, schlagen, stoßen. — 51. 30.

**Ameise**, die, Pl. -n, mit unorg. f, mhd. ameize, verwandt mit ahd. emazic, emsig.

**Amt**, das, Pl. Aemter, Luther noch ampt, mhd. ambet, ahd. ampaht, Dienst; eine Genossenschaft, z. B. Schneideramt; eine Behörde für gewisse staatliche Verwaltungsgeschäfte; Gebäude für dieselbe; Bezirk derselben. — Dv. der Amtmann, Pl. Amtleute; der Amtseifer; die Amtsstube; der Amtsarzt zc.

**an**, Präp., mhd. ane, ahd. ana.

**anberaumen**, schw. B., mhd. berāmen, von rām, gestecktes Ziel, welches auf's Korn genommen wird.

**ander**, Adj.; urspr. Ordnungszahl = zweite, mhd. ander, ahd. andar; ein anderer, ein anderes, der ander, die anderen zc. Subst. 93.

**anderseits**, Adv., nicht andererseits, vgl. diesseits, 40. f. Seite.

**anderthalb**, Adv., mhd. anderhalb (daß t unorg. in Anlehnung an vierthalb), f. halb.

**Anekdote** (ö), die, Pl. -n, Fr., Betonung von dem frz. anecdote; griech. anékdoton.

**Anerbe**, der, Pl. -n, mhd. anerbe, nächster Erbe.

**anerkennen**, tb. zsgl. u. rml. B., f. kennen.

In der Bewegung von 1848 suchten einige Neuerer mit mehr Kühnheit als Einsicht einigen berechtigten und zugleich werthvollen Eigenthümlichkeiten der Muttersprache zu Leibe zu gehen, u. a. den tb. zsgl. Verben, die sie ohne Rücksicht auf Ton, Sinn zc. mit den untb. zusammengesetzten über einen Kamm scheren wollten. Dieser Unfug hat sich wieder verloreu, aber manche Zeitungsschreiber, Kammerredner und Geschäftsleute „anerkennen“ ihn noch bei diesen Worte als berechtigt.

**Anfang**, der, Pl. Anfänge, mhd. anevanc, ahd. anafanc. — Gen. abb. anfangs, 91.

**anfangen**, rdp. B.; ich fieng an, ich habe angefangen, f. fangen.

Mundartlich, aber durchaus sinnwidrig „ich bin angefangen“. Anfangen ist = an fassen, also durchaus activisch, z. B. „Ich fange an das Buch zu lesen“ = „Ich fasse das Buch an als ein zu lesen des.“ Auch mit intr. Inf., z. B. „Er fängt an zu tränkeln“ wird gedacht als „Er faßt an, beginnt das Kränkeln.“ Mit sein nur in rein passivischem Sinne, wenn das Part. werden und ein thätiges Object mit von hinzugebacht werden kann, z. B. „Was einmal angefangen ist, muß auch zu Ende geführt werden.“

**angenehm**, Adj., f. genehm.

**angefessen**, Adj., vom Part. von sitzen.

**Angesicht**, das, Pl. -er, mhd. angesiht, ahd. anasiht. Dv. Gen. adv. angesichts, 91.

**Angst**, die, Pl. **Angste**, mhd. angust, durch -ust von ahd. angi, enge, wozu Adv. ahd. angu, mhd. ange, f. bange. — unpersönlich adjectivisch angst (mit ist zc.) 92.

**anheischig**, Adj. (durch Versprechen schuldig), mit unorg. sch, mhd. antheizec, von heißen, geloben, versprechen.

**Anis** (i), der, ohne Pl., Fr., lat. anisum.

**ansässig**, Adj., 30. v. Pl. Prät. sitzen.

**anstecken**, anstecken, f. stechen.

**antik** (i), 74. — die Antike, Pl. -n, — der Antiquar (A), Pl. -e, Fr., frz. antique, lat. antiquus, antiquarius.

**Anwalt**, der, Pl. **Anwalte**, ahd. anawalto, von walten.

**Anwesenheit**, die, nicht vom abj. Part. anwesend, sondern vom subst. Inf. Anwesen, mhd. anwesen, ahd. anawesan.

**anziehen**, tb. zgsf. B., f. ziehen.

Falsch: „Ich ziehe mich an, ich bin noch nicht angezogen“ zc. Die Kleidungsstücke stehen im Acc. der S., die P. im Dat., vgl. 1 Mos. 3,21; 27,15; 41,14; 2 Mos. 28,41 zc.; bildlich Sir. 27,9; Eph. 4,24 zc.

**Apfel**, der, Pl. **Äpfel**, 13. mhd. apfel, Pl. epfel, ahd. aphel.

Der Pl. „die Äpfel“ ist dem Pld. nach gesprochen, vgl. Schlächter.

**Apfelsine** (i), die, Pl. -n, nach holländ. appelsine = Apfel von Sina, China.

**Apothek**e (thè), die, Pl. -n, Fr., griech. apothékè, Vorrathskammer.

**Appetit** (i), der, ohne Pl., Fr., lat. appetitus, Verlangen.

**April** (i), der, Pl. -e, Fr., lat. (mensis) aprilis.

**Architekt** (é), der, Pl. -en, Fr., griech. architektôn.

**arg**, ärger, ärgst, Adj., 13. mhd. arc, erger, ergest. — Adv. zgsf. der Argwohn, ohne Pl., mit o unter Einfluß des w, mhd. arcwân.

Das Neutr. unflektiert f. Arges in der Redensart „Arg, kein Arg aus etwas haben“ = etwas unbeachtet lassen (urspr. nichts Böses dabei im Sinne haben).

**ärgern**, schw. B., 14., vom Comp. von arg, dv.:

**Ärgerniß**, das, Pl. -sse 11.59.

**arm**, Adj., mhd. ahd. arm — arm und reich 84.

**armselig**, Adj., f. -selig.

**Armuth**, die, ohne Pl., mit einem m, obgleich aus Arm:muth (urspr. Mitleid, Barmherzigkeit), vgl. 49.

**Arack**, der, ohne Pl., von indisch rack mit assimiliertem arabischem Artikel al.

**Art**, die, Pl. **Arten**, 9. mhd. art. — adv. Gen. derart, mhd. der arte, dv. Adj. derartig.

**Artikel** (i), der, Pl. **gll.**, 74. Fr., lat. articulus, Glied.

**Arzenei**, die, Pl. -en, eing. Fr., (von archigenes, Arzt?).

**Arzt**, der, Pl. **Ärzte**, 46. eing. Fr., mhd. arzet, arzât, von griech. archiatros.

**As**, das, Pl. **Assen**, 53. (die Eins auf Würfel oder Karte), eing. Fr., lat. as, assis.

**äßen**, schw. B. (vom Wild: sich ä., auch intr.), 14. mit unorg. f, v. Pl. Prät. v. essen, vgl. äßen.

**Affecuranz** (änz), die, 74. 76. Pl. -en, affecurieren, 22. Fr., von mlat. assecurare, assecurantia.

**Affel**, der, Pl. -n, (Kellerese), eing. Fr., v. lat. asollus, Eselchen (wegen der grauen Farbe).

**Assessor** (é), der, Pl. -en (ó), Fr., lat. assessor, Beisitzer.

**Athem**, der, 20. ohne Pl., mhd. Atem. Bei Luther die landschaftl. Form Odem.

**Aether**, der, Pl. gll., 78. Fr., lat. aether, griech. aither.

**Atlas** (át), der, Gen. -ffes, 11. Pl. Atlanten (án) = Sammlung von Landarten; nach dem griech. Gotte Atlas, Gen. -antis.

**Atlas** (át), der, Pl. -ffe, 11. ein Seidenstoff, Fr., von arab. atlas (glatter Seidenstoff).

**Atmosphäre** (a), die, Pl. -n (Dunstkreis), Fr., von griech. atmosphaera.

**ägen**, schw. B., 14. Caus. von Sing. Prät. von essen, vgl. beizen.

**Auction** (ó), die, Pl. -zen, 76. 78. (Versteigerung, Vergantung); lat. auctio, Gen. -ónis, f. Gant.

**auf**, Prap. u. Adv., mhd. ahd. uf — auf und ab, uf unde abe, auf und nieder, uf unde nider. — berg: auf, stromauf, treppauf zc. 91.

**aufhängen**, schw. trf. B., Part. aufgehängt, f. hängen.

Doppelt falsch: „Er hat sich aufgehangen“ s. Er hat sich erhängt, vgl. ertrinken.

**aufgeräumt**, (heiter gestimmt), adj. Part. von aufräumen.

**auffässig**, Adj., 30. v. Pl. Prät. v. sitzen (von auf u. mhd. sazec).

**Augenbraue**, die, f. Braue.

**Augenlid**, f. Lid.

**aus**, Prap. u. Adv., 52. mhd. ahd. uz.

**ausgiebig**, Adj., vom Prap. von ausgeben, 9. 21.

**ausmergeln**, schw. B., ausge- mergelt, 13. von ahd. marg = mhd. Markt.

**ausmerzen**, schw. B., 13. urspr. = die untauglichen Märzschafe ausscheiden.

**ausreuten**, ausrodern, ausrotten (letzteres bildl. = vertilgen), schw. B., mhd. B. riuten, ahd. Subst. rot.

**Aussicht**, die, Pl. -en, 54. von aussehen.

**ausstaffieren**, 22. schw. B., eing. Fr., aus dem niederl. stofferen = frz. étoffer, mit Stoff versehen.

**aussuchen**, tb. zsgl. schw. B., 54.

**auswendig**, 13. 54. f. winden.

**außen**, Adv., ahd. uzana, von uz = aus mit der Fortbildungs- endung -ana, 52. — von außen, nach außen, 91.

**außer**, Prap., mhd. úzer, ahd. úzar, mit ableitendem -ar von uz, aus, 52. Du.:

**äußere**, äußerste, Adj., mhd. úzere, úzereste, ahd. úzaro, úzarósto.

**äußern**, schw. B., mhd. úzeren, v. úzer, außer.

**ausziehen**, tb. zsgl. B., f. ziehen. Constr. wie bei anziehen. 1 Mos. 37, 23; 3 Mos. 6, 11; 4 Mos. 20, 26. Doch auch zuweilen mit Acc. der P. Matth. 27, 28, bes. in der Bedeutung: plündern, vollständig berauben, Luc. 10, 30.

**Autokrat** (á), der, Pl. -en, die Autokratie (ti), 78. Fr., griech. autokrates, autokratia.

**Art**, die, Pl. Artè, eing. Fr. mit angefügtem t (vgl. Obst); mhd. ackes, lat. ascia, griech. axine.

### B.

**Bacchus**; die Bacchanalien (ná), nur Pl., Fr.



**backen**, bäckt, buf, büke, geba-  
cken, back, 41. 42. mit nhd. f, mhd.  
bachen, bechet, buoch, büeche, ge-  
bachen, bach, ahd. pacchan.

Aus dem Pld. häufig schwache Formen  
entlehnt „bacht, badte, gebacht“, fast regel-  
mäßig in der intr. Bedeutung (durch Kälte  
oder Hitze z. zusammenleben, festwerden).

**Bäcker**, der, Pl. gl., 14. wofür  
mhd. auch becke, ahd. peccho, mit  
dem ältern Umlaute der Eigennamen  
Becker, plb. backer.

**Bahn**, die, Pl. -en, 9. 20. mhd.  
ahd. bane, ban.

**bähen**, schw. B. (in Wärme er-  
weichen), mhd. bæhen, ahd. pāhan,  
verwandt mit backen. — die B ä:  
hung.

**Bahre**, die, Pl. -n, 20. mhd.  
bāre, ahd. bāra, f. gebären.

**Bai**, die, Pl. -en, eing. Fr.,  
mlat. baja, Bucht.

**Baier**, Land- und Volksname,  
14. 81. ahd. Paigari, Paigiri, mhd.  
Beiern.

**Bajonet** (é), das, Pl. -tte, 11.  
auch Bajonnet, Fr., frz. baïon-  
nette; zu Bayonne erfunden.

**Baldrian** (bál), Pl. -e, eine Heil-  
pflanze, eing. Fr., mhd. baldriān,  
von lat. valeriana.

**Band**, das, Pl. Bänder und  
Bande mit unterschiedener Bedeu-  
tung, mhd. hant, ahd. pant, Pl.  
mhd. bant, bender, ahd. pant, pan-  
tir, vpm Sing. Prät. von binden.  
Unzulässig das mundartl. „der Band.“

**bange**, Adv., mhd. bange aus  
beange (vgl. binnen), f. Angst: mir  
ist, wird, macht man bange.  
Später mit Comp. bänger und  
auch Adj. „Ich bin bange.“ — Un-  
persönliches B. mir bangt.

**Bank**, die, Pl. Bänke (früher  
auch Tisch, vgl. Fleischbank, plb.  
tornbank zc.), dv.:

**Bankerott** (ó), der, Pl. -e, 74.  
auch Bankrott, Fr., ital. banco  
rotto (Bruch des Wechselstisches) —  
Adj. bankerott.

**bar**, Adj., 9. (unbedeckt), mhd.  
bar. — bares Geld, bar und  
ledig, barfuß, barhaupt zc.

**Bär**, der, Pl. -en, 9. mit unorg.  
ä, 14. mhd. ber, ahd. bero, pero.

**Barbier** (i), der, Pl. -e, 22.  
Fr., frz. barbier, mlat. barbārius.

**Barcent**, der, Pl. -e, eing.  
Fr., mhd. parchatin, arab. barcān.

**Barn**, der, Pl. gl., auch Warren  
(Krippe, Raufe), mhd. barn, ahd. paro,  
nur noch oberdeutsch.

**Barometer** (mé), der, Pl. gl.,  
Fr., griech. barometron.

**Barre**, die, Pl. -n (Stange zc.),  
eing. Fr., mhd. barre, bar, frz.  
barre, ahd. barra.

**Bass**, der, Pl. Bässe, 53. eing.  
Fr., ital. basso, mlat. bassus, do-  
risch bassōn, Comp. v. bathys, tief.

**baß**, veraltetes Adv., 53. — Adj.  
Comp. besser, 13. mhd. bezzer,  
Sup. beste, mhd. bezzist u. best,  
62. am besten; zum besten ha-  
ben, dienen, geben, 91. 94. —  
vom Comp. das schw. B. bessern,  
dv. die Besserung.

**Bausack**, der, f. Bausack.

**Beamte**, der, Pl. -n; ein Be-  
amter, Pl. Beamte, von „beam-  
tet“, 39.

**Bediente**, der, Pl. -n; ein Be-  
dienter, Pl. Bediente, aus dem  
Part. Präs. von bedienen, 39.

**Beere**, die, Pl. -n, 9. 19. —  
Sing. aus dem Pl. des mhd. daz  
ber.

**Beet**, das, Pl. -e, mhd. bette  
= Bett, erst seit 17. Jhrh. mit ee.  
**befehlen**, befiehlt, befahl,  
befahlen, beföhle, befohlen,  
befiehl, 9. 21. mit verſetztem h;  
mhd. bevelhen, bevilhet, bevalch,  
bevilhen, bevülhe, bevolhen, be-  
vilch. — Der Befehl, Pl. -e.

**befleißen**, abl. B., Prät. be-  
fliß, Part. beflissen, 51. 53.  
von mhd. vlizen, vleiç, vliçzen, ahd.  
flizan, f. fleiþ.

**begegnen**, ſchw. B., 37. 38. mhd.  
begegenen, begeinen (f. gen), ahd.  
bigagenen, von gegen.

Falsch Perf. „Ich habe begegnet“ ft.  
Ich bin begegnet, und falsch der Acc.  
ft. Dat. Beide Fehler besonders unter dem  
Einfluß des frz. rencontrer eingedrungen.

**behende**, Adj. u. Adv. 13. auch  
behend, 34. von mhd. Dat. hende  
von Hand, vgl. zufrieden.

**Behuf**, der, Pl. -e, aus dem  
Ndd., vgl. pld. B. hæven — adv.  
Gen. behufs, 91.

**behülflich**, f. Hülf.

**bei**, Präp., mhd. bi, ahd. bi, pt.  
im guten Nhd. jezt nur noch auf  
die Frage wo und mit Dat.

Mundartlich noch oft gebraucht, wo das  
Nhd. zu verlangt. Aus dem Pld. auch  
„begehen“, um den Anfang einer Thätig-  
keit zu bezeichnen, fast pleonastisch: „Er  
gieng bei und aß die ganze Schüssel leer“,  
bes. auch in der Wendung: „Das ist nur  
ein Beigehen“ = mit dem Anfangen ist  
es fast schon abgemacht.

**beide**, die beiden, Adj., auch  
Subst. 93. mhd. beide, ahd. pēdē.

**Beisatz**, der, Pl. -ffen, auch  
Beisasse, 30. mhd. bisāze, vom  
Pl. Prät. von sitzen.

**Beispiel**, das, Pl. -e, 9. 21.  
mhd. bispel, bispelle, urspr. zur Be-  
lehrung erdichtete Geschichte, Fabel,  
Gleichniß zc., von mhd. ahd. spel,

goth. spill, Rede, Erzählung; mhd.  
spellen, ahd. spellōn, goth. spillōn,  
verkündigen, erzählen. Nicht zu  
Spiel, vgl. Kirchspiel.

**beißen**, abl. B., 51. 53. beißt,  
biß, bissen, bisse, gebissen,  
beiß, 41. 42. mhd. bitzen, bizet,  
beiz, bizzen, bizze, gebizzen, bitz,  
pld. biten zc.

**Beize**, die, mhd. beize. — bei-  
zen, ſchw. B., mhd. beizen, ahd.  
beizan, Caus. vom Sing. Prät. von  
beißen, mhd. bitzen, f. daßf. 69.

**befehren**, ſchw. B., f. kehren.

**benedeien** (ei), ſchw. B., eing.  
Fr., mhd. benedien, benedigen, lat.  
benedicere, vgl. kasteien.

**Benefiz** (i), Pl. -e oder -ien,  
74. Fr., lat. beneficium.

**bequem**, Adj., 14. mhd. bequāme,  
ahd. biquāmt, vom Pl. Prät. von  
bekommen, vgl. kommen.

**beredsam**, Adj.; die Bered-  
samkeit, von mhd. bereden, nicht  
vom Part., sondern wie ſchweig-  
sam vom Stamm, 66.

**beredt**, adj. Partizip von be-  
reden, 39.

**Bernhard**, Eigennamen (Bären-  
stark; der Bär früher als König der  
Thiere angesehen), f. Bär.

**Bertha**, Eigennamen, mit umge-  
seztem h, mhd. Berhta, ahd. Pe-  
rahta (die Strahlende), auch Bertta.

**Berthold**, Eigennamen (mit Glanz  
waltend), mhd. Berhtwalt, f. Bertha.

**bescheiden**, Adj., von dem urspr.  
Part. vom st. B. bescheiden (wo-  
von jezt Part. beschieden), f.  
scheiden.

**bescheren**, ft. B., 9. = beschnei-  
den, mhd. beschern, ahd. pisceran,  
f. scheren.

**bescheren**, schw. B., = als Geschenk zutheilen, vom Sing. Prät. von **scheren**, 9. 13. mhd. beschern, ahd. piscerjan (scar-j-an).

**beseelen**, schw. B., f. Seele.

**befeligen**, schw. B., f. selig.

**befessen**, adj. Part. von **befizen**, f. sitzen.

**besonder**, Adj., aus Adv. mhd. besunder (von **bi**, **bei**, und mhd. **sunder**, ahd. **sundera**, Abgesondertheit). — adv. Gen. **besonders**. — im **besondern**, 91.

**besser**, **bester**, f. **baß**.

**bestalt**, in **wohlbestalt**, 12. Adj., urspr. Part. des früher rml. B. **bestellen**.

**bestätigen**, 14. schw. B., mhd. **bestätigen**, ahd. **stätigôn** vom Adj. **stâtec**, f. **stet**.

**betrügen**, f. **trügen**.

**betrüglich**, Adj. und Adv., mhd. **betrugelich**, von **Betrug**.

**Bettag**, der, Pl. -e, von **beten**, schw. B., 9. mhd. **beten**, ahd. **betôn**.

**Bettuch**, 47. Pl. -tücher = **Bettlaken**, von **das Bett**.

**bewahren**, f. **wahren**.

**bewähren**, f. **wahr**.

**bewandt**, 66. adj. Part. vom rml. B. **bewenden** — die **Bewandtniß**, Pl. -nisse, 11. 59.

**bewußt**, adj. Part., mit **ß**, mhd. **wegen** 62 **bewust**, zu **wissen**, mhd. **wizzen** — **das Bewußtsein**.

**bezeigen**, schw. B., = zu erkennen geben, f. **zeigen**.

**bezeugen**, schw. B., = durch Zeugniß bestätigen, f. **Zeug**.

**beziichtigen**, 62. schw. B., von ahd. **biziht**, **Bezicht** = **Kennzeichen der Schuld**, vom Pl. Prät. von **zeihen**.

**Bezirk**, der, Pl. -e, f. **Birfel**.

**Bibel**, die, Pl. -n, eing. Fr., Sing. aus dem griech. Pl. **biblia** von **biblion**, **Buch**.

**Biber**, der, Pl. **gll.**, mhd. -**biber**, plb. **bever**, 9.

**bieder**, Adj., 9. 21. aus **biderb**, **biderbe**, mhd. **biderbe** neben **biderbe**.

**biegen**, abl. B., mit unorg. **ie**: **biegt** (**bieget**, ä.-mhd. und **dicht**. **beugt**, plb. **bugt**), **bog**, **bogen**, **böge**, **gebogen**, **bieg** 41. 42. (**beug**), mhd. **biegen**, **biuget**, **bouc**, **bugen**, **büge**, **gebogen**, **biuc**.

**bieten**, abl. B., mit unorg. **ie**: **bietet** (ä.-mhd. und **dicht**. **beut**, 40. plb. **bütt**), **bot**, **boten**, **böte**, **geboten**, **biet**, 41. 42. (**beut**), mhd. **bieten**, **biutet**, **bôt**, **baten**, **büte**, **geboten**, **biut**, plb. **bêden**, 22. ahd. **piotan**, vgl. **biegen**.

**billig**, Adj. u. Adv., urspr. **billich** von einem dunkeln Stamme, 50.

— **billigen**, schw. B.

**Bims**, der, der **Bimsstein**, mit unorg. **f**, eing. Fr., mhd. **bimz**, ahd. **pumiz**, lat. **pumex**.

**binnen**, mhd. **binnen**, Adv. aus Präp. **bi** u. Adv. ahd. **innan**, von **in**, **in**, wie mhd. **boben**, plb. **bâven** (**bôven**) aus **bi oben** (von **ob**).

**Binsc**, die, Pl. -n, mit unorg. **f**, mhd. **binz**, ahd. **binz**, plb. **bent** (dv. die Eigennamen **Bentheim**, **Bentfeld** u.).

**Birsch**, die, Pl. -en. — **birsch**, schw. B. mit unorg. **f** nach **r**, wie in **Hirsch**, eing. Fr., mhd. **birsen**, altfrz. **berser**, **berce**, mlat. **bersare** = mit **Volzen** und **Pfeil** jagen und **schießen**.

**bis**, Adv. u. Conj. 52. mhd. **biz**, plb. **bit**, **bet**. — **bisher**, **bislang**, **bisweilen**,

**Bischof** (1), der, mit kurzem o, Pl. Bischöfe, eing. Fr., mhd. bischof, ahd. biscof, griech. episkopos.

**Bisthum**, das, Pl. -thümer, schon mhd. bistuom aus piscostuom.

**Biß**, der, Pl. Bisse, 53. mhd. biz, f. beißen. Dv.:

**bißchen**, Diminutiv von Bissen, 53. — ein bißchen Brot, ein bißchen leichtfertig, aber „das Bißchen genügt nicht“, 92. 93.

**Bissen**, der, Pl. gl., früher der Bisse = so viel man auf einmal abbeißen kann (pld. beten = bißchen).

**bissig**, Adj., 30. neben beißig, 53. aus mhd. bizic.

**Bivouac**, der, Fr., frz. bivouac, urspr. nbb. biwake, Weiwacht. — bivouacieren, schw. B., 22. 74.

**blähen**, 14. schw. B. mit silbentheilendem h, mhd. pläjen, blæn, ahd. plahan, vgl. lat. flare.

**Blater**, der, Pl. gl., 5. urspr. überhaupt Leuchter, wie Leuchter von leuchten, so von mittelhdd. blaken, leuchten, stämmen; hier jezt im engeren Sinne Leuchter mit verhältnismäßig breitem Fuße oder Keller, auf welchem unmittelbar die Fülle steht, wie bei den einzuschubenden Blatern der Handlaternen mit Kerzen, oder wenigstens auf einem sehr kurzen Schafte, wie man sie wohl für Lichte hat, die man nur für wenige Augenblicke anzündet, z. B. zum Siegeln zc.

**blaß**, Adj., Comp. blässer, mhd. ahd. blas, daher auch pld. blass, 53. — die Blässe, 14. = blasse Farbe, vgl. Wesse.

**bläuen**, schw. B., = blau färben, von blau, dgg. bleuen.

**blecken**, schw. B., = sichtbar machen, bes. die Zähne, zu blücken, ähnlich wie sehen zu sitzen.

**bleiben**, abl. Verb. -bleibet (bleibt), blieb, blieben, 9. 21.

bliebe, geblieben, bleib, 41. 42. urspr. zsgl. B., daher Part. früher blieben, wie betrieben von betreiben (vgl. auch fressen), mhd. beliben, belibet, beleip, beliben, belibe, beliben, belip, oder bliben zc.

Schlachtweg bleiben heißt auch „das Leben verlieren“, wenn man den Platz, z. B. das Schlachtfeld, nicht mehr verlassen kann, dgg. falsch „todt bleiben“ s. sterben; todt bleibt derjenige, welcher gestorben ist und nicht wieder zum Leben gebracht wird.

**Bleßhuhn**, das, Huhn mit einer Wesse.

**Wesse**, die, Pl. -n, 13. weißer Stirnleck, f. blaß.

**bleffieren** (1), schw. B., 22. — die Blessur (2), Pl. -en, Fr., frz. blesser, blessure, aus dem mhd. bletzen = Flicklappen (mhd. bletze) hauen, zersetzen.

**bleuen**, schw. B., einbleuen, zerbleuen, mhd. bliuwen; zu unterscheiden von bläuen.

**blöken**, schw. B., 9. mundartlich auch blöcken, mit unorg. ö; Luther bleken, ahd. plegan.

**bloß**, Adj. und Adv., 18. mhd. blöz, pld. blöt. — die Blöße, Pl. -n; entblößen, schw. B.

Für bloß als Adv., welches erst im Nhd. aufgefunden ist, hört man zuweilen in dem Sinne, wie d.-nhd. „blößlich“ gebraucht wurde, „bloßig“, ähnlich, aber im Hochd. sehr viel seltner, „bestig“, z. B. „Mir geht's nicht allzubestig“.

**bläuen**, schw. B., mit silbentheilendem h, 20. mhd. bläjen, ahd. bluojan.

**Blut**, das, ohne Pl., mhd. ahd. bluot. — blutig, mhd. bluotec, ahd. pluotac, dgg. in Zusammenfügungen immer mit Umlaut, z. B. vollblütig.

**Blute**, die, Pl. -n, 28. zu blühen. Sing. aus dem Pl. von mhd. ahd. die bluot.

**Blutegel**, der, Pl. gl., nicht Blutigel, Masc. st. Fem., mhd. die egel, egele, ahd. egala, schlichtweg = Blutegel.

**blutrünstig**, Adj., von mhd. runs, runst (vom Pl. Prät. von rinnen) = Fluß, Fließen, Rinnen.

**Böhmen**, Volk und Land, mit organ. h, veraltet Böhheim, mhd. Bêheim, mlat. Boiohênum (Bojer-Heim), Boihênum.

**-bold**, mhd. -bolt, Gen. -holdes, in Zusammensetzungen: Rauf-, Lück-, Trunken-, Wig-.

**Bolz**, der, Pl. -e, auch der Bolzen, Pl. gl., mhd. holz von mhd. hohn, ahd. holôn = schleudern, werfen, wovon auch der Böller.

**Boot**, das, Pl. -e, aus dem Ndb. Pl. „Bôte“ mundartlich.

**Bord**, das (der), Pl. -e, Schiffsrand, Schiff, mhd. ahd. bort.

**Bort**, das, Pl. -e, 5. (oft mit ô), auch Sing. aus Pl. die Borte, Pl. -n, Brett.

**Borte**, die, Pl. -n, Einfassung, mhd. der borte, ahd. die portâ und der porto.

**Bösheit**, die, 51. mhd. ahd. bôsheit, von bôse, mhd. borse neben bôse, ahd. bôsi, vgl. erbosen.

**boßeln**, 51. schw. B. mit ô, nicht boßeln, Regel schieben, Diminutivform von mhd. bôzen, ahd. pôzan, f. Amboß.

**boßieren**, schw. B., 22. Fr., von frz. bosse, Beule, Erhabenheit.

**Bote**, der, Pl. -n, ahd. boto, poto, mhd. bote, vom Pl. Prät. von ahd. piotan, mhd. bieten, nhd. bieten.

**Bottich**, der, Pl. -e, mhd. botteche, bottege, verwandt mit Butte (Butte). — der Böttcher, dv. Familiennamen: Bädeler, Bôbeler, Bodeker.

**Brantwein**, Pl. -e, 12. von dem rml. B. brennen.

**Brassen**, der, Pl. gl., nhd. die Brasse, Pl. -n, abgeschliffen aus ahd. brahsema, ff st. hf, vgl. Gleisner, und n st. m, vgl. Faden.

**brassen**, schw. B., die Brasse, Schiffsausdrücke aus dem frz. bras-ser, bras (= Arm).

**brauchen**, schw. B., mhd. brâchen, ahd. brâchan.

In der mit müssen verwandten Bedeutung mit Infinitiv erst im Nhd. gebräuchlich; der Inf. ohne zu mundartlich u. nicht zulässig, höchstens wenn der Inf. ohne andern Zusatz voransteht: „Wandern braucht ihr nicht“ (Müldert).

**Braue**, Augenbraue, die, Pl. -n, ahd. brâwa, mhd. brâwe, brâ. — mit Wind: die Wimper, Pl. -n (vgl. Jungfer st. Jungfrau), mhd. winbrâ, wintbrâ, ahd. wintbrâwa.

**Bräutigam**, der, Pl. -e, mhd. briutegome, ahd. brâtigome = Brautmann. Der Zusammensetzungsvocal wie in Nachtigal.

**brav**, Adj. u. Adv., Fr., mlat. bravus, ital. bravo, frz. brave.

**Bremerhafen**, 81. f. Hafen.

**brennen**, rml. B., urspr. bloß transf. (Caus. von intr. brinnen, abl. B., von dessen Pl. Prät. z. B. Brunnen, Brunt), jetzt auch intr. st. des veralteten brinnen.

**Brennessel**, die, Pl. -n, 47. f. Nessel.

**Brett**, das, Pl. -er, 10. mhd. ahd. bret.

Weshalb grade bei diesem Worte allein neuere Sprachlehrer (gegen 10) die Schreib-

weise „Bret, Breter“ einflühren wollen, ist unverständlich.

**Brezel**, die, Pl. -n, 13. 75. eing. Fr., ahd. pricella, mhd. brezel, von mlat. braccellus = bracciolum, Armechen.

**Brig**, die, Pl. Briggen, 11. (mundartlich auch Brigs), der Sing. auch Brigg, das engl. brig.

**Britte**, der, Pl. -n, auch Britte, mhd. Britte, ahd. Britto, lat. Britto, Brito. — Britannien und Britannien.

**Britsche**, die, Pl. -n, auch Britsche.

**Brombeere**, die, Pl. -n, mit verbunkeltem Vocal von mhd. brämber, ahd. prämperi, jsgl. aus mhd. bräme, ahd. prāmi, Dornstrauch, und f. Beere.

**Bronze**, die, ohne Pl., Fr., mlat. bronzium, frz. bronze.

**Brosam** (ö), 9. die, Pl. -en, mit Ausfall des ch zu brechen (wie Brocken), mhd. brosem, ahd. pro-sama.

**Brot**, das, Pl. Brote, 4. 68. mhd. brôt, Pl. brôte.

**Brod**, Pl. Bröde, ist landschaftlich.

**Bruch**, der, Pl. Brüche, mhd. bruch, ahd. bruh, vom Part. Brät. von brechen.

Der Pl. die Brüche wird zum Sing. mit Pl. -en in der Bedeutung: Buße in Geld für Gesetzesbruch; pld. bröake, do. das schw. B. brüchen, mit Geldstrafe belegen. — Beide Ausdrücke sind nur auf dem westlichen Theile des pld. Sprachgebietes heimisch, aber jedenfalls werth, im allgemeinen hochd. Sprachgebrauch Bürgerrecht zu erhalten. — In Zusammen-setzungen hat sich die Form des Sing. erhalten, z. B. bruchfällig, Bruchliste zc.

**Bruch** (ü), der, Pl. Brüche, ahd. mhd. bruoch, pld. brök.

**brühen**, schw. B. mit silbentheilendem h, 20. mhd. brüezen. — die Brühe, Pl. -n, mhd. brüeze.

**Brühl**, der, Pl. -e, 20. (buschige Sumpfwiese), eing. Fr., mlat. brogilus, broilus, frz. breuil; von ital. brogliare, sprossen, sprudeln.

**Brunn**, der, Pl. -e, mhd. noch bei Luther, jetzt der Brunnen, mhd. brunne, ahd. brunno, f. brennen, vgl. sieden.

**Brunst**, die, Pl. Brünste, 12. mhd. abb. brunst, f. brennen.

**Buchs**, der, Pl. -e, 65. der Buchsbaum, eing. Fr, mhd. buhs, lat. buxus, griech. pyxos.

**Buchstab**, der, Pl. -en, besser als Buchstabe, mhd. buochstap, doch auch -be (die Runenzeichen wurden auf Stäben = Zweigstücken der Buche eingeritzt). — buchstabieren, 22.

**Bugsriet**, der, f. Spieß.

**Bübel**, Bühl, der, Pl. Bühele, Böhle (Hügel), 9. mhd. bähel, ahd. -buhil.

**Bühne**, die, Pl. -n, 9. 20. mhd. bün, büne.

Dies Wort ist im Pld. noch gebräuchlich für den Raum untern Dache, höän, 9. welchen man auch wohl mit balk bezeichnet (vgl. balkküester). Von dem pld. Scherznamen für Kage: balkhäse und höänhäse ist letzterer mit Ausgebung des pld. Umlautes (f. unter Kur) in bildlichem Sinne als technischer Juntausdruck in die Schriftsprache übergegangen: Böhnhäse.

**Burchard**, Eigennamen aus Burchard.

**Bürgermeister**, der, Pl. gll., = Meister (Vorsteher) der Bürger, mhd. bürgære, Bewohner einer burc, eines geschlossenen Ortes.

Aus Mißverständnis hat sich in einigen Gegenden „Burge-“ auch „Bürgemeister“ festgesetzt.

**burlesk**, Adj., Fr., 55. frz. burlesque von ital. burla, Posse, Spaß.

**Büße**, die, Pl. -n, (Herings-), eing. Fr., aus niederl. buis, mhd. hüze, mlat. buza, bucia.

**Büße**, die, Pl. -n, mhd. buoze. durch Ablaut von haß (vgl. Hahn). — hüßen, schw. B., mhd. hüezen, -ahd. buozan (-ian).

**Butjadingen** (á), das Land außen (pld. bütten, mhd. hüzen von bi-üzan, vgl. binnen) der Jade. — der Butjadinger, s. Thüringen.

## C.

**Cabinet** (nét), das, Pl. -tte, 11. Fr., frz. cabinet.

**Cabriolet** (lét), das, Pl. -tte, 11. Fr., frz. le cabriolet von cabriole, Bodsprung, Bäumen des Pferdes vor dem leichten Fuhrwerke.

**Cadet** (dét), Pl. -tten, 11. Fr., frz. cadet, jüngerer Sohn, bes. junger Ablicher, der seine Laufbahn im Kriegsdienst beginnt.

**Candidat** (dát), Pl. -en, Fr., lat. candidatus = Weißgekleideter (in Rom Tracht der Bewerber um ein Amt).

**Capitän** (æn), Pl. -e, Fr., 74. mlat. capitaneus, frz. capitaine.

**Capitel** (i), 76. Pl. gll., auch Kapitel, Fr., mhd. capitel, -ahd. capitul, mlat. capitulum von lat. caput (Hauptstück).

**caput**, Adj., Fr. (frz. beim Kartenspiel: il est capot), für die gebildete Sprache durchaus unzulässig, aber aus Denkmälerheit sehr verbreitet für: zerrissen, zerbrochen, zerbrüht, verwundet, zerlocht, zerbissen &c. &c.

**Capuze** (á), Pl. -n, 74. Fr., mlat. caputium, Mönchskappe. — der Capuziner, Pl. gll.

**Carbunkel**, der, 74. Pl. gll., (Geschwür), Fr., von lat. carbunculus (Kohle), vgg. von demselben Worte (vielleicht in Anlehnung an funkeln) der Karfunkel, Pl. gll., ein Edelstein, schon mhd. karfunkel.

**Carcer**, der und das, Pl. gll., Fr., lat. carcer, dv. eing. Fr. Kerker, vgl. Kaiser.

**Casse**, die, 74. Pl. -n, (andre: Kasse), Fr., ital. cassa aus lat. capsula, Behältniß. — eincassieren, 22. ital. incassare. — der Cassier, Pl. -n, nach frz. caissier u. 39. 40. besser als Cassierer, Pl. gll.

**cassieren**, 74. 22. Fr., frz. casser, von lat. cassus, leer, nichtig.

**Casus**, der, Gen. u. Pl. gll., 76. Fr., lat. casus.

**Ceder**, die, Pl. -n, Fr., aus lat. cedrus, vgg. griech. kedros.

**Charakter** (rák), der, 65. Pl. -tere, 76. 78. Fr., griech. charakter.

**Charfreitag**, = woche, falsche Schreibweise, s. 65. u. Karfreitag.

**Charte**, die, Verfassungs-Urkunde, dv. der Chartist (i), Pl. -en, frz. charte, vgl. Karte.

**Chaussee**, die, 29. Pl. Chausseen, 48. Fr., frz. chaussée aus mlat. calciata, mit Kalk gemauerte Straße.

**Chicane** (á), die, 76. Pl. -n, Fr., frz. chicane, von ital. cica, Kleinigkeit, lat. cicum.

**Chor** (ó), der, 65. Pl. Chöre (besser als: das Chor), griech. choros. — der Choral, Pl. -ale; der Chorist, Pl. -en.

**Christ**, der, Pl. -en, 65. eing. Fr., mit abgefallener Endsilbe (vgl. der Heide) von mhd. kristen, -ahd. cristani, lat. christianus, welches

noch im Eigennamen **Christian** vollständig erhalten ist, von lat. griech. **Christus** = **Messias**, **Ge-salbter**. — **Christlich**; das **Christenthum**.

**Christoph**, 65. Eigennamen, von griech. **Christophorus** (der **Christus** im **Herzen** **Tragende**).

**Chronik** (ð), die, Pl. **-en**, 65. Sing. aus dem Pl. griech. **chronika**, **Zeitbücher**.

**Citrone** (ð), die, Pl. **-n**, Fr., aus lat. **citro** von griech. **kitron**.

**Classe**, die, Pl. **-n**, 76; **classifisch**, **Classifier**, 74. (auch: **Klasse**), von lat. **classis**, **classicus**, frz. **classe**, **classique**.

**Clavier** (i), das, Pl. **-e**, 22. 70. Fr., frz. **clavier** = **Reihe** von **Tasten** (**clave** von lat. **clavis**).

**Cocarde** (á), die, Pl. **-n**, auch **Kokarde**, Fr., frz. **cocarde**, weil urfr. dem **Hahnenkamm** ähnlich, von **coq**, **Hahn**.

**Comitee**, das, 29. Fr., frz. **comité**.

**Commis** (i), der, Pl. ebenso, aber im Sing. ohne, im Pl. mit **f** gesprochen, Fr., frz. **commis** von lat. **commissus**. — der **Commissär**, Pl. **-e**, 74. frz. **commissaire**, mlat. **commissarius**. — die **Commission** (ð), Pl., **-en**, frz. **commission**, lat. **commissio**, Gen. **-õnis**. — der **Com-missionär**, Pl. **-e**, 74. frz. **com-missionnaire**, mlat. **com-missionarius**.

**Compagnie** (compau), die, Pl. **-n**, Fr., frz. **compagnie**, und der **Compagnon** (**companjong**), Pl. **-s**, frz. **compagnon**, von mlat. **com-panium**, **Brotgenossenschaft**, **Gesell-schaft**.

**Comptoir**, das, Pl. **-e**, auch wohl **Contor**, 77. Fr., frz. **comp-**

**toir** von **compter**, lat. **computare**, **zusammenrechnen**.

**Concession** (-õn), die, Pl. **-en**, 76. Fr., lat. **concessio** von **concede-re**, **einräumen**.

**Conditor** (i), Pl. **-õren**, Fr., **zweifelhaften Ursprungs**, ob wirklich von lat. **condire**, **würzen**, oder nur in **Anlehnung** daran von **Candis-Zucker**, **candir**, **candieren**, mit **Zucker überziehen**.

**Confect** (é), das, ohne Pl., 76. Fr., aus mlat. **confectum** von **conficere**, **anfertigen**.

**Confession** (-õn), die, Pl. **-en**, Fr., lat. **confessio** von **confiteri**, **bekennen**.

**Confirmand** (á), der, Pl. **-en**, die **Confirmation** (-õn), **confir-mieren**, 22. von lat. **confirmandus**, **confirmatio**, **confirmare**, **bestätigen**.

**Congress** (é), der, Pl. **-ffe**, 76. 53. Fr., lat. **congressus** von **con-gredi**, **zusammentreten**.

**Conjunction** (-õn), Pl. **-en**, 76. Fr., lat. **conjunctio** von **conjungere**, **verbinden**.

**Conjunctiv** (i), der, Pl. **-e**, 76. 70. Fr., lat. (**modus**) **conjunctivus** von **conjungere**, **verbinden**.

**Construction** (-õn), die, Pl. **-en**, 76. Fr., lat. **constructio** von **construere**, **zusammenordnen**.

**Consul** (ð), Pl. **-n**, Fr., lat. **consul** von **consulere**, **berathen**, **für-sorgen**.

**Corps** der **Soldaten** (**kõr**), das, Fr., frz. **le corps** von lat. **corpus**, Gen. **corporis**, **wovon eing.** Fr. **Körper**, 75. **wofür** **früher Leib**.

**Costüm**, das, Pl. **-e**, 76. mit **langem** und **betontem ü**, auch **Ko-stüm**, Fr., frz. **costume** aus lat. **Acc. consuetudinem**, **Gewohnheit**.



**Coulisse** (s), die, Pl. -n, 76. Fr., frz. coulisse, uspr. Fallgatter, von frz. couler, lat. colare, durchsiehen.

**Courier**, der, Pl. -e, 76. 22. Fr., frz. courier von courir, lat. currere, laufen.

**Cours**, der, Pl. -se, Regierung, Münzwert 2c., im Gebrauch gewöhnlich geschieden von der Kurs, Fr., frz. cours, lat. cursus. — der Postcours, coursieren, 22.

**Cousin** (kösang), der, Pl. -s, Vetter; die Cousine, Pl. -en, Base, Fr., frz. cousin aus lat. consobrinus.

**cubik** (i), 74. Adj., nur in Zusammensetzungen, Fr., lat. cubicus von cubus, Würfel, griech. kybos.

**Cur** (ü), die, Pl. -en, curieren, 22. (auch Kur, kurieren), Fr., lat. cura, curare, Sorge, sorgen.

**Kurs**, der, Pl. -se, Kursus, Pl. gll., Lehrgang, Fr., lat. cursus. — cursiv (i), Adj., 70. mlat. cursivus. — cursorisch (ö), Adj., lat. cursorius.

**Cylinder** (i), der, Pl. gll., Fr., lat. cylindrus, dgg. griech. kylin-dros.

**Cypresse** (é), die, Pl. -n, Fr., ital. cipresso, dgg. griech. kyparissos.

## D.

**da**, Adv., zusammengestossen aus mhd. dā, ahd. dār, pld. dār, örtlich, und mhd. ahd. pld. dō, zeitlich. Früher auch relativisch. — Die volle Form nur noch in Zusammensetzungen vor Vocalen erhalten, z. B. dar-aus, darin, darum 2c., ahd. dār ūz 2c., wo es den von der Präp. abhängigen Casus des Demonstrativ-pronomens vertritt, dgg. die Orts-

adverbien daher, dahin, mhd. dā her, dā hin.

Die alte Form ahd. dār, wie sie sich im Pld. erhalten hat, wird mundartlich auch im Mhd. des täglichen Lebens sehr viel in entlittischer Form gebraucht, z. B. „Sind wir-der schon? Ich weiß-der nichts von,“ — „Sind wir schon da? Ich weiß nichts davon.“ — Die Trennung findet aber auch oft bei der mhd. Form mit dem vollen Tone statt, z. B. „Da weiß ich nichts von; da habe ich nicht in gelesen 2c. — Woher aber die sonderbare Wendung „Er sitzt daher und sagt nichts; Er liegt daher und kimmert sich um nichts“ u. dgl. m., für Er sitzt da und 2c? ist es die Zerdehnung des alten dār (vgl. eh)? oder lehnt es sich an die temporale Bedeutung von daher? — Sehr häufig hört man: „Er ist-der durchhin (ganz durchhin,“ zuweilen auch „durchher)“, in dem Sinne entweder: „Er ist nicht ganz, nicht recht bei Sinnen“, oder: „Er ist verwirrt, hat den Zusammenhang verloren“ 2c.

**dabei**, damit 2c., zsgl. mit da, mhd. dā, ahd. pld. dār, s. da.

Falsch manchmal auf Personen bezogen, z. B. „Dabei habe ich Französisch gelernt.“

**Dachs**, der, Pl. Däcse, 65. ahd. mhd. dahs.

**Damast** (mást), der, Pl. -e, Fr., ital. damasto, von Damascus, frz. Damas stammend.

**Dambrett** (ä), das, auch Damenbrett, zum Damenspiel gebraucht. — die Dame, Pl. -n, eing. Fr., frz. dame von lat. domina: uneigentlich für die äußerste Reihe der Steine im Damenspiel.

**Dambirsch** (ä), der, eing. Fr., mhd. tām, tāme, ahd. tāme, lat. dama.

**dann**, von dannen, 91. s. hin.

**dar**, Adv., 9. mhd. dar, dare, ahd. dara, dahin, nur noch in Zusammensetzungen, z. B. darbringen, -legen, -thun, und auf die Frage wohin richtiger dargegen, dar-

nach, dardwider, darzwischen, als das auch gebräuchlich gewordene dagegen zc.

das, Art. u. Pron., mhd. ahd. daz, plb. dat, 52. 18.

dasſelbe, 54.

däuchte, ſ. dünken.

Daune, die, Pl. -n, altnord. der dän, engl. down.

Dieses Wort kommt auch in der Schriftsprache noch manchmal in der nhd. Form Dune vor, die aber vermieden werden kann, da die hochdeutsche Form lange eingebürgert ist.

Deich, der, Pl. -e, mit nhd. Anlaut, 5. vom plb. dik, welches sowohl Deich als Teich bedeutet, ſ. Teich.

Demuth, die, 20. ohne Pl., nicht unmittelbar von der muot gebildet, sondern aus dem Adj. ahd. deomuoti (demüthig), etwa wie „Demüthigkeit“, daher Fem. (eines Diehenden Sinneſtweiſe).

Denkmal, das, Pl. Denkmäler, ſ. Mal.

denken, rml. V. Imp. dente, Prät. dachte, dächte, mhd. dächte, dächte, 30. 63. vgl. kennen.

denn, 13. ſ. hin.

Depesche, die, Pl. -n, 74. Fr., frz. dépêche, ital. dispaccio.

derart, dergestalt, dermaßen, Abb., 91. ſ. Art, Geſtalt, Maß.

deß, deßhalb, deßwegen, 18. mhd. des zc., nicht deß zc. — Das ß in dem betonten deß iſt aus Mißverständnis der Form deſſen entſtanden, welches nicht die ursprüngliche, ſondern nur eine erweiterte Form iſt, wie deren, denen zc. 11.

deſſen, 53. ſ. deß.

Deſſert (dessær), das, Pl. -e, Fr., frz. dessert von desservir, die Speiſen abtragen.

deuſch, Deuſchland; nicht mit anlautendem t, mhd. diuſch, diuſiſch, ahd. diutiſc; urſpr. volksgemäß, dem Volke verſtändlich, von goth. thiuda, ahd. diot, mhd. diet, Volk.

Dialekt (é), der, Pl. -e, 78. Fr., griech. dialektos, Mundart.

dichten, ſchw. V., eing. Fr. mit nhd. Anlaute, mhd. tihten, ahd. tihtôn, dihtôn, von lat. dictare. —

Der urſpr. Anlaut wird gerne erhalten in der alliterierenden Verbindung tihten und trachtén, 1. Moſ. 6, 5.

dieß und dünn, durch, (ältere Form dünne), 84. urſpr. = durch Roth (Morast) und Waſſer.

Dickicht, das, Pl. -e, mhd. nur dicke.

Dieb, der, Pl. -e, 7. 22. ahd. diup, mhd. diep, plb. def. — der Diebſtahl, Pl. -ſtähle, ſ. ſtehlen.

Dieme, die, Pl. -n, 21. auch der Diemen, Pl. gl. (vgl. Klauen), nhd. (nicht Deime), 5.

dienen, ſchw. V., 22. mhd. dienen, ahd. dionôn, plb. dënen aus diuwinôn v. diu, Gen. diwes, Knecht.

Dienſtag, der, mit nhd. Anlaut und eingeshobenem n, ahd. Ziestac = Ziwestac, Gen. zu ahd. Zio, altn. Ty(r), Kriegs- u. Siegesgott, nicht von dienen noch von Ding, vgl. 30.

dies, 9. nicht nach 53. mit ß, da es nicht aus dieſes zuſammengedogen iſt, ſondern dieſes iſt nach falſcher Analogie erſt ſeit dem 15. Jhrh. aus dies erweitert, vgl. mhd. diz, diz, ahd. diz, plb. dit, — aber auch nicht wegen 51 mit ß, ſondern wegen 52 mit ß.

diesſeit, Pröp. 54. 90. zuſammengeshoben aus dem Acc., ſchon mhd. diſeſt, diſſte. — mit adv.

Gen.-Endung diesseits, Adv., 91.  
f. Seite.

**Dietlieb**, nhd. Detlef; Dietrich, latinisiert in Anlehnung an Theodoros: Theodoricus (Völkermächtig, -reich). f. deutsch.

„Diedrich“ ist mundartlich, vielleicht auch in falscher Anlehnung an Friedrich.

**Ding**, das, Pl. -e, urspr. rechtliche und gerichtliche Verhandlung, dv. dingen, urspr. schw. B., jetzt mit Prät. dang (nicht: dung), Part. gebungen, Imp. ding, 41. 42. vertragsmäßig festsetzen zc., dv. verdingen, über etwas zu Leistendes Vereinbarung treffen.

„Eine Arbeit oder dgl. ausverdingen“ scheint nur landschaftlich vorzukommen, jedenfalls eine überflüssige Zusammenfassung, und „mindestfordernd ausverdingen“ und gar „mindestfordernde Ausverdingung“ ist Unsinn, f. unter Gant

**Dinkel**, der, Pl. gl., eine Weizenart, mhd. dinkel, tinkel.

**Dinte**, die, f. Tinte.

**Diphthong**, der, Pl. -e, 78.  
Fr., griech. diphthongos.

**dir**, f. ihm.

**Dirne**, die, Pl. -n, vgl. 30. 22.  
mhd. dirne, dierne, ahd. diornā, pld. dērn, erweiterter Form st. diu, Magd, f. dienen.

**Disciplin** (-in), die, Pl. -en, 55.  
Fr., lat. disciplina v. discere, lernen.

**Distel**, die, Pl. -n, mit kurzem i, mhd. distel, ahd. distil.

**District** (-ict), der, Pl. -e, 76.  
Fr., mlat. districtus, Gerichtszwang.

**Docht**, der, Pl. -e, früher auch das D., mit verbunkeltem und kurzem Vocal aus mhd. täht, ahd. täht, dhät, 30.

**Doctor** (dóc), der, Pl. -tören, 76. Fr., lat. doctor, eigentlich Lehrer. Volksthümlich doctern, schw. B.

**Dohle**, die, Pl. -n, mit org. h, Anlaut nhd., Vocal verbunkelt (vgl. Docht), mhd. talla, ahd. tálala.

**Dolmetscher** (dól), der, Pl. gl., seltener Dolmetsch, eing. Fr. aus dem slaw. tlumacz. — dolmetschen, schw. B.

**Dom**, der, Pl. -e, eing. Fr., mhd. tuom, ahd. dóm, lat. domus (dei, Haus Gottes).

**Domäne**, die, Pl. -n, Fr., frz. domaine, lat. dominium.

**Donnerstag**, der, 10. Gen. von Donar, Blitz- und Donnergott, vgl. Dienstag. — der Donner, Pl. gl., mhd. doner, ahd. donar.

**Draht**, der, Pl. Drähte, wegen drehen nicht Drath nach 20. mhd. ahd. drät.

**dräuen**, f. drohen.

**drechseln**, schw. B., .65. 14. 30. von mhd. drächsel, ahd. drähsil (aus dräh-is-al) = Dreher (von drehen) = Drechsler (von drechseln).

**Dreesch**, der, Pl. -e, auch das D. und die Dreesche, landwirtschaftlicher Ausdruck, 5.

Zu den vielen Versuchen, dieses räthselhafte Wort abzuleiten, noch folgender: Wie von dem Pl. Prät. treiben (mhd. trihen) die Trift (Weideplatz, worauf das Vieh getrieben wird, und Weg zum Viehtreiben), auch pld. dritt (bes. in der zweiten Bedeutung) gebildet ist, auch in gleichem Sinne oberdeutsch der Trieb (nach 9.), so ist vom Sing. Prät. (mhd. treip) mit denselben Bedeutungen mhd. treip und neuniederl. dreef gebildet. Zuerst wurde es wohl adj. von den Grundstücken gebraucht, die zum Weiden dienten, nachher substantivisch. Für eine solche Zusammenziehung aus dréwsk bieten Lerche, pld. swálke (Schwalbe) zc. nicht unbedingt, aber einigermaßen analoge Beispiele. Die mundartlich verschiedenen Formen und landschaftlich verschiedenen Bedeutungen würden sich, den Ausfall des h oder w vorausgesetzt, alle zu dieser Ableitung schicken;

Stürenburg S. 38; Frommann I, S. 115; Sander I, 313; Grimm, W.B. 1408 (bis); Weigand I, 258. Besonders wichtig ist, was Kilian an ältern Bedeutungen angibt, nicht bloß Brachland, Ackerland, sondern für Flandern auch: pascuum publicum, pratum non conclusum, also ganz unsere „Gemeinheit“ d. i. Gemeindegut, und bei Dieffenbach: Waldtrift.

**drehen**, schw. B., 14. 20. ahd. drāhan, drājan, mhd. drājen.

**dreifig**, 69. mhd. drizec, ahd. drizuc.

**dreschen**, abl. B., 15. drischt, brosch (brach), broschen, brösche, gedroschen, drisch, mhd. dreschen, drasch, druschen, dräsche, gedroschen, drisch, ahd. drescan.

**Drillich**, der, Pl. -e, von mhd. drillich, dreifach, dreifädig.

**drohen**, schw. B. mit silbentheilendem h, ahd. drouwan, mhd. dröwen (woraus das alterthüml. und dicht. dräuen) und weniger genau drön st. drowen (woraus drohen).

— die Drohung.

**Drossel**, die, Pl. -n, mit nhd. ff st. sch, ahd. droscela, mhd. droschel.

**drosseln**, erdrosseln, schw. B., vom veralteten Drossel = Kehle, mitteld. druzzel von mhd. drozze, engl. throat.

**Ducat** (ä), der, Pl. -en, auch der Ducaten, Fr. mlat. ducatus (zuerst von einem ital. Herzoge eingeführt).

**Quell** (é), das, Fr., von altlat. duellum. — duellieren, 22. lat. duellare.

**duften**, schw. B., auch wohl düften, von der Duft, Pl. Düfte, mhd. tuft, duft (Dunst, Rebel, Thau, Reif).

**dulden**, schw. B. mit unorg. d, mhd. dulten, ahd. dultan. — dv.

die Geduld, ohne Pl., mhd. gedult, ahd. gidult, mit sich gedulden, ahd. gidultan, und Adj. geduldig, mhd. gedultec.

„Geduld geben“ nach Analogie von achtgeben st. sich gedulden, Geduld haben ist nicht hochdeutsch.

**dünken**, rml. B., Präs. mich dünkt, Prät. mich dächte (minder gut mir); mit Umlaut aus mhd. dunkan, Prät. dächte, 63. vgl. mhd. bringen, brächte; denken, dächte.

**durchgehends**, adv. Gen. des Part. Präs. von durchgehen.

**Duzend**, das, Pl. -e, 75. eing. Fr. mit verkürztem Vocal und angefügtem d (vgl. jemand, niemand etc.), von frz. douzaine aus lat. duodecim.

**duzen**, schw. B., besser mit langem Vocal, doch schon mhd. dutzen.

**E.**

**eben**, Adj., mhd. eben, ahd. epan; davon Adv. mhd. eben, ebene, ahd. epano, nhd. eben.

Das letztere hat im Nhd. eine weite Ausdehnung erhalten, die mundartl. auch im Gebrauch des Nhd. hervortritt, z. B. „Ich berührte ihn nur eben (leise, kaum); du triffst ihn eben unter dem Auge (nahe); ich bin eben im Garten gewesen (auf einen Augenblick).“ Manchmal wird es zum bloßen Füllwort; am berechtigtesten ist es als mildernde Modalpartikel beim Imp., z. B. „Gib mir eben das Buch“, was sich sonst nur durch Umschreibung wiedergeben läßt. — ebenso, zur Bezeichnung der Gleichheit, wird mundartlich oft für den Comp. gebraucht, z. B. „Das ist ebenso gut“ = Das ist noch besser, vgl. reichlich.

**Eberhard**, Personennamen (wie ein Eber stark), vgl. Bernhard.

**echt**, Adj. u. Adv., aus dem nhd. echt, urspr. ehelich, gesetzmäßig, dann wirklich das, was es sein soll; zu mhd. echt = Ehe, Gesetz, Recht.

**eh**, in neuerer Zeit mit silbentheilendem **h** erweitert in **ehc**, mhd. **ē**, verkürzt aus mhd. **ahd.** **ēr**. vergleiche da.

**Ehe**, die, Pl. -n, mit silbentheilendem **h**, aus mhd. **ē**, **ēe**, **ēwe**, **ahd.** **ēa**, **ēwa**, goth. **aiv(s)** = Ewigkeit; Gesetz; auf Lebenszeit geschlossenes Bündniß. — ehebrechen, nur im Inf., sonst er bricht die Ehe, dgg. wieder der Ehebrecher, mhd. **ēbrecher**.

**Ehre**, die, Pl. -n, 20. mhd. **ēre**, **ahd.** **ēra**.

**eichen**, schw. B., (obrigkeitlich ein Gemäß oder Gewicht dem gesetzlichen gleich machen); dv. Eichmaß, Eichmeister.

Dies Wort wird noch in nbd. Gegenden in den Formen **ike**, **Eichzeichen**, **iken** zc. gebraucht, heißt niederr. **ijken**, **Schweiz.** **icha**; deshalb scheint die Schreibweise „**eichen**“ ebenso wenig richtig zu sein, als die Ableitung von **ahd.** **eichon**, **zusprechen**, **zueignen**. Die Zusammenstellung mit **lat. aequare**, gleich machen, hat etwas Ansprechendes, fügt sich aber nicht recht in die Lautgesetze (vgl. z. B. **Kaiser**).

**Eidam**, der, Pl. **Eidame**, mhd. **eidem**, **ahd.** **eidam**.

**Eidechse**, die, Pl. -n, 65. **zsgf.** aus mhd. **egedehse**, **ahd.** **egidehsa**, 13.

**eigens**, mhd. **eigens**, **adv.** Gen. des Adj. **eigen**, mhd. **eigen**.

**eilends**, **adv.** Gen. des Particip **Präs.** von **eilen**, mhd. **ilon**.

**Eimer**, der, Pl. **gll.**, **f.** gebären.

**einander**, reciproces Pron. ohne Flexion, st. **einer**, **eine** zc. **den**, **dem** zc. **andern**. — st. **einer** zc. aus dem **andern** zc. **gebräuchlich**: **auseinander**, **miteinander**, **beieinander**, **voneinander** zc., doch wird die **Präs.** besser davon getrennt, wenn die Bedeutung des **B.** eine bestimmte **Präs.**

verlangt, z. B. „**Sie verlangten** nach **einander**, **sie kamen** **nacheinander**.“

Der Ton liegt auf der Silbe **-ant-**, in einigen Gegenden mundartl. auf der **Präs.** z. B. **nacheinander** st. **naheinander**

**einer**, nicht: **Einer**, 93. **unbest.** Pron. (aus d. **best.** Zahlwort **einer**), wird ganz allgemein für beide Geschlechter gebraucht, bes. die **Casus** von man vertretend. — **eines**, z. B. von beiden, wenn der eine männlich, die andere weiblich ist.

**einige**, **unbest.** Zahlwort, **Adj.**, auch **Subst.**, 93. von **ahd.** **einke**, verschieden von **einig**, **eins** seind, mhd. **einec**, **ahd.** **einac**.

**einsmals**, **adv.** Gen., 91. mhd. **eines máles**, daneben minder gut **einstmals** von:

**einst**, **Adv.**, mhd. **einst**, entstanden aus dem Gen. mhd. **eines**, vgl. **pld.** **éns**, **ins**, verkürzt is.

**einzel**, **Adj.**, mhd. **einzel** mit Verlängerung gebildet aus **Adj.** **ahd.** **einaz**. Von dem **Dat.** Pl. das **Adv.** **einzeln**, welches nhd. auch **Adj.** **ward**. — **einzeln**, **ein einzelner**, **im einzelnen**, 91. 93. — die **Einzelhaft**, die **Einzelheit**, das **Einzelwesen**.

**einzig**, **Adj.**, mhd. **einzec**, wie **einzel** von **ahd.** **einaz** gebildet. — die **einzig** zc., 93.

Die Verstärkung durch den **Sup.** „**der einzigste**“ wird besser vermieden.

**eklig**, **Adj.**, richtiger wäre **eklich**, 64. von der **Ekel**, ohne **Pl.**, mit abgestoßenem **r** (vgl. **fodern**, **Welt** zc.), mhd. **erklich**, **der erkel** vom schw. **B.** mhd. **erken**, **Wibertwillen** haben.

**elen**, das, auch **Elend** (vgl. **Duzend**), **Pl.** -e, das **Elenthier**, **eing.** **Fr.**, **poln.** **jelen**. — Der deut-

sche Name ist der Elch, Pl. :e, mhd. elch, ahd. elaho.

**elend**, Adj., 13. mit verlängertem Tota-vocal, vgl. 9. mhd. ellende, ahd. ellenti, alilanti, von ali-, anderer, und Land, urspr. = heimatlos. — das **Elend**, ohne Pl., mhd. ellende zc.

**Elephant** (á), ber, Pl. -en, jetzt wieder nach 78. war schon eing. Fr., mhd. elefant, helfant, ahd. helfant.

**elf**, neben dem richtigeren, aber veralteten eilf, unter dem Einfluß des Ndd. (vgl. wie) und mit Ausstoßung des n aus mhd. einlef, einlif.

**Eltern**, die, nur Pl., 13. von alt, älter, ältest, mhd. alt, elter, eltest, bgg. die Älteren = Bejahrteren.

**empfangen**, Prät. empfieng, 22. f. fangen.

**empfehlen**, Imp. empfiel, f. befehlen.

**empor**, Adv., 9. mhd. enbor, empor, ahd. in bore, in por, vom Subst. bor, ahd. por = Höhe, f. gebären.

**emfig**, Adj. u. Adv., 13. mit unorg. f, mhd. emzic, ahd. emazic, Adv. amazigo, vgl. Ameise.

**Energie** (gi, nicht frz. auszusprechen), die, ohne Pl.. Fr., griech. energeia. — energisch.

**enge**, Adj. u. Adv., 13. f. Angst.

**Engerling**, ber, Pl. -e, 13. mhd. engerlinc, mit eingeschobenem l von ahd. engirinc = angari.

**entbehren**, 9. 20. jetzt schw. B., mhd. abl. entbern, -birt, -bar zc., f. gebären.

**Ente**, die, Pl. -n, der Entenrich, Pl. :e, mit abgeschwächtem Vocal, aus mhd. aute, antreche, ahd. anit, anetrecho.

**entgelten**, abl. B., f. gelten. — der **Entgelt**, ohne Pl. — unentgeltlich, Adj. u. Adv.

**entlarven**, schw. B., 70. f. Larve.

**Eppich**, ber, Pl. :e, oder (urspr. mit volkstümlicher Anlehnung an Heu: Ep-heu) Epheu, ohne Pl., mit ndd. pp st. pf, eing. Fr., mhd. epfich, eppe, ahd. epfi zc. von lat. apium.

**er**, f. ur.

**erbosen**, schw. B, f. Bosheit. — **erbozt**, 56.

**Erbsen**, die, Pl. -n, eing. Fr., mit unorg. f; aus lat. ervum mit der Ableitungsendung -eiz, -iz: ahd. arawiz, araweiz, mhd. erbiz, erbeiz, pld. (vgl. 51.) arvte (arwete), oder mit Diminutiv-Endung arvke.

**Erde**, die, Pl. -n, 9. früher u. dicht. der Sing. schw. („Festgemauert in der Erden“ zc.) mhd. erde, ahd. erda.

**erdrosseln**, schw. B., f. broffeln.

**ereignen**, schw. refl. B., mit unorg. n und Vocal, ä-nhd. „eräugen“, d. h. vor die Augen bringen, mhd. erougen, ahd. irougan. — das **Erigniß**, Pl. :sse, 11. 59. ahd. araucnissa.

**ergänzen**, schw. B., 14. mhd. genzen, f. ganz.

**ergiebig**, Adj., 9. 21. vom Präs. von geben.

**ergößen**, schw. B., mhd. ergetzen, ahd. irgezzan, Tauf. vom Sing. Prät. (wie setzen von saß) zu ahd. argezzan, mhd. ergezzen = vergessen, also: vergessen machen, entschädigen, erquiden. — vgl. vergessen.

Das ð ist seit 17. Jhrh. durchgedrungen, das e aber mindestens in Reimen älterer Lieder zu erhalten.

**erinnern**, schw. V., von mhd. in-  
ren, ahd. innarôn = jemanden eines  
Dinges inne, bewußt machen, vgl.  
mhd. inne bringen eines dinges,  
inne werden eines d., transf. mit  
Acc. der P. und jetzt statt des Gen.  
der S. gewöhnlich die Pröp. an,  
z. B. ich erinnere dich (dessen, des  
Falles, oder:) daran, an den Fall,  
dgg. refl. ist der Gen. regelmäßig:  
ich erinnere mich des Falles.

Die Constr. „Ich erinnere dies (den  
Fall)“ ist durchaus sprach- u. sinnwidrig;  
es würde bedeuten: „Ich mache dies (den  
Fall) inne, bewußt.“ Dennoch hat dieser  
nordalbingische Provinzialismus bei un-  
sicherem Sprachgefühl auch an der Spunte  
Liebhaber gefunden.

**Erker**, der, Pl. gl., eing. Fr.,  
13. mhd. ärker aus mlat. arcora  
von lat. arcus, Bogen.

**erkleulich**, Adj. von ä.-nhd. er-  
klecken (ä.-nhd. klecken, mhd. klecken  
= ausreichen, genügen).

**erkoren**, Part. Prät. von dem  
veraltenden erkiesen s. kiesen.

**Ermel**, der, Pl. gl., 13. von  
Arm, mhd. ermel, ahd. armilo.

**Ernst**, der, ohne Pl., mhd. ernst,  
ernest, ahd. ernust. Aus der Wen-  
dung mhd. mir ist ernst, nhd. mir  
ist (Ernst, besser:) ernst, 92. (vgl.  
hange, angst, noth) hat sich die  
-adj. Bedeutung entwickelt mit dem  
Comp. ernster, Sup. ernsteft.

**erst** (Ordnungszahl für 1), Sup.  
von eh, er, mhd. erst, ahd. erist.  
Wenn es sich auf etwas Genanntes  
bezieht und rein als Zahlwort ge-  
braucht wird, stets der, die, das  
erste, die ersten, dgg. die Er-  
sten des Staates; 93. — Ad-  
verbial zuerst, mhd. zërste, zum  
ersten, mhd. zem ersten, am er-  
sten, fürs erste, 91. 93.

**erstere**, nhd. Comp. vom Sup.  
erst, vgl. laß.

**Ernte**, die, Pl. -n, 13. Von  
ahd. arnôn, mhd. arnen (= ernten)  
bildete sich das Subst. ahd. der ar-  
nôt, dessen Pl. arnôdi zum Sing.  
ä.-nhd. die Ernde, nhd. Ernte  
ward, wovon das schw. V. ernten  
st. des urspr. ernen.

**erkaufen**, erkaufen, s. kaufen.  
**ertrinken**, intr. abl. V., Perf.  
Ich bin ertrunken, mhd. ertrin-  
ken, ahd. artrinchan. Vom Sing.  
Prät. das Caus. ertränken, transf.  
schw. V. mit Perf. Ich habe er-  
tränkt, mhd. ertrenken, ahd. ir-  
tronchan, s. trinken.

Barbarisch „Er hat sich ertrunken,“ sei  
es st. Er hat sich ertränkt oder st. Er  
ist ertrunken.

**erwägen**, s. wiegen.

**erwähnen**, schw. V., mhd. wa-  
henen, ahd. wahanan. jsg. wānan  
= gedenken. Nicht zu Wahn.

**erwidern**, schw. V. = entgeg-  
nen, antworten; s. wider.

**Esch**, der, Pl. -e, auch die  
Esche, Pl. -n, 13. goth. atisk,  
Saatsfeld, ahd. ezzisc, mhd. ezesch,  
wohl von Sing. Prät. von essen  
(Eßfrucht, Eßsaat), vgl. Dreesch.

**Esche**, die, Pl. -n, 13. Sing.  
aus dem Pl. von ahd. der ask, mhd.  
asch (vgl. Ortsnamen Aschhausen,  
Aschwege zc.).

**Espe**, die, Pl. -n, 13. 55. mit  
nhd. Umlaut, mhd. aspe, ahd. aspa,  
niederl. espenboom.

**Esse**, die, Pl. -n, 53. mhd. esse,  
ahd. essa.

**essen**, abl. V., 53. isset oder  
ißt, 56. aß, aßen, äße, gegessen  
(aus Mißverständnis im 17. Jhrh.  
aufgekommen st. gessen = ge-  
ezzen),

iß, mhd. ezzen, izzet, az, äzen, æze, gezzen, iz, ahb. ezzan, ezan.

**Eßig**, der, Pl. **e**, 13. 53. mit unorg. **g**, eing. Fr., mhd. ahb. ezzich, plb. ætik, verfest aus goth. akeit, lat. acetum.

**Estrich**, der u. das, Pl. **e**, 13. eing. Fr., mhd. esterich, estrich, ahb. astrich, spät-lat. astricus, Steinboden, von astrum, Herd.

**etlich**, Adj., auch subst. gebraucht, 93. mhd. etelich, ahb. etelih ꝛ., auch in älterer Form mhd. etslich, ahb. eddeslich, wovon das veraltete **etlich**; vgl. etwas.

**etwas**, unbst. Pron., 93. aus dem dunkeln eta und dem früher auch als unb. Pron. gebrauchten Fragewort was (noch jetzt oft was = etwas, plb. wat), mhd. etwaz, etewaz.

## F.

**Fabrik** (f), die, Pl. **en**, 74. Fr., frz. fabrique aus lat. fabrica. fabricieren, 22. lat. fabricari, die Fabrication (ö), der Fabricant (ânt), das Fabricat (ât).

**Factum**, das, Fr., lat. factum, Part. von facere, thun. — **factisch**, Adj.

**Faden**, der, 9. Pl. Fäden, mit **n**. st. **m** (s. Brasse), ahb. fadum, mhd. vadem, aber auch schon vaden; selbst vade, von fahen = fassen; plb. ʒgǵ. in vām, Faden als Maß.

**Fagott** (ö), das, Pl. **e**, Fr., ital. fagotto, urspr. Reisbündel, von lat. fax, facis.

**fahen**, empfangen, s. fangen.

**fähig**, Adj., 14 von fahen, s. fangen.

**fahl**, Adj., 9. 20. neben falb, mhd. val, ahb. falō, mit Endung mhd. valwer, ahb. falawēr; vgl. gar und gerben.

**fahnden**, schw. B., 9. 20. ahb. fantōn.

**Fahne**, die, Pl. **n**, 9. 20. mhd. van, ahb. fano = Zeugstück. — **dv. der Fähnrich**, Pl. **e**, 9. 20. 14. aus mhd. venre, ahb. vanari erweitert. — „Fähnrich“ ist niederländisch.

Nicht gegen die urspr. Bedeutung des Wortes, aber gegen den jetzigen Sprachgebrauch sagt man oft Fahnen st. Flaggen, besonders bei Festlichkeiten, die Veranlassung geben zu flagen.

**fahren**, abl. B., 9. 20. fährt, fuhr, fuhren, führe, gefahren, fahr, 41. 42. varn, vert, vuor, vuoren, vñere, gevarn, var, ahb. faran. — die **Fahrt**, Pl. **en**, mhd. vart, ahb. fart, vgl. fertig.

**Fährte**, die, Pl. **n**, 9. 20. 14. — Sing. aus dem Pl. verte von mhd. vart, s. fahren.

**fallen**, intr. rdp. B., fällt; fiel, gefallen, fall, 41. 42. mhd. valen, vellet, viel, gevallen, val, ahb. fallan.

„Ich habe mich (mir) gefallen; fall dich (dir) nicht,“ ist in der Stadt Oldenburg nicht selten.

**falsch**, Adj. u. Adv. mit **sch** nach liquida, vgl. hirschen, eing. Fr., mhd. valsch, vals, altfrz. fals, lat. falsus. — der **Falsch**, ohne Pl., = Fehl, Bosheit, Unrecht, mhd. valsch, vals, Joh. 1, 47. — **fälschen**, schw. B., 14. mhd. velschen, ahb. falscan (-ian).

**fangen**, rdp. B., fängt, fieng, 22. gefangen, fang, 41. 42., mhd. nur vāhen, ʒgǵ. vān, vienc oder vie, gevangen, vāch, ahb. fā-



han; fangen scheint erweiterte Form von (dem alterthüml. u. dicht.) fahen zu sein.

**farben**, schw. B., 14. mhd. verwen, ahd. farawan, von die Farbe, Pl. =n, mhd. varwe, ahd. fārawa (vgl. fahl).

In technischem Sinne nur zulässig in Bezug auf gesponnene und gewebte Stoffe, wird in einigen Gegenden (noch verbreiteter aber „malen“) für anstreichen, tünchen gebraucht.

**Farn**, der, Pl. =e, das Farnkraut, mhd. varn; varm, ahd. farn, faran; farm, faram.

**Farre**, die, Pl. =n, mhd. varre, ahd. farro, bv.:

**Farse**, die, Pl. =n, 14.

**Faß**, das, Pl. Fässer, 53. mhd. vaz, ahd. faz, pld. fat, Pl. fōäter neben fāten, von fassen, schw. B., mhd. vazzen, ahd. fazzōn, pld. fāten. — die Einfassung. — bildlich: gefaßt, 56.

In Anschluß an das Pld. wird Fäßer öfter mit langem Vocal gesprochen.

**fast**, Adv., f. fest.

**Fastnacht**, die, mhd. vastnaht, vasnaht, vasaht; nicht mit faseln von ahd. fasōn, suchen (umherschweifen), und später an fasten angelehnt, sondern vielmehr mit fasten ägsl. (mit Abschleifung des t im Volksmunde).

„Fastelabend“ pld. ägsl. Form, wie kindel-, tröstel-, spinnelher.

**faulenzen**, schw. B. mit der Ableitungsendung ahd. -enzōn von faul, mhd. vāl, ahd. fāl.

**Faxe**, die, Pl. =en, eing. Fr. (von lat. facetiae?).

**fechten**, abl. B., ficht, 39. focht, fōchte, gefochten, ficht, mhd. veheten, vihtet, vāht, vuhten (und vāhten), vūhte (vāchte), gevoheten, viht.

**Fee**, die, Pl. Feen, 29. 48. Fr., frz. fée aus später-lat. fata, Schicksalsgöttin, von lat. fatum, Geschick.

**Fehde**, die, Pl. =n, mit org. h, mhd. vēhede, ahd. fēhida, von mhd. vēhen, ahd. fēhan, feindselig sein (womit verwandt: feind).

**fehlen**, schw. B., 14. 20. eing. Fr., mhd. vālen, mitteld. vēlen, frz. faillir, lat. fallere. — der Fehl, Pl. =e, mhd. vāle, mitteld. vēle, jetzt gewöhnlich der Fehler, Pl. gll. — fehlbar, Adj. — verfehlen, schw. B.

**Fehn**, das, Pl. =e, richtiger auch die Fehne, Pl. =n, 9. 20. 13. goth. fani, ahd. fenni, fenna, fenne, holl. veen, fehlt im Nhd., Sumpf, Moorland, Moorweide; in die Geschäftssprache aufgenommen mit der bestimmten Beziehung auf Gewinnung von Torf und mit derselben verbundene geregelte Cultivierung. Die urspr. Kürze erhalten in pld. fenne, 10. niedriges Weideland, und fennen, weiden.

**feind**, Adj., urspr. Part., mhd. vint, vient, ahd. fiant. — dv. Subst. der Feind, Pl. =e.

**feist**, Adj., 62. mhd. veizet, ahd. feizit; fett, mit Verkürzung des Vocals, ist aus dem Ndd. entlehnte Form.

**Feldweibel**, der, Pl. gll., f. Weibel.

**Feme**, die, Pl. =n, 9. mhd. veme, aus dem Ndd. — verfeemen, schw. B., mhd. vervemen. — das Femgericht.

**fern**, ferne, Adj., mhd. verre, ahd. ferri, und Adv. mhd. verre, ahd. ferro (st. verne, ferno). — von ferne, 91. dgg. in die Ferne, aus der Ferne (ahd. die ferri).

**Ferse**, die, Pl. =n, mit abgestoßenem n (vgl. Brasse, Heide), mhd. verse, versen, ahd. fersana.

**fertig**, 13. mit erhaltener Kürze, mhd. vertic, ahd. fertic, fartik, pld. fardig, zur Fahrt bereit zc., f. fahren.

**Fessel**, die, Pl. -n, 10. 53. mit I st. r, mhd. vezzer, ahd. fezera. — fesseln, schw. B., ahd. fezarôn.

**fest**, Adj., 13. mhd. veste, ahd. festi, fasti, auch als Adv., indem das urspr. Adv. fast, mhd. vaste, ahd. fasto, veränderte Bedeutung hat. — die Feste, Pl. -n, mhd. veste, ahd. festi, fasti.

**Fibel**, die, Pl. -n, eing. Fr.; lat. fibula, Klammer (zum Verschlusse des Buches)? oder von Bibel?

**Fiber**, die, Pl. -n, Fleischfaser, Fr., lat. fibra.

**Fidel**, die, Pl. -n, 9. eing. Fr., mlat. vitula (vitulari, wie ein Kalb springen, lustig sein) = streichbares Saiteninstrument, wovon ital. viola, dv. Diminutiv violino; mhd. videle, ahd. fidula. — fideln, schw. B., ahd. fidulôn. — (Diez, I. 441.)

**Fieber**, das, Pl. gll., 22. eing. Fr., lat. febris, ahd. fiebar, mhd. fieber, pld. fêver.

**feng**, f. fangen.

**finden**, abl. B., findet (findt 40.), fand, fanden, fände, gefunden, find, 41. 42. mhd. vinden, vindet, vant, vunden, vunde, gevunden, vint.

**Firnif**, (fr), der, Pl. -ffe, 53. eing. Fr., mhd. vernis, farnize, frz. vernis (vernir, gleichsam glasieren, von lat. vitrum, Glas).

**Flanell** (é), der, Pl. -e, Fr., frz. flanelle von altfrz. flaine, Bettüberzug.

**Flaum**, der, ohne Pl., auch die Flaume, Pl. -n, eing. Fr., von frz. plume, lat. pluma; wohl zur

Unterscheidung von Pflaume mit f, vgl. 72.

**Flaum**, der, ohne Pl., besser als Flaumen, 5. nur in Norddeutschland für Nierenfett zc., ahd. floum. (urspr. Schmutz), pld. flôin, flômen.

**Flauss**, der, Pl. -se, 51. aus dem mittelndd. vlûs, Schaffell, vgl. Blies.

**Flause**, die, Pl. -n, ahd. flôsari, Lügner, Flaufenmacher.

**Flechte**, die, Pl. -n, 13. 65. früher „Flachsader,“ so fein wie Flachs.

**flechten**, abl. B., flicht, 39. flocht, flochten, flöchte, geflochten, flicht, mhd. vlechten, vlihtet, vlah, vlâhten, vlahete, gevlochten, vliht.

**flehen**, schw. B., mhd. vlêhen, ahd. flêhôn, dv. flehentlich, vom Part. flehend, aber mit Bewahrung des mhd. und ahd. Auslautes (vlêhent, vlêhont), vgl. 7.

**Fleif**, der, ohne Pl., ahd. fliz, pld. flit, 51. — fleißig, Adj. u. Adv.

**Flieder**, der, Pl. gll., unsichern Ursprungs, nach pld. fladder zu 22.

**fliegen**, abl. B., fliegt (flieget, alterth. u. dicit. flucht, 63), flugt, flug), flog, flogen, flöge, geflogen, flieg 41. 42. (flaug), mhd. vliegen, vliuget, vlouc, vlugen, vlüge, gevlogen, vliuc, ahd. fligian, pld. flêgen, 22.

**flehen**, abl. B., flieht (fliehet, alterth. u. dicit. flucht, 63), floh, flohen, flöhe, geflohen, flieh, 41. 42. (fleuch, 63), mhd. vlieden, vliuhet, vlôch, vluden, vlûhe, gevlohen, vliuch, ahd. fluhan.

**Fliese**, die, Pl. -n, 21. dänisch flise.

**fließen**, abl. *fl.*, pl. *flēten*, 22. 51. 53. *flieft* (*fliehet*, alterth. u. dicit. *fleuht*, pld. *flutt*, *flutt*), *flöß*, *flößen*, *flöße*, *geflossen*, *fließ*, 41. 42. (*flēuht*), mhd. *vliezen*, *vliuzet*, *vldz*, *vluzzen*, *vläzze*, *gevlozzen*, *vliuz*, ahd. *fliozan*.

**Flöh**, der, Pl. *Flöhe*, mhd. *vlöch*, ahd. *flöh*.

**Flöß**, das, Pl. *Flöße* (mit *ö*, *æ*), 30. 51. vom Sing. Prät. von *fließen* (früher auch = *schwimmen*). In nhd. Form die *Flotte*, Pl. *-n*, in Anlehnung an das aus dem Ahd. entlehnte ital. *flotta*, frz. *flotte*. — pld. *flotte* noch = *Flöß*.

**Flöße**, die, Pl. *-n*, 63. jetzt mit kurzem *o*, vgl. 30. ahd. *flōza*.

**Flöte**, die, Pl. *-n*, eing. Fr., mhd. *floite*, frz. *flüte*, lat. *flatus*, das *Blasen*. — *flöten*, schw. *fl.*, mhd. *flöiten*, *flöitieren*, auf der *Flöte* *blasen* (übertragen v. der *Nachtigal* zc.).

Urspr. nicht sehr verschieden wird nhd. doch unterschieden: mit dem *Munde* wird *gepfeifen*, während *landschaftlich* dafür auch „*flöten*“ aus dem Pld. entlehnt wird.

**Flug**, der, Pl. *Flüge*, 9. mhd. *vluc*, Gen. *vluges*, ahd. *fluc*, vom Pl. Prät. von *fliegen*. — adv. Gen. *flugs*, 91.

**flügge**, Adj. mit nhd. *gg* st. mhd. *vlücke*, ahd. *flukki* von *Flug*.

**flüstern**, schw. *fl.* mit unorg. *ü*, ahd. *flistrjan*.

**Fluß**, Pl. *Flüsse*, 53. ahd. *fluz*, vom Pl. Prät. von *fließen*. — *flüssig*, Adj., ahd. *fluzic*.

**Flut**, die, Pl. *-en*, 28. mhd. *vluot*, ahd. *fluot*. — dv. *fluten*, schw. *fl.*, mhd. *vluoten*.

**Föhre**, die, Pl. *-n*, mit umge-  
setztem *h*, mhd. *vorhe*, ahd. *forahā*.  
Mundartlich „*Fuhrer*“, altnordisch *fura*.

**folgen**, schw. intr. *fl.*, ahd. *folā-  
gēn*, mit Dat. der *fl.* — *folgen-  
dermaßen*, s. *Maß*.

Der passivische Gebrauch des Part., z. B. „*Der König, gefolgt von seinem Stabe*“, ist ein recht bequemer, aber das Sprachgefühl verwirrender und darum unzulässiger Gallicismus.

**fordern**, schw. *fl.*, mhd. *vordern*, ahd. *fordarōn* (*vorwärtskommen*, *vor-  
gehen*, in Anspruch nehmen); minder gut, aber nicht selten „*fodern*“.

**fragen**, schw. *fl.*, er *fragt*, Prät. *fragte*, Part. *gefragt*, Imp. *frage*, ahd. *frāgēn*.

Die Formen „*frägt*, *frug*“ sind un-  
berechtigt aus dem Nhd. eingebracht, wo  
*fragen*, *jagen* unorg. Formen von *tra-*  
*gen* entlehnen.

**frankieren**, schw. *fl.*, 22. 74. Fr.,  
von *franco*, ital. *franco*. — die  
*Francomarke*, Pl. *-n*.

**fressen**, abl. *fl.*, 53. *frisht* (*fris-  
set*), *fraß*, *fraßen*, *fräße*, *gefres-  
sen*, s. *bleiben*, *fris*, mhd. *vrezzen*,  
*vrizzet*, *vraz*, *vrazen*, *vraeze*, *vrezzen*  
(nicht *gevrezzen*), s. *bleiben*), *vriz*,  
ahd. *frezan*, sgg. aus *ver-essen*. —  
vom Pl. Prät. der *Fraß*, Pl. *-ße*,  
51. mhd. *vraz*, dv. *fräßig*, *gefrä-  
ßig*, ahd. *frāzic*.

**Freude**, die, Pl. *-n*, abgekürzt in  
der Verbindung *Freud* u. *Leid*, 34.  
mhd. *vreude*, *vröude*, ahd. *frewida*,  
*frewidha* v. *freuen*, mhd. *vreuen* zc.  
ahd. *vrewen* zc. = *froh* machen, da-  
her *sich freuen* = *froh* sein.

*sich freuen* hatte urspr. nur den Gen.  
der *S.* („*Freut euch des Lebens*“); allmäh-  
lich traten für den *Casus* Präpositionen  
ein, besonders um gewisse Unterschiede her-  
vorzuheben: man *freut*, häufiger *erfreut*  
*sich* an im unmittelbaren Gemüße, man  
*freut* sich über etwas *Bergangenes* oder  
doch in *Gedanken* an, *zu* (nicht so häufig,  
aber eben so richtig als:) auf etwas *Zu-  
künftiges* (wofür mhd. und zuweilen auch

pld. gegen). Falsch ist aber der mundartliche Gebrauch von zu für über, wie es öfter vorkommt.

**freund**, Adj. und noch häufiger Subst. der Freund, Pl. -e, mhd. vrjunt, Gen. vriundes, ahd. friunt, urspr. Part. von goth. frijôn, freien (urspr. lieben), vgl. feind.

**Frevel**, der, Pl. gl., (v = f, 70), 9. 13. mhd. vrevcl, ahd. fravalt, fravilt. — dv. freventlich, Adj. u. Adv. mit Veränderung des l in n und Einschlebung eines t in Anschluß an öffentlich, flehentlich zc. aus mhd. frevcllich.

**Friede**, der, Pl. -n, auch der Frieden, Pl. gl., 9. 21. mhd. vride, ahd. fridu zc. (Schuß, Sicherheit, Friede, Einfriedigung zc.). — befriedigen, einfriedigen, schw. B. — zufrieden, urspr. Adv. vom Pl. ahd. ci vridin, nhd. to vrede, to vreden (Reineke V.), nhd. auch Adj.

Im Pld. wird to vreden für jede Art von unbelästigter Ruhe gebraucht, z. B. lät mi to vreden, besonders auch von körperlichem Befinden: gôt to vreden zc., was häufig übersetzt wird in „gut zufrieden, schlecht zufrieden.“

**Friedhof**, der, Pl. -höfe, 15. 21. in Anlehnung an Friede statt „Freithof“, mhd. vrithof, ahd. frit-hof von ahd. vriten, schonen.

**frieren**, abl. B. mit r st. f, 22. friert (pld. früst, frust), fror, froren, fröre, gefroren, frier, 41. 42. mhd. vriese, vriuset, vrôs, vrurn, vrür, gevorn, vrius, ahd. friosan. — v. Pl. Prät. der Frost, Pl. Fröste, mhd. vrost, ahd. frost, dv. frostig, Adj., frösteln, schw. B. Besser unpersönlich Es friert mich, Mich friert, als persönlich „Ich friere.“

**Fries**, der, Pl. -fe; 21. 51. ein Wollenzeug und Säulenverzierung,

eing. Fr., frz. frise (vgl. friser, frisieren, kräuseln, verzieren; spanisch frisar, Tuch aufstragen).

**Friesel**, das, Pl. gl., 22. mit l st. n (vgl. Kessel) von mhd. friesen, Fieber, von frieren.

**froh**, Adj. u. Adv., mit silbentheilem h, mhd. frô, ahd. frô, frao, Gen. frawes, f. Freude. — dv. fröhlich, Adv. u. Adj., mhd. vrolich, vroelich, ahd. frôlih, frawalih.

**früh**, Adj. u. Adv. mit silbentheilem h, mhd. vrûeje, ahd. fruoji. — die Frühe, ohne Pl., ahd. fruof. — verfrühen. — der Frühling, Pl. -e (erst im 15. Jahrh. neben Lenz).

**Fuchs**, der, Pl. Füchse, 65. mhd. vuhs, ahd. fuhs.

**füllen**, schw. B., f. voll  
**funfzehn**, funfzig, mhd. vunftzen, funfzec (Luther: funffzehn, funffzig), neben fünfzehn, fünfzig, mhd. vunftzec, ahd. finzuc, von fünf, Luther: funff, mhd. funf, funf, ahd. finf, später funf, goth. fimf.

Zu beachten die aus dem Pld. übergegangene Aussprache „fufzehn, fufzig.“

**für** (Präp. u. Adv.) mit ungelautetem, vor (vgl. voll) mit gebrochenem Vocal, pld. beides für oder for, mhd. für, ahd. furi, neben mhd. vor, ahd. fora. Jetzt geschieden nach Bedeutung und Construction. — hervor jetzt st. „herfür“, mhd. her fure. — für und wider sprechen, dgg. das Für und Wider besprechen, 84.

**Furcht**, die, ohne Pl., in Anlehnung an fürchten mit u, mhd. vorht, ahd. forhta, forakta. — dv. fürchten, schw., urspr. rml. B., die Brechung aufgehoben wegen des unlautes (wie gülden aus Gold), mhd.

vürhten, Prät. forhte („Der wadre Schwabe forcht sich nit“), ahd. furhtan, forahntan (-ian).

**fürder**, Adv. nur noch alterthüml. u. dächt., mhd. vürder, ahd. furdir, furdiri (wobon schw. B. fördern, früher „fürdern“).

**Fürsprech**, der, Pl. -en (noch in der Schweiz für Anwalt, Advocat), jetzt gewöhnlich Fürsprecher, mhd. vürspreche, ahd. furisprehho (im N. Test. griech. parakletos = advocatus, 1. Joh. 2, 1; vom Heiligen Geiste bei Luther „Tröster“, Joh. 14, 16. 26; 15, 26; 16, 7). — s. sprechen.

**Furt**, die, Pl. -en, mit kurzem u, 28. mhd. vurt, ahd. furt, nicht von fahren, aber verwandt. — Frankfurt, Schweinefurt zc., plb. in Konneförde.

**Fürtuch**, das, schweizerisch = Schürze, f. für.

**Fürwitz**, der, mhd. virwitz, ahd. firwizzi, jetzt gewöhnlich minder gut Wortwitz.

**Fuß**, der, Pl. Füße, 51. mhd. vuoz, ahd. fuoz, plb. fôt. — fußen, schw. B.

**Fußstapfe**, der, Pl. -n, 49. mhd. vuozstapfe (mhd. stapf, stapfe, Schritt; stapfen, schw. B., sich im Schritte bewegen; staffel und ablautend stuofe, Stufe, 72. plb. stap, stappen zc.).

## G.

**gähnen**, schw. B., 9. 14. 20. mhd. genen, ginen, ahd. ginên, gindn.

**Galere** (le), die, 29. Pl. -n, Fr., frz. galère.

**Galopp** (ó), der, Pl. -e, Fr., aus ital. galoppo, frz. galop, (urspr. deutsch, aus goth. ga-hlaupan = gelaufen, laufen).

**Gamasche** (má), die, Pl. -n, richtiger als Ramasche, Fr., frz. gamache, mlat. gambacca, von span. gamba, frz. jambe, Wein.

**gäng**, 14. mhd. genge, von der Gang, Pl. Gänge, mhd. ganc, s. gebe. — gängeln, schw. B., 14. von mhd. gengel = Gänger.

**Gans**, die, Pl. Gänse, 51. mhd. ahd. gans, dazu Masc. ahd. ganzo, mhd. ganze, plb. gant, wofür nhd. in unmittelbarer Ableitung v. Gans (wie Enterich, Täuberich) der Gänserich, Pl. -e (eig. Herr unter den Gänsen), 14.

**Gant**, die, Pl. -en, mhd. gant, mit schw. B. ganten, eing. Fr., frz. l'encant, ital. il incanto, lat. in quantum, für wie viel? Es bezeichnet jede Versteigerung an die Meistbietenden, nicht bloß gerichtlich oder (wie in Süddeutschland) im Concursverfahren. In Norddeutschland mehr verganten und davon die Vergantung. Man thut unrecht, diese bequemen, ganz eingebürgerten Wörter zu Gunsten des schwerfälligen Auction u. gar des fast ungeheuerlichen verauctionieren aufzugeben.

Man hört u. liest manchmal das unsinnige „meistbietend verkaufen“, sogar „meistbietender Verkauf“ und Ähnliches, statt an die Meistbietenden zc. was aber durch verganten ganz überflüssig würde.

**ganz**, Adj. und Adv., mhd. ahd. ganz. — im ganzen, 91. — gänzlich, 14. mhd. genzlich, ganzlich.

**gar**, Adj. u. Adv., 9. 18. mhd. gar, Gen. garwes, ahd. garo, vgl. fahl, f. gerben.

**Gardine** (i), die, Pl. -n, Fr., mlat. cortina, Vorhang = lat. cortina, Kreis, Rundung.

**gären**, abl. B., 9. 14. 28. gärt, gor, goren, göre, gegoren, gár,

41. 42. in bildlichem Sinne schw. B., mit f st. r (vgl. frieren), mhd. jeson, gorn; giset, girt; jas; jären; jæse; gejesen; gis, ahd. gesan.

**Gas**, das, Pl. -se, 51. von einem belgischen Chemiker erfundenes Wort, zum Prät. von gären.

**Gasse**, die, Pl. -n, 53. mhd. gazze, ahd. gazzâ, dazu pld. gat, gâte, göâte.

**gäten**, schw. B., auch jäten, 9. 14. mhd. geten, jeten, ahd. getan, jetan.

**ge-**, mhd. ge-, gi-, ahd. ga-, gi-, ge-, ka-, ki-, ke- (lat. con-, co- 2c.), drückt vor Subst. eine Gemeinschaft aus, z. B. Gemahl, Genosse, Gefährte, oder bildet Collective, z. B. Gebüsch, Gebirge, Gewölk 2c. Vor dem Part. Prät. bezeichnet es die Vollendung, wird im Pld. gar nicht gebraucht, im Nhd. regelmäßig weggelassen in Verbindungen wie „Ich habe dich kommen sehen; Er ist getödtet worden“, früher und noch jetzt mundartlich bei bestimmten Verben, bes. bringen, kommen, finden.

**gebären**, abl. B., 9. 14. 28. gebiert, 21. gebar, gebaren, gebäre, geboren, gebier, 9. 21. mhd. gebern, ahd. gaberan, vom mhd. bern, birt, bar, bären, bære, geborn, bir, ahd. heran, peran, zum Vorschein bringen, hervorbringen, tragen. — Vom Präs. kommt die Wärme, 14 (wie Hebe von heben). — Vom Sing. Prät. (bar, Griff) der Cimer, Pl. gll., mhd. einber, eimber, ahd. eimbar, einbar, und der Zuber, Pl. gll., mhd. züber, ahd. zuibar (d. h. mit einem, mit zwei Griffen). — Vom Pl. Prät. -bar, z. B. dankbar, mhd. danbare, ahd. danbâri; das Subst. die Bäre,

Pl. -n, 20. mhd. bære, ahd. bâra; das schw. B. gebaren, mhd. gebären, ahd. gebârôn, mit Subst. die Gebärde (besser als Geberde, 14), Pl. -n, mhd. gebærde, ahd. gibârîda. — Vom Part. Prät. (mit oder ohne Brechung): schw. B. mhd. bürn, ahd. purjan, pld. börn mit gebüren, 9. 28. mhd. gebürn, ahd. kipurjan, und die Gebür, Pl. -en, mhd. gebür; empor (s. das.); die Urbar (in Anlehnung an -bar mit unorg. a), mhd. urbor, d. i. Ertrag, veraltet schon früh als Subst. und wird zum Adj. urbar, Ertraggebend; die Bürde, Pl. -n, mhd. bürde, ahd. burdi; die Geburt, Pl. -en, mhd. geburt, ahd. giburt, mit Adj. gebürtig, mhd. gebürtec, ahd. gipurtig.

Zuber, nhd. tæver, scheint im Oldenburgischen nicht vorzukommen; dafür Balge, gewöhnlich in der pld. Form halje, aber in weiterem Sinne, z. B. Milchhalje.

**gebe**, Adj. (annehmbar, lieb) in „gäng und gebe“, 14. mhd. gæbe, zu die Gabe, Pl. -n, mhd. gâbe, vom Pl. Prät. von geben.

**geben**, abl. B., 9. gibst, gibt (besser mit kurz. Voc. wie nimmt 2c.), gab, gaben, gäbe, gegeben, gib, mhd. geben, gibest, gibet, gap, gâben, gæbe, gegeben, gip, ahd. geben.

„Ich gebe-der nichts um“ (ähnlich jedoch schon Walthers: Ich gæbe umbe ir nlden kleine) (vgl. da) = Ich gebe nichts dafür, in dem Sinne des berechtigteren „Ich frage nicht (nichts) darnach, ich mache mir nichts daraus“ (d. h. Ich lege keinen Werth darauf, achte es nicht, es ist mir gleichgültig), ist eine anderswo unverständliche Wendung.

**Geberde**, besser: Gebärde, f. gebären.

**gebieten**, abl. B., f. bieten.

**Gebirge**, das, Pl. gll., mhd. gebirge, ahd. gibirge, von Berg, mhd.

barc, von dem Präf. von bergen (Imp. birg), f. ge., 15.

**Gebiß**, das, Pl. -ffe, 53. mhd. gebiz, ahd. gibiz, vom Pl. Prät. von beißen.

**Gebüt**, das, ohne Pl. (Gesamtheit des Blutes im Körper; Blutsverwandtschaft), mhd. geblüete, von das Blut, mhd. ahd. bluot, f. ge.

**Gebür**, gebüren, f. gebären.

**gedeihen**, abl. V. mit org. h, gebeiht (gebeihet), gebieih, gebieihen, gebiehe. gebieihen, gebeiht, 41. 42. mhd. gedihen, gedihet, gedèch, gedigen, gedige, gedigen, gedich, ahd. kadthan, Part. kadigan, dv.:

**gediegen**, Adj., 9. 21. urspr. Part. von gedeihen.

**Gesuld**, die, ohne Pl., f. dulben.

**Gesst**, die, Pl. -en, 19. Gesstland, nhd. landwirtschaftlicher und geographischer Ausdruck, 5. (vgl. pld. güest, trocken, unfruchtbar, güestfalten, gast).

**Gefahr**, die, Pl. -en, 20. erst nhd. mit Adj. gefährlich statt des veralteten Fahr, mhd. vār, vāre, ahd. fāra, Auflauern, Hinterlist, Gefahr, mit Adj. mhd. vārlich, vārlich. — die Gefährde, Pl. -n, mhd. gevārde, dv. schw. gefährden.

**Gefährte**, der, Pl. -n, 9. 14. 20. mhd. geverte, ahd. giverte, kartart(j)o, von Fahrt, f. ge.

**geflissentlich**, Adj. u. Adv., 53. mit eingeschobenem t (vgl. namentlich, wöchentlich) vom Part. Prät. geflissen, f. beflissen.

**gegen**, 9. mhd. gegen, ahd. gegin, gagan. — 1833. gen mit verkürztem Vocal, jetzt nur noch zur Bezeichnung der Richtung, mhd. gèn, ahd. gein. — dv. die Gegend, Pl. -en, mhd. gegende, mitteld. gege-

nôte, vgl. frz. contrée, ital. contrada von lat. contra, gegen.

Die Präp. gegen wird mundartl. auch bei Fristbestimmungen gebraucht ft. bis, zu, z. B. „Können Sie den Rock gegen Sonntag fertig machen? Gegen Montag haben wir einen Aufsat auf“ ic.

**Gehalt**, der, Pl. -e, neuere Collectiv-Form für Halt, urspr. was eine Münze an edlem Metall enthält, später auch was ein Angestellter an regelmäßiger Dienstentnahme erhält.

In letztem Sinne „das Gehalt“ hat durch nordd. Einfluß schon Bürgerrecht erhalten, doch ist Pl. „Gehälter“ unzulässig.

**gehässig**, Adj., 53. von mhd. Adj. gehaz, f. Haß.

**Gehege**, das, Pl. gll., 9. 13. mhd. von Hag, f. ge.

**gehen**, rdp. V., zerbehnt aus gehn (vgl. ehe), geht, mit erweiterten Formen (vgl. fangen): gieng, 22. 30. gegangen, geh, 41. 42. mhd. gān, gēn; gāt, gēt; gienc; gegangen; gā, gē, ganc; ahd. gēn, gān, gangan ic.

Die Wendungen „sizen gehen, liegen g.“ sind an sich nicht undeutsch, mhd. sizen gēn, ligen g., vgl. betteln gehn, schlafen g., werden mundartlich aber fast für einfaches sich setzen, sich legen gebraucht, ohne daß an ein Gehen dabei zu denken ist. mitunter fast ft. sizen, liegen. — Mundartlich: „Das geht damit“, als Ausdruck einer bedingten Zustimmung.

**Gehülfe**, der, Pl. -n, f. Hülfe.

**Geißel**, der, Pl. -n, Schlagwerkzeug mit Riemen, mhd. geisel, ahd. geisile. Hiemit verwandt:

**Geißel**, der, Pl. gll., Leibbürge, mhd. gisel, ahd. gisal.

**Geiß**, die, Pl. -en, 51. mhd. ahd. geiz.

**geizen**, schw. V. mit z in der Bedeutung von ff (bgg. 69) aus ahd. gitesen, welches abgeleitet von dem

veralteten „Geit“, mhd. git, ahd. kit, Anlaß gab zum nhd. der Geiz, ohne Pl. — geizig, ä.-nhd. geitig, mhd. gitec, ahd. kitac.

**Geländer**, das, Pl. gl., 14. von mhd. lander, Stangenzaun.

**Gelaf**, das, Pl. -läffe, 30. 53. mittelh. geläze, mhd. geäze, von lassen.

**Geld**, das, Pl. -er, erst im 17. Jhrh. st. „Gelt“, mhd. ahd. gelt, vom Präs. von gelten.

gelt („nicht wahr?“), oberd. Interj., urspr. Conj., Präs. von gelten.

**gelten**, abl. V., gilt, 39. galt, galten, gölte (gälte), gegolten, gilt, mhd. gelten, giltet, galt, gulten, gulte, gegolten, gilt, ahd. geltan, keltan.

**Gemahl**, der, Pl. -e, mit org. h, mhd. gemahel, ahd. gimahalo, von ahd. mahal, öffentliche Versammlung, bes. zu Gerichtsverhandlungen; Vertrag; Ehebund. — die Gemahlin, Pl. -innen, st. mhd. gemahale, ahd. gimahala. — das Gemahl, Pl. -e, einer oder eine von zwei Vermählten.

**gemäß**, Adj., 51. mhd. gemæze, ahd. gimäze, vom Pl. Prät. von messen, vgl. genehm.

**Gemeine** oder **Gemeinde**, die, Pl. -n, mhd. gemeine, gemeinde, ahd. kimeinf, kimeinida.

**Gemse**, die, Pl. -n, 13. mit unorg. -f, mhd. gamz.

**genehm**, Adj., 14. 20. mhd. genæme, vom Pl. Prät. von nehmen, vgl. gemäß.

**genesen**, abl. V., 9. unorg. geneset, genas, genafen, genäse, genesen, unorg. genesen, mhd. genesen, geniset, genas, genäsen und genären, genäse und genære, genesen (genern), genis. — vom Sing.

Prät. des einf. V. nisan das Gaus nähren, schw. V., 9. 20. 14. 109. goth. nasjan, ahd. nerjan, mhd. nern, mit die Nahrung, mhd. narunge und nare, ahd. nara (Heil, Rettung; Nahrung, Unterhalt), dv. nahrhaft, nahrlos zc.

Im täglichen Leben ist sehr beliebt: nahrig (zu Nahrung in der Bedeutung: Unterhalt, Broterwerb), für: fleisch sparsam, etwas geizig zusammenhaltend, was der Schriftsprache fremd ist.

**Genie** (i), Pl. -s, Fr., frz. genie, von lat. genius.

**genieren**, 22. Fr., frz. gêner (urspr. martern, von Gehenna).

**genießen**, abl. V., genießt (geniehet, dicit. u. alterth. geneußt), genoß, genossen, 30. genösse, genossen, genieß 41. 42. (geneuß), mhd. geniezen, geniuzet, genöz, genuzzen, genüzze, genozzen, geniuz, ahd. kiniozan.

**Genosse**, der, Pl. -n, seltner Genos, jezt mit kurzem o, 30. 53. mhd. genöz, ahd. kanöz, von dem Sing. Prät. von ahd. niozan, f. ge- u. genießen, (= Mit-nießer), vgl. Nutz.

**Genuß**, der, Pl. Genüsse, 53. nhd. vom Pl. Prät. von genießen, wofür mhd. vom Präs. geniez.

**gerade**, auch wohl **gerad**, 9. Adj. und Adv. — Das Adj. mhd. ahd. gerad, das Adv. mhd. gerade.

**Geräth**, das, Pl. -e, 20. mhd. geræte, von Rath, f. ge-

**gerathen**, rdp. V., 20. von rathen zu Rath, mhd. geräten, ahd. girātan. — Vom Imp. mit eingeschobenem e: (auf) Geräthewohl.

**gerben**, schw. V., 13. gar machen (vgl. fahl und falb), mhd. gerwen, pld. garwen, ahd. karawan. — der Gerber, Pl. gl., ahd. le-



dergerwäre, ledergarawo, d. i. Ledergermacher.

**Gerhard**, ahd. Kêrhart (der Speerfeste).

**gering**, mhd. geringe und ringe, ahd. rinki. — vornehm und gering, 84.

**Gertrud**, ahd. Kêrdrûd (die Speerjungfrau).

**geruhen**, schw. B. mit **h** st. **ch**, mhd. geruochen, bedacht sein, für gut finden, belieben. — ruçhlos, Adj. mit langem **u**, ahd. ruachalôs (vernachlässigend).

**gesammt**, durch Assimilation und Kürzung aus Part. mhd. gesamnet, ahd. kisamanôt, gesammelt, vereinigt.

**Gesandte**, der, Pl. -n; ein Gesandter, Pl. -e, subst. Part. von dem rml. B. senden, 66. — die Gesandtschaft, Pl. -n.

**Geschäft**, das, Pl. -e, 12. 14. mit **t** st. **d**, mhd. geschefede, von schaffen.

**geschehen**, 9. abl. B., geschieht (alterthüml. u. dicht. geschicht, 63), geschah, geschahen, geschähe, geschehen, unorg. geschéh, mhd. geschehen (geschên), geschicht, geschach, geschâhen, geschâhe, geschehen, geschich, ahd. giscehan.

**gescheit**, Adj. (eigentl. geschëid), mhd. geschide, zu scheiden.

**Geschmeiß**, das, f. schmeißen.

**Gesetz**, das, 13. f. sîzen.

**Gesims**, das, Pl. -se, 51. mit unorg. **f**, v. mhd. simez, ahd. simiz.

**Gespensst**, das, Pl. -er, 13. mhd. gespenst, gespanst, ahd. gispänst, Pl. gispensst, von spanen, verlocken, f. abspenstig.

**Gespinst**, das, 12. Pl. -e, f. spinnen.

**Gest**, der, Pl. -e, 5. Gese, Wärme (richtiger neben oberdeutschem Gâcht, Wischt), von gâren, mhd. gest (Schaum).

**Gestalt**, die, Pl. -en, 12. mhd. gestalt, ahd. gastalt, dv. dergestalt, 31. adv. Gen. — gestalt, Adj., urspr. Part. vom früher rml. B. stellen, mhd. stellen, stalte, gestalt (seltner gestellete, gestellet), ahd. stellan, stalljan, jetzt nur in ungestalt, wohlgestalt, mißgestalt, vgl. wohlbestalt.

**Getreide**, das, Pl. gll., 13. mhd. getreide, getregede, getragide, ahd. gitragidi, von tragen.

**Gevatter**, der, Pl. -n, 10. von Vater = Mitvater, mhd. gevatere, ahd. gevatero, f. ge- und Vater.

**gewahr**, Gewahr sam zc., f. wahren.

**gewähren**, schw. B., 14. 9. 20. (nicht zu: wâhren = dauern), mhd. gewern, ahd. kiwerên, leisten zc. — die Gewähr, ohne Pl., mhd. gewer, dv. gewârleisten, 94. dgg. die Gewähr leisten, mhd. gewer geben. — der Gewährsmann. — die Wâhrung, Pl. -en, mhd. werunge (Zahlung; Bestimmtes an Zahl, Maß zc.).

**Gewand**, das, Pl. Gewänder, 7. mhd. gewant, ahd. giwant, von want, Tuch, vom Sing. Prät. von winden (zum Umwinden des Körpers), vgl. dgg. Leinwand.

**gewandt**, 66. die Gewandtheit, f. wenden.

**gewärtig**, Adj., 14. mhd. gewertic, vom schw. B. warten, mhd. warten, ahd. wartôn.

**Gewehr**, das, f. wahren.

**Geweih**, das, Pl. -e, mit **h** st. **g** (vgl. gebiechen), mhd. gewige, ke-

wic (Waffe des Hirsches, von ahd. wikan, wigan, kämpfen).

**Gewinn, Gewinst, der, Pl. e,** 12. von gewinnen.

**gewiß, Adj. u. Adv.,** 53. altes Part., s. wissen, mhd. gewis (Adv. gewisse). — gewissermaßen, s. Maß. — gewißlich. — die Gewisheit, mhd. gewisheit.

**Gewissen, das, s. wissen.**

**gießen, abl. B.,** 22. 51. 53. gießt (gießet, alterthüml. u. dicht. geußt, pld. gütt, gutt), goß, goßsen, gösse, gegossen, gieß (geuß), 41. 42. mhd. giezen, giuzet, gōz, guzen, gūze, gegozen, giuz, ahd. giozan.

**Gips, der, Pl. e,** 51. eing. Fr., mhd. ahd. gips, griech. gypsos. — schw. B. gipsen, 75.

**Giraffe (s), die, Pl. n, Fr.,** frz. girafe, aus dem Arabischen.

**Glas, das, Pl. Gläser, 51.** mhd. glas, ahd. clas. — Adj. gläsern aus dem Pl. st. mhd. glesin, ahd. clesin, glāsen. — glasierēn, 22.

**glauben, schw. B.,** früher auch gläuben wegen des ableitenden i, mhd. glouben, ahd. gilouban, goth. galaubjan, von der Glaube, Pl. n, auch der Glauben, Pl. gl.; mhd. gloube, geloube, ahd. giloupa (zu lieb und Lob).

**gleich, mhd. glich, gelich, ahd. gilih, gilih zc. (pld. ohne ge- lik).** — gleich und gleich, 84: desz, derz, beinesz, meinesz, euresz gleichen zc., 93. — gleicherweise, adv. Gen., 91.

**gleichen, mhd. gelschen, a. intr.** ahd. (kallihhen), b. transf. ahd. kallihhan (-ian), urspr. nur schw. B.; im Nhd. ist jedoch für die intr. Be-

deutung die starke Form: gli ch, geglichen, gleich, 41. 42. ebenso für die transf. Bedeutung in jsgf. Verben durchgebrungen, während das transf. B. gleichen noch manchmal gleiche u. gegleicht hat.

Der Ausdruck „begleichen“ für gebären, zukommen findet sich in keinem Wörterbuch der hochdeutschen Sprache.

**gleisen, schw. B.,** mit Angleichung von ch oder k aus dem Niederd. (vgl. pld. düssel, flass, wassen, näst st. Deichsel, Flachs, wachsen, nächst), mhd. glihsen, gelihesen, ahd. kallihhison = sich gleich machen, stellen; dv. mhd. der glihsenaere, Gleisner, Pl. gl.

**gleißen, abl. B.,** 51. 53. gleißt, gliß, glissen, glisse, geglissen, gleiß, 41. 42. mhd. glizen, glizet, gleiz, glizzen, glizze, geglizzen, gliz; hiezu glizern, die Glaze.

**Gletscher, der, Pl. gl.,** 13. eing. Fr., frz. glacier, lat. glacies, Eis.

**Glocke, die, Pl. n, mhd. glocke,** glogge, ahd. glogga zc.

„Glocke“ ist nhd.  
**Glosse, die, Pl. n, Fr.,** mit verkürztem o, mhd. glöse, griech. glōssa. — glossieren, 22.

**glühen, schw. B.** mit silbentheilendem h, mhd. glüejēn, ahd. gluoan, gluojan zc. — dv.:

**Glut, die, Pl. en, 28. mhd.** ahd. gluot.

**Göckelhahn, der, (vgl. Sahlweide):** Göckel = Hahn, ist lautnähmend wie frz. coq.

**Gold, das, Pl. e, mhd. golt,** ahd. gold, dv. Adj. gulden, gülden mit aufgehobener Brechung (vgl. zu fürchten), später golden, mhd. guldin, ahd. culdin, und als Subst.

der Gulden, Pl. gll., guldin (nämlich pfenninc).

**Goffe**, die, Pl. -n, vom Pl. Prät. von gießen, pld. göät.

**Gott**, und der Gott mit Pl. Götter, 10. mhd. got, Gen. gotes, ahd. got, cot. — gottlob, Interj., mhd. gotelob, dgg. um Gottes willen.

**graben**, abl. V., 9. gräbt, grub, gruben, grübe, gegraben, grab, 41. 42. mhd. graben, grebet, gruop, gruoben, grüebe, gegraben, grap, ahd. graban, crapan. — Vom Prät. das Grab, Pl. Gräber, mhd. grap, Gen. grabet, ahd. grab, crap, pld. graf; der Graben, Pl. gll., mhd. grabe, ahd. grabo (vgl. Klaven); „die Gracht“, mhd. gracht, ahd. graht, kraft, 62. — Vom Prät. die Grube, Pl. -n, mhd. gruobe, ahd. gruoba, cruopa.

Vorsichtige Sprachforscher rechnen grubeln, schw. V., 9. mhd. grubelen, ahd. grubilôn, wegen der Kürze des Stammvocalß nicht hieher und leiten die Grufst, Pl. Grufste, deshalb auch von altital. grupta, lat.-griech. crypta, Gewölbe, Grufst, ab. Doch ist schwerlich wegen der Kürze „die Grufpe“ hier abzuweisen, niederl. greb, grebbel und auch gruppel (vgl. auch niederl. grop, Grube), welches mit schw. V. „grüppen“, abgrüppen“ u. als landwirtschaftlicher Ausdruck Bürgerrecht erworben hat. Im allgemeinen ist es eine Rinne, die mit einem tüchtigen Spatenstich ausgegraben wird, kann aber auch etwas tiefer und breiter sein. In einigen Marschgegenden bezeichnet es eine bestimmte Stufe im Abwässerungssystem: zuerst die lören, Furchen, zwischen den Aekern, dann die „Grüppen“, welche die Aeker quer durchschneiden, das Wasser der Furchen aufnehmen und in die mëdjenslade führen; dies sind Furchen mit größerer Tiefe u. Breite als die „Grüppen“ und scheiden mëdjen, f. mëhen: die mëdjenslade führen das Wasser in den den Stamm begrenzenden slôt (f.

Schlôt) oder tochslôt, Zuggraben, der etwas größer als ein-slôt ist, oder in die noch größere „Leide“ (mhd. leite, ahd. leita = Leitung, dv. mhd. auch wazzerleite), welche zum „Tief“ abwässert. — Die Gracht, nhd. gracht (z. B. die Schiffersgracht in Berlin, auch niederl. gracht), ist aus der nhd. Schriftsprache geschwunden, im Oldenburgischen aber der besondere Ausdruck für die größte Art der Gräben, bes. Festungsgräben, z. B. Stadtgräben, in den Marschen um die früher als Burgen dienenden Dauerhäuser u., wird mit Unrecht jetzt vermieden, als wäre es rein pld. — Grube hat pld. gröpe im Nordwesten des Landes eine ganz enge Bedeutung bekommen: die Jauchrine hinter dem Kinderstand, dazu: „die Gropenlarre.“

**gram**, Adj., 9. mhd. ahd. gram, feindselig erzürnt (mit Grimm eines Stammes). — dv. mit veränderter Bedeutung der Gram, ohne Pl. — sich grämen, schw. V., 14. mhd. gremen. — grämlich, Adj., 14. mhd. gremelich.

**Grammatik** (má), die, Pl. -en; Fr., griech. (techné) grammatike, lat. -ca.

**Gras**, das, Pl. Gräser, 51. mhd. ahd. gras. — grasen, 9. schw. V., mhd. grasen. — grasig, Adj., 9. mhd. graseg.

**gras**, Adj., 53. Comp. grasser, mhd. graz, ahd. grazzo. — dv. nhd. 14. gräßlich.

**Grat**, der, 28. Pl. -e, mhd. grät. Aus dem Pl. græte der Sing. Fem. die Gräte, Pl. -n. — Rückgrat, Gratthier.

**gräulich**, auch graulich, von mhd. grâ, Gen. grawes, nhd. grau. — vgl. greulich.

**Grenze**, die, Pl. -n, eing. Fr., für die Mark; später-mhd. grenitz, aus dem Slavischen.

**Greuel**, der, 15. Pl. gll., mhd. griuwel. — dv. Adj. greulich, mhd.

griulich, griuwelich zc. — zu grauen, schw. B., mhd. grāwen, der Grauen, mhd. grāwe.

**Grieff**, der, Pl. -e, 51. mhd. griez, ahd. grioz, vom Präs. des abl. B. mhd. griezen (vgl. genießen), streuen. — Vom Pl. Prät. die Grütze, mhd. grütze, gruzzi, pld. gört (mit Umkehrung wie hörst st. Brust zc.). — der Gruff, mit nhd. Vocal, oder Grauff, mhd. grāz.

**Griessgram**, der, Pl. -e, 9. 21. mhd. grisgram (eigentlich vor gram, Zorn, mit den Zähnen knirschend, f. gram).

**Grimasse** (má), die, Pl. -n, 74. Fr., frz. grimace, von mlat. grimaceus, aus nord. grima, ahd. cri-má, Helm, Larve.

**Groden**, der, Pl. gll., das neu gewonnene und bewachsene Land außerhalb des Deides. Ueber Geschlecht und Endung s. Klauen zc. Ahd. die gruoni, mhd. gruot, das Grünlein, Saftiglein. Von ahd. guon, mhd. grüen, grün, altnord. gróa zc. grünen, wachsen; noch erhalten in pld. groien, wachsen, gedeihen, wovon auch ahd. guoni, mhd. grüene, pld. groen, nhd. grün, mit ahd. guoni, mhd. grüene und grüenede, mitteld. grüenede, Grünheit, pld. grænte, Grünec (collectiv), was auch wohl in „Grilnte“ übersezt wird, vgl. Räumte.

**Gros**, das, ohne Biegung, Fr., frz. le gros von lat. grossus.

**groß**, größer, größest und größt, 39. Adj., mhd. grōz, græzer, græzest, pld. grôt, græter, grætest. — groß und klein, 84. — vom Adv. groß, mhd. grōze, das trb. zsgf. B. großthun, volksthümlich „dictun“, dv. der Großthuer, Pl. gll., dv. Adj. großthuerisch.

Zu einigen Kreisen und Familien hat sich kurz es und ð festgesetzt, 30. was in keiner Weise berechtigt ist.

**grotesk**, Adj., 55. Fr., frz. grotesque.

**Grummet**, Grummt, das, ohne Pl., mit Angleichung des n aus mhd. grünenmât = Grün-Mahd.

**Gruff**, der, f. Grieff; anders: **Gruff**, der, Pl. Grütze, 51. mhd. gruoz. — schw. B. grüßen, mhd. grüezen, ahd. kruozan.

**Grütze**, die, f. Grieff. **gucken**, schw. B., späteres Wort (tuden nhd. nach kiken).

**gültig**, Adj., mhd. in Zusammensetzungen, z. B. höchgültig, kostbar, vom Subst. mhd. gälte, die Gülte aus dem Pl. Prät. von gelten.

**Guff**, der, Pl. Güsse, 53. ahd. mhd. guz, aus dem Pl. Prät. von gießen.

**Gustav**, weniger gebräuchlich, aber richtiger: Gustaf (Kriegsstab).

**gut**, 24. mhd. ahd. guot, Comp. u. Sup. f. baß. — das Gut, Pl. Güter, mhd. ahd. guot; zu gute (mhd. ze guote, ahd. zi guote) halten, kommen, thun, 94. wie nichts Gutes (mhd. niht guotes, Umschreibung von: der Böse, Teufel), 82. — die Güte, ohne Pl., mhd. guete, ahd. guotf. — gütig, Adj., mhd. güteec.

## S.

**Haar**, das, Pl. -e, 19. mhd. ahd. hār. — Diminutiv das Härchen, Pl. gll., 19. — Adj. hären, mhd. hærin, haarig, haariht. — schw. B. sich haaren, besser hären.

**Haarrauch**, Heerrrauch, Höhenrauch (Moorrauch), der, aus Mißverständnis statt Heirrauch, Heinebel, von ahd. heien, glühen, sen-gen (ahd. giheia, mhd. geheie, gehei, trockner Brand).

**Habe**, die, ohne Pl., 9. mhd. habe, ahd. haba, abgefürzt in der Verbindung Hab und Gut, 34.

**Haben**, schw. B., mit Zusammenziehungen, z. B. haft, und Angleichungen z. B. hatte.

Besonders in amtlicher Ausdrucksweise greift ein Fehler um sich, der auf vollständiger Verkennung der Constr. beruht, z. B.: „Die Post hat eine halbe Stunde nach Ankunft des Zuges abzufahren“, dgg. richtig: „Die Post hat die Reisenden eine halbe zc. zu besördern“. — haben mit Inf. und zu muß einen Acc. nach sich haben, zu dem der Inf. mit zu als passivisches Part. hinzuzubenden ist, z. B. „Ich habe einen Brief zu schreiben“ — ich habe einen Brief (als einen) zu schreibenden. Wenn auch in allgemeinen Ausdrücken der Acc. weggelassen werden kann, z. B. „Ich habe (etwas) zu thun“, so ist doch der ausgedrückte oder in Gedanken zu ergänzende Acc. das nächste Object von haben und der Inf. mit zu nur nähere Bestimmung zum Acc. (indirectes Attribut). Deshalb darf diese Constr. nie mit dem Inf. eines intr. V. gebildet werden.

**Habicht**, der, Pl. -e, 9. mit unorg. t (vgl. Aht), mhd. habech, ahd. habuch.

**Hacke**, die, Pl. -n, ein Werkzeug, mhd. hacke, in Norddeutschland und in täglicher Rede auch st. Ferse, dann auch Theil d. Strumpfs.

Die nhd. Form „der Hacken“ (vgl. Klauen) sucht sich neben die Hacke geltend zu machen, namentlich als technischer Ausdruck beim Strumpfsticken.

**Häckerling**, der, ohne Pl., 14. mit eingeschobenem I (wie Engerling), von hecker, Häcker, oder das Häcksel (mit -is-al, vgl. dreckseln) von hacken, schw. B.

**Hafen**, der, Pl. Häfen, 9. — a. Sicherheitsbucht, aus niederl. haven st. mhd. die habe, ahd. haba, vgl. Haff. — b. irdener Topf, mhd. haven, ahd. hafan, dv. der Häf-

ner, Pl. gll., mhd. havenære, ahd. hafanari. — beide von haben in der Bedeutung: halten, bewahren.

**Häfer**, der, ohne Pl., nhd. Form, aber üblicher als Haber, mhd. haber, ahd. habaro, haparo.

**Hag**, der, Pl. -e, 9. ahd. mhd. hac, Gen. hages, dv. Hm. B. hegen, 13. mhd. hegen, ahd. hegjan, und die Hecke, Pl. -n, mhd. hecke, hegge, ahd. hegga, plb. hegge. Die erweiterte Form von Hag: hagen.

Hiezu gehört auch „das Heck, Pl. -e,“ ein Gatterthor, wie es im Oldenburgischen die Kämpfe, Hämme zc. abschließt, gewöhnlich als „Kollbaum“; auch auf einem Leierwagen zwischen den Leitern vorn oder hinten zum Verschluss des Wagens.

**Hagebuche**, die, Pl. -n, mhd. hagbuoche neben hagenbuoche, ahd. haginbuocho, dv. Hainbuche, 14. von Hag und Hain, mhd. hagen, der erweiterten Form von Hag.

**Hagebutte**, die, Pl. -n, von Hag und Fr. niederl. botte = frz. bouton, Knospe.

**Hahn**, der, Pl. Hähne, 9. 20. mhd. han, ahd. hano, dv. das Fem. die Henne, Pl. -n, 13. mhd. henne, ahd. hennâ (aus han-j-â), und durch Ablautung das Huhn, Pl. Hühner, 20. mhd. ahd. huon, plb. hön.

**Hai**, der, Pl. -e, eing. Fr., niederl. haai, plb. hâje. — der Hai-fisch.

**Hain**, der, die Hainbuche, s. Hagebuche.

**Halb**, 7. mhd. ahd. halp, Gen. halbes. — dritthalb, vierthalb zc. mhd. drithalp zc. elliptisch: zwei, drei ganze und das dritte, vierte zur Hälfte. — die Halbe, Pl. -n, mhd. halbe, ahd. halpâ, von dem Dat. Pl. im Sinne von Theil, Seite zc. mit unorg. t Adv. meinethal-

ben zc., allenthalben, 91. halber (unorg. st. halben). — halbieren, 22. — das Halbjahr, f. Jahr.

halt, mhd. ahd. halt, bekräftigendes Adv. in Oberdeutschland, in älterer Form halter, urspr. wohl ein Adj. von halten.

halten, rdp. B., hält, 13. 39. hielt, 22. gehalten, halt, 41. 42. mhd. halten, helt (haltet, halt), hielt, gehalten, halt, ahd. halten.

Hamn, der, Pl. Hämme, ein von Gräben begrenztes Grundstück, nur in der Mark, s. Kamp.

Hand, die, Pl. Hände, 7. 13. mhd. ahd. hant, früher auch ohne Umlaut, besonders im Dat. Pl., dv. zu Handen, abhanden, vorhanden, 91. s. auch allerhand.

Handfeste, die, Pl. n, mhd. hantveste, ahd. hantfesti, f. fest.

Handtuch, das, f. Tuch.

hangen, Zu unterscheiden

a. intr. hängen, rdp. B., hängt, 13. hieng, 22. gehangen, hang, 41. 42. erweiterte Form (vgl. fangen), mhd. hāhen, hēhet, hie u. hienc, gehangen, hāh, ahd. hāhan. — aus dem Präs. das Subst. der Hang, ohne Pl., mhd. ahd. hanc.

b. transf. hängen, schw. B., 14. mhd. hengen, ahd. hengan (hancjan), von Hang, auch mit Verhärtung des Consonanten und engerer Bedeutung hengen, 13. mhd. hēchen, dv. der Henker, Pl. gl., mhd. hangære, hāhære, sowie der Henkel, Pl. gl., mit henkeln.

Die beiden Verben werden vielfach verwechselt, besonders für das Präs. von hängen der Umlaut von hängen und für die übrigen Formen des transf. hängen das intr. hangen gebraucht.

Hannover (hohes Ufer), Adj.: hannoversch, mit nbd. v = w;

bgg. Umlaut im stedingischen Hannöber.

hantieren, 22. mittelb. hantieren, von hant, 7. bgg. handeln.

Hartwig (vgl. Gerhard, Geweihe).

Hase, der, Pl. n, 9. mhd. hase, ahd. haso.

Hasel, die, Pl. n, 9. mhd. hasel, ahd. hasala. — die Haselnuß zc.

Haspel, der, Pl. gl., 55. mhd. haspel mit schw. B. haspeln.

Landschaftlich „die“ Haspel.

Haß, der, Gen. Haßes, ohne Pl., 53. mhd. ahd. haz; dv. schw. B. hassen, mhd. hazzen, ahd. hazēn, und Adj. häßlich, 14. mhd. hezzelich, hazlich.

Hatschier (t), auch Hartschier, der, Pl. e, 22. Fr., von ital. acciéro, Bogenschütze, von lat. arcus, Bogen.

hauen, rdp. B., haut (hauet), hieb (vgl. sahl, gar), gehauen, hau, 41. 42. houwen, houwet, hie, (hiew), gehouwen, hou. — dv. das Heu, ohne Pl., 13. mhd. heu, hōuwe, ahd. houwie zc.

Haufe, der, Gen. Haufes, Pl. n, und der Haufen, Pl. gl., auch zuweilen „der Hauf,“ mhd. hāfe, ahd. hāfo.

Haupt, das, Pl. Häupter, p in Anlehnung an die tennis, mhd. haupt, houbt, houbet, ahd. houbit, nbd. hovet.

Hauf, das, Pl. Häuser, 51. mhd. ahd. hās. — haufen, mhd. hāsen, ahd. hāsōn. — haufieren, 21. haushalten, 54. tb. jsgl. B., 94. mit der Haushälter (besser als Haushalter) und die Haushälterin, mhd. hāshaltærinne. — der Hausrath, f. Rath. — die Haussuchung.

**heben**, 9. Abl. B. mit schwachem Präs., hebt, hub u. hob, haben u. hoben, hübe u. höbe, gehoben, hebe (gefürzt heb', 42), mhd. heben, hebet, houp, huoben, hübe, gehaben. hebe. — dv. die Hefe, 9. mhd. hese, ahd. heso, und von erheben die alte Form des Part. erhaben, 9. Adj.

**Hechel**, die, Pl. -n, 13. mhd. hechela, hachela, verwandt mit Hafe.

**Hedwig**, Eigennamen (die Kampfgeweihte).

**Heer**, das, Pl. -e, 9. 19. mhd. her, ahd. heri, hari. — Die Kürze erhalten in Hermann, ahd. Hari-man (vgl. pld. Harm), Heriman, mhd. Herman; die Herberge, Pl. -en, mhd. herberge, ahd. heriberge, vgl. pld. barg, Berg = Getreide- und Viehhaus. — der Herzog, Pl. -e, mit erhaltener Kürze, ahd. herizoho, herizogo, mhd. herzog (der mit dem Heere auszieht), s. ziehen.

**Heerrauch**, der, s. Haarrauch.

**Heher**, der, Pl. gll., 9. mhd. heher, ahd. hehera (ein Vogel).

**hehr**, Adj., 20. mhd. ahd. hēr; vom Comp. ahd. hērero, hērto, mhd. hērre und mit verkürztem Vocal herre, der Herr, Pl. -en.

**Heide**, die, Pl. -n, 13. 18. mhd. heide, ahd. heidi, heida (von hei? vgl. Heerrauch u. Geest), dv.:

**Heide**, der, Pl. -n, mit Abfall des n wie in Ferse, Christ, mhd. heiden, ahd. heidan, von die Heide wie lat. paganus von pagus.

**Heidelbeere**, die, Pl. -n, vaccinium myrtillus, im Obdenburgischen Bickbeere, mhd. heidelber (das -el aus dem Ndd., vgl. Fastnacht), heidber, ahd. heid-, heitperi, s. Heide und Beere.

**heilig**, mhd. heilec, Gen. heiliges, ahd. heilac.

**heim**, Adv. auf die Frage wohin, Acc. des Subst. mhd. ahd. heim, Haus, Wohnort, dv. 94. heimfallen, heimführen, heimgehen, mhd. heim gān, heimkommen, ahd. heim queman 2c. — Der Dat. mhd. ahd. heime in daheim, mhd. dā heime, ahd. dār heime (s. da), und in heimsuchen, mhd. heime suochen. — Als Endung wird -heim friesisch -um, 3. B. Westrum = Westerheim, aber nicht zu verwechseln mit dem alten Dat. Pl., 3. B. in Husum. — die Heimat, mit a st. ö, mhd. heimöte, ahd. heimōti, vgl. Monat. — die Heime, das Heimchen = Hausgrille, mhd. heime, heimeln, ahd. heimo, heimili. — heimisch, mhd. heimisch, ahd. heimisc. — heimlich, mhd. heimlich, ahd. heimilich. — heimwärts, ahd. heimwartes. — geheim (urspr. bes. vertraulich), späten Ursprungs, zuerst adv. Dat. Sing. von mhd. geheime, Vertraulichkeit; dv. (dem spätern Sinne nach) die Heimtücke.

**Heimat**, die, s. heim.

**Heirath**, die, Pl. -en, 20. ahd. mhd. hirāt (daneben hiurāt, dv. das veraltete Heurath), ahd. hirāt, von ahd. hīa, Ehe, und rāt, Rath.

**heiser**, mhd. heiser, ahd. heisir, von dem einfachen mhd. ahd. heis. „heisch“, mit h von heis abgeleitet, pld. hēsich, gilt jetzt für mundartlich.

**heiß**, heißer, heißest, 51. mhd. ahd. heiz, pld. hēt.

**heißer**, rdp. B., 51. heißt, hieß, geheißer, heiß, 41. 42. mhd. heizen, heizet, hiez, geheizen, heiz. Das Part. Prät. „geheizen“ (entstanden in falscher Anlehnung an das unorg. ge-

bildete geschieden, als gienge es wie das abl. *B.* meiden) ist durchaus zu vermeiden.

**heizen**, schw. *B.* mit unorg. *z* wegen heißen, 69. mhd. *heizen*, ahb. *heizan* (-ian) von heiß.

**helfen**, abl. *B.*, hilft, half, halfen, hülfe (hälfe), geholfen, hilf, mhd. *helfen*, hilfet, half, hulfen, hülfen, geholfen, hilf, ahb. *helfan*.

**Helmbarte**, die, 10. *Pl.* -n, mhd. *helmbarte*, allmählich *helubarte*, zuletzt *helbarte* = *barte* (Weil) zum Durchhauen des Helms.

**Heller**, der, *Pl.* *gll.*, 13. mhd. *heller*, *häller*, *hallære*, urspr. Schwäbisch-Galler Pfening, vgl. *Thaler*.

**Helling**, die, *Pl.* -e, pld. *helgen*, aus dem Niederl. von *Halde*, *Abhang*, mhd. *halde*, ahb. *haldā*.

**Hemd**, das, *Pl.* unorg. -en, oberdeutsch auch -er, mhd. *hemde*, *hemede*, ahb. *hemidi*, von ahb. *hamo*, *Hülle*, *Haut*, goth. *hamōn*, *be kleiden*, vgl. *Leichnam*.

**Henkel**, der, } 13. *f.* *hangen*.

**Henker**, der, }

**Henne**, die, 13. *f.* *Hahn*.

**Herd**, der, *Pl.* -e, 7. 9. mhd. ahb. *hert*, Gen. *herdes*.

**Herde**, die, *Pl.* -n, 9. mit *nbd.* *d*, mhd. *hert*, ahb. *herta*. — Das *t* noch in: *der Hirte*, *Pl.* -n, mhd. *hirte*, ahb. *hirta*.

**herfür**, hervor, *f.* *für*.

**Hering**, der, *Pl.* -e, 9. 13. mhd. *herinc*, ahb. *herinch*, *harinc*.

**Herling**, der, *Pl.* -e, mhd. *herlinc*, von ahb. *herwe*, *herbe*, vgl. *fahl*, *gar*.

**Hermann**, *f.* *Heer*.

**Hermelin** (1), der, *Pl.* -e, 13. mit fremdländischer Betonung statt *nbd.* *Hérmelein* von mhd. *hermelin*,

Diminutiv von mhd. *harm*, *herme*, ahb. *harmo* = *Hermelin*.

**herrlich**, in Anlehnung an *Herr* mit verkürztem *Vocal*, von *hehr*, ahb. *hêrlich*, mhd. *hêrlich*.

**Herrschaft**, die, *Pl.* -en, mhd. *hêrschaft*, ahb. *hêrschaft*, von *hehr* wie *herrlich*, *herrschen*.

**herrschen**, schw. *B.* mit *sch* nach *r* st. *f* (*f.* *hirschen*) und verkürztem *Vocal* (vgl. *herrlich*) durch -is- von *hehr*, mhd. *hersen*, *hêrsen*, ahb. (*hêrresôn*) *hêrison*.

**Herz**, das, *Pl.* -en, gefürzt aus dem jetzt nur noch *dicht*. *Herze*, mhd. *herze*, ahb. *herzā*.

**Herzog**, der, *f.* *Heer*.

**Heu**, das, 13. *f.* *hauen*.

**heuern**, schw. *B.*, 38. von *nbd.* *hüren*. — die *Heuerleute* *z.*

**heute**, *heut*, 34. mhd. *hiute*, ahb. *hiuto* (*zgg.* aus *hiū tagū*, an diesem Tage). — *heutzutage*, 91.

**Hexe**, die, *Pl.* -en, 13. mhd. *hexse*, *hexse*, ahb. *hazes*, *hazasa*, *mittelniederl.* *haghedisse* (von *Hag* = *Walbweib?*).

**Hieb**, der, *Pl.* -e, späten Ursprungs aus *hie*, *f.* *hauen*.

**hier** (mit urspr. *Diphthong*, aber nicht dem in 22, daher *pld.* *hîr*), mhd. *hier*, ahb. *hiar*, mit *Abstosung* des *r* (vgl. *eh*, *da*) jetzt *seltner* *hie*, aber stets vor *Consonanten*, *z.* *B.* *hiebei*, mhd. *hie bi*, *hieher* (auch *hierher*), *hiemit*, mhd. *hie mite*, *hienach* *z.*, *vgg.* *hierauf*, *hierher* (auch *hieher*), *hierin* *z.*

**Hifthorn**, das, von *der Hift*, *Stoß* ins *Jagdhorn*.

**hin**, mhd. *hin*, *hine*, *abb.* *hina*, *dv.* *hinnen*, *vgg.* *dann* und in jetzt *geschiedener* *Bedeutung* *denn*, mhd. *danne*, *denne*, ahb. *danna*,



denni, plb. beides denn, daneben auf die Frage woher dannen, nhd. dannan, danne, danana.

Eine große Unsicherheit herrscht, nicht bloß mundartlich, in dem Gebrauche der mit hin und her zsgl. Adverbien hinab, hinein, hinaus, hinauf, hinunter, herab, herein, heraus, herauf, herunter, bei welchen stets eine bestimmte Beziehung zum Sprechenden oder, wenn diese nicht in Betracht kommen kann, zum Subjecte scharf und genau festzuhalten ist. Alle bezeichnen eine Richtung, gleichsam eine Linie, deren Anfangspunkt bei hin, deren Endpunkt bei her der Sprechende oder das Subject ist. Daher sagt man auch nicht „hergehen“, sondern herkommen. „Jemand fällt die Treppe herunter“, wenn ich unten bin; ohne Beziehung auf eine andere Person „fällt er hinunter.“ Man ruft aus dem Zimmer, wenn angeklopft wird, „Herein!“ trifft man den Besuchenden draußen, so sagt man „Treten Sie hinein.“

**Hirsch**, der, Pl. -e, mit unorg. sch nach r, vgl. herrschen, mhd. hirz, hirz, ahd. hiruz, nhd. herte, harte.

**hissen**, schw. B., 5. nhd. Schiffsausdruck.

**hoch**, höher, höchst, mhd. hoch, hœher, hœhest, ahd. höh, höhiro, höhist, 63. 65. — hoch und niedrig, 84.

**Höcker**, der, Pl. gl., Rücken- Erhöhung, mhd. hoger mit Adj. hockericht.

**Höcker**, der, Pl. gl., Kleinverkäufer roher Schwären zc. an öffentlichen Plätzen, mhd. hucker, später hocker, daneben auch hocke zc.

„Höcker“, wie „Höckern“ s. hōcken, ist nicht hochdeutsch, aus dem pld. hōcker, hōckern.

**Hoffahrt**, die, ohne Pl., mit Kürzung des o und nhd. Umbildung, mhd. höchvart, ahd. höhfvart. — hoffährtig, 14. mhd. höchvertec, ahd. höhfvartic, s. Fahrt.

**hoffentlich**, vom Part. Präs. von hoffen, s. flehentlich.

**Hoheit**, die, Pl. -en, 49. mit ruhebendem Auslaute st. Hochheit, mhd. höcheit.

**hohl**, 9. 20. mhd. ahd. plb. hol; dv. die Höhle, mhd. hule (vgl. fürchten), ahd. holi; höhlen, schw. B., mhd. hūln, ahd. holjan.

**holen**, schw. B., 9. ahd. holōn, mhd. holn, hain, plb. hālen.

**Holunder** (ü), der, Pl. gl., mit verschobenem Tone (vgg. mundartlich auch „Holder“) und erhaltener Kürze (vgl. hohl), daher auch **Holunder** (ü), 10. mhd. hōlunter, ahd. hōluntar, d. i. Hohlbaum, vgl. engl. tree, Maßholder, Wachholder.

**Honig**, der, ohne Pl., 9. mhd. honec, Gen. honiges, ahd. honeg.

**Horniß**, die, Pl. -ffe, 53. ahd. hornuz, horniz, mhd. hornāz (wie aus einem Horn summend).

**Huf**, der, Pl. -e, mhd. ahd. huof.

**Hufe**, die, Pl. -n, mit nhd. f (vgl. Hafen), mhd. huobe, ahd. huobe, huopa; auch Hube, dv. Hüfner, Hübner zc.

**Huhn**, das, s. Hahn.

**Hülfe**, die, Pl. -n; vor Luther in den hochd. Mundarten mehr die vom Präs. gebildete Form ahd. hulfa, mhd. helfe, seltner hilfe, in den nhd. Mundarten vgg. die vom Pl. Prät. gebildete, ahd. hulfa, mitteld. hulfe gebräuchlich; seit Luther Hülfe, welchem neuere Grammatiker ohne Noth „Hilfe“ entgegensetzen. — Ebenso Gehülfe seit Luther, mitteld. gehulfe, mhd. gehelfe, ahd. gehelfo, und behülfllich, vgl. mhd. abd. helfelich. — s. helfen.

**Hüne**, der, Pl. -n, nhd. st. „Heune“, mhd. hiune.

**Hyäne** (æ), die, Pl. -n, Fr., lat.-griech. hyaena.

**Hypothek** (é), die, Pl. -en, 78. Fr., lat.-griech. hypotheka.

### I.

**Ida**, Frauenname, 9. ahd. Ita und Ida.

**-ie**, betonte Endung von Fr., aus lat.-griech. -eia und -ia, frz. -ie.

**-ier**, betonte Endung von Fr., 22. frz. -ier (lat. -arius ꝛc.).

**-ieren**, den romanischen Sprachen entlehnte Endung für schw. B., 22. altfrz. -ier (zunächst aus lat. -iare, -igare), mhd. -ieren, pld. -eren.

**-ierung**, Substantiv-Endung von Verben auf -ieren.

**Igel**, der, Pl. gll, 9. mhd. igel, ahd. ikil.

**ihm**, mhd. im, ahd. imu, ihn, mhd. ahd. in, ihnen, mhd. in, ahd. im, 9. 20. ihnen zugleich mit unorg. Endung -en. — ihr, 9. 20. mhd. ir; Gen. Sing. ahd. irā, irō, Dat. Sing. ahd. iru, Gen. Pl. ahd. irō; ft. ihr Gen. unorg. auch ihrer und veraltet ihre (wie vero). — ihr, Nom. Pl. der 2. P. mhd. ahd. ir. — daneben dir, mir, wir, auch nach 9. ft. ahd. mhd. dir, mir, wir, aber nicht zu 20. — das declinable Possessiv-Pron. ihr ist erst nhd.; ahd. und mhd. dafür nur der substantivische Genitiv. — 24.

**Itis**, der, Pl. -ffe, 11. (ä.-nhd. ites) später-ahd. elledis.

**Imbiß**, der, Pl. -ffe, 53. mit m wegen b, mhd. imbz, imbiz ꝛc., ahd. imbiz, inbiz, aus Pl. Prät. f. heißen.

**Imperfect** (éct), das, Pl. -a, -e, 76. Fr., lat. (tempus praeteritum) imperfectum.

**impfen**, schw. B., eing. Fr., mhd. impfen aus impfeten, ahd. impfōn und impitōn, griech. emphyteuein, einpflanzen.

**in**, Pröp., ahd. mhd. in. — innen, Adv., mhd. innen, ahd. inana. — in, Adv. in darin ꝛc., Imbiß ꝛc.

**-in**, Pl. -innen, 11. ahd. -in, mhd. -in, -in, daneben auch unorg. ahd. -inna, mhd. -inne.

**Inbrunst** (i), die, ohne Pl., vom Adv. in und die Brunst.

**Indicativ** (in), der, Pl. -e, 70. 76. Fr., lat. (modus) indicativus.

**indes**, indessen, mhd. ahd. inne des, indes, f. des.

**-ine**, Endung von Fremdwörtern, z. B. Maschine, und fremdländisch aufgestuften Frauennamen, z. B. Caroline, Wilhelmine ꝛc.

**Ingwer**, der, ohne Pl., eing. Fr., spät.-mhd. ingewer, ingeber, mhd. gingeber, pld. gemver, griech. lat. zingiber.

**inmitten** mit Gen., 90. mhd. enmitten, d. i. in der Mitte, f. Mitte.

**insbesondere**, 91. insgeheim, insgemein, insgesamt, anscheinend dem frz. en particulier, en secret, en général, en tout roß nachgebildet. — inskünftige, 91. wie lat. in posterum. — insonderheit, 91. 1508: in sonderheit.

**Insect** (é), das, Pl. -en, 76. Fr., lat. insectum von insecare, einschneiden.

**Instinct** (stinct), der, Pl. -e, Fr., lat. instinctus von instinguere, antreiben.

**Interesse** (és), das, Pl. -n, Fr., lat. Inf. interesse, wichtig sein. — interessieren, 22. von frz. intéresser.

**Interjection** (ö), die, Pl. -en, 76. Fr., lat. interjectio von interjicere, zwischenwerfen.

**Interpunction** (ö), die, Pl. -en, 76. Fr., lat. interpunctio von interpungere, urspr. dazwischenstechen. — Man unterscheidet wohl intr. ich habe interpungiert und trans. z. B. das Gedicht interpunctiert, 22.

**introducieren**, 22. Fr., lat. introducere, einführen. — die **Introduction** (ö), 76. lat. introductio.

**inwendig**, 13. s. wenden.

**Inzicht**, die, Pl. -en, mhd. ahd. inzicht, von zeihen, s. bezichtigen.

**Irland**, mit verkürzten i, mhd. Irlant; dgg. irisch mit langem i.

**Irthum**, der, Pl. -thümer, mhd. irretuom, ahd. irrituom, von irre, mhd. irre, ahd. irri.

**-isch**, mhd. -esch, -isch, ahd. -ise, zur Bildung von Adjektiven, bezeichnet den Ursprung, oft auch Aehnlichkeit u. Weise, manchmal tadelnd.

Die Geschäftssprache und der Kanzleistil gebrauchen solche Adjektive oft gegen die Gesetze der deutschen Sprache. Ein städtisches Gebäude hat zum Gegensatz ein ländliches Gebäude, bezeichnet nicht den Besitz. Ebenso ist sprachwidrig gebildet: „Die buchhändlerische Ausstattung; der klägerische, gegnerische, beflagliche Anwalt x.“ Näheres unter -lich.

**Isgrim**, der, Pl. -e, st. nhd. Eisengrim, mhd. isengrim, isangrim, eigentlich Eisenhelm, vgl. Grimasse.

**italienisch** (é = æ), 13. ital. italiano.

**izo, igt, izund, izunder**, jezo (jekunder), veraltet und theilweise dicht.; üblich ist jetzt. Die älteste Form mhd. ie zuo (etwa: zur Zeit, s. je und Ehe) wird verlängert in iezunt und wieder abgeschwächt

in iezent. Durch Verkürzung des Diphthongs in mittelh. Weise entstanden die Formen izo zc., durch Auflösung desselben in nhd. Weise jezo zc.; ebenso entstand aus iezent mit Ausfall des n igt und jetzt.

## Jod.

**jach**, s. jäh.

**Jacht**, die, Pl. -en, Schnellschiff, nhd. st. Jagd.

**Jagd**, die, Pl. -en, 62. ahd. jagid, mhd. jaget, auch das jaget, Gen. jagedes, von jagen.

**jagen**, schw. B., jagt, jagte, Imp. jage, mhd. jagen, ahd. jagôn. Die Formen „jagt, jug“ sind nach falscher Analogie von tragen aus dem Pld. entlehnte Formen, vgl. fragen.

**jäh**, mit Erweichung des frühern g, mhd. gæhe, gäch, ahd. gæhe, kâhi. — **jach**, 63. mit verkürztem a, ahd. Adv. kâho. — **jähling**s, adv. Gen. — der **Jähzorn**, ohne Pl.

**Jahr**, das, Pl. -e, 20. mhd. ahd. jâr, dv. adverbial jahrelang, jahrein jahraus, 91. — das **Halbjahr** (Semester), das **Vierteljahr** (frz. trimestre, Quartal); zu unterscheiden „drei Vierteljahre“ u. „drei viertel Jahr“. — **jährig**, mhd. jærec, bezieht sich auf Zeitdauer, z. B. ein viertel-, zehnjähriges Kind, auf viertel-, halbjähr. Ründigung; **jährlich**, mhd. jærgelich, auf Wiederkehr, z. B. vierteljährliches Gehalt, die (all)jährlichen Einstellungen zc. — das **Neujahr**.

Die Betonung Neujahr st. Neujahr ist fast herrschend. In zusammengesetzten Wörtern muß die Betonung des Bezeichnungswortes st. des bestimmenden früher noch verbreiteter gewesen sein, da z. B. alle mit -deich (-diel), -esch, -hausen, -kirchen, -mühlen, -siel, -wisch,

würden u. den Ton auf dem zweiten Gliede haben, während es bei andern schwaunt, z. B. Oldenburg und Osternburg, Ekhorn und Barghorn, Wiefelstede und Silkenstede, Nadorf (umgeändert aus Nordhorst) und Delmenhorst, Oldorf (in Zevenland) u. Oldorf (bei Varel) u. Diese Art Betonung ist nicht überall gleich ausgedehnt; nicht überall sagt man z. B. Arbeitsfrau, aber nirgends fehlt sie ganz, besonders in Wörtern, die in der Anwendung einem Eigennamen nahe kommen, z. B. Saarenthor, Weser-Zeltung, Schlossgarten u., aber auch Lebensmittel. — Die falsche Aussprache Wiarda, Wiarden von mhd. Wichhard st. Warda, Wiarden, ebenso Papinga, Beninga st. Papinga, Beninga beruht wohl auf Unkenntniß dort der Zusammensetzung, hier der Ableitungsbildung -inga.

**Jahrzehend**, das, vgl. jemand.

**jäten**, s. gäten.

**je**, aus dem Diphthong mhd. ie, ahd. io, eo, goth. aiv, Acc. von goth. aiv(s), vgl. ižo, s. Ehe.

**ieder**, Adj. u. Subst., 93. mhd. mit Diphthong ieder, ieweder, ahd. iowedar, von je und wedar, einer von beiden, jetzt allgemein. — s. ižo, je.

**jedermann**, mhd. ieder man (Mensch), 93.

**jedweder**, 93. mhd. ietweder (aus je und deweder, einer von zweien), jetzt in allgemeinem Sinne.

**jeglicher**, ein jeglicher, 93. mhd. ieglich, ahd. iegelih, von je und gleich (= ge-leich), pld. nach 22. und ohne ge- (wie pld. lk = gleich) elk. — s. ižo und je.

**jemand**, 93. mit nbd. angefügtem d, vgl. Duğend, ahd. ioman, mhd. ieman, Gen. iemannes, s. ižo u. je.

**jener**, Adj. u. Subst., 93. 9. mhd. jener, ahd. gener.

**jenseit**, Präf. mit erhaltener Kürze von jener und Seite. — abb. Gen. jenseits, 91. vgl. diesseit.

**ježo**, jetzt, ježunder, s. ižo.

**Juchert**, das, Pl. -e, auch Juchart (auch der), eing. Fr., ahd. jächart, mit angetretenem t (vgl. Art, Palast), lat. jugerum. — vgl. das Joch, Pl. -e, mhd. joch, ahd. joh, lat. jugum.

Das pld. Jück = Joch hat sich als Bezeichnung des Landmaßes erhalten. Dgg. wird jück als Geräth zum Tragen der Eimer in Joch überseht.

**Juli**, der, aus dem Gen. (mensis) Julii, früher Julij geschrieben, woraus mißverständlich July.

**jung**, 7. jünger, jüngst, mhd. ahd. junc, Comp. ahd. jungiro, aber der Junker, Pl. gl., mhd. junc-herre. — jung und alt, 84. — der Junge, Pl. -n, mhd. junge, ahd. jungo.

Der pld. Pl. „Jungens“ braucht in volkstümlicher Rede nicht grade vermieden zu werden, ist aber nicht zu ausgedehnt anzuwenden.

**Juni**, der, wie Juli.

**Justiz** (i), die, ohne Pl., 74. Fr., lat. justitia.

**Juwel** (ē), der, Pl. -en (nicht Sing. die Juwelle), Fr., niederl. das juweel, ital. giojello aus lat. gaudiale, Freude, Kleinod. — der Juwelier, Pl. -e, 22. niederl. juwelier, frz. jouaillier.

## K.

**Kabel**, die, Pl. -n (niederländ. „der“), Fr., frz. cable, mlat. capulum von capere, fassen.

**Käfer**, der, Pl. gl., 9. 14. mhd. kever, ahd. chever.

**Käfig**, der, Pl. *-e* (besser als Käfig), eing. Fr., mhd. kevjē, ahd. chevja, chevia, lat. cavea.

**Kaffee** (á), der, 29. 78. eing. Fr., aus frz. café, arab. kahwah.

**Kahl**, 9. 20. kahlē r., mhd. kal, Gen. kalwes, ahd. chalo, Gen. chalawes, vgl. fahl.

**Kahn**, der, Pl. Kähne, 9. 20. mhd. kan.

**Kai**, der, auch die Kaje, aus dem niederl. kaai, kaaj, vgl. Hai.

Falsch die frz. Ausspr. ka und Schreibweise quai, 78.

**Kaiser**, der, Pl. gl., 14. eing. Fr., mhd. keiser, ahd. keisar, cheisar, aus lat. Caesar; wurde schon zu einer Zeit in die deutsche Sprache aufgenommen, wo das lat. c noch (nicht wie jetzt: ka, zae, ze, zi, ko, zö, ku, sondern) vor jedem Vocal wie k und das lat. ae (nicht wie jetzt als umgelautetes a = æ, sondern) als Diphthong a-e ausgesprochen und deshalb griech. auch Kaisar geschrieben wurde; vgl. Kerker, dgg. Zirkel, Zimmet.

**Kajüte** (üe), die, Pl. *-n*, Fr., nicht aus frz., sondern mit frz. cajúte vom niederl. kajüte, wohl zu plb. kóje, und dies mit Kaue, kleine Hütte, vielleicht zu cavea, s. Käfig.

**Kalender** (én), der, Pl. gl., Fr., lat. calendarius.

**Kamasche**, s. Gamasche.

**Kameel** (é), das, Pl. *-e*, 29. Fr., ist wieder auf die älteste Form zurückgegangen; mhd. kimmel, griech. kamēlos.

**Kamerad** (ád) der, Pl. *-en*, eing. Fr., frz. camarade (urspr. Stubengenosse), von lat. griech. camera, kamara.

**Kamin** (i), der, Pl. *-e*, Fr., griech. kaminos.

**Kämmen**, schw. B., 14. mit Ungleichung des urspr. p, mhd. kēmen, kēpen, ahd. chempan (champion), von der Kamm, 8. Pl. Kämme, mhd. kam, Gen. kammes, kamp, ahd. champ.

**Kammer**, die, Pl. *-n*, 10. eing. Fr., mhd. kamer, kamere, ahd. camera, chamara, lat. griech. kamara. — der Kämmerer, Pl. gl., mhd. kamerære, kamerári.

Die Schreibweise „Cammer“ zur Bezeichnung einer Finanzbehörde ist veraltet, 18.

**Kamp**, der, Pl. Kämpē, ein (gewöhnlich von Erdwällen) eingegrenztes Grundstück. Die naheliegende Ableitung vom lat. campus ist jetzt aufgegeben, da dieses schon in der Bedeutung nicht ganz entspricht. Das Wort ist sehr alt und sehr verbreitet, überall scheint aber die Einhegung, Abgrenzung wesentlich zu sein. Im Oldenburgischen nur auf der Geest gebräuchlich, während in der Mark mit einer durch die Bodenverhältnisse bedingten Verschiedenheit der Bedeutung Hamm das entsprechende Wort ist. Die Vermuthung, daß die beiden Wörter nur mundartlich verschiedene Formen sind und vielleicht zu hemmen gehören, ist nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, vgl. mhd. hamit, Umzäunung, Berghau.

**Kampf**, der, 72. Pl. Kämpfe, eing. Fr., mhd. kampf, von lat. campus. — kämpfen, schw. B., 14. mhd. kempfen, ahd. chemfan, chamfan (-ian).

**Kämpfer**, der, ohne Pl., Fr., 78. mhd. campher, mlat. camphera, camphora, indisch kámpura.

**Kaneel** (é), der, 29. 9. daneben Caneel, Fr., frz. canelle von lat. canna, Rohr.

**Kaninchen** (i), das, Pl. gl., 75. undeutsche Betonung, sonst eing. Fr.,

prov. conil, ital. coniglio, lat. cuniculus.

**Kanone** (ö), die, Pl. -n, üblicher als Canone, Fr., frz. canon, ital. canna (= großes Rohr, von lat. canna).

**Kanzel**, die, Pl. -n, 75. eing. Fr., mhd. kanzel, kanzelle, ahd. chanzella von lat. cancelli. — Kanzeln, schw. B. — die Kanzlei. — der Kanzler, Kanzler, mhd. kanzeler, kanzelære, ahd. kanzelläri, spät-lat. cancellarius.

**Kapelle** (el), die, Pl. -n, üblicher als Capelle, Fr., mhd. capelle und cappel, ahd. chappella, mlat. capella (urspr. Mäntelchen; dann von dem Gebäude, in welchem die capella des heil. Martin aufbewahrt wurde, auf ähnliche kirchliche Gebäude übertragen), f. Kappe.

**Kapitel**, Kapuze, Karbunkel, Karfunkel, f. unter C.

**Kappe**, die, Pl. -n, eing. Fr., mhd. kappe, ahd. chappâ von spät-lat. capa (früher nur ein den Kopf mit bedeckender Mantel).

**Karawane** (wâ), die, Pl. -n, Fr., übliche Schreibweise gegen 78. ital. caravana, persisch kârwan, Schar von Kaufleuten und Pilgern. Mit pers. serâj, Pasast, Burg, Hof: ital. caravanserai, nhd. Karawanserai.

**Kardatsche**, die, Pl. -n, Stallbürste, mit langem ä, Fr., frz. cardasse von ital. cardo, ahd. carda, carta, mhd. karte, lat. carduus, nhd. Karde, Weberdistel, Wollkamm.

**Karfreitag**, der, — die Karwoche zc. (alterthümlich, aber unbedeutend Char-), mhd. der karfritac, von goth. kara, ahd. chara, Wehklage; dv. mhd. karn, ahd. charên, charôn, beklagen, betrauern.

**Karl**, 80. mhd. Karl, ahd. Karl, Charal. — die Karolinger.

**Kärner**, der, Pl. gll., 12. 14. von der Karren, Pl. gll., eing. Fr., mhd. karre, ahd. charro, urspr. die charrâ aus mlat. carra, lat. keltisch carrus.

Mundartl. noch stets „die Karre,“ bes. für diejenigen, welche geschoben werden, vgl. schieben.

**Kartatsche**, die, Pl. -n, eine Art Patrone, Fr., mit langem ä, ital. cartoccio, frz. cartouche, von lat. charta, Papier.

**Karte**, die, Pl. -n, eing. Fr., mhd. karte, lat. charta, vgl. Charte. — Landkarte, Spielkarte zc.

**Kasse**, f. Cassé.

**Kastien**, schw. B., eing. Fr., mhd. kestigen, ahd. chestigôn, kastikôn von lat. castigare, züchtigen; vgl. beneiden.

**Katechismus** (i), der, Pl. -men, 78. Fr., griech. katechismos. — katechisieren, Katechet (ët), Katechetik (chê), Katechetisch zc.

**Kategorie** (i), die, Pl. -n, kategorisch (ö), Fr., griech. kategoria, kategorikos.

**Katharine** von griech. katharos, rein. — Diminutiv: Käthe, Käthchen.

**Katheber** (thê), das, Pl. gll., (auch der K.), Fr., griech. kathedra, Fem.

**Kathedrale** (drâ), die, Pl. -n, Fr. mit lat. Endung von griech. kathedra (hier = Bischofsstühl).

**Katholik** (i), der, Pl. -en, von griech. katholikos (gesammt, allgemein). — katholisch (ö).

**Kauderwelsch**, das; adj. kauderwelsch, 13. mhd. v. ahd. Walch, Ausländer, bes. Italiener, Wj. wal-

hisch, walsch, welsch zc. und faubern, Kleinhandel treiben, der früher viel in Händen von Italienern war, vgl. plb. krämerlatin, oder faubern, koflern, plappern.

**Fauen**, schw. B., er faut zc., von mitteld. kâwen, alterth. kâuen von mhd. kiuwen.

**Faufen**, schw. B., er fauft zc., mhd. koufen, ahd. choufôn.

„Du kâufst, er kâuft“ in falscher Anlehnung an das rdp. B. laufen, lâuft, das abl. B. laufen, lâuft zc., vielleicht auch in Erinnerung an eine jetzt veraltete Form „kufen“, mhd. kufen, ahd. choufan (-ian).

**Kauffahrteischiff**, das, aus niederl. kôpvardijschip, f. fahren.

**Lehren**, wenden, schw. B., 20. mhd. kâren, ahd. kâran (kârjan); dv. befehren, mhd. bekâren; verlehren, mhd. verkâren, mit der Verkehr, vgl. mhd. der kâr.

**Lehren**, seggen, schw. B., 9. 20. mhd. kern, ahd. cherran (cherjan). — das (nicht: der) Kehrlicht mit angetretenem t (vgl. Art) aus: das kerech, kerach.

**Leichen**, mhd. kâchen, und kuchen, mhd. kâchen, gleichberechtigt, das letztere häufiger geworden, bes. in der Neudruckst.

**Leifen**, mit nhd. f st. b, mhd. kibben, bald abl. B. kiff, gefiffen, keif, bald schw. B. keifte, gefeift, keife, plb. kiven, kâv. keven, kiv, mit Diminutiv kibbeln, dv. kibbelê.

**Lein**, auch subst. gebraucht, 93. mhd. kein, chein, abgefürzt aus nekein, ahd. nihein, zsgl. aus ni, nicht, uh, auch, ein, ein.

**Leineswegs**, adv. Gen., 91. f. Weg.

**Leit**, dasselbe wie heit, urspr. nur mit igz, wie Junker aus

junc-herre entstanden aus j. B. stuezec-heit, stuezecheit, zuletzt stuezekheit, woraus nhd. mit Beibehaltung des t die Silbe ig wieder herausgelöst wurde. Später auch an andere Ableitungssilben, j. B. Leiblichkeit, Bitterkeit zc.

**Kelter**, die, Pl. -n, -13. eing. Fr., mhd. kelter, cultur, ahd. calcâtûre, lat. calcatura von calcare, treten (vgl. Calcant = Bälgetreter).

**Kempen**, schw. B., dv. der Kemper, Pl. gû., auch mit k, in dem Sinne von eichen, noch unerklärten Ursprungs (zu Kamp?).

**Kennen**, 13. rml. B., kannte, Conjb. kennete, gekannt, Imp. kenne, mhd. kennen, kante, gekant (gekennet), kenne, ahd. chennan (chanian), hatte früher im Prät. u. Part. eine umgelautete und eine rückumlautende Form neben einander, wie noch jetzt senden und wenden.

„Kennen“ wird sehr häufig, besonders in der Schillersprache, st. wissen gelernt haben, können gebraucht, j. B. „Kennst du dein Lernen (deine Aufgaben) schon? Den Gesang kenne ich, aber die Vocabeln muß ich noch lernen. Ich kenne die Vocabeln auch schon. Wer Französisch kennt, kommt durch die ganze Welt zc.“

**Kerbel**, der, ohne Pl., eing. Fr. (h wie in Abenteuer), mhd. kervele, ahd. kervela, von lat. cerefolium, griech. chairephyllon.

„Körbel“ ist in keiner Weise zu rechtfertigen.

**Kerker**, der, Pl. gû., 13. sehr früh eing. Fr. (vgl. Kaiser), mhd. kerkære, karkære, ahd. karkâri aus lat. carcer.

**Kern**, der, Pl. -e, mhd. kern, kerne, ahd. cherno; bildlich auch st. Bestes, Vorzüglichstes.

Oberd. wird in dem bildl. Sinne Kern (der Milch) gradezu für Rahm, bes. den süßen, gebraucht, dv. dann kernen = but-

tern, Butter bereiten, und dv. die Kerne, Faß zum Buttern. Die Bedeutung von Kern = Nahn ist hier verloren gegangen, vgg. ganz allgemein karnen (auch in Karnhund, Karnrad zc.) und die Karne. Karmelk, gekürzt karmelk, wird jedoch stets in Buttermilch übersezt.

**Kessel**, der, Pl. *gl.*, 53. 1 st. n (vgl. Friesel), mhd. kezzel, ahd. chezil, pld. kætel, verwandt mit lat. catus.

**Kiebig**, der, Pl. *e*, 21. oberd. Geibig, pld. kiwit.

**Kiefer**, die, Pl. *n* (aus Kienföhre? s. Föhre).

**Kiefer**, der (auch die), Pl. *gl.*, 21. mit nbd. *f*, auch auf Fische übertragen, mhd. kiwe, kiuwe, von ahd. chiwan, später chiuwan, kauen.

**Kiese**, die, Pl. *n*, 21. 5. nbd. vgl. Stüßchen.

**Kiel** der Feder, der, Pl. *e*, 9. 21. mhd. kil, vgg. mhd. kil = Keil.

**Kiel** des Schiffes, der, Pl. *e*, 22. mhd. kiel, ahd. chiol, pld. kil, vgg. engl. keel.

**Kieme**, die, Pl. *n*, mit der Kiefer zu kauen.

**Kien**, der, ohne Pl. (harzreiches Holz von der Kiefer), 22. mhd. kien, ahd. chien, nbd. kën. — Kienholz, Kienfaßel, Kienföhre zc.

**Kiepe**, die, Pl. *n*, 21. wohl nbd., kann aber schon als eingebürgert gelten. Im Alt-Oldenburgischen in ganz bestimmter Bedeutung: Korb in Form einer tiefen Mulde mit einem Henkel und ohne Dedel; in Ferverland u. s. w.: Rücken, Tragkorb.

**Kieser**, abl. *B.*, 22. nur noch alterth. u. dicit., kiest, kor (s. frieren), koren, före, gekoren, kies, 41. 42. mhd. kiesen, kiuset, kôs, kurn, kür, gekorn, kius, ahd. chiosan, vgl. Kur (von erkiesen, selten schw. Part. erliest).

**Kirchspiel**, das, Pl. *e*, mhd. kirspel, pld. karspel, kaspel (urspr. Bezirk, so weit die Verkündigung, Rede der Kirche reicht), vgl. Beispiel und Sprengel.

**Kirmes**, Kirmes, die, Pl. *n*, Kirmse, *sg.* aus Kirchmesse.

**Rissen**, das, s. richtiger Rüssen.  
**Kißlich**, 64. vgl. pld. kiddelk; jezt veraltet, aber urspr. gleich berechtigt „küßlich“.

**Kladde**, die, Pl. *n*, aus nbd. kladde, Schmutzflad, dann st. kladboeck, Schmutz-, Conceptbuch.

**Klassen**, schw. *B.*, mhd. klassen, ahd. chlaphôn zc., a. zusammenschlagen, dadurch Geräusch hervorbringen, auch für das Geräusch selbst daraus, b. schwäzen, asterreden, transf. ausschwäzen. Für die Bedeutung a. ist die nbd. Form klappen eingetreten mit der Klaps, Pl. *e*, 12. (dv. klapsen), die Klappe, Pl. *n*, die Klapper (dv. klappern) zc.

**Klagen**, 9. schw. *B.*, er klaget, klagt, Prät. klagete, klagte zc.; mhd. klagen, ahd. chlagôn, voh die Klage, mhd. klage, ahd. chlaga, mit der Kläger, 9. 14. mhd. klegger, klagare, kläglich, mhd. kleglich zc.

Die jezt veraltete Bedeutung von beklagen = verklagen hat sich erhalten in der Beklagte, ein Beklagter, wovon man sprachwidrig und unnötig gebildet hat Beklagtin. Ebenso ist undeutsch der „klägerische“ und noch mehr der „beklagte“ Anwalt zc., s. -lich und -isch.

**Klasse**, die, s. Classe.

**Klawen**, der, Pl. *gl.*, 5. nhd. Klauw, ein Gebäud nach der Gestalt benannt, wie Krapsen mit Kräpfel, Brezel, Kringle, Stuten, Schneeball, Hirschgeweiß, in Jever hénhunk, Veintmochen, holsk. Holzshuhe; urspr. Fem. ahd. chlā-



wa. mitteld. klawe, aber in nhd. Weise verändert wie der Pollen, Klauu, Haffen, Lappen, Rahmen, Karren, Stuten, Schnupfen, Hagen, zu ahd. die pollā, chliuwa, haba, lappa, hrama, charrā, mitteld. die stute, die snappe, mhd. die hacke.

**Kleck**, der, Pl. -e, 13. (vgl. Klapps, Knicks), feltner Kleck, mit schw. B. Klecksen, aus ahd. klak, klaks, wozu schw. B. klackern.

**Klee**, der, Pl. -e, 19. vgl. 29. mhd. klē, Gen. klēwes, ahd. chlēo, Gen. chlēwes, pld. klēver, vgl. fahl.

**Klei**, der, Pl. -e, die äße, setze Erde der Marschen, usfpr. in weiterem Sinne, scheint die einfachste Wurzel zu sein von Kleiben (leben), Kleister zc. — zu pld. kleien, auch klæen, sudeln, schmieren.

**Klein**, mhd kleine, ahd. kleini. — groß und klein, 84.

Klein bezog sich früher mehr auf die Ausdehnung in die Breite (= dünn) und hat die jetzt vorherrschende Bedeutung erst angenommen, als mhd. lützel, pld. lüttek, lütjet außer Gebrauch kam. Noch volkstümliche Beispiele dv. s. unter kurz

**Klima**, das, Pl. -mate (1), Fr. griech. klima. — Klimatisch (4).

**Kloß**, der, Pl. Klöße, 51. mhd. klöz, verwandt mit der Kloß, Pl. Klöße. Dazu mit Verschiebung der Bedeutungen pld. klöt (klötshäten), klät (Erdkloß), klüetjen (Mehlkloß).

**Knäuel**, Knäul, der, 14. Pl. gl., mit nhd. Kn st. Kl (vgl. Knoblauch) und verkleinerndem I von ahd. chliwa, chliuwa, clāwia (Kugel, Knäuel), allmählich chliweln, cluwelln, chliwel, kleule, knivel zc.

Das ostenburgische „das Klauu“ aus ahd. die chliuwa zc. (vgl. Klauen) ist an sich nicht zu verwerfen, gilt aber nicht mehr für hochdeutsch.

**Knick**, Interj. — der Knicks, Pl. -e. — schw. B. knicken und knicksen. — aus dem Nhd.

**Knider**, der, Pl. gl., 5. Kugeln von gebranntem Thon zc., nhd. Form für das oberd. Klidder, Kludder zc., vgl. Knäuel, Knoblauch, Knippel zc.

**Knie**, das, Pl. -e, 22. mhd. knie, Gen. kniewes, ahd. chniu, chneo, Gen. chnewes, pld. knē, vgl. Klee. — knien, schw. B., mhd. knien, kniewen, ahd. chniuwan.

**Knoblauch**, der, Pl. -e, mit Kn st. Kl (vgl. Knäul), Zwiebelgewächs mit gespaltenem (von Lieben) Wurzelkopfe, mhd. knobelouch, klobelouch, ahd. chllobalöch.

**Knospe**, die, Pl. -n, erst spät aufgenommen (st. Auge) aus dem nhd. knobbe, knobbe mit Bildungsilbe -se und Versetzung der Consonanten st. knobse.

**Knüttel**, der, Pl. gl., mhd. knütel, knüttel, ahd. chnutil, chnutil. „Knüttel“ soll hochdeutscher sein, ist aber verkehrt, dgg. ist Knippel (neuniederl. knuppel u. kluppel, vgl. Knäuel u. Knoblauch) = mhd. Klöpsel auch zu pld.

**Kohl**, der, Pl. -e, 9. 20. mhd. kol, ahd. col, chol.

**Kofarde**, die, s. Cocarde.

**Koloss** (lös), der, Pl. -ffe, 53. Fr., griech. kolossos. — mit lat. Endung Adj. kolossal (4).

**Kommen**, 10. abl. B., kommt und eben so richtig kömmt, kam, kamen, käme, gekommen, komm, 41. 42., das o unter dem Einflusse des weggefallenen u; mhd. komen, kumt und kämt, kam und quam (pld. kēm, quēm u. quam), kämen und quämen (s. bequem), käme und quäme, komen (s. unter ge-), kum, ahd. queman, quimit zc. — vom Part. das Adj. willkommen (nach Willen und Wunsch gekommen), mhd. willkomen, dv. der Willkommen, Willkomm, mhd. willekum.

**Komödie** (æ), die, Pl. -n, Fr., griech. komodia (κωμῳδία), lat. comœdia.

**Konrad**, 80. (föhn an Rath).

**Konterfei** (ö), das, 13. Pl. -e, eing. Fr., mhd. gunter-, cunterfeit, von fr. contrefait, lat. contrafactum (Gegenbild).

**Kopf**, der, Pl. Köpfe, eing. Fr., mhd. kopf, mlat. cuppa (etwas höhere Schale, vgl. pld. kop, köpken bei Tassen), erst später Hirnschale und noch später st. des urspr. Haupt. — Abb. 91. kopfüber, kopfunter, kopfwärts.

**Koralle** (ä), die, Pl. -n, Fr., griech. korallion.

**Korinthe** (i), die, Pl. -n, Fr., aus der griech. Stadt Kórinthos kommend.

**Kork**, der, Pl. -e, eing. Fr., spanisch corcho, lat. cortex, -icis, Rinde. — schw. B. forken.

Pl. „Körte“ entspricht dem pld. Verb kórken.

**Kosten**, die, Pl. des veralteten Sing. „die Kost“, eing. Fr., mhd. kost, koste, ahd. chosta. — kosten, schw. B., mhd. kosten, von ital. costare aus lat. constare. Früher nur Es kostet mich viel, seit einem Jhrh. auch daneben mir.

**Kostüm**, das, s. Costüm.

**Koth**, der, ohne Pl., 20. mit o wegen w (vgl. kommen), mhd. kôt, kât, ahd. chwât (vgl. pld. quât, böse, schlimm).

**Koth**, das, Pl. -e, 9. 20. mhd. kote, in nhd. Form die Kathe; Pl. -n, 5. (vielleicht celtisch). — dv. der Rôther, Rôthner, Rothfasse, sgg. mit nhd. Auslaut Kossat (ä), vgl. sitzen. — auch ohne h.

**Kraft**, die, Pl. Kräfte, mhd. ahd. kraft; dv. mit ausgelassenem in Präp. kraft, 90. — kräftig, 14. mhd. krestic, ahd. chrestic, mit schw. B. kräftigen, mhd. krestigen, ahd. chrestigôn.

**Krähe**, die, Pl. -n, mit silbentheilendem h, mitteld. kræje, mhd. kreie, krâ, ahd. craia.

**Krähen**, schw. B., mit silbentheilendem h, mhd. kræjen, ahd. chrâjan.

**Kram**, der, Pl. Kräme, mhd. chrâm, ahd. chrâm; dv. kramen, mhd. krâmen (urspr. laufen), der Krämer, Pl. gl., 14. mhd. krêmer, krâmære.

Die Geschäftssprache hat in einigen Gegenden Norddeutschlands für gewisse Verbindungen, z. B. Krameramt, Kramermarkt &c., die nhd. Form festgehalten.

**Krametsvogel**, Kramtsvogel, der. „Krammet“ sgg. aus mhd. chrambid, chränewite, ahd. khra-nawitu (Kern-, Beeren-Holz, vgl. Wiebehopf) = Wacholder.

**Krampe**, -die, Pl. -n, mit nhd. p, ahd. chrampâ, chrampfo, verwandt mit der Krampf, Pl. Krämpfe, mhd. krampf, vgl. pld. krimpen, mhd. krimpfen, ahd. krimfan.

Das pld. krimpen, Part. (ge)krumpen, als technischer Ausdruck für das Einlaufen gesponnener u. gewebter Stoffe mit dem Adj. krumpfrê, krumpfrei, verbiente neben Krampê und Krâmpê wohl das Birkgerrecht. Da im täglichen Leben nur die Eigenschaft des Krimpens oder die vollendete Thatsache besprochen wird (das Zeug krimpt, ist gekrumpen), so hört man das Prät. nie (dgg. Keineke V. gesteht, daß er dem Wolf, um ihm eine geistliche Platte zu verschaffen, das Haar abbrannte so sêr, dat em de swarde krawp, daß ihm die Haut zusammenschrumpfte, 1449). Fürs Nhd. müßte das Prät. „kramp“ heißen, während das jetzige Nhd. nach Analogie von singen, spinnen, springen &c. krump bilden müßte.

**Krämpe**, die, Pl. -n (aufwärts gebogener Hutrand) mit schw. V. krämpen, 14. nhd. krempe, kremen, mhd. kremphen, ahd. chramfan (-ian), Caus. vom Sing. Prät. von krimpfen, s. Krampe.

**Kran**, der, Pl. Kräne, Maschine zum Aufwinden und Zapfröhre wegen der Gestalt, nhd. krän (= Kranich).

**Kranich**, der, Pl. -e, 9. mhd. kranach, ahd. chranich, chranuch.

**Krank**, kränker, kränkest, mhd. kranc, krenker, krenkest.

**Krapfen**, Kräpfel, der, Pl. gl., ein Backwerk, mhd. krapfe, ahd. chrapfo, was auch „Kralle, Klaue“ bedeutet und „Hafen, Klammer“; letzteres noch jetzt auch der Krapfen, vgl. Klauen.

**Krebs**, der, Pl. -e, mit unorg. f, mhd. krebz, krebez, ahd. chreparo, mittelndd. krevet, neuniederl. kreeft.

Die Aussprache mit langem e ist nhd.

**Kreis**, der, Pl. -e, mit unorg. f, mhd. kreiz, ahd. creiz, mittelndd. kreit.

**Kresse**, die, Pl. -n, mhd. kresse, ahd. chresso.

**Kriechen**, abl. V., 22. kriecht (alterth. und dicht. krecht), kroch, krochen, kröche, gekrochen, kriech (krecht), 41. 42. mhd. kriechen, kriechet, krouch, kruchen, krüche, gekrochen, kriuch, ahd. chriohhan.

**Krieg**, der, Pl. -e, mit schw. V. kriegen, mhd. krieec, Gen. krieges, kriegen.

**Kriegen** (streben lassen), 21. jetzt schw. V., aus dem Nhd. (hier noch stark. Prät. krög, Part. krägen, und wird ganz wie stigen, steigen, conjugiert), ist im edlern Stil zu meiden.

**Kringel**, der, Pl. gl., 5. ein Gebäck (vgl. Klauen), von nhd. kring, Kreis = ahd. kring, krjnc, mhd. rinc, Gen. ringes, nhd. Ring; auch kleiner Kreis, z. B. die Sonne wirft von der Tasse Kringel an die Wand.

**Krokobil** (i), das, Pl. -e, 78. Fr., griech. krokodeilos.

**Krumm**, krümmer, krümmeft, mit Ungleichung des p, mhd. krump, ahd. erump, chrump (vgl. Krampe).

**Krystall** (A), der, Pl. -e, Fr., griech. krystallos, dgg. mhd. kristalle, ahd. christallä.

**Kuckuk**, der, Pl. -e, lautnachahmend, früher dafür Gauh.

Die Aussprache der ersten Silbe schwant, doch gilt Kürze für hochd., Länge für nhd.

**Kuh**, die, Pl. Kühe, mit silbentheilendem h, mhd. kuo, Pl. küeje, ahd. chuo, Pl. chuowi.

**Kuhhirt**, der, 49.

**Kuhle**, die, Pl. -n, 20. nhd. küle, mittelb. küle, Grube, Gruft, Grab; nicht hochd., wird sich aber wenigstens als topographische Bezeichnung erhalten, z. B. Lehmkuhle in Oldenburg, Nordkuhlenberg bei Damme &c.

**Kühn**, 20. mhd. küene, ahd. chuoni.

**Kumme**, Pl. -n, nhd. tiefer Napf, z. B. zum Auftragen der Suppe, des Gemüses; auch in Waschkumme; scheint eing. Fr. zu sein (lat. cucuma) und vielleicht nicht verwandt mit nhd. der Kumpf, Pl. Kämpfe, welches fast gleichbedeutend ist.

**Kummet**, Kummt, das, Pl. -e, eing. Fr., mhd. kummat, kummot &c., aus dem Slawischen.

**Kunz**, ahd. Chunizo, oberdeutsche Verkleinerungsform zu Konrad, wie Göß, Friß, Heinz (Hinz), Uz &c. zu Gottfried, Friedrich, Heinrich, Ulrich &c.

**Kur**, kurieren, s. Cur.

**Kur**, die, Pl. -en, 9. aus mittelb. kur, dgg. mhd. kür, ahd. churt, vom

**Bl. Brät.** f. kiesen. — dazu kieren, schw. B., entlehnt aber Formen von kiesen. — die Willfür, mhd. willekür. — Kurfürst, Kurhut, Kurwürde.

Dem mhd. kieren entspricht pld. kōrn, so auch kürsch = wählweise, dem Kur pld. kōr (vgl. pld. hōrn unter gebären); daraus hat sich mit Aufhebung des nhd. Umlauts nach 9. 20. der technische Ausdruck (für das oberlich angeordnete und geleitete) „Löhren, Kührung,“ besser kōren, Kōbrung (Object: Hengste, Stiere zc.) gebildet.

**Kürasch** (ne), der, Pl. -sse, 53. Fr., frz. cuirasse (urspr. Leder-) Panzer von frz. cuir, lat. corium, Leder.

**Kürbiß** (u), der, Pl. -sse, 53. eing. Fr., mhd. kürbez, ahd. curbiz, von lat. cucurbita.

**Kürschner**, der, Pl. gll., mit unorg. sch nach r (vgl. birschen), mhd. kürsenære von mhd. kürsen, ahd. chursina, Pelzwerk.

**Kurz**, eing. Fr., mhd. kurz, ahd. churz, lat. curtus. — 91: in kurzem, vor kurzem, aufß kürzeste, über kurz oder lang, dgg. in der Kürze (mhd. die kürze, ahd. churzi). — den kürzern ziehen, 95. —

Die pld. Bedeutung von kōrt, kort beruht auf einer Art Ellipse, z. B. en glas kōrt smiten, d. h. es so werfen, daß es in kurze Stücke bricht, en dōk kōrt rten, es in kurze Stücke zerreißen u. dgl. in Fast eingebürgert im Hochdeutsch ist die Verbindung kurz und klein, in welcher klein in seiner ursprünglichen Bedeutung steht, z. B. etwas kurz u. klein, d. h. in kurze, dünne Stücke hauen. Aehnlich ist die volkstümliche Wendung etwas kurz oder häufiger etwas klein kriegen, d. h. begreifen, wofür auch pld. wat üt enanner kriegen.

**Kuß**, der, Pl. Küsse; schw. B. küssen, 53. mhd. kus, küssen, ahd. cus, cussan.

**Küssen**, das, Pl. gll., 53. eing. Fr., mhd. küssen, ahd. cussin (auch mhd. küsse, ahd. chussi), von frz. coussin, lat. culcita, culcitra.

„Küssen“ kann im Nordwesten nur aus einer bei diesem Worte durchaus unberechtigten Furcht vor zu pld. Aussprache aufgetommen sein.

**Kutsche**, die, Pl. -n, eing. Fr., aus dem Slavischen. — dv. kutschieren, 22.

**L.**

**Labyrinth** (l), das, Pl. -e, Fr., griech. labyrinthos.

**Lachs**, der, Pl. Lachse, 65. mhd. ahd. lahs.

**Laden**, 9. a. zum Tragen beschweren, abl. B., lādt, 39. 66. lud, luden, lüde, geladen, lad, 41. 42. mhd. laden, let (ledet), luot, luoden, lüede, geladen, lat, ahd. hladen, hlatan. — b. wohin berufen, schw. B., ladet, ladete, geladet, lade, mhd. ladet, ladete, geladet (gelät), lade, ahd. ladōn.

Beide werden häufig vermischt, schon im Wbd., und geladet ist durch geladen fast verdrängt.

**Lahm**, 9. 20. mhd. ahd. lam. — lähmen, 14. schw. B. mhd. lemen, ahd. lemjan.

**Laib**, der, Pl. -e, 16. mhd. leip, Gen. leibes, ahd. hleip, hlaip, goth. hlaif(s), vgl. Leib.

**Laich**, der, ohne Pl.; laichen, schw. B., 14.

**Laie**, der, Pl. -n, eing. Fr., 14. mhd. leie, leige, ahd. leigo, griech. laikos von laos, Volk.

**Lakai**, der, Pl. -en, auch Lakei (es), Fr., frz. laquais.

**Lakriße** (l), die, ohne Pl., eing. Fr., 15. Jhrh.: lackeritz zc. aus klaritz, mlat. liquiricia, griech. gly-

kyrrhiza, Süßwurz. — der La-  
frienssaft.

lang, länger ꝛ., Adj., mhd. ahd.  
lanc. — Adv. lange, lang, mhd.  
lange, ahd. lango mit Sup. längst,  
mit Gen.-Endung (wie von Bogen,  
Name ꝛ.) längstens. — adv. Ver-  
bindungen 91. stundenlang, tage-  
lang, wochenlang, mein, dein  
lebenlang, lebenslang mit Adj.  
lebenslänglich.

langwierig, f. währen.

Lärche, die, Pl. -n, 14. auch  
Lerche, 13. eing. Fr., mhd. lerb-  
bouw, larche, von lat. larix, Gen.  
laricis.

Lärm, der, lärmten, f. Alarm.

Larve, die, Pl. -n, v = f, 70.  
eing. Fr., ä-mhd. larffe, lat. larva.  
— dv. entz., verlarven, schw. B.

Laß (zurückbleibend, träge), 10.  
53. lasser, lassett, mhd. ahd. laz.  
mhd. lezer, lezet (auch lest, vgl.  
best und pld. lest). — Unter nhd.  
Einfluß ist der Sup. (alt-sächs. le-  
tisto, abgefürzt letsto, in der Schrift  
zsg. lezto) lezt, 13. 69. zum Adj.  
geworden, dv. sogar nhd. ein Comp.  
leztter (vgl. erster) gebildet. Ab-  
verbial: zulezt, mhd. ze lezist, ze  
lezzist, ahd. zi lezist, za lazzöst ꝛ.,  
zu allerlezt, am lezten, zum  
lezten ꝛ., 91. — lässig, 14. 53.  
mhd. lezzec.

Lassen, rdp. B., 30. 51. 53. läß-  
fest (läßt, 39), läffet (läßt, 56),  
ließ, 23. gelassen, laß, 41. 42.  
mhd. zsg. lān, lāst (læst), lāt (læt),  
lie (liez), lān, lā, ahd. lāzan. —  
zsg. verlassen, mhd. verlāzen, ahd.  
farlāzan.

Zu verwerfen ist die unter dem Einfluß  
des Frz. eingedrungene Verbindung von  
lassen mit dem Inf. und Dat., z. B.

„Ich ließ ihm diesen Brief lesen (je lui  
fis lire cette lettre), aber sonst ließ ich ihm  
nichts merken (= bemerken, wahrnehmen)“,  
st. ihn, welches Acc.-Object von ließ  
und Subject von (dem indirecten Präd-  
icate) lesen und merken ist. Dgg. allein  
richtig: „Dies ließ ich ihm sagen, aber  
sonst ließ ich mir nichts merken“, wo ihm  
Dat.-Object von sage., mir von mer-  
ken ist (merken hier in der außer in  
dieser reflexiven Verbindung mit lassen  
jetzt nicht mehr gebräuchlichen Bedeutung:  
vorwerfen, vorhalten, also „Ich lasse mir  
nichts merken“ = ich sage, thue nichts,  
was man mir vorhalten, vorwerfen könnte).

„Lassen“ in der mitteld. und nhd. Be-  
deutung: einen gewissen Anblick gewähren,  
z. B. „Das läßt schön“, ist zwar in die  
Schriftsprache eingedrungen, wird aber  
besser vermieden.

Lattich, der, Pl. -e, eing. Fr.,  
mhd. lattich ꝛ., ahd. lattuh ꝛ. aus  
lat. lactuca. — dv. verschiedenen Ur-  
sprungs Lattich in Huslattich, mhd.  
letiche, ahd. laticha ꝛ. aus mlat.  
lapatica von lat. lappa.

Lauer, die, ohne Pl.; schw. B.  
lauern, 38. mhd. lüre, lüren.

Aus dem Pld. übersezt dient oft „lauern“  
für einfaches warten.

Laufen, rdp. B., läuft, lief,  
gelaufen, lauf, 41. 42. mhd. lou-  
fen, loufet, lief, geloufen, louf, ahd.  
loufan, hloufan.

Sehr häufig für einfaches gehen, z. B.  
„Kann das Kind schon laufen?“ wie das  
Pld. gern übertreibend löpen für gehen,  
rönnen für laufen, schrein sogar für  
das stille Weinen, dgg. für das mehr oder  
minder hörbare Weinen: klarren, plärren,  
kriren, kreischen, gillen, gellen, ꝛ. gebraucht.  
— Das Hochdeutsch des täglichen Lebens  
bedient sich wohl des pld. „leppsch laufen“  
für das Durchgehen der Pferde. Es liegt  
das urkundl. nhd. Adj. leppisch (von Pfer-  
den: geneigt zum Durchgehen) zu Grunde,  
welches in dieser Verbindung aber sowohl  
dem Sinne als der Form nach entstellt ist.

Laut, 90. Präp. aus nach Laut  
(Ranzleistil).

**läuten**, schw. B., 14. mit Anlehnung an laut (vgl. läutern), mhd. liuten = lauten machen.

**läutern**, schw. B., 14. mhd. liutern, ahd. hlätüran (-ian) vom Adj. lauter, rein, mhd. läter, ahd. hlätar (bv. adv. Acc. Neutr. = nichts als).

**Lavine** (f), die, Pl. -n, genauer nach dem mlat. lavina, labina (von labi, fallen), ahd. lewinā.

**Lazaret** (s), das, Pl. -tte, 11. Fr., span. lazareto von Lazarus.

**leben**, schw. B., 9. mhd. leben, ahd. leban (verwandt mit Leib) — bv. die Lebtag, Lebetage, mhd. lebetage (wie Leseftunde etc.). — der Inf. subst. das Leben. — vom Part. mit (seit 17. Jhrh.) unregelmäßiger Betonung Adj. lebendig (en). — mein Lebenlang, f. lang.

Das Ableben für Tod ist grade nicht unbedingt zu verwerfen, gehört aber doch mehr der breiteren Ausdrucksweise des Kanzleistils an.

**Lectio** (s), die, Pl. -en, 76. Fr., lat. lectio, -ōnis, von legere, lesen.

**Lecture**, die, Pl. -n, 76. Fr., mlat. lectūra, von legere, lesen.

**leer**, 19 14. mhd. lære, ahd. lāri. — leeren, schw. B., mhd. lēren.

**Leffe**, die, Pl. -n, mit unorg. z, Sing. aus Pl. (vgl. Zähre) von mhd. ahd. der lefs (zu Lippe).

**Lehen**, f. leihen.

**Lehm**, der, Pl. -e, 20. nhd., jetzt üblicher und edler als nhd. Leimen, mhd. leime, ahd. leimo.

**lehren**, schw. B., 20. (Caus. = lernen machen), mhd. lēren, ahd. lēran. — die Lehre, mhd. lēre, ahd. lēra. — gelehrt etc.

Eine falsche Theorie, vielleicht auch sv. Einfluß, hat bei subst. Sachobject den Da-

tiv eingeführt, dgg. richtiger: „Zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“ — Auch kommt mundartlich lernen st. lehren vor (vgl. sv. apprendre und pd. lērn, sowohl lehren als lernen). — In der Schülersprache oft „mein Lernen“ u. dgl. für Aufgaben, vgl. leunen.

**Leib**, der, Pl. -er, 7. mhd. ahd. lip, Gen. libes.

**Leichdorn**, der, Pl. -dorne u. -dörner, mhd. lictorn, Dorn im Leibe, f. Leichnam.

**Leichnam**, der, Pl. -e, mhd. līhname, licham, ahd. līhhamo, līhnāmo (das n aus Mißverständnis eingedrungen), eigentlich Leibeskleid, leibliches Kleid (der Seele), früher auch von Lebenden, zsgf. aus lich, Körper (jetzt in Leiche wie Leichnam) und hamo, Hülle, Kleid (vgl. Hemde).

**leid**, 7 Adj., mhd. leit, Gen. leides. mir ist, wird leid; das soll, laßt euch leid sein, mhd. mir ist leit. — Das Neutr. als Subst. das Leid, Pl. -en, mhd. leit, ahd. leide, 94. das thut mir leid, mhd. daz tuot mir leit; zu leide thun. — vgl. lieb.

**Leide**, die, Pl. -n, f. graben.

**Leier**, die, Pl. -n, eing. Fr., 38. mhd. lire, ahd. lirā, griech. lyra. — leiern, mhd. liren.

**leihen**, abl. B., leih, lieh, liehen, liehe, geliehen, leih, 41. 42. mhd. līhen, līhet, lēch, līhen, lihe, gelīhen, lich, ahd. līhan. — Vom Sing. Prät. das Lehen, Pl. gl., zsgf. Lehn, mhd. lēhen, ahd. lēhan, bv. mit unorg. n schw. B. belehnen, mhd. belēhen, twofür nhd. auch beleihen, st. B.

belehnen, beleihen bezieht sich nach bisher üblicher Bedeutung auf feudale und

ähnliche Verhältnisse, mit Acc. der P. und der Präp. in i t für die Sache. Zu neuerer Zeit ist es technischer Ausdruck geworden für die Lombard-Geschäfte der Wechsel, Banken ꝛ., indem diese die Pfänder, als Staatspapiere ꝛ., mit einer Summe (dem Darlehn) beleihen.

**Lein**, der, Pl. -n, eing. Fr., mhd. ahd. lin, lat. linum. — vom Adj. leinen, mhd. ahd. lintn auch das Leinen, wofür auch aus dem Nhd. Linnen. — die Leintwand, in Anlehnung an Gewand (s. dass.), früher linwät, von dem völlig verschiedenen wät = Kleiderstoff, Bekleidung.

**Leine**, die, Pl. -n, an Dicke zwischen Tau und Schnur, eing. Fr., mhd. līne, ahd. līna, lat. linea, f. Linie.

Sollte das mundartliche „Linie“, bes. für Wäscheleine, eine Erinnerung an das lat. linea sein? oder bloß erweiterte Form von pld. line?

**Leiche**, die, Pl. -n, mit gekürztem e, mhd. lēriche, lēwerch, ahd. lērichā ꝛ., eine zgg. Form, pld. jeberisch lēwerk, oldenburgisch lauerk (vgl. Löwe).

**lesen**, abl. B., 9. 51. du līesest (liest 39), (lieset) liest, las, lasen, läse, gelesen, lies, mhd. lesen, lisest, liset (list), las, läsen, læse, gelesen, lis.

**lest**, zuletzt ꝛ., f. las.

**leugnen**, schw. B., 13. ahd. loukanjan, aber mhd. ohne Umlaut lougen (= loughenen) — verleugnen.

**Leumund**, der, ohne Pl., mhd. liumt, liumd, liumunt, ahd. liumunt, hliumunt, von goth. hliuma, Gehör, mit Endung -und, wie ahd. tugund, ju(n)gund, Tugend, Jugend. — verleumden, schw. B., mhd. verliumden.

**Leute**, die, mhd. liute, ahd. liutl, Pl. von mhd. ahd. liut, Volk.

**Leutnant**, der, Pl. -e, im 16. Jhrh. lutenant, auch Lieutenant geschrieben, 77. frz. lieutenant.

**lich**, mhd. -lich, -līch, ahd. -līch, -līh, für Adv. mhd. līche, ahd. līcho; pld. lik, vgl. gleich, Leichnam; urspr. z. B. kindlich = Kindesleib, ansehen, -wesen habend, später in immer erweiterter Bedeutung.

Die hienüt zsgl. Adjective bezeichnen eine Art, eine Eigenschaft, aber in roher Uebersetzung von Adjectiven romanischer Sprachen, die darin andern Gesetzen folgen, werden sie vielfach st. des Gen., welcher ein Subst. auf ein Einzelwesen bezieht, gebraucht, z. B. lat. legatio mit dem Adj. regia heißt eine Gesandtschaft des Königs, dgg. eine königliche Gesandtschaft ist eine solche, welche königsgleich ausgerüstet ist und in Königsweise auftritt. Ein reicher Mann kann einen fürstlichen Palast bauen lassen, aber des Fürsten Palast kann auch unfürstlich sein. In gewissen Verbindungen wie: die königliche Regierung, die königlichen Domänen ꝛ., durch welche zugleich politische Anschauungen berührt werden, hat diese Ausdrucksweise etwas Dequemes; im übrigen sollten sie aber strenge vermieden werden (nicht: die königliche Rede st. des Königs, zahnärztliche Anzeige, winterl. Vergnügungen, bäuerliche Verhältnisse, staatliche Interessen, väterl. Leiche ꝛ.), vgl. -isch.

**Licht**, das, mit Unterdrückung des e und Verkürzung des Diphthongs zu i aus mhd. lieht, ahd. lioht, goth. liuhad. — Das Subst. auch als Adj. licht. — Ohne Brechung die ahd. liuhta, mhd. liuchte (Helligkeit ꝛ.), im engern Sinne nhd. Leuchte. — schw. B. goth. liuchtjan, ahd. liuhtan, mhd. liuchten, nhd. Leuchten, dv. mhd. liuchtære, nhd. Leuchter.

Die ältere Form des Pl. (die Lichte) wird jetzt in dem engern Sinne = Ker-

zen gebraucht, in den übrigen Bedeutungen die neuere Form **Lichter**. — Das **pld.** hat das **i** ausgestoßen (vgl. wie), und so sagt man in einigen Gegenden mit jüngerem **Vocal** lecht, in andern mit älterem **Vocal** lucht (wie z. B. aus goth. skuban **pld.** schäven, aus goth. hiudan, **mhd.** hieten, **pld.** helen wird).

**Lichterloh**, **adv.** **Gen. Sing.** (Luther: liehter lohe), **s.** Licht u. Lohe.

**Lid**, **das**, **Pl. -er**, 7. (auch Lied, nach 9. 21.), **mhd. lit**, **Gen. lides**, **ahd. hlit** = Deckel. — **Augenlid**.

**Lieb** (angenehm, erfreulich, Gegen-**satz: leid**), **Adj.**, 7. 22. **mhd. liep**, **ahd. liup**, **pld. lèv**. Früher **das** **Lieb**, wie jetzt noch **das** **Leid**, **dv.** zu **Liebe** thun (nicht **v.** die **Liebe**, was einen falschen Sinn gäbe), 94. — zu **Lieb** und **Leid**. — **lieb-****kosen**, richtiger mit **Dat.** (abhängig von **lieb**: ich spreche, kose dir zu **lieb**; **kosen**, **eing. Fr.**, **mhd. kösen**, **ahd. chōsōn**, **lat. causari**).

**Lied**, **das**, **Pl. -er**, 7. 22. **mhd. lied**, **ahd. liod**, **pld. lèd**, **Pl. lèder**.

**Liederlich**; dies die älteste Schreibart (um 1400); ob von „Luder“, wird auch bezweifelt.

**Lieferrn**, **schw. B.**, 22. **eing. Fr.**, von **frz. livrer**, **lat. liberare**, frei machen, dann aus der Hand geben, **pld. lævern**.

**Liegen**, **abl. B.**, 9. 21. mit **schw. Präf.** wegen **legen**, **liegt**, **lag**, **lagen**, **läge**, **gelegen**, **liege**, **mhd. ligen**, **lac**, **lagen**, **læge**, **gelegen**, **ahd. ligt**; **ahd. ligen** u. **liggan**: **pld. ligen**, **liggen**. — **dv. Caus. v. Sing. Prät.** **legen**, 9. **mhd. legen**, **ahd. legjan** **zc.**, **pld. legen**, **leggen**. — vom **Pl. Prät.** die **Lage**, **Pl. -n**, **mhd. läge**, **ahd. lāga**.

Die „**Legge**“ (nhd. nach 10, nicht nach 9 = **mhd.** die **lege** zu **schw. B.** **legen**) ist

eine Anstalt, in welcher „gelegt“ d. i. in obrigkeitl. geregelter Weise die für den Handel bestimmte Leinwand auf eine „**Leggebant**“ oder einen „**Leggetisch**“ von bestimmter Länge und Breite gelegt wird von „**Leggemeistern**“, welche das Stück nach dem Maße der Leggebant messen, es nach seiner Feinheit **zc.** prüfen und mit einem entsprechenden Stempel versehen.

**Lilie**, **die**, **Pl. -n**, **eing. Fr.**, in der Schrift Rückkehr zum **lat. lilium**, aus dessen **Pl.** der **Sing.** **ahd.** die **lilia**, **lilja**, **mhd. lilge**, **lilje**.

**Linie**, **die**, **Pl. -n**, **eing. Fr.**, **lat. linea** (urspr. leinener Faden, Leine, dann Richtschnur, geometrische Linie **zc.**), vgl. **Leine**. — **linieren**, 22. — **-linig**, z. B. **gradlinig** **zc.**

„**Linie**“ mundartlich, **s.** **Leine**.

**link**, **mhd. lenk**, **link**. — **adv. Gen.** **links**; von **links** nach **rechts**, zur **linken**, 91. **bgg.** die **Linke**.

**Linnen**, **das**, **s.** **Lein**.

**Linse**, **die**, **Pl. -n**, **eing. Fr.**, **mhd. linse**, **ahd. linsl**, **lat. lens**.

**Literatur** (**A**), **die**, **Pl. -en**, **literarisch** (**A**), der **Literat** (**A**), **Pl. -en** **zc.**, aus **lat. literatura** **zc.** von **litera**, Buchstabe, **Letter**, 10. **literae**, **Schriften**, **Wissenschaften**. Auch mit **tt**.

**Litze**, **die**, **Pl. -n**, **eing. Fr.**, **mhd. litze**, **span lizo**, **lat. licium**, **Faden** u. **dgl.**

**Livree**, **die**, 29. **Pl. Livreen**, 48. **alterth. Livrei**, **Fr.**, **mhd. liberey**, **frz. livrés** **zc.**, **gelieferte Kleidung**, von **livrer**, **liefern**.

**lobesam**, auch **lobesan** (vgl. **Faden**), nur **alterth.**, **mhd. lobesam**, **lobesan**, **ahd. lobesamo**, vgl. **ehrfam**.

**Local** (**A**), **das**, **Pl. -e**, **Fr.**, **lat. locale**.



**Löffel**, der, Pl. *gll.*, mit unorg. *ö* (vgl. schöpfen), mhd. *leffel*, ahd. *lesfil*, plb. 9. *laepel*, von ahd. *lakan*, abl. *l.*, *lecken*, *schlürfen*.

Die oft gehörte Aussprache „Lessel“, die sich zugleich an das *Plb.* anlehnt, gilt jetzt für mundartlich.

**Loh**, Gehölz, bes. in Ortsnamen, z. B. *Elmeloh*, *Kamsloh*, *Feddeloh*, *Wildenloh*, mhd. *löch*, 63. ahd. *löh*.

**Lohe** (zum Gerben), die, ohne Pl., mhd. *löhe*, *lö*. — der *Lohgerber*, vgl. *Gerber*.

**Lohe** (Blut), die, ohne Pl., 9. mhd. *lohe*, verwandt mit *Licht*. — *lohen*, schw. *l.*, mhd. *lohen*, ahd. *lohén*. — vgl. *lichterloh*.

**Lohn**, der, Pl. *Löhne*, 20. ahd. mhd. *lön*. — *lohn*en, schw. *l.*, mhd. *lönen*, ahd. *lönön*.

„Das“ *Lohn* ist als veraltet zu vermeiden.

**Lorbeer**, der, Pl. *·n*, eing. *Fr.*, mhd. *lörber*, ahd. *lörperi*, von lat. *laurus* und *Beere*.

Der hochdeutsche Sprachgebrauch nimmt das *o* kurz; im Oldenburgischen hört man noch oft die urspr. Länge: *Lörbeer*, wie man in einigen Theilen des Landes auch die urspr. Länge des aus *Udalrich* zsgg. *Ulrich* festhält (ebenso *Delrich* aus *Odalrich*, *Ahlrich* aus *Adalrich*, *Dirt*, *Diert* aus *Dietrich* zc.).

**Los**, das, Pl. *·se*, 51. mit unorg. *f*, mhd. *löz*, ahd. *hlöz*. — *losen*, schw. *l.*, mhd. *lözen* (sonst auch nach 19), von mhd. *liezen*, ahd. *hliozan*.

**Los**, *Abj.*, mhd. ahd. *lös*. — *Abv.* *lose*, *lös*. — *lösen*, mhd. *laesen*, ahd. *lösan* (-jan). — Vom Sing. *Prät.* des Stammworts in *verlieren*, s. *daß*.

Wie *leer* häufig als Synonym von *los* in Zusammensetzungen auftritt, wie *liebeleer*, *freudeleer*, *gehaltleer* zc., so hört man umgekehrt mitunter aus dem

*Plb.* entlehnt *los* für *leer*, z. B. „eine Schüssel *los* essen, ein *loses* Glas“ zc.

**Löschen**, ein Schiff, schw. *l.* mit unorg. *sch*, aus dem nbd. *loss*en, vgl. *Annkf.* zu: *lös*.

**Löschen**, abl. *l.* mit unorg. *ö*, *lischet*, *losch*, *loschen*, *lösche*, *geloschen*, *lisch*, mhd. *leschen*, *lischet*, *lasch*, *läschen*, *läesche*, *geloschen*, *lisch*, ahd. *lescan*. — *dv.* *Caus.* *löschen*, schw. *l.* *Imp.* *lösche*, vom Sing. *Prät.* mhd. *leschen* (vgl. 13), ahd. *lescan* (*lascjan*).

Im übrigen Deutschland werden die *Hypotheken* in der Regel *gelöscht*, bei uns *getilgt*; beides an sich gleich berechtigt.

**Lösung** (*Schlachtruf*), die, 9. wohl von mhd. *losen*, ahd. *losén*, *hlosén*, *horchen*, *hören*.

**Lothar**, fränkisch früher *Chlothar* (*hlut-*, *lot-hari*, *Ruhmesheer*). — *dv.* *Lothringen*.

**Lotse**, der, Pl. *·n*, aus dem *Ndb.* (von *löt*, *Sentblei*). — *lotsen*. — (sonst auch nach 19).

**Löwe**, der, Pl. *·n*, mit *ö* wegen *w*, mhd. *lewe*, zsgg. *leu*, *Leu*, ahd. u. nbd. auch mit *au*, woher im *Felderschen* das *Hazardspiel Letter* (die *Schrift* der *Münze*) un *Lau* (*Lauw*, der *Löwe* im *Wappen*), vgl. *Möwe*.

**Luchs**, der, Pl. *Luchse* und *Lüchse*, 65. ahd. mhd. *luhs*.

**Ludolf**, 80. (*hludwulf*, *Ruhmeswolf*, vgl. *Lothar*).

**Lügen**, abl. *l.* (mit ungebrochenem *ü* wegen *liegen*), *lügt* (*leugt*), *log*, *logen*, *löge*, *gelogen*, *lüg*, 41. 42. mhd. *liegen*, *liuget*, *louc*, *lugen*, *lüge*, *gelogen*, ahd. *liogan*, plb. *lügen*, vgl. *liegen*.

**Luiſe** st. *Louise*, ausländischer *Frauenname*, frz. *Louise*, von lat. *Ludoviciana* zu dem deutschen *Lud-*

wig (Ruhmeskampf, vgl. Lothar u. Geseih).

**Lutr**, die, Pl. -n, nhd. 5. zu mhd. lachen; angels. lakan, schließen u. rupfen; pld. laken, ziehen, rupfen.

**Lünse**, die, Pl. -n, aus nhd. lunse von mhd. ahd. lun, Pflöck, Acksnaigel.

## M.

**Magd**, die, Pl. Mägde, 9. mhd. maget, meget, Pl. magede, megede, ahd. maged, magad, fgg. die Maid, Pl. -en, 14. mhd. meit.

**mähen**, schw. B., mhd. mæen, mæjen, ahd. mahan. — dv. der Mäher, Pl. gl. — die Mahd, Pl. -en, mhd. mit ähnlichen Bedeutungen die mäde und daz mât, Gen. mades, ahd. mäd (mahad?), mit der Mäher, Pl. gl., mhd. mæder, mädære, ahd. mädâri.

Oben erwähntes mhd. das mât hat sich mit verkürztem Vocal erhalten: das Matt als Bezeichnung eines Landmaßes, was ein Mann in einem Tage abmâht (osfir. mit noch langem Vocale „Dicmath“ = Tagmahd, neben „Dagmat, Deimi“), vgl. „Gras“, soviel Land, als eine Kuh zur Weide bedarf, „Jück“, Joch, was ein Gespann am Tage pflügt zc. — Zuweilen „Matt“ auch für Mähren oder das dazu bestimmte Land, z. B. „Blaggenmatt“ — Das mhd. die mädde scheint erhalten zu sein in „die Meede“, Grünland zum Mähen, und davon mädje, metje, eine aus mehreren Aedern bestehende Abtheilung eines „Hammes“, vgl. graben.

**Mahl**, das, Pl. -e, 20. mhd. mâl (von mál, Mal? oder mahal in Gemahl? oder selbständig. Stamm?). — Abendmahl, Gastmahl, Mahlzeit zc.

**mahlen**, schw. B., 9. 20. 16. mahlt, mahlte, jedoch starkes Part. Prät. gemahlen, mhd. abl. B. maln, melt, muol, muolen, müele, gemaln,

mal, ahd. malan. Von einer untergegangenen Form, die mhd. meln, milt, mal, målen, mæle, gemoln, mil, ahd. melan heißen würde, bildeten sich: aus dem Präs. das Mehl, Pl. -n (vgl. gar), mhd. mel, Gen. melwes, ahd. melo, Gen. melawes, und die Milbe, Pl. -n, mhd. milwe, ahd. miliwa (zu Mehl machendes Thier); vom Sing. Prät. goth. malma, Sand, mit schw. B. malmen, zermalmen, und das Malter, Pl. gl., mhd. malter, malder, ahd. maltar; vom Pl. Prät. das Mal, s. u.; vom Part. die Mühle, Pl. -n, 9. 20. mhd. mül, ahd. mull. — dgg. der Müller, Pl. gl., spät-mhd. müller, mullère, und mhd. mülner, mülnære (noch als Eigennamen Müllner), lehnen an lat. molitor und molinari an.

Vom Part. des abl. B. auch goth. die mulda, ahd. molta (auch der moli), mhd. molle, mulle = Staub, dann Erde. Die erste Bedeutung ist im täglichen Leben sehr gebräuchlich in der pld. Form mull (mit Angleichung), z. B. „Torfmull“ und „mullen“ = Staub machen, die abgeleitete in den landwirtschaftlichen Ausdrücken „Mullbrett (mhd. mullbret = Streichholz am Pfluge), Mullpflug“, Werkzeug z. Schlichten der Erde, außerdem, jedoch umgedeutet, in der Maulwurf, mhd. mullwurf, mullwurf, mhd. ahd. mullwurf, in Ferverland und Ostfriesland schlechweg mull, niederl. mol; diesem entsprechend in den südlicheren Landestheilen winnewurp, s. Bonne.

**Mahlschatz**, der; die Mahlstatt, mhd. mahelschatz; mahelstat, mälstat, s. Gemahl.

**Mähre**, die, Pl. -n, 14. mit verletztem h (vgl. befehlen), ahd. merichâ, merhâ, mhd. merche, mârch, Fem. von ahd. marah, mhd. march, Pferd, welches erhalten ist in der Marschall, Pl. -schälle, mit An-

gleichung des h u. c, ahd. marahscalh, mhd. marschal, marschal (schalch urspr. Knecht), u. der Marstall, Pl. -ställe, mhd. ahd. marstal.

**Mai**, die, Pl. -en, 14. eing. Fr., mhd. meie, meige, maie, von lat. Majus.

**Maid**, die, f. Magd.

**Maie**, der, Pl. -en, frischer Birkenzweig (das Wort die ältere Form von Mai).

**mäkeln**, schw. B., a. Flecken aufsuchend, kleinlich tadeln, von der Makel, Pl. gll., eing. Fr., von lat. macula, Fleck, Schandfleck. — b. den Unterhändler machen, wahrscheinlich von nhd. maken, Geschäfte machen, mit der Mäcker, Pl. gll.

Die nhd. Form ohne Umlaut Makler hat sich in der Geschäftssprache hier und da erhalten, vgl. Schlächter.

a. **Mal**, das, Pl. -e u. Mäler, Erkennungszeichen zc., mhd. ahd. māl (urspr. Theilchen, Punkt, f. mahlen). — das Denkmal. — dv. ganz adverbial (91): einmal, zweimal zc., dasmal, diesmal zc., mit einemmal, mit einmal, das erstemal, einmal wie das andere, ein für allemal, zum drittenmal zc. und vom Gen.: ehemals, mhd. & males, jemals, (st. des veralteten Dat. Pl. mehrmalen) mehrmals, einmalls (vgl. einstmals) zc.

b. **Mal**, das, Pl. -e u. Mäler, Flecken, mhd. ahd. māl (Ursprung ungewiß). — das Muttermal.

**malen**, schw. B., mhd. mälēn, ahd. mālōn, mälēn (von Mal a.). — der Maler, Pl. gll., mhd. mälære, ahd. mālari. — die Malerei, Pl. -en. — das Gemälde, Pl. gll., mhd. gemælde, ahd. gimälidi.

„malen“ wird landschaftlich durchweg für anstreichen, tünchen, färben (vgl. färben) gebraucht, zuweilen mit dem Part. „gemalen.“

**man**, unb. Bron., in der älteren Schreibweise (vgl. 59), 93. st. Mann (in der urspr. Bedeutung Mensch), wie das frz. on, l'on von altfrz. hom = lat. homo, frz. homme, Mensch.

**man** = nur, aber, die nhd. Form für mhd. wan, niwan, ist als rein mundartlich und durchaus entbehrlich zu vermeiden, s.

**manch**, 43. mit Endung auch subst. mancher, manches, manche, 93. mit nhd. ch gekürzt aus mhd. manec, Pl. manige, ahd. manac, manag. — dv. die Menge, Pl. -n, 13. mhd. menige, ahd. menigt, managt.

**Mann**, der, Pl. Männer (Mannen und gll. in drei Mann zc.). — dv. der Mensch, Pl. -en, 12. 13. mhd. mensche, mennische, ahd. menisco, mannisco (in Ableitung, aber nicht in Bedeutung = männisch, 14).

**mannigfach**, mannigfaltig, 10. mhd. maneevach, maneevalt zc., f. mancher.

**männiglich**, 14. nicht zu manch, sondern zgsz. aus ahd. mannōgilih (b. Männern gleich, mannō, Gen. Pl.).

Das Ndd. gebrauchte nicht ge- (vgl. unter ge-) und bildete manlik, dv. zgsz. malk.

**Manövre** (æw'r), das, Pl. gll., mit deutsch geschriebenem Tonvocal, Fr., frz. manoeuvre (lat. manus, Hand, und opera, Werk). — manöbrieren, 22. frz. manoeuvrer.

**Märchen**, das, Pl. gll., und Märlein, Pl. gll., mhd. mærlin, Diminutiv von die Mære, Pl. -n, mhd. die, das mære, ahd. mări (was man zu sagen, zu erzählen hat).

**Margarete** (rè), von griech. margarita, goth. markreitus, altsächsl. meregrita, ahd. merigriz, mhd. mergriz (Meergriech, s. Griech), Berle, dv. Diminutiv Grète, Gretchen.

**Marſch**, der, Pl. Märſche, eing. Fr., frz. marche, (altfrz. aller de marche en marche, von Grenze, ahd. marchâ, mhd. marke, nhd. Mark, zu Grenze ziehen); marschieren, 22.

**Marſch**, die, Pl. -en, aus dem Nhd. (wohl urſpr. Adjectiv, vgl. zu „Dreeſch“), von Meer.

Die Bedeutungen, welche Kiliau für Marſch angibt: Sumpf, im Winter meiſtens mit Waſſer bedeckte Wiefe, ſumpfige Wiefe, ſumpfiges und feuchtes Land, laſſen ſchließen, daß das Wort von Meer in der nhd. Bedeutung abzuleiten iſt, ſ. unter Meer. — Gewöhnlich bezeichnet man mit dieſem Worte „Kleiland“, im Gegenſatz zu der älteren Bildung der Geeſt; doch wird eſ auch für Niederungen auf der Geeſt gebraucht, z. B. die Tugeler Marſch. In den ſüdlichen Landesteilen hat eſ den Umlaut, Märſch oder Merſch.

**Marſchall**, Marſtall, ſ. Mähre.

**Märtyrer**, der, Pl. gll., eing. Fr., mit *y* auf das Griech. zurückgehend, früher üblicher „Märterer“, 14. mhd. merterer, marterære, ahd. martiräre, mit die Marter, Pl. -n, mhd. marter, ahd. martara, martyra, und martern, ſchw. B., mhd. martern, ahd. martarôn, martirôn, von griech. martys, martyr, (Blut-) Zeuge.

**März**, der, Pl. -e, 14. eing. Fr., mhd. merze, ahd. marceo, lat. (mensis) Martius.

**Maschine** (i), die, Pl. -n, Fr., mit deutsch geſchriebenem Zißchlaute, frz. machine, lat. machina, griech. mechane.

**Maske**, die, Pl. -n, 55. 74. Fr., frz. masque, von mlat. masca

(Hexe), von lat. masticare (Kinder) freſſen. — maſkieren, 22. frz. masquer.

**Masse**, die, Pl. -n, 53. eing. Fr., mhd. masse, ahd. massa, lat. massa.

**maſſiv** (i), 70. Fr., frz. massif, Fem. -ve, ſ. Maſſe.

**Maß**, das, Pl. -e, 51. mit Veränderung des Geſchlechts gefürzt aus ahd. die maza, mhd. maze, ä.-nhd. die Maße, Pl. -n, welches ſich in adverbialen Verbindungen (91) als Pl. erhalten hat: dermaßen, einigermäßen, folgendermaßen, gewiffermaßen, mit maßen, über die maßen, ſ. meſſen.

**Maßholder**, der, Pl. gll., 53. mit *h* in Anlehnung an Holder (ſ. Holunder) und verſhobenem Tone, mhd. mázolter, mázalter, ahd. mázalträ.

**Maßlieb** (â), Maßliebchen (i), 51. von Maß und lieb, bellis perennis, L.

**Maus**, die, Pl. Mäuse, 51. mhd. ahd. pld. mäs. — maufen, ſchw. B., mhd. müsen.

**Mauße**, die, ohne Pl., 51. mhd. müze. — ſich maußen, maußern, mhd. müzen, ahd. müzôn. — zu lat. mutare, wechſeln.

**Maut**, die, Pl. -en, eing. Fr., mhd. müte, muote, ahd. müta, mlat. muta (von mutare). — Mautlinie.

**Medicin** (in), die, ohne Pl., Fr., 76. lat. medicina, von mederi, heilen. — der Mediciner zc.

**Meer**, das, Pl. -e, 9. 13. 19. mhd. mer, ahd. meri, mare, mar (vgl. lat. mare).

Nhd. wird oft eine ſumpfige Niederung oder ein ſeichtes ſtehendes Gewäſſer ſo ge-

nannt; zu dieser Bedeutung gehört auch *Marſch, Moor*.

**mehr**, 20. mhd. ahd. mēr. — *mehren*, ſchw. B., mēren, ahd. mērōn. — mehrere („mehrere“ iſt unberechtigte Neuerung), Adj. und Subſt., 93. ein zweiter Comparativ, mhd. mēre, ſſg. auß mēreere, ahd. mē-rōro.

**meiden**, abl. B., meidet, mied, mieden, miede, gemieden, meid, 41. 42. miden, midet, mit, miten, mite, gemiten, mit, ahd. midan.

**Meier**, der, Pl. gl., 13. eing. Fr., mhd. meier, meiger, ahd. meior, maior, v. lat. major (bv. frz. maire). meinerſeits zc., ſ. Seite.

**Meißel**, der, Pl. gl., mhd. meizel, ahd. meizil.

**Melthau**, der, ohne Pl., mhd. militou, ahd. militou, daneben auß Mißverſtändniß *Melthau*. Urſprung dunkel.

**Mennig**, der, Pl. -e, 10. eing. Fr., mhd. menig, ahd. minig. von lat. minium.

**merken**, ſchw. B., 13. mhd. merken, ahd. merchan (marhjan), von mhd. marc, marke, ahd. marcha zc., ſowohl für die Mark als die Marke. Falſche Conſtr. ſ. bei laſſen.

**Merrettich**, der, Pl. -e, mit erhaltener Kürze (über das Meer gekommener Rettich), mhd. merretich, ahd. merratic, meriratic.

**Mefſe**, die, Pl. -n, eing. Fr., mhd. meſſe, miſſe, ahd. meſſa, miſſa, von lat. ite, concio miſſa eſt, geht, die Verſammlung iſt entlaſſen. — bv. Meßgewand, Meßopfer zc., 53.

**mefſen**, abl. B., 51. 53. mißt (56. miſſet), maß, maßen, mäße, gemefſen, miß, mhd. mezzen, miz-

zet, maz, mazen, mæze, gemezzen, miz, ahd. mezzan. — vom Sing. Prät. die Meße, Pl. -n, mhd. metze. — vom Pl. Prät ſ. Maß.

Das nhd. Meße bezeichnet ein beſtimmtes Trockenmaß, und den Theil des zu mahlenen Getreides, den der Müller als Mahlohn für ſich nimmt. Die erſte Bedeutung iſt hier nicht gebräuchlich, die zweite in der nhd. Form „die Matte.“

**Mefſer**, daß, Pl. gl., 13. 53. mhd. mezzzer in allmählichen Kürzungen auß ahd. mezzirahs ſt. mezzisahs, mazsahs (vgl. unter frieren), von sahs, meſſerartiges Schwert, und maz, Speiße, ſ. Mettwurſt.

**Mefſing**, daß, Pl. -e, 13. mhd. meſſinc, von Maſſe.

**Mefſner**, der, Pl. gl., 13. 53. (nicht zu Meße), eing. Fr., mhd. meſſener, zuweilen meſner, ahd. meſinari vom mlat. manſionarius, d. i. Wächter der manſio, Kirche.

**Methode** (6) die, Pl. -n, Fr., griech. methodos.

**Mettwurſt**, die, 5. 10. 13. mett iſt (hier in engerer Bedeutung) die nhd. Form für ahd. mhd. maz, goth. mat(s), altſächſ. mat und meti; vgl. Meſſer.

**Nieder**, daß, Pl. gl., mit unorg. ie, mhd. muoder.

**Niene**, die, Pl. -n, Gefichtszug, 21. 18. eing. Fr., vgl. Mine.

**Niete**, die, Pl. -n, 22. 28. mhd. miete, ahd. mieta. — mieten, ſchw. B., mhd. mieten, ahd. mietōn.

**Milbe**, die, Pl. -n, ſ. mahlen.

**Militär**, der, Pl. -e, collectiv daß, ohne Pl., 74. Fr., frz. militaire, lat. militaris.

**Miliz** (iz), die, Pl. -en, 74. Fr., frz. milice, lat. militia.

**Mine**, die, Pl. -n, eing. Fr., 18. frz. mine zu frz. miner, untergraben, von mlat. minare (frz. me-

ner), führen, leiten (wovon auch Niene, urspr. Führung, Auftreten, Haltung).

mir, f. ihn

**Münze**, die, Pl. -n, eing. Fr., mhd. minze, ahd. minzā, mlat. menta, griech. mintha.

**Mispel**, die, Pl. -n, 55. eing. Fr., mhd. mispel, mespel, ahd. mespila, griech. mespilē.

**miß**-, 11. 53. 59. gefürzt aus misse- (noch in Mißethat), mhd. misse-, mis-, ahd. missi-, missa-, von missen, hat in Substantiven und Objectiven den Ton, in Verben nur dann, wenn noch eine untrennbare Partikel folgt, vgl. Mißbrauch, mißbräuchlich, mißbräuchen, mißverstehen.

**mißgestalt**, f. gestalt.

**mißlich**, mhd. misselich, mislich, ahd. missilih, missalih, f. missen, miß.

**missen**, schw. B., 53. mhd. missen, ahd. missan.

**Missethat**, die, Pl. -en, mhd. missetāt, ahd. missitāt.

**mit**, Präp. mhd. ahd. mit, Adv. mhd. mite, ahd. miti.

Um die Zahl eines pluralen Subjectes genau zu bezeichnen, gibt man sie häufig durch die Präp. mit an, z. B. „Wir giengen mit vieren durch den Wald, wir iuhren mit sechsen aus u. dgl.“ statt Wir giengen unser vier aus, oder Wir giengen zu vieren aus oder, wenn aus der Mehrheit eins hervorgehoben werden soll, Adolf ertrank selbstänkst, d. h. mit vier andern.

**mittags**, adv. Gen. (91), dgg. des Mittags, von ahd. mittitac, mhd. mittetac, mittac, 47. von dem Adj. mhd. mitte, ahd. mitti.

**Mitte**, die, Pl. -n, mhd. mitte, ahd. mitti, dcht. zuweilen noch schw.

(„Das Weltkind in der Mitten“, Goethe), vgl. inmitten.

**mittels**, urspr. Gen. des Adj. mittel, gewöhnlich mit unorg. t: mittelfst, inmittelfst, vermittelfst. **Mittwoch**, der, f. Woche.

**Mixtur** (ā), die, Pl. -en, Fr., mhd. mixture, lat. mixtura, von miscere, mischen.

**Möbel**, das, Pl. gll., sehr oft mit -n, eing. Fr., frz. meuble, mlat. mobile, von movere, bewegen. — volkstümlich: vermöbeln.

**mögen**, mag, mochte, 62. mochte, mhd. mugen (mögen), mac, mahte (mohte), mohte (möhte). — möglich, mhd. mugelich, müglich. — die Macht, Pl. Mächte, 62. mhd. ahd. maht.

**Mohn**, der, Pl. -e. mit org., aber ruhendem h, mhd. mähēn.

**Mohr**, der, Pl. -en, 20. 16. eing. Fr., mhd. ahd. mōr, lat. Maurus.

**Möhre**, die, Pl. -n, 9. mit umgesetztem h (vgl. Mähre), mhd. morhe, ahd. morhā, morahā. — die Mohrrübe, dasselbe (vgl. Sahlweide).

**Monat**, der, Pl. -e, mit veränderten Vocalen, mhd. ahd. mānōt, mit Ableitungssilbe (vgl. Heimat) v. mhd. māne, ahd. māno, Mond.

**Mond**, der, Pl. -e, im Sinne von Monat auch -en (urspr. bloß Monat, trat aber für das verschwindende māne, māno, f. Monat, ein), mhd. manōt, mānet, dv. auch mānede. mände.

**Montag**, der, Pl. -e, mhd. māntac, ahd. mānetac, von māno, f. Monat. — adv. Gen. montags, dgg. des Montags, 91.

**Moor**, das, Pl. -e, mit ndd. B., ahd. muori, durch Ablaut von

mari, Meer (vgl. Huhn unter Hahn, plb. hön).

Aus dem Plb. erscheint öfter der Pl. Mire, Mörte.

**Moos**, das, Pl. -e, 9. 19. 51. mhd. ahd. mos, auch plb. z. B. mossimme, Erdhummel.

**Morast** (á), der, Pl. -áste, eing. Fr., mit fremdländischer Betonung, auf Untwegen von mlat. maragium von lat. mare, Meer.

**Morgen**, der, Pl. gl., mhd. morgen, ahd. morkan; dv. Adv. 91. I. aus dem Dativ, mhd. morgene, morne, morgen, nur in Beziehung auf den Sprechenden, morgen, a. = am Morgen, in den Verbindungen herte morgen, gestern m., vorgestern m., vgg. es in der Verbindung mit morgen = am folgenden Tage durch früh ersetzt wird; b. = am folgenden Tage, vgl. frz. demain aus lat. de mane, von früh; II. aus dem Genitiv, mhd. morgenes, morgens, ganz allgemein zur Bezeichnung der Tageszeit, morgens (vgg. des Morgens). — morgend, Adj. aus dem adv. Dat. mit angetretenem d.

**Möwe**, die, Pl. -n, mit ö wegen w (vgl. Löwe), niederl. mceuw, engl. mew, anglf. māv, mæve, ahd. mēh.

**mucken**, schw. B., dv. mucksen mit unorg. s, ahd. muckazan.

**Mühe**, die, Pl. -n, mit silbentheilendem h, mhd. müeje, müe, ahd. muohl, von schw. B. mühen, mhd. müejen, müen, ahd. muon, muoan.

**Mühle**, die, Pl. -n, 9. 20. s. mahlen.

**Muhme**, die, Pl. -n, wofür das fremdländische Tante eingebungen ist, mhd. muome, ahd. muomá (viel-

leicht Ablaut zu dem uralten mama, mamma, nicht zu dem französierten mamá, mamán, vgl. Moor), plb. mit Umlaut moeme.

**Münze**, die, Pl. -n, eing. Fr., mhd. münze, ahd. muniza. — schw. B. münzen, mhd. münzen, ahd. muni-zón, mlat. monetare.

**Mus**, das, Pl. -se, 51. mhd. ahd. muos. — dv. das Gemüse, Pl. gl., s. ge.

Das schw. B. musen, zermusen und Adj. musig haben den Weg aus der Küchen- in die Schriftsprache noch nicht finden können, sind aber regelrecht gebildet. Das mhd. B. muosen hat eine andere Bedeutung.

**Muskel** oder **Muskel**, die, Pl. -n, 54. 74. ein von der Wissenschaft eingeführtes Fr., von musculus, Diminutiv von mus, Maus (Maus auch deutsch der Daumen-Muskel).

**Muskete** (kē), die, Pl. -n, Fr., frz. mosquet.

**Müße**, die, ohne Pl., 51. mhd. muoze, ahd. muoza. — müßig, Adj., 30. mhd. müezec, ahd. muozic. — (sich ab)müßigen, mhd. müezegen.

Da dieser Stamm in nhd. Mundarten gar nicht vorkommt, so konnte sich durch die schwankende Orthographie „müßig“ neben dem früher seltneren müßig, vielleicht auch durch Anlehnung an müßer, kurze Aussprache des Stammworts im Adv. Geltung verschaffen, während die Länge im Subst. stets festgehalten wurde.

**müssen**, du mußt, er muß, mußte, müßte, jetzt durchweg mit kurzem Stammvocale, im Plb. schwankend, mhd. müezen, muost (62. da für dies und verwandte Verben bloß t angefügt wurde, vgl. ä. nhd. du willst, du sollt, plb. du wult, must neben ick mutt), muoz, muoste etc., ahd. muozan.

**Muth**, der, ohne Pl., 20. mhd. ahb. muot, früher für jede Seelenstimmung, vgl. Demuth, Großmuth, Mißmuth, Sinn, Neigung (vgl. pld. ick hev-der möt tō). — muthig, mhd. muotec (ahb. muotac); die zsgf. Adjective haben Umlaut, z. B. großmüthig, außer an-, miß-, unmuthig, vgl. Blut.

**Myrte**, die, Pl. -n, Fr., griech. myrtos.

**N.**

**nach**, Präp., entstanden aus dem Ahd. nah, 63.

Die Aussprache ist in Norddeutschland meistens kurz, 20. — Es wird häufig falsch st. zu bei Personen gebraucht, aber zulässig ist es in volkstümlichen Ellipsen, z. B. „Ich werde nach Müllers (Hause) geben“, so lange „Müllers“ noch als Gen. geföhlt wird, vgl. z. B. bei Pestalozzi: „Ich werde bei des Maurers (Angehörigen) sein.“

**nachgiebig**, f. nach, ergiebig.

**Nachtigal**, die, Pl. -llen, 11. vgl. Bräutigam, mhd. nahtegal, ahb. nahtagalā, „nahtigalā, von mhd. gal, Gefang.

**nachmittag**, 91. Adv. mit verlegtem Tone für nach Mittag, nur in den Verbindungen für Zeitverhältnisse des Sprechenden: heute nachmittag, gestern n., vorgestern n., morgen n., übermorgen n. — dv. das Subst. der Nachmittags, Pl. -e, dv. in allgemeinerem Sinne adv. Gen. nachmittags, dgg. des Nachmittags, vgl. morgen. — (Urspr. Subst. kann nachmittag nicht sein, weil bei Zusammensetzungen mit Präpositionen das Subst. nie Object der Präposition ist, sondern die Präposition entweder prädicative Bedeutung hat, z. B. Nachwelt, Nachwort, oder adverbiale, z. B. Nach-

laß von nachlassen, Nachtrag von nachtragen.)

**nackt**, gekürzt aus mhd. nacket, zuweilen mit unorg. n nackent, ahb. nahhut, naccot zc.

**nah**, nahe, jetzt ohne Unterschied der Form Adj. und Adv., mhd. Adj. näh, 63. Adv. nahe, zsgz. nā ahb. Adj. näh, Adv. nähō. — schw. B. nahen, mhd. nähēn, næhen, ahb. nahan (-ian). — der Nachbar, Gen. -n, -s, Pl. -n, mit kurzem a in der Tonstube, st. ä. nhd. Nachbar = naher Mitbewohner, ahb. nähkapär, mhd. nächgebär, dv. nächbär, mitteld. nachbär, nächper zc.

**nähen**, schw. B. mit silbentrennendem h, mhd. næhen. næjen, ahb. näjan. — dv. die Nacht, Pl. Nächte, nicht nach 20 (vgl. Draht), mhd. ahb. nāt, dv. der Nähter, ahb. nätare, dv. die Nähterin, Pl. -nnen.

**nähren**, Nahrung, f. genesen. **naiv** (i), zweifeltig, 70. Fr., frz. naïf, Fem. naïve, aus lat. nativus, angeboren, natürlich.

**nämlich**, 14. (auch nemlich, 13), mhd. nemlich; namlich, ahb. namo-, namilich (namalih), von der Name, Pl. -en (besser als: der Namen), 9. mhd. name, ahb. namo. — der, die, das nämliche, die nämlichen, auch subst. gebraucht, 93.

**naseweis**, naseweise, mhd. nasewise (urspr. weise, kundig mit der Nase im Wittern und Spüren).

**naß**, nasser, nassest, 53. mhd. ahb. naz, pld. nat. — die Rasse, ohne Pl., 14. mhd. nezze, ahb. nazzi, nazi. — nassen, naß werden, mhd. nazzen, ahb. nazzen. — nezen und unorg. nassen, mhd. netzen, ahb.



nezan, nezzan, goth. natjan (vgl. ergöben).

**Nation** (ö), die, Pl. -en, 76. Fr., lat. natio, Gen. nationis. — national (äl), neulat. nationalis.

**nebst**, unter Einfluß des Ndb. (vgl. auch mittelst) aus neben, ahd. in eben (in gleicher Linie, dann: zur Seite), ndd. neven, nevens.

Von der Aussprache des e in der offenen Silbe in neben 9. hat sich in Norddeutschland auch die Länge auf nebst übertragen.

**nehmen**, abl. B., 9. 20. nimmt, nahm, nahmen, nähme, genommen, nimm, mhd. nemen, nimt, nam, nâmen, nâme, genomen (genumen), nim; ahd. neman. — dv. mit mitteld. e (14) aus dem Pl. Prät. (an)genehm, mhd. genæme, vornehm mit vornehmlich (veraltet: fürnehmlich), mhd. vurnæme, mitteld. vorneme; die Abnahme, mhd. abenâme, Aufnahme, Zunahme zc. — vom Part. Prät. ohne Brechung die Vernunft, mhd. vernunft (vgl. Junft), früher vernunst (vgl. Kunst, Gunst), ahd. fernumst, fernunist; vernünftig, mhd. vernunftec, ahd. fernunistig zc.

**nennen**, rml. B., nannte, Conjb. nennete, genannt, nenne, durch Angleichung aus goth. namjan (benamen), mhd. nennen und nemmen, ahd. nennan, nemman und nemnan, f. hämlich.

**Nerv**, der, Pl. -en, eing. Fr., lat. nervus. — schw. B. entnerben wie lat. enervare. — nervig.

**nervös**, Fr., 74. frz. nerveux, lat. nervosus.

**Nezzel**, die, Pl. -n, 53. mhd. nezzel, nezzele, ahd. nezzila, plb. nettel.

**nett**, eing. Fr., frz. net, ital. netto von lat. nitidus, glänzend, rein.

**neu**, Adj., mhd. niuwe, ahd. niuwi, und Adv. — dv. 91. auß neue, von neuem (auch wohl von neuen, Dat. Pl.); neuerdings (vgl. allerdings).

**nicht**, urspr. Subjt. (z. B. Thut er uns doch nicht, Luther), mhd. niht, Gen. nihtes, gekürzt niut, nit („nit“ noch süddeutsch), ahd. neowiht (nicht irgend etwas), später adverbial und dann oft verstärkend zu einer andern Verneinung (z. B. Gott ist uns nah und niemals nicht von seinem Volk geschieden), was erst spät dem Schriftgebrauche fremd geworden ist. — nichts, Subst., 93. urspr. Gen. von nicht, aus der verstärkten Verneinung nihtesniht abgelöst; ebenso löste sich der Dat. mit nihte aus der Verstärkung mit nihte niht, später mit nichtennicht in der Form mit nichten ab, 93. — zu nichte machen, 93. 94. mhd. ze nihte, mitteld. zu nichte.

Die Verneinung nicht steht in der Regel vor dem Prädicat, also an zweitletzter Stelle des Satzes, z. B. „Wir haben noch nicht gegessen“, oder, wenn das Prädicat ein Verb in einfacher Form ist und deshalb an die Stelle der Aussage rückt, an der letzten Stelle des Satzes, z. B. „Wir essen noch nicht“. Soll jedoch ein einzelnes Wort, nicht der ganze Satz, verneint werden, so tritt nicht vor das zu verneinende Wort, z. B. „Nicht wir, den eignen Augen mbat ihr glauben“. Dagegen wird sehr häufig bei alle (jeder), immer u. dgl. gefehlt, besonders in Antworten: „Habt ihr alle gegessen? Alle nicht. — Esst ihr immer um 1 Uhr? Immer nicht.“

**nie**, niemand, vgl. iht, je, jemand, mhd. nie, nieman, ahd. nio, nioman.

**nieder**, nieder, 9. 21. mhd. niden, nider, ahd. nidana (plb. mit Brechung nedden), nidar.

**niedlich**, mit nhd. *d*, von mhd. *niet*, ahd. *niet*, altsächsl. *niud*, Verlangen, Sehnsucht (reizend).

Das ohne Brechung an *niud* sich anlehrende pld. *niet*, *nüedelek* wirkt häufig noch auf die Aussprache des hochd. Wortes.

**Niednagel**, der, 21. pld. auch *binagel*, aus dem pld. ausgesommene Form, richtiger *Niednagel*, da nach dem Volksglauben er ein Zeichen ist, daß, wer ihn hat, beneidet wird.

**Niere**, die, Pl. *-n*, mhd. *der niere*, ahd. *nioro*.

**Nießbrauch**, der, vgl. *Genuß*.

**niesen**, schw. *B.*, 22. mhd. *niesen*, ahd. *niesan*. — die *Nieswurz* (*Nieswurz*).

**Niet**, das, Pl. *-e*, 22. mhd. *niet* von ahd. *hniodan*, schlagen, hämmern. — *dv. nieten*, mhd. *nieten*.

**Nische**, die, Pl. *-n*, Fr., frz. *niche*, ital. *nicchia* (zu *nicchio*, Muschel), muschelartige Vertiefung.

**-niß**, Gen. der weibl. Subst. *gll.*, der sächlichen *-nisseß*, Pl. *-nisseß*, 11. 59. mhd. *-nis* (Pl. *-nisseß*), *-nisseß* (*daneben -nusse, -nüsse*), ahd. *-nis, -nissa* *z.*

Das Geschlecht ist meistens sächlich; früher war das Verhältnis umgekehrt. Bei einigen Wörtern ist noch Schwanken, z. B. *die und*, indes seltener, das Erkenntnis, vgl. 1. *Mos.* 2, 9. u. *Röm.* 11, 33.

**Niveau** (*niwö*), das, Fr., frz. *niveau*, ital. *livello*, lat. *libella*, Wasserwaage. — *nivellieren*, 22.

**Nix**, der, Pl. *-e*, ahd. *nihhus*; die *Nixe*, Pl. *-n*, mhd. *nixe*, ahd. *nicchessa*.

**Nord**, der, ohne Pl., mhd. ahd. *nort*, ahd. *nord*, mit Ableitungssilbe *der Norden*, ahd. *nordan*. — *Nbv. norden*, mhd. *norden*, *nordane*, ahd. *nordana*, eigentlich nach 91. „von norden“; ahd. *fon nordana*; doch ist schon seit ältester Zeit das

*Nbv.* mit dem Subst. vertauscht, daher jetzt aus, nach, gegen, von Norden neben im Norden (vgl. Osten). — *nordisch*. — *nörblich*.

**Noth**, die, Pl. *Nöthe*, 20. mhd. *nôt*, *Pl. næte*, ahd. *nôt*, *Pl. nôt*.

— *dv. adj.* und *adv.* *es ist, wird, thut, ich habe noth*, 92. 94. — *vonnöthen*, mhd. *von næten*, 91. — *nöthig*, mhd. *nôtec*, ahd. *nôtac* (urspr. in *Noth* befindlich). — *nöthigen*, mhd. *nötigen*, *nötegen*, ahd. *nôtegôn*. — *nothwendig*, urspr. was die *Noth* wendet (seit 16. Jhrh.).

Veraltet und mundartlich ist der *adv.* Gebrauch von „nöthig“ für *nothwendig*, z. B. „Er muß nöthig das und das thun“. — In Verwirrung der Wendungen: *Ich habe nöthig*, *Es hat noth*, *Es thut noth*, hat sich der unzulässige Ausdruck gebildet: „*Es thut nöthig*“, bef. „*Es thut nicht nöthig*“. — In sehr kräftiger Weise (vgl. *laufen*) wird „nöthigen“ oft für *einladen*, *auffordern* *z.* gebraucht, z. B. „*Jemand zum Essen, zum Ball, auf eine Tasse Thee, ins Zimmer nöthigen* *z.*“, vgl. *Luc.* 14, 23, wo aber griech. *anankazein*, d. i. *lat. cogere*, zwingen, durch *nöthigen* überfetzt ist.

**Notiz** (*i*), die, Pl. *-en*, 74. Fr., *lat. notitia*.

**Nummer**, die, Pl. *-n*, eing. Fr., 10. *lat. numero* = der Zahl nach. Dem entsprechend nummerieren, 20. *lat. numerare*, neben dem noch häufigeren *numerieren*.

**Nuß**, die, Pl. *Nüsse*, 53. mhd. *nuz*, ahd. *hnuz*, *nuz*, Pl. *nuzza*.

**Nuß**, der, ohne Pl., mhd. *nutz*, ahd. *nuz*, veraltet, aber erhalten in: *sich etwas zu nuße* (*nuß*) *machen*, 94. zu *Nuß* u. *Frommen*, sonst jetzt *der Nutzen*, vom Pl. *Prät.* von (*genießen*) (vgl. *sehen, nehen*), 69. vgl. *Genuß*. — *Adj.* *nuß* (*Comp.* *nüßer*), gewöhnlich *nüße*,

nütz, mhd. nütze, ahd. nuzi, dv. Adj nichtsnutz, Subst. Nichtsnutz, und dv. wieder nichtsnutzig, Nichtsnutzigkeit, vgl. -zeit.

**O.**

**oben**, Adv. (von ob), 9. mhd. oben, obene, ahd. obana zc. — 91. von oben, ahd. fon obana, nach oben, obenan, obenanuf, obendrein, obenhin.

**ober**, Präp. und Adv., jetzt nur noch in Zusammensehungen, z. B. obertwärts, mitteld. ober, ahd. nbb. obar, pld. öäver, entspricht dem über, mhd. über, übere, ahd. ubari, ubiri zc., ähnlich wie vor dem für. — dv. Adj. ober, Sup. oberst, mhd. obere, Sup. oberöst, oberist, oberst, ahd. obaro, Sup. obaröst zc.

Der Sup. „oberst“, vgl. pld. höverst (s. zu binnen) und üpperst, ist landschaftlich, lehnt sich aber zugleich an mhd. oberist an, welches sich sonst auch als Obrist neben Oberst, Pl. -e, erhalten hat.

**Oberhand**, die, s. überhand.

**Object** (é), das, Pl. -e, 76. Fr., mlat. objectum von objicere, gegen-, hortwerfen (-stellen), bei Lessing zc.: Wortwurf.

**Obst**, das, ohne Pl., 9. mit unorg t (vgl. Habicht) und s (vgl. Gemse), mhd. obez, obz, ahd. obez, obaz, neuniederl. ooft.

**Ocean** (ó), der, Pl. -e, Fr., lat. océanus, griech. okeanos.

**Ohse**, Ohse, der, Pl. -en, -n, 65. mhd. ohse, ahd. ohso.

**Ohem**, der, s. Athem.

**Officier** (tr), der, Pl. -e (auch Offizier), 22: 76. Fr., frz. officier, mlat. officarius von lat. officium, Pflicht, Dienst.

**Officin** (in), die, Pl. -en, 76. Fr., lat. officina, Werkstätte.

**Oheim**, Ohm, der, Pl. -e, mhd. ahd. öheim, fast verdrängt durch das welsche Onkel, 74. st. oncle (aus lat. avunculus).

**ohne**, 20. mit verdunkeltem Vocal (vgl. Mond), mhd. än, äne, ahd. änu, pld. noch äne.

**ohngesähr**, s. ungesähr.

**Ohnmacht**, die, Pl. -en, mit Anlehnung an ohne, mhd. ahd. ämaht (das untrennbare ä = un-). — ohnmächtig, 14. mhd. ämeh-tec, ahd. ämahtig.

**Ohere**, die, Pl. -n, 20. mhd. oere, ahd. öri, von das Ohr, Pl. -en, mhd. ör, öre, ahd. öra.

**Oker**, der, ohne Pl. (besser als: Oker), mhd. öger, ahd. ögar, vgl. griech. ochra v. ochros, gelb, gelblich.

**Oekonom** (nóm), der, Pl. -en, Fr., griech. oikonomos, lat. oeconomus.

**Del**, das, Pl. -e, 9. eing. Fr., mhd. ol, ole, ahd. oli, olei, pld. auch noch ölje, ölli, von lat. oleum. — ölen, ölicht, ölig.

Während in den Ostseeländern „die Del“ gehört wird, ist in den Nordseeländern „der Del“ zu Hause.

**Onkel**, der, Pl. gl., s. Oheim.  
**Orchester**, das, Pl. gl., 65. Fr., ital. orchestra, von griech. orchestra.  
**ordinär** (ær), 74. Fr., frz. ordinaire, lat. ordinarius.

**Ort**, der, Pl. Orte u. Dertter (urspr. äußerster Punkt). — vom Pl. Orte: adv. Gen. allerorten, 91. (mit schwacher Endung wie in allerwegen) und vom Pl. Dertter das schw. B. erörtern.

**Ort**, das, der, ohne Pl., mit langem o noch gebräuchlich für Viertel einer Kanne, 5. früher auch für Viertel eines Thalers

und werten für einen Viertel-Stüber. Die Ableitung von obigem Ort hat ihre Schwierigkeit (Wadernagel: Markt = Grenze = ein halbes Pfund), Ort = Grenze = ein Viertel); die von quarto läßt sich unter keine Lautgesetze bringen, vgl. Winkel.

**Dese**, die, Pl. n, aus dem Ndb. (lat. ansa, Henkel, vgl. die Lautveränderung in Oskar).

**Oskar** (ahd. Ansgâr, altsächsl. Osgâr, mlat. Ansharius, b. i. göttlicher Speer), ebenso Oswald.

**Ost**, der, Gen. Ostes, richtiger mit langem ô, 30. mhd. ahd. ôst. — der Osten, Gen. es, mit Ableitungsfilbe, mhd. ôsten, ahd. ôstan. — osten, Ndb. mhd. ôsten, ôstene, ahd. ôstana, eigentlich nach 91. „von osten“, ahd. fon ôstana, jedoch üblich aus Osten, gegen O., gen O., nach O. (vgl. Nord). — die Ostern, Pl von ahd. ôstara, ôstrâ, Name der Frühlingsgöttin wegen der im Osten aufgehenden Sonne, ohne Pl.-Endung in Osterblume, Oster- ei, Ostermontag zc. — von dem ahd. Ndb. ôstar, nach osten hin, von osten her, auch Oesterreich (ungeachtet 49. st. Oestereich), Oestreich, 49. mhd. ôsterriche, ahd. ôstirrichi, ôstarrichi.

**Oestringen**, Oestringer, vgl. Oestreich, Thüringen.

**Orhoft** (ôrhôft), das, Pl. -e, das niederl. oxhoofd (Ochsentopf?).

## P.

**paar**, 19. eing. Fr., mhd. pâr, ahd. bâr, von lat. par, als unbestimmtes Zahlwort mit p und indeclinabel: ein paar Stunden, die paar Tage, jene paar Groschen. — als Adj. mit p und declinabel: eine paare Zahl. — als

Subst. (zwei als zusammengehörende) mit p und declinabel: dieses Paares, zwei Paare sind getraut, jedoch mit vorhergehendem Zahlworte u. nachfolgendem Subst. ohne Declination: mit einem Paar Schuhe, zwei Paar Stiefel, vgl. unpaar.

**Papst**, der, s. Papst.

**Paquet** (ê), das, Pl. -e, 74. Fr., frz. paquet.

**Palast**, der, Pl. -äste, mit unorg. t (vgl. Art), Fr., mhd. palas, vom lat. palatium.

**Panier** (i), das, Pl. -e, mit p st. b, aus dem frz. bannière, dv. in deutscherer Form auch das Banner (der Stamm deutsch: Band, vgl. Pfennig).

**Papagei** (ei), der, Pl. -en, 13. spät-mhd. papegey, mhd. papegân, pld. papegoje, -gui, altfrz. papegai zc. (arabisch babagai).

**Papier**, das, Pl. -e, frz. papier, pld. aber papir, älter-nhd. pappir, griech. papyros, 21. 22.

**Papst**, der, Pl. Päpste, mit unorg. t (vgl. Palast), auf mlat. papas, Priester, höchster Priester, v. griech. papas, Vater, zurückgehend, mhd. bâbest, bâbst, pâbst.

**Paradies** (i), das, Pl. -e, 21. Fr., mhd. ahd. paradis, lat. paradisus, griech. paradeisos.

**parallel** (ê), die Parallele, Pl. -n, Fr., aus griech. parallelos.

Falsch ist die häufig vorkommende Aussprache mit geschärftem e.

**Park**, der, Pl. -e, eing. Fr., von mlat. parcus, parricus, umzäunter Ort für Thiere, dv. auch der Pferdch, Pl. -e, 13. mhd. pferrich, ahd. pfarich, und schw. B. pferchen u. die Pferche.

**Partei** (es), die, Pl. -en, 26. eing. Fr., mhd. partse, frz. partie st. ital. partita, weibl. Form st. lat. partitus. — parteiisch, Parteiung 2c.

**Particip** (sp), das, Pl. -ien, 76. Fr., lat. participium von participes, theilhaftig.

**Partie** (i), die, Pl. =n, 26. Fr., mit Erhaltung des fremden Vocals u. geschiedener Bedeutung, aber dem Ursprunge nach = Partei.

**Partikel** (i), die, Pl. -n, 74. Fr., lat. particula, Theilchen, von pars.

**Pastor** (á), der, Pl. -en (ó), dv. die Pastorin (á), das Pastorat (át), die Pastorei, Fr., lat. pástor, Hirte.

In vielen Gegenden, im Odenburgischen überall, betont man „Pastor, Pastorin“, im Widerspruche mit der sonst für die aus dem Lat. entnommenen Wörter auf -or gebräuchlichen Betonung, vgl. Professor, Auctionator, Censor, Collaborator, Director, Doctor, Rector 2c. In den südlichen Landestheilen spricht man jedoch auch „Rector“. Der Pl. „Pastore“ und „Pastöre“ ist ebenfalls gegen die Regel. Anders s. Lenor.

**Paß**, der, Pl. Pässe, 53. eing. Fr., mhd. pas, aus frz. pas, ital. passo 2c. von lat. passus. — Den verschiedenen Bedeutungen des Wortes in den verschiedenen Sprachen entsprechen die Bedeutungen passen, frz. passer, mit paßlich; passen beim Kartenspiel 2c.; aufpassen; passieren; (paß = auf den Weinen, päßlich), unpaß, unpäßlich 2c.

Im Rdd. hat pas. anscheinend in unmittelbarer Anlehnung an das lat. passus (Schritt als Maß), pas, passe, die Bedeutungen Maß; richtiges Maß; Angemessenheit; rechte, gelegene Zeit. Will man die damit zusammengesetzten Wendungen gelten lassen, so sind sie nach

94. zu beurtheilen: „Der Rock ist mir von paß; Ich bin wohl zu paß; Die Sache kommt mir zu paß.“

**Pathe**, der, Pl. -n, 9. 20. mhd. pate, bate, von lat. pater, vgl. Gevatter.

**Patient** (é), der, Pl. -n, Fr., 76. lat. pátiens, Gen. -entis, von páti, leiden.

**Pausbad**, der; der (die) Pausbade (auch Pausbad), von später-mhd. pawsen, stroßen. — pausbädig.

**Pedell** (-ell), der, Pl. -en, Fr., aus mlat. pedellus, bidellus für mhd. bitel, ahd. bital, pital, Freier, Werber, Diener (zu bitten).

**Pege**, der, Pl. gl., 5. auch Peil (wie pld. seil für Seigel, vgl. 13), alte nhd. Form für ahd. pihal, bibal, pial, mhd. bibel, bil, nhd. Beil, in dem besondern Sinne für eine mit einem Beile eingehaune (gepeilte) Kerbe, dann für Maß zur Messung von Höhe oder Tiefe einer Flüssigkeit, namentlich vom Wasserstande in Flüssen 2c, wie peilen insbesondere für das Messen der Wassertiefe.

**Perrücke** (ü), die, Pl. -n, 74. Fr., frz. perruque, mit r st. t v. ital. pilucca, pelucca v. lat. pilus, Haar.

**Petschaft** (é), das, Pl. -e, eing. Fr. mit Anlehnung an -schaft, mhd. betschat, petschat, aus dem Slavischen.

**Pfad**, der, Pl. -e, mhd. der pfat, Pl. pfede, und das pfat, Pl. pfat und pfeder, ahd. der fad, pad, Pl. pedf, und das pfad, Pl. pat, pld. pat, Pl. pōade, ostfr. paden.

Der Pl. „Pfade“ ist geschichtlich richtig, aber nicht nhd. Der Unterschied, den man im Odenburgischen, bewußt oder unbewußt, macht, im bildlichen Sinne Pfade, im eigentlichen „Pfade“, ist unberechtigt und erklärt sich daraus, daß das eine der Schriftsprache, das andere dem Pld. entlehnt ist.

**Pfahl**, der, Pl. Pfähle, 20. 72. eing. Fr., mhd. ahd. pfal, phäl, lat. palus (dv. auch Palissade. frz. palissade von mlat. palicium, Pfahlwerk).

**Pfand**, das, Pl. Pfänder, mhd. pfant, ahd. phant, wahrscheinl. eing. Fr., von alifrz. pan, weggenommene Sache (mit B. paner, wegnehmen) st. des urfpr. wette. — dv. pfänden, 14. mhd. pfenden, aus pfanten, mit die Pfändung, mhd. pfandunge.

„Pfandung“ war mhd. richtig, weil von phanten, jetzt unzulässig, weil nur pfänden gebräuchlich ist; dgg. ist pfandbar vom Subst. neben pfändbar vom V. zu rechtfertigen. — Eigenthümlich hat sich gebildet Weg-, Reichpfand und ähnliches, vielleicht von der dem Pfande anhaftenden Verpflichtung, es einzulösen, wenn es überhaupt daselbe Wort ist. Doch ist es auch möglich, daß aus der urfpr. Bedeutung von alifrz. pan (lat. pannus), Tuch, Stück Tuch, Fetzen, sich udd. die Bedeutung „Theil“ entwickelt hat, wie man denn auch mit pld. pand, mundartlich „Pfand“ die Theile benennt, aus welchen Kleidungsstücke zusammengesetzt werden, z. B. im Leibchen: achterpand, sörpand, im Frauenrock: was man sonst auch Bahnen, Dreiten u. nennt. Man sagt auch wohl sin pand rät hebban vom Essen, Arbeiten u., einfach für Antheil.

**Pfanne**, die, Pl. -n, 72. eing. Fr., mhd. pfanne, ahd. pfannâ, ðgg. aus lat. patina, flache Schüssel.

Wahrscheinlich wegen des Stoffes, vielleicht auch der Form ist das Wort mundartlich für Dachziegel in Gebrauch gekommen, vgl. Diegel.

**Pfarr**, die, Pl. -n, 72. eing. Fr., mhd. pfarre, ahd. pfarra, gekürzt aus griech. lat. parochia. — dv. der Pfarrer, Pl. gl. mhd. pfarrære, auch gekürzt in Pfarr, 40. und umdeutend erweitert in Pfarrherr.

**pfeifen**, ist als abl. V. aus dem lat. pipare entwickelt, pfeift, pfiff, pfiffen, pfiße, gepfiffen, pfeif, 41. 42. mhd. pfifen, pfifet, pfeif, pfiffen, pfiße, gepfiffen, pfif, vgl. piepen, flöten.

**Pfennig**, der, Pl. -e, 13. 72. mit unterdrücktem n (vgl. König aus ahd. kuninc) und Angleichung des d (vgl. unter Panier), mhd. pfennic, pfenninc, ahd. pfentinc, pfending, phantinc (= Pfandstück; Ausdruck aus den ältesten Zeiten des Tauschhandels).

**Pferch**, der, pferchen, s. Park.  
**Pfifferling**, der, Pl. -e (Pfeiferchwamm), 72. mhd. pfifferline, von der Pfeffer, eing. Fr. aus lat. piper.

**Pfingsten**, die, 72. nur im Pl. (vgl. Ostern), eing. Fr., urfpr. Dat. mhd. pfingsten, ahd. fimfchustim, aus griech. pentekoste = 50te (Tag nach Ostern). — ohne Plural-Endung Pfingsttag u.

**Pfirsich**, der, Pl. -e, die Pfirsiche, Pfirsche, Pl. -n, 72. eing. Fr., mhd. pfersich aus lat. (malum) persicum, persisch. Apfel (vgl. Quitte).

**Pflaume**, die, Pl. -n, 72. eing. Fr., mit l st. r, mhd. pfläme und phrūma, Sing. aus dem Pl. des lat. prunum, griech. prumnon, dv. Diminutiv mlat. prunella, Prunelle (nicht zu verwechseln mit Brunelle, Braunelle, Braunturz, Gottheil, frz. brunelle, v. mhd. ahd. brān, braun).

**pflegen**, abl. V., pflegt, pflag (pflog), pflagen (pflogen), pflöge, gepflogen, pflüge (schw.), mhd. pflegen, pfliget, pflac, pflāgen, pflāge, gepflogen (mittelb. gepflogen), pflic, ahd. pflēkan, daneben schw. pflegte,

gepflegt, mhd. pflēgete, gepfleit.

— **dv.** die Pflicht, Pl. = en, 62. mhd. pfliht, fliht, mit verpflichten.

**Pflug**, der, Pl. Pflüge, abb. pfluog zc., mhd. pfluoc, pld. plöch.

— **dv.** schw. B. pflügen, mhd. pfluogen, pfliegen, Pflüger zc.

Pflug bedeutete früher auch sowohl (sei es in unmittelbarer bildlicher Anwendung oder in Anlehnung an pflegen): Geschäft, als auch: Leute, die mit dem Pfluge arbeiten. Beide Bedeutungen fließen zusammen in dem landschaftl. plöch, „Pflug“, zur Bezeichnung einer Anzahl von Leuten, die gemeinschaftlich eine bestimmte Arbeit (gewöhnlich auf Erd-, aber auch auf landwirtschaftl. u. dgl. Arbeiten bezogen) annehmen und nach Verabredung oder Herkommen Arbeit und Gewinn unter sich theilen, zuweilen unter Leitung eines „Baas“. Seitdem durch die Heppenjer Hafen- und durch die Eisenbahnbauten viele fremde Arbeiter und Unternehmer im Lande thätig sind, wird das Wort allmählich durch „Schacht“ verdrängt. — vgl. Schacht und spannen.

**Pflugschar**, die, Pl. -en, 9. mittl. plāteschar, ahd. plōhschar, v. scharen.

**Pfriem**, der, Pl. -e, die Pfrieme, Pl. -n, 22. (ein Werkzeug), mhd. pfrieme.

**Pfriem**; der, Pl. -e, die Pfrieme, Pl. -n, 9. 21. (Ginster), ahd. pfrimma, primma, brimma, niederl. brem, pld. brām.

**Pfuhl**, der, Pl. Pfühle, 20. 72. eing. Fr. mit Ablaut (vgl. Huhn), mhd. pfluol, pfäl, pld. pōl, aus lat. palus.

**Pfuhl**, der, Pl. -e, 9. 72. (vgl. fahl, gar), eing. Fr., mhd. pfulwe, phulwe, ahd. phulawo, phulwo, pld. pōal, aus lat. pulvinus.

**Pfüße**, die, Pl. -n, eing. Fr., 69. 72. mhd. pfütze, pfutze, ahd. puzza (puzja), pld. pütte, lat. puteus, Brunnen und überhaupt Grube.

Die urspr. Bedeutung des lat. Wortes, ital. pozzo, hat sich in Friesland u. Ostfriesland erhalten, wo pütte, pütt = Brunnen. Die mhd. Bedeutung = in flacher, nicht sehr großer Vertiefung angeammeltes u. stehen gebliebenes Wasser, ital. pozza, hat im Alt-Oldenburgerischen eine engere Bedeutung bekommen, in den Städten = Straßengasse, sonst die flachen Vertiefungen an Deiche, welche zur Ausbesserung desselben „ausgepüttet“ werden, ähnlich beim Torfgraben. Dv. „Pütt“, ein bestimmtes Cubikmaß für Erdarbeiten.

**Phantasie** (i), die, Pl. -n, Fr., aus griech. phantasia, 71. 78.

**Philosoph** (ōf), der, Pl. -en, die Philosophie (i), philosophieren, 22. Fr., 71. 78. griech. philōsophos, philosophia, lat. philosophari.

**Physik** (i), die, ohne Pl., Fr., 71. 78. griech. (technē) physikē. — physisch, griech. physikos.

**Pi**, die, Pl. -en, gilt für hochb., pē für pld.; landesüblich nur für Kinderkleidung, bezeichnet einen Unterrock mit daran befestigtem Leibchen, welches auf dem Rücken zugemacht wird; die Nachtpi ist ein bis zu den Füßen reichender Uleberwurf, welcher meistens auf dem Rücken geschlitzt ist und mit Bändern zugebunden wird. Diese Bedeutung stimmt zu dem goth. paida, angels. pēda, mhd. pseit = hemdähnliches Kleidungsstück (vgl. pld. stæ = Stätte, lāt mi to lrae = laß mich in Frieden, lue = Leute zc.), welches von dem griech. baite (Hirten- oder Bauerkleid von Fellen) entlehnt sein kann. Da diese Tracht vorzugsweise bei den Bauern gebräuchlich war, so wird die in andern Gegenden vorkommende Bedeutung (auch niederl. für pij): grobes Tuch, abgeleitet sein. Der bekannte Ausdruck pijacke, plyckert für die weiten, auch ziemlich langen Saaten von diesem Stoffe, wie sie besonders von den Schiffen getragen werden, setzt vielleicht die zweite Bedeutung voraus.

**piepen**, 21. schw. B. in niederb. Form, hat in unterschiedener Bedeutung gleichen Ursprung wie pfeifen.

**Pike**, die, Pl. -n, eing. Fr., frz. pique, welches aus nhd. picken (dies auch nhd. geworden, in engerer Bedeutung) = mhd. bicken, ahd. bichan, picchan, stoßen, gebildet ist.

**Pirschen**, s. birschen.

**Pladen**, der, Pl. gl. (vgl. Klaven), aus nhd. der placke, für abgerissenes Stück Land in der Geschäftssprache gebräuchlich, z. B. „Anbauer-, Wegerdpladen“ etc. — Ist vielleicht mit Placken eines Ursprungs.

**Plagge**, die, Pl. -n, nhd. ein einzelnes dünnes Rafenstück, bes. von Moor- oder Heidrasen, wie sie mitunter zum Brennen, mehr aber zum Bereiten von Dünger gebraucht werden („Plaggen hauen, stechen, mähen, Plaggennatt etc.“); scheint mit flach und Subst. Fläche, pld. flage, und mit dem aus dem Nhd. entlehnten die Flagge eines Stammes zu sein, welcher verschiedene Störungen d. Lautverschiebung erlitt, z. B. Blachfeld = Flachfeld.

**Plan**, der, Pl. Pläne, eing. Fr., mhd. plân, frz. plan, lat. planum.

**Platte**, die, Pl. -n, 5. Bezeichnung der flachen Inseln in der untern Weser, nhd. fl. Platte (plâc auch z. B. die Metallplatte, auf welcher kleines Gebäud. gar gebaden wird), von plat, welches aus dem mlat. platus entlehnt und aus dem Nhd. ins Hochdeutsche übergegangen ist: platt.

**platterdings**, 91. s. Platte, alderdings.

**Plunder**, der, ohne Pl., mhd. plunder (Bettzeug), mittelnhd. plunde, Kleidung, durch Angleichung plunne, pld. plünn, plünne, mit schw. B. plündern.

„Plünnen“ wird für Kleidung nur noch scherzweise gebraucht, auch pld. nur für Lumpen, zerrissene Kleider, doch in einem bestimmten engern Sinne wird es im Hochdeutsche des täglichen Lebens sehr viel gesagt und wird auch durch kein anderes Wort ganz gedeckt: abgerissene Stücke Leinwand u. dgl., meist länglich in Bandform, zum Verbinden von Wunden. Auch im bildlichen Sinne verschmäh't die Umgangssprache es nicht für einen Menschen ohne allen Halt und Selbständigkeit, ebenso

„Waschlappen“, ähnlich auch „Schlapp“, welches (vgl. Klapp, Schnaps) aus dem pld. slapp = schlaff gebildet ist. Ebenso gebildet u. so gebräuchlich ist „der Lapp“, taber, abgesehmackter Mensch, von pld. lapp, wozu nhd. der Laffe (nicht zu: Lappen, sondern zu: Löffel).

**Pöbel**, der, ohne Pl., eing. Fr., 75. mhd. povel, bovel, frz. peuple, lat. populus. — pöbelhaft.

**Pocal** (â), der, Pl. -e, Fr., ital. boccale, mlat. baucalis.

**Polier**, der, 39. 40. Pl. -e, oder Polierer, Pl. gl., der den Zimmer- oder Maurermeister vertretende Geselle, nicht von polieren, mhd. polieren, lat. polire, sondern aus Mißverständniß entstellt aus parlieren, frz. parler, reden (Bruder Redner).

**Polizei**, die, ohne Pl., 74. Fr., mlat. policia, politia, aus griech. politeia.

**Pomade**, die, auch Pommade (â), Fr., frz. pommade zu pomme, Apfel, ital. pomata, von lat. pomum (urspr. von Äpfeln bereitete Salbe).

**Pomeranze**, die, Pl. -n, 74. Fr., mlat. pomerancia v. pomum, Apfel.

**populär** (æ), Fr., 74. frz. populaire, lat. popularis. — die Popularität (æ), frz. popularité, lat. popularitas, Gen. -tâtis.

**Porcellan** (â), das, Pl. -e, auch Porzellan, Fr., aus ital. porcellana (urspr. Name der Porcellanmuschel).

**Pofamentier** (t), der, Pl. -e, besser als Pofamentierer, Pl. gl. (vgl. Cassier, Fr., frz. passementier von passement, Kleider-, Möbel-Beſatz oder : Einfassung (ital. passamano, d. i. Geh-durch-die-Hand).

Das volksthümliche „verpofamentieren“ geht offenbar auf das ital. passandano zurück.

**Poffe**, die, Pl. -n, eing. Fr., ält.-nhd. bosse, frz. bosse, ital. bozzo,



ndb. putze. — in veränderter Form u. Bedeutung: der Poffen, Pl. gl.

**Poffen**, der, Pl. gl., früher auch die Post, Pl. -en, ein in Rechnung gebrachter Betrag (Satz), eing. Fr., ital. posta, Fem. vom Part. positus von ponere, setzen.

Das sgl. Mangelposten, welches im Oldenburgischen bei jeder Art von Revision, bes. bei Abnahme von Bauten viel gebraucht wird, scheint anderswo nicht vorzukommen; daneben auch Zweifelposten.

**Prädicat** (A), das, Pl. -e, Fr., 76. aus lat. praedicatum von praedicare, öffentlich bekannt machen, laut aussagen, aussagen.

**Praktik** (A), die, in veränderter Bedeutung Pl. -en, der Praktiker, praktisch, die Praxis, 78. Fr., griech. praktikos, praxis zc.

**Pranke**, die, Pl. -en, eing. Fr., mlat. branca.

**prasseln**, schw. Verb, lautnachahmend (zuerst im 16. Jhrh.).

**prassen**, schw. W., aus dem Ndb.

**predigen**, schw. W., 13. eing. Fr., mitteld. predigen, ahd. predigōn von lat. praedicare (s. Prädicat), dv. mit der Endung -ate die Predigt, Pl. -en, mhd. predigāte abgeleitet, wofür auch mhd. predige, ahd. prédiga.

**Preis**, der, Pl. -se, 51. eing. Fr., mhd. pris aus frz. prix von lat. precium = pretium. — dv. preisen, mhd. prisen, Prät. prisete, Part. gepriset, dgg. seit 1 bis 2 Jhrh. abl. W. preist, priēs, gepriesen, preis, 41. 42.

**Preiselbeere**, die, Pl. -n, Name für verschiedene Arten Beeren, bes. für vaccinium vitis idaea, sfgz. und mit el versehen aus mlat. berberis.

Oldenburgisch Kronsbere, psd. auch tütjebeere, während Kronsbere für hochdeutsch gilt. Kronsb. von ndd. krōn =

Kranich, Tütjeb. von tütje, tüt, wie man auf der Heest den Goldregenpfeifer nennt, charadrius pluvialis, der sich nicht bloß von Insecten und Würmern, sondern auch von mancherlei Beeren und Pflanzenkeimen nährt.

**preisgeben**, tb. sfgz. W., 94. von frz. prise, ital. presa (Greifen, Nehmen, Beute); ital. dar presa, bloßgeben.

**pressen**, schw. W., 53. eing. Fr. mhd. pressen, ahd. pressōn. — die Presse, Pl. -n, mhd. presse, von frz. presse aus mlat. pressa vom Part. lat. pressus. — Preßgesetz, Preßfreiheit zc.

**Preuße**, der, 51. mhd. Priuze. — Preußen (Land) aus Dat. Pl. (ze) Priuzen.

**Prickel**, die, Pl. -n, technischer Ausdruck für ein Werkzeug zum Aalsfangen (Aale zu pricken), eine Stange mit eisernem Drei- oder Vierzack, dessen Zinken mit Widerhaken versehen sind, auch zur Deutlichkeit bestimmter Aalpricke genannt, da pricke im Psd. jede Art von Stachel u. dgl. bezeichnen kann. — Der Stamm ist in allen nördlichen Mundarten sehr verbreitet; das Diminutiv von pricken, stechen, Stiche machen, auch ins Nhd. übergegangen: prickeln. Das schon alte preckel, prekel (gewöhnlich präkel gesprochen) = Stachel, Stocher (mit präkeln, stochern), ist ebenfalls technischer Ausdruck für große Dornen oder eigens dazu verfertigte Hölzchen, um an den Enden der Wurst den Darm zu schließen.

**Priester**, der, Pl. gl., 22. eing. Fr., mhd. priester, ahd. priestar, mlat. presbyter, griech. presbyteros (der Ältere).

**Princip** (sp), das, Pl. -pien, 76. Fr., lat. principium.

**Prise**, die, Pl. -n, Fr., frz. prise vom Part. pris (lat. prensus, prehensus, genommen, ergriffen).

**Propst**, der, s. Propst.

**Procent** (6), das, Pl. -e, Fr., barbarisch-lat. pro cento, ital. per cento.

**Proceß** (6), der, Pl. -sse, 53. 76. Fr., lat. processus von procedere, vorgehen. — processieren, 22.

**Proclam** (A), das, Pl. -e, gefürzt aus lat. proclamare, proclamieren, 22. (ausrufen), st. die Proclamation.

**Professor** (6), der, Pl. -oren, Fr., lat. professor von profiteri (öffentlich angeben, vortragen). — die Profession (6), Pl. -en, lat. professio, Gen. -onis.

**Profos** (6s), der, Pl. -e, Fr., aus niederl. provoost von lat. praepositus (s. Propst).

**Prophet** (6), der, Pl. -en, Fr., mhd. prophète aus lat. propheta, griech. prophètes. — prophezeien, 74. (nicht mit silbentheilendem h), aus mhd. die prophezie, st. mhd. prophezieren (lat. prophetare).

**Propst** (6), der, Pl. Bröpste, auf das lat. praepositus, Vorgesetzter, zurückgehend st. mhd. pröbst, bröbest, ahd. prövost, vgl. Papst, Profos.

**Protokoll** (6ll), das, Pl. -e, 78. mittelgriech. protokollon. — protokollieren, 22. — der Protokollist (1), Pl. -en.

**Provinz** (1), die, Pl. -en, 74. Fr., lat. provincia. Das z hat sich auch in provinziell, 8. (mit frz. Endung aus lat. provincialis), Provinzialismus, Pl. -men, festgesetzt.

**Pulver**, das, Pl. gl., eing. Fr. (jedoch noch oft mit w gesprochen), mhd. pulver, lat. pulvis, Gen. -veris.

— dv. pulvericht, pulverig, pulvern, mhd. pulvern, pulverisieren, 22.

**Pumpe**, die, Pl. -n, eing. Fr., frz. pompe, von ital. bombare, trinken, schlürfen (mit dem Geräusche des Saugens).

Beim Wasserbau, bes. in Jeberland, ist „Pumpe“ eine „Höhle“ (s. Sieb), die, wenn sie mit einer Klappe oder einem Schott versehen ist, an der Weser „Pumpsiel“ heißt.

**Punkt**, der, Pl. -e, eing. Fr. mit verändertem Geschlechte, mhd. das punct, punkt, lat. punctum von pungere, stechen. — dv. pünktlich.

**Pyramide** (1) die, Pl. -n, Fr., 78. griech. pyramis, Gen. -idos.

## Q.

**Quader**, das, Pl. gl., schlichte, bortenartige Einfassung, mit welcher die Falten oder Kräusen eines weiteren Theils eines Kleidungsstückes zusammengefaßt werden (Bund), anderswo quarder, quarder (vgl. fordern von fordern). Ursprung noch nicht vollständig aufgeklärt, vielleicht eins mit ahd. querdar, mhd. querder, kerder, korder, chöder, nhd. Köder, (Regenwurm), Lockspeise.

**quafen**, nhd. quafen, Naturlaut nachahmend, vgl. lat. coaxare.

**Quartier** (1) das, 22. Pl. -e, Fr., mhd. quartier, frz. quartier, pld. quartèr, lat. quartarius.

**Quecholder**, s. Bachholder.

**Quell**, der, Pl. -e selten; die Quelle, Pl. -n (früher dafür brunne, sprinc, ursprinc), von abl. B. quellen, quillt, quoll, quollen, quülle, gequollen, quill, mhd. quellen, quillet, qual, quullen, quülle, gequollen, quil, ahd. quellan.

**Quendel**, der, Pl. gl. (thymus serpillum L.), eing. Fr., mhd. quen-

del, quenel, ahd. quenula, conela zc. von lat. cunila, conila.

An der Küste bezeichnet Quendel die *salicornia herbacea* L., Glaschmalz; ob dasselbe Wort?

**quer**, 9. mit **qu** st. tw, mhd. ahd. twer, 100. dv. adv. Gen. mhd. tweres, plb. dwars, dwass. — **quersfeld**: cin, 91. — die **Quere**, mhd. twer, ahd. twerf. — dazu **zwerch**, mhd. twerch, ahd. dwerh. dwerah, dv. überzwerch, Zwerchfell, Zwerchsaß.

**Querne**, die, Pl. -n, überhaupt Mühle, jetzt nur noch für Handmühlen zur Bereitung von Getreide in Gebrauch, goth. quairn(us), ahd. chuirna, quira, mhd. kürne, kürn, vgl. Ortsnamen Quernheim (= Mühlenhausen) in Gemeinde Batum, Quernstede (= Mahlstede) in Gemeinde Zwischenahn zc.

**Quide**, die, Pl. -n, Stiel mit schräg angelegter Schaufel zum Plaggenhauen, in einigen Gegenden auch „Plaggenhau“; wohl zu zweien von mhd. zwic, Gen. zwickes, mitteld. twick, Schlag, Stoß, Schmiß, 100.

**Quintessenz** (énz), die, Pl. -en, 74. Fr., aus mlat. quinta essentia (fünftes, feinstes Element).

**quit**, eing. Fr., mhd. quit, von mlat. quitus, quitus aus lat. quietus (nicht nöthig nach frz. quitte zu schreiben). — **quittieren**, 22. — die **Quitung**.

**Quitte**, die, Pl. -n, 10. eing. Fr. (vgl. Ferse), mhd. quiten, küten, ahd. chutina (aus Kydon auf Candia stammend, vgl. Pflirsich).

## R.

**Rabatt**, der, ohne Pl., Fr. frz. rabat von rabattre, ital. rabbatto von mlat. re-zurück-ab-ab-batuere-schlagen.

**rächen**, in falscher Ableitung von **Rache** mit ä, 14. jetzt nur als schw. B. gebraucht, selten noch, gerochen, mhd. rechen, richet, rach, rächen, ræche, gerochen, rich, ahd. rehhan, goth. vrikan, plb. noch zuweilen wreken. Vom Pl. Prät. mhd. räche, ahd. rähha, jetzt aber mit kurzem Vocal die **Rache**, ohne Pl., 30.

**radieren**, 22. Fr., von lat. radere, vgl. rasieren.

**Radies** (i), der, Pl. -e, Fr., frz. radis aus lat. Acc. radicem, Wurzel, vgl. Rettich.

**Rabe**, die, Pl. -n, 9. mhd. rahe, nhd. rāg. raa.

**Rahm**, der, ohne Pl., 20 (bei Hans Sachs noch: Raum), mhd. roum, plb. röm.

**Rahm**, der, Pl. -e, der **Rahmen**, Pl. gll., 9. 20. (vgl. Klaten), eing. Fr., mhd. die ram, ahd. rama, von mlat. rama aus lat. ramus, Ast.

**Rain**, der, Pl. -e (mit ai wegen rein und Rhein), mhd. rein, ahd. rein, reini, 16. 17.

**Ranft**, der, Pl. **Ränfte** (Rand; Brotrinde), mhd. ranft, ahd. ramft.

**Raps**, der, Pl. -e, eing. Fr., aus lat. (semen, Samen) rapicium von rapa, Rübe. — die **Rapsaat**, nicht von **Raps**, sondern aus dem niederl. raap-zaad (Rübenamen) aber mit Kürzung des Vocals.

dat sat ist plb. berechtigt (altsäch. auch das sād), rechtfertigt aber nicht „das“ (oder gar „der“) Rapsaat, wie es häufig gebraucht wird, wohl unter dem Einflusse des Amsterdamer Marktes für Delfrüchte. Ueberdies steht Saat in dieser Zusammensetzung für Früchte (Samen, Körner). Man kann hochdeutsch sagen: „Die Rapsaat ist bestellt, sie steht schlecht, muß wieder umgepflügt werden zc.“, aber „Er hat drei Last Rapsaat abgeliefert“ u. dgl. ist dem Nhd. entlehnt. — vgl. Saat.

**rasieren**, 22. Fr., frz. raser, mlat. rasare vom Part. lat. rarus von radere, schaben, ab-.

**Raspel**, die, Pl. -n, grobe Feile, erst im 16. Jhrh. nachweisbar.

Dasir auch „die Raspe“, welches Wort ebenfalls für Drahtsiebe zum Sichten des Getreides in Gebrauch ist, bes. in Stanbmühlen, genauer bezeichnet auch „Fruchtraspel“, indem „Frucht“ mundartlich für das ungebräuchliche Getreide gewöhnlich ist. Die Form des Wortes weist auf mhd. raspen, ahd. raspōn, zusammenscharren, sammeln, und ahd. hrespan, rupfen, rasen; doch läßt bei dem seltenen Vorkommen der Wörter in den ältern Schriftstücken die Begriffsentwicklung sich nicht recht verfolgen.

**Rasse**, die, Pl. -n, 74. Fr., frz. race (vielleicht aus ahd. reizā, Linie).

**Rassel**, die, Pl. -n, 53. (Schnarre), aus dem nhd. ratel, mit Umlaut plb. rōätel (vgl. rōätelwacht, Nachtwächter-Schnarre). — dv. rasfeln u. dann rascheln (vgl. Hirsch).

**Rast**, die, Pl. -n, mhd. raste, ahd. rasta. — dv. schw. B. rasten, mhd. rasten, restan, ahd. rastan (-ian).

**Rath**, der, Pl. Rätthe, 20. mhd. ahd. rät. — rathen, rdp. B., rätb 39, rieth, gerathen, rath, 41. 42. mhd. räten, rätet, riet, geräten, rät, ahd. rātan.

**Ratte**, die, Pl. -n, 10. mhd. rat, ahd. rato, plb. rott, rött.

Nach einem richtigen Gefühle hat sich im obdenburgischen Hochdeutsch Räte fast eingebürgert; doch hat die Schriftsprache die tenuis der goth.-nhd. Stufe festgehalten, während im ältern Mhd. erst „der Rät“, die Räte“ für den Itis, das Murmelthier u. aufkommt.

**rauch** und in unterschiedener Bedeutung **rauh**, mhd. rāch, ahd. rāh, rāch, vgl. 63. — ebenso verschieden

die **Rauchheit** und die **Rauheit**, 49. — vgl. fahl und fahl.

**Räude**, die, Pl. -n, 14. mhd. riude, ahd. riudi, rādā. — räudig, mhd. riudic, ahd. rādīg.

**Raum**, der, Pl. Räume, mhd. ahd. rām, mit dem in geräum erhaltenen Adj. mhd. rām, ahd. rāmi, wovon schw. B. räumen, mhd. rāmen, ahd. rāman (-ian).

Aus dem Adj. ist das nhd. rüemte gebildet, wie hächte, lögte, längte von höch, lög, lang (ahd. -ida in Begierde, Freude, Gebärde u.), welches in „Räume“ überseht technischer Ausdruck bei Schiffsmältern u. ist, aber kaum etwas andres sagt, als das hochd. Raum.

**räuspern**, schw. B., 14. 55. (1593 reüsperen), mitteld. dgg. rüstern.

**Raute**, die, Pl. -n, a. Bierdeck, aus dem Niederd. (plb. rāte). — b. Pflanze, eing. Fr., mhd. rāte, ahd. rātā, lat. ruta, griech. rhyte.

**Rebe**, die, Pl. -n, mhd. die u. der rebe, ahd. die repa.

**Rebhuhn**, das, 7. mhd. repuon, ahd. repahuon (wie Feldhuhn vom Lieblingsaufenthalt), f. Rebe.

**Recept** (épt), das, Pl. -e, 76. Fr., lat. receptum von recipere, zurück-, annehmen, dv. auch: der Receptor (ép), Pl. -en (ö), 76.

**rechnen**, schw. B., 37. 38. mhd. rechnen, 40. ahd. rehhanōn. — Rechenstunde, Rechenunterricht, Rechenmeister, Rechenschaft u., vom Stamme und nicht vom Inf. gebildet, vgl. Schreibstunde, Singstunde, Lehrmeister, Wanderschaft und zeichnen.

**Rector** (é), der, Pl. -oren, 76. Fr., lat. rector von regere, lenken, leiten, vgl. Pastor.

**recht**, Adj., mhb. ahd. recht. — **recht**, Adv., mhb. rehte, recht, ahd. rehto. In den Wendungen es ist, geschieht, kommt recht, recht thun, einem recht thun ist recht durchaus nicht Subst. (vgl. wohlthun zc.). — die Rechte, bgg. adv. zur rechten, 91. — der Weg **Rechtens** vom veralteten Subst. „das Rechte“ = das Recht.

Das ist, Es ist, So ist es recht ist richtig, wenn es ganz allgemein Zustimmung, Billigung ausdrückt, wird aber häufig für Das ist wahr, richtig gebraucht. Der Lehrer darf dem Schüler, welcher eine Aufgabe gelöst hat, „Recht!“ zurufen, aber nicht sagen: „Die Auflösung ist recht.“

**Rede**, die, Pl. -n, 9. mhb. rede, ahd. rediā. — schw. B. reden, mhb. roden, ahd. rediōn.

**Reep**, der, Pl. -r, 5. technischer Ausdruck aus dem Ndd. (der Reis, mhb. ahd. reif, hieß zuerst: Seil, Riemen; dann: Fraßreis; dann: Ring, Kreis). — der Reep = Schläger, Pl. gl.

**Regeling**, die, Pl. -en, 5. nhd. öfter zsgz. in rēling, auch wohl reiling, mit nhd. Brechung von Riegel (aus dem Pl. Prät. von reihen, wie Steg und pld. stiegeler von steigen), vgl. Helling von Falde.

**Regen**, der, Pl. gl., 9. mhb. regen, ahd. regan. — dv. schw. B. regnen, 37. 38. mhb. regenen, regen 40. ahd. regandn. — Adj. regnerisch (mit unorg. r), ahd. reganhast. — regnicht.

**regieren**, 22. lat. regere, pld. regēren. — die Regierung.

**reh**, rebe, matt, steif (durch Arbeit, besonders von Pferden), 14. mhb. ræhe, ræch, mitteld. rēch.

Auch wohl auf Menschen angewandt, z. B. „Ich bin reh“, vgl. ab. scheint hier aber nicht heimisch zu sein. — Nicht zu verwechseln mit dem Commando = Wort beim Lavieren: rē, gekürzt aus rēde = mhb. reite, ahd. reiti, bereit, fertig.

**Reh**, das, Pl. -e (vgl. 63), mhb. rēch, ahd. rēch, rēh.

**reich**, mhb. rich, riche, ahd. rihhi. — arm und reich, 84. — reichlich, Adj. und Adv., mehr als genügend, reich, herrlich.

Mundartlich die Verbindung „reichlich so“, nicht bloß „Das ist reichlich so gut“, sondern auch „Das ist reichlich so schlimm“ (vgl. ebenso), sogar: „Du hast mir auch reichlich wenig gegeben.“

**Reihe**, die, Pl. -n, mit silbentheilendem h st. ausgefallenem g, mitteld. rige, ahd. riga.

**Reihen**, der, Pl. gl., altherth. und dicht. Reigen (in Anlehnung an: die Reihe), mhb. reie.

**reihen**, jetzt schw. B., mhd. st. B. rihen, ribet, rēh, rigen, rige, gerigen, rich, ahd. rihan.

Mundartlich haben sich die urspr. starren Formen ich riech, geriechen (vgl. leihen, gebeißen) erhalten, aber fast nur als technische Ausdrücke am Nähtische.

**Reiber**, der, Pl. gl., bei Luther noch Reiger (vgl. Reihe, Reihen), mhb. reiger, pld. réger.

**Reinhard**, 13. mhb. Reinhart, ahd. Raginhart = Sehrstark, abgek. in Reiner (Rainer 14).

**Reis**, das, Pl. -fer, 51. mhb. ris, ahd. hris. — dv. das Reisch, mhb. risech, ahd. risach.

**Reis**, der, Pl. -se (Arten), 51. eing. Fr., mhb. ris, ital. riso, griech. oryza.

**reisen**, du reisest (reist 39), er reiset (reiset), schw. B., mhb. reisen, ahd. reison, von die Reife, Pl. -n, reise, ahd. reisa (vom Sing. Prät. von mhb. risen, Prät. Sing. reis, Pl. rirn und risen, Part. gerirn und gerisen [vgl. frieren], ahd. risan, pld. risen, Prät. rēs u. risde, Part. resen und risd, steigen, sich

erheben). — reißig, mhd. reissic, mit der Reißige.

**Reißblei**, Reißbrett, Reißfeder, Reißzeug von reissen.

**reissen**, 53. abl. W., du reißest (reißt 39), er reißt (reißet), riß, rissen, risse, gerissen, reiß, 41. 42. mhd. rizen, rizet, reiz, rizzen, rizze, gerizzen, riz, ahd. rizan, plb. riten.

**reiten**, 10. abl. W., reitet, ritt, ritten, ritte, geritten, reit, 41. 42. mhd. rite, ritet, reit, riten, rite, geriten, rit, ahd. ritan.

**Reiter**, der, Pl. gll. mhd. riter, welches mit Kürzung des Vocals (10) und gesonderter Bedeutung auch zu Ritter ward.

Veraltet und mundartlich ist „Reuter“, vgl. plb. rüeder.

**reizen**, schw. W., 69. Caus. vom Sing. Prät. von reissen, mhd. reizen (rizen machen), ahd. reizan (-ian). — dv. später der Reiz, Pl. -e.

**Rennthier**, das, Pl. -e (wie Tiergerthier, s. Tiger), st. des schwedischen der ren. Mit nn wegen 10. und in Anlehnung an rennen.

**Retlich**, der, Pl. -e, 13. mhd. retlich, ratich, ahd. ratich, ratih, eing. Fr. aus Acc. lat. radicem, Wurzel, vgl. Radies.

**Reuse**, die, Pl. -n, mhd. riuse, ahd. riusā.

**Reuse**, der, Pl. -n, mhd. Riuze = Ruffe, aus mittelb. Rūze (vgl. Reiter und Ritter).

**reuten**, schw. W., mhd. riuten, ahd. riutan, auch rōden, mittelb. rōden, nbb. raden (vgl. Ortsname Rahde zc.).

**Revier** (wir), das, Pl. -e, 22. Fr., mhd. riviere, altfrz. rivière, mlat. riparia von ripa, Ufer.

**Rhabarber** (är), der, Pl. gll., Fr., mlat. rhā (Pflanze vom Rhā = Wolga) barbarum, ausländisches.

**Rhede**, die, Pl. -n, 20. niederländisch reede, von rēd, bereit, urspr. der Platz, wo das Schiff ausgerüstet wird, von niederl. reeden, ausrüsten, fertig machen, dv. der Rheder, Pl. gll. (urspr. Ausrüster eines Schiffes).

**Rhein**, der, mit h nach lat. Rhenus, mhd. Rin, ahd. Rin, Hrin.

**Rhone**, die, lat. Rhodanus.

**Ricke**, die, Pl. -n, zu: Reh.

**riechen**, abl. W. 22. riecht (alterth. reucht), roch, rochen, rōche, gerochen, riech, 41 42. mhd. riechen, riuchet, rouch, ruchen, rüche, gerochen, riuch, ahd. riohhan.

**Riege**, die, Pl. -n, 21. als technischer Ausdruck beim Turnen, das mhd. rige (s. Reihe) ohne Diphthongierung, wie es Luther noch hatte.

**Riem**, der, Pl. -en, häufiger der Riemen, Pl. gll., 22. mhd. rieme, ahd. riemo, plb. rēm.

**Ries**, das, Pl. -se, 9. 21. eing. Fr., mlat. rismus, Zahl (aus arismus = griech. arithmos).

**Riese**, der, Pl. -n, 9. 21. mhd. rise, ahd. riso.

**Riester**, der (das), Pl. gll., Leberflecken auf dem Oberleber des Schuhs, 22. mhd. riester.

Gewöhnlich in der nbb. Form rēster gebraucht.

**Riet**, das, Pl. -e, auch mit nbb. Ausl. Rieb, 22. mhd. riet, ahd. hriot, plb. (mit ungewöhnl. Diphthong) reit.

**ringen**, abl. W., ringt, rang, rangen, ränge, gerungen, ring, 41. 42. mhd. ringen, ringet, ranc, rungen, runge, gerungen, rinc, ahd.

hringan, hrinkan, mit erringen, mhd. erringen, ahd. irringan, der Ringer, Pl. gll., mhd. ringære, ahd. ringäri. — vom Sing. Prät. der Range, spät-mhd. range, und schw. W. rangen, sich kräftig hin- u. herbewegen, und gerangen, sich herbumbalgen, sich unschicklich benehmen.

wringen (in der noch ältern Form als das ahd. hringan) in der besondern Bedeutung „mit den Händen etwas auspressen“ hat sich immer in der Waschküche behauptet, ist aber durch die aus der Fremde eingeführte Wringmaschine auch sonst zu Ehren gekommen. — Das pld. rangeln (zu mhd. rangen, gerangen) wird sich aus der volksthümlichen Redeweise nicht leicht verdrängen lassen, ebensowenig wie das dem Sinne nach verwandte rekeln von der rekel, bequem und ungeschlacht sich dehnender Mensch, urspr. großer Bauernhund.

**Rippe**, die, Pl. -n, mhd. rippe, ahd. rippi.

**Rist**, der, Pl. -e, Handgelenk; Fußgelenk; Halsgelenk des Pferdes, mhd. der rist, das rist, die riste, engl. wrist.

Im Obdenburgischen nur in der ersten Bedeutung gebräuchlich, aber dann stets „die Frist“, wie man auch oft „friden“ für „wriden“ sagt (anders „wringen, wrögen“).

**Riß**, der, Pl. -sse, 53. vom Pl. Prät. von reißen, wovon auch:

**rißen**, mhd. ritzen, ahd. rizzan (-zjan) mit dem nhd. der Riß, Pl. -e, und die Riße, Pl. -n.

**Rocken** (Spinn-), der, Pl. gll., mhd. rocke, ahd. rocco, roccho.

**Rogen**, der, Pl. gll., 9. mhd. rogen, plb. röägen.

**Roggen**, der, mhd. rogge, ahd. roggo, rocco, plb. rogge, rogg.

Man hört viel der Rocken, was wie die Raze zu beurtheilen ist, s. Ratte.

**roh**, roher, mit silbentheilendem h st. ausgefallenem w, mhd. rô, rôwer, ahd. rô, rôwër.

**Roheit**, die, Pl. -en, 49.

**Rohr**, das, Pl. Röhre, 20. mhd. ahd. rôr.

**Röhre**, die, Pl. -n, 20. mhd. roere, ahd. rôrà, rôrrà (aus rôrià) von Rohr.

**Rosine** (i), die, Pl. -n, Fr., aus altfrz. rosin (frz. raisin), von mlat. racimus, lat. racëmus, Weintraubentamm mit Beeren.

**Rost**, der, Pl. Roste (an Metallern zc.), mhd. ahd. rost. — rosten, mhd. rosten, ahd. rostën. — rostig, ahd. rostac.

**Rost**, der, Pl. -e, auch Pl. Röste, 30. mhd. ahd. rôst. — rösten (mittelfst Rost braten zc.), mhd. rœsten, ahd. rôstan (-ian).

**rösten** (Flachs zc.), in Anlehnung an vorhergehendes rösten st. rôßen, plb. rötten, dem Caus. vom nhd. rotten (aufgenommen in verrotten), mhd. rozzen.

Das Subst. die Röste oder Röße (w), das Würbemachen des Flusses oder der Ort dazu, ist in der nhd. Form „Roete“ (auch mit überflüssigem h) in die Geseßesprache übergegangen.

**Rosß**, das, Pl. -sse, 53. mhd. ros, ahd. hros (verseßt auch hors).

**roth**, Comp. röther, 20. mhd. ahd. rôt. — die Röthe, mhd. rœte. — der Röthel, Röthelstein, mhd. rœtelstein. — die Rötheln, ein Pl. (Krankheit).

**ruchlos**, s. geruhen.

**ruchtbar**, von älter-nhd. rucht = Gerücht.

**Rücken**, der, Pl. gll., urspr. der Rück, Pl. -e, welches noch erhalten ist in Rückgrat, adv. Gen. hinterrücks, zurück, Rückzicht (von zurücksehen), mhd. rücke zc., ahd. hrucki zc.

**Rückgrat**, das, Pl. -e, f. Grat, Rücken.

**Rudolf**, 80. ahd. Hruodolf (Ruhmeswof).

**rufen**, rdp. 3. rief 23, gerufen, ruf, 41. 42. ruofen, rief, geruofen, ruof, ahd. hruofan; daneben ohne Umlaut schw. B. rufen, rufte, selten geruft, mhd. rüefen, ahd. hruofan (-ian).

rufen mit dem Dat. war in ältern Zeiten fast allein gebräuchlich, während in neuerer Zeit der Acc. mehr um sich greift. Man unterscheidet auch wohl mit Dat. = zuzufen, mit Acc. = herbeirufen; doch läßt sich dies nicht streng festhalten.

**rügen**, schw. B. (urspr. öffentlich anklagen), mhd. rüegen, ahd. rōgan ꝛ., goth. vrōhjan. — dv. die Rüge, mhd. rüege, ruoge, goth. vrōh(s). — der Rüger, mhd. rüegære.

Dazu noch landschaftlich die Broge, Strafe, Prüche. — wrōgen, Wrōger (für Polizeibeamte mit bestimmten Gefächten, z. A. Bierwörger).

**Ruhe**, die, ohne Pl., gekürzt zuweilen Ruh, mit silbentheilendem h st. w, mhd. ruo, ruowe, ahd. ruowa. — dv. ruhen, mhd. ruowen, ahd. ruowōn, und ruhig, mhd. ruowic.

**Ruhm**, der, ohne Pl., 20. mhd. ruom, ahd. ruom, hruom. — dv. rühmen, mhd. rüemen, ahd. hruoman (-ian), und rühmlich, mhd. rüemlich.

**Rum**, der, Pl. -e, Fr., engl. rum (aus dem Indischen).

**rümpfen**, schw. B., mhd. rumpfen.

**Ruß**, der, Pl. -ße, 51. 30. mhd. ruoz, ruoz (angelsäch. hrōt, Unreinigkeit, bgg. pl. unter: sieben). — dv. rußig, mhd. ruozec, ahd. ruozac.

**Russe**, der, f. Reuße.

**Rüssel**, der, Pl. gll., mit verkürztem Vocal, 30. 53. mhd. rüezel, ruozel, zu ahd. ruozjan, aufwühlen.

**Rüstringen**, Rüstringer, f. Thüringen.

**Ruthe**, die, Pl. -n, 20. mhd. ruote, ahd. ruota, pl. rōde, rō, Gerte, dünner schwanker Holzschöß; von bestimmter Länge benützt als Meßstange, daher ein Längenmaß.

S.

**Saal**, der, Pl. Säle, 9. 19. mhd. ahd. sal.

**Saat**, die, Pl. -en, 19. mhd. ahd. sāt, das Aus säen; das ausgegangene Gesäte (vgl. Rapsaat). — zu säen.

**Sabbath**, der, Pl. -e, Fr, mit th zurückgehend auf das Hebräische; auch Sabbath wegen mlat. sabbatum.

**Sacrament** (é), das, Pl. -e, Fr., lat. sacramentum (urspr. Fahneneid).

**säen**, schw. B., mhd. sæjen, ahd. sajan, sahan, sawan. — das Säetuch, zweifilbig, mhd. sætuooh; der Sämann. — der Säer, Pl. gll., mhd. sæjer, ahd. sãari, sãhari.

**Säge**, die, Pl. -n, 9. 14. mhd. sege, ahd. sagã, segã. — dv. sägen, mhd. segen, ahd. sagōn.

**Sahlweide**, die, Pl. -n, 9. mit versetztem h, mhd. salhe, ahd. salahã, salawa (dem unverständlich gewordenen Worte der allgemeinere Ausdruck zugefügt, vgl. Mohrrübe).

**Sahne**, die, Pl. -n, 20. aus dem Ndd.

**Saite**, die, Pl. -n, 16. (gesponnener Darm oder Metallfaden), mhd. seite, ahd. seita, seito.



**-sal**, in Trübsal, Drangsal, zweifache Ableitungsilbe ahd. -is-al, j. B. von ahd. truobi, trübe, ahd. truobisal, mhd. trüebesal, trüebسال. — dv. =elig, 13.

**Salat** (ät), der, Pl. -e, Fr., ital. salata, vom Part. zu salare, salzen.

**Saline** (i), die, Pl. -n, Fr., lat. salina.

**Sammet**, Sammt, der, Pl. -e, 10. eing. Fr., mhd. samit, mlat. samitum st. examitum von griech. hexamiton, sechsstäbiges.

**sampt**, mit mm in Anlehnung an zusammen, mhd. samet, sament, ahd. samant, dv.:

**sämmtlich**, 14. st. mhd. samenthaft, ahd. samanthaft.

**Samstag**, der, eing. Fr., schon mhd. samestac von ahd. sambaztac von sabbatum (wie frz. samedi aus lat. sabbati dies, Sabbatstag).

**Sapphir** (i), der, Pl. -e, Fr., zurückgehend zum lat.-griech. sapphirus, mhd. sapphir.

**Sarg**, der, Pl. Särge, eing. Fr., mhd. sarch, sarc, ahd. sarch, abgekürzt aus griech. sarkophagus.

**Sarras**, der, Pl. -ffe, 53. Fr., aus dem Slavischen.

**Sasse**, der, Pl. -n, 53. mit verkürztem Vocal, vgl. 30. mhd. säze, ahd. säzo, säzzo; vom Sing. Prät. von sitzen. — Weisasse, Insasse.

**Satire** (i) die, Pl. -n, Fr., lat. satira, urfpr. satura (urfpr. Schüssel von Mißspeise). — der Satiriker, lat. satiricus, 74.

**saufen**, abl. B., säuft, soff, sossen, söffe, gesossen, sauf, 41. 42. mhd. säfen, söfet, souf, sussen, süffe, gesossen, säf, ahd. säfan, plb. säpen, vgl. schnauben; in

einer Flüssigkeit untergehen; trinken: beides in unedler, berber Sprache oder von Thieren; ebenso ersaufen, versaufen (in: Verstoffener). — Vom Sing. Prät. das saufen, mhd. soufen, ahd. (soufjan), ersäufen.

Das berbe plb. afsäpen, versäpen wird auch zuweilen ähnlich ins Hochdeutsche übersetzt wie ertrinken.

**saugen**, abl. B., saugt, sog, fogen, söge, gesogen, saug, 41. 42. mhd. sägen, säget, souc, sugc, süge, gesogen, säc, ahd. sägan, plb. sägen, vgl. schnauben. — Vom Sing. Prät. säugen, mhd. sougen, söugen, ahd. sougan (-ian).

Falsch ist von saugen „sagte, gesagt“. **Säule**, die, Pl. -n, Sing. aus Pl. v. mhd. sül, Pl. siule, ahd. sül.

**Scandal** (äl), der, Pl. -e, Fr., aus spät-lat. scandalum (aus griech. skandalon), davon frz. scandaliser, scandalisieren, 22. scandaleux, scandalous, 74.

**Scepter**, das, Pl. gll., Fr., zum lat. sceptrum zurückgehend, mhd. zepfer.

**Schabernack**, der, Pl. -e (urfpr. ein den Nacken reibender grober Hut, dann für eine Art starken Weines zc.).

**Schacht**, der, Pl. Schächte, ein Cubitmaß von einer Ruthe Länge, einer Ruthe Breite und einem Fuß Tiefe (nicht zu verwechseln mit Schacht, mhd. schacht, Grube zum Ausbeuten des Erdbinneren).

Dieses schacht ist niederd. Form für Schait (vgl. sichten unter Sieb). Der Speerchaft wurde als Maß gebraucht, vgl. Ruthe, besonders für Landflächen, im eigern Sinne für Erdarbeiten zur Bestimmung eines Cubitmaßes, vgl. Blitt. — Dv. übertragen auf eine Genossenschaft v. Arbeitern für Erdarbeiten (= „Pflug“, s. dasselbe), welche unter Leitung eines

„Schachtmeisters“ steht. Letzteres auch im weitern Sinne für Unternehmer von Erdarbeiten, als Mittelpersonen, die einerseits mit den Arbeitern, andererseits mit dem Bauherrn contrahieren.

**Schade**, gewöhnlich **Schaden**, der, Pl. **Schäden**, 9. mhd. schade, ahd. scado. — Die ältere Form ist regelmäßig in der unpersönl. Verbindung: Es ist schade, 92. in der besondern Bedeutung „als Verlust bedauerlich.“

Aus Unklarheit über die eigentliche Bedeutung dieser Wendung entstehen mitunter Sätze wie „Bei diesem Wetter wäre mir das Kleid zu schade“, st. wäre es schade für, um das Kleid.

**Schädel**, der, Pl. **gll.**, 9. 14. mhd. schedel.

**Schaf**, das, Pl. **-e**, mhd. schäf, ahd. scäf.

**schaffen**, a. abl. B. (hervorbringen, urspr. herausnehmen, bes. Flüssigkeiten), schafft, schuf, schufen, schüfe, geschaffen, schafft, 41. 42. mhd. schaffen, schafft, schuof, schuofen, schüefe, geschaffen, schaf, ahd. scafan. — b. schw. B. (gestalten, bewirken, wirken), Prät. schaffte, Part. geschafft, Imp. schaffe, mhd. schaffen, schaffete, geschaffet, schaffe, ahd. scafon. — Aus dem ahd. schw. B. scephan (scaphian) ward mhd. schephen, schepfen, aber schon im 14. Jhrh. schöpfen (vgl. Löffel), nhd. schöpfen, plb. scheppen (jetzt nur in der Bedeutung: eine Flüssigkeit herausnehmen); dv. der Schöpfer, der Bedeutung nach zum abl. B. schaffen, ahd. scephari (neben scafari zu schaffen), mhd. schepfære, im 14. Jhrh. auch schöpfer.

Das plb. schepper hat sich in der Küche noch lange gehalten, wird aber doch schon durch die hochd. Kelle stark verdrängt.

**schal**, Adj., 9. aus dem Ndd.

**Schale**, die, Pl. **-n** (flaches Gefäß), mhd. schäle, schäl, ahd. scala.

**Schale**, die, Pl. **-n** (z. B. des Gies), 9. mhd. schal, ahd. scala. — dv. schw. B. schälen, 14. 9. mhd. scheln, ahd. sceljan.

Aus verschiedenen Gründen ist ein verloren gegangenes B. anzunehmen, welches mhd. scheln (goth. skilan), schal, schälen, gescholn lauten würde. Zu dem Sing. Prät. würde das nhd. Schale mit schälen, zu dem Präs. das plb. schille mit schillen, zum Part. vielleicht „die Scholle, Schulle“ = Platte gehören. „Schille“ ist auch technischer Ausdruck geworden für die Muschelschalen, welche zum Kalkbrennen gebraucht werden („Schillfang“). — In den Anzeigeblättern liest man zuweilen „Schelbegette“, indem das plb. schillig(r)ste (anderwärts auch pellgaste) in plb. Weise (s. ge-) in „geschälte Gette“ übersetzt ist.

**Schalmei** (ei), die, Pl. **-en**, eing. Fr., frz. chalumeau, altfrz. chalemel, von lat. calamus, Rohr.

**Schalotte** (ó), die, Pl. **-n**, Fr., frz. échalotte, von mlal. ascalonium (von Askalon stammend, vgl. Duitte).

**Schalter**, der, Pl. **gll.** (Schieb Fenster), von schalten, urspr. schieben (später: Lenken zc.).

**Schaluppe** (ü), die, Pl. **-n**, Fr., frz. chaloupe von niederl. sloep.

**Scham**, die, ohne Pl., 9. mhd. scham, ahd. scama. — sich schämen, 14. spät-mhd. schemen, unorg. st. mhd. schamen, ahd. scamèn, scamôn, plb. schämen. — mhd. verschamt hieß sowohl: einer, der sich nicht mehr schämt, unverschämt, schamlos, als auch: in Scham versunken, nhd. verschämt mit unverschämt.

„ausverschämt“ ist auf dem ganzen nhd. Gebiete sehr verbreitet, von einigen sogar in die Schriftsprache aufgenommen. Es scheint die erste Bedeutung des mhd. ver-

schamt zu haben und aus zur Verstärkung zu dienen (Lemmc: „Er ist nicht bloß unverschämt, sondern ausverschämt“).

**Schanze**, die, Pl. -n, gekürzt auch Schanz, eing. Fr. (in „in die Schanze schlagen“ steht es für frz. chance, Würfelwurf, gewagtes Spiel u. s. w., mhd. schanze, von mlat. cadentia, Fallen).

**Schar**, die, f. scharen.

**Scharlach**, der, Pl. -e, eing. Fr., mhd. scharlach, scharlachen, umge- deutet (vgl. Schar und lachen, plb. laken) aus mhd. scarlat von mlat. scarlatum aus türk. iskerlet.

**Scharmügel** (ü), das, Pl. gll., eing. Fr., ital. scaramuccio von schermare aus mhd. schermen, schir- men, sechten.

**Schärpe**, die, Pl. -n, 14. eing. Fr., v. frz. écharpe aus ahd. scharpe, scherbe, Tasche, Beutel.

**Schauer**, der (das), Pl. gll., mhd. schâr, ahd. scâr, und die Scheuer, Pl. -n, mhd. schiure, ahd. sciura, mlat. scuria (leichter Schutzbau). — Gleichbedeutend die Scheune, Pl. -n, mhd. schiune, ahd. scugina.

**Scheiden**, rbp. V., schieb, ge- schieben (unorg. in Anlehnung an das abl. V. meiden, die urspr. Form noch im jetzigen Adj. beschei- den), scheid, 41. 42. mhd. schei- den, schiet, gescheiden, scheid.

**schel**, 9. mit abgefallenem Aus- laut st. mhd. schelch, ahd. scelah. — Schelsucht, schelsüchtig.

**Schelle**, die, Pl. -n, mhd. schel- le, ahd. scella, von abl. V. mhd. schellen, Prät. schal, wofür nhd. schallen, Prät. schallte u. scholl. — Von Schelle, schw. V. schel-

len, mhd. rml. schellen, Prät. schal- te, ahd. scellan (-ian).

**Schelte**, die, Pl. -n, Scheltwort, Tadel, Schmähung, mhd. schelte, ahd. sceltâ, vom Präs. des abl. V. schelten, schilt 39, schalt, schal- ten, schölte (besser als: schälte), gescholten, schilt, mhd. schelten, schilten, schalt, schulden, schülte, gescholten, schilt, ahd. sceltan, dv. Inf. als Subst. das Schelten.

**Schemel**, der, Pl. gll., 9.13. eing. Fr., mhd. schemel, schamel, ahd. scamal, aus spät-lat. scamillus von lat. scamnum, Banl.

**scheren**, abl. V., 9. schieert, 9. 21. schor, schoren, schöre, ge- schoren, schier, mhd. schern, schirt, schar, schurn, schüre, geschoren, schir, ahd. sceran (urspr. schneiden, trennend schneiden, theilen, ein-). — vom Präs. der Scherer, Pl. gll., 9. mhd. scherære, ahd. scerâri. — vom Sing. Prät. die Schar, Pl. -en, 9. mhd. schar, ahd. scara, mit schw. V. scharen, mhd. scharn, und Subst. das Scharwerk (Froh- arbeit) mit schw. V. scharwerken, f. auch Pflugschär; schw. V. sche- ren, 13. mhd. schern, ahd. scerjan, f. bescheren a. und b.; dazu der Scherge, Pl. -n, 13. mit g st. j, mhd. scherge, scherje, ahd. scario (urspr. Scharführer); der Schier- ling, Pl. -e, mit mitteld. i, 9. 21. mhd. scherling, ahd. sceriling (auch mhd. scherne, scherning, ahd. scar- no, von den eingeschnittenen Blät- tern); die Scharte, Pl. -n, mhd. scharte (ahd. scarta?). — vom Pl. Prät. die Schere, Pl. -n, 14. mhd. schère, schære, ahd. scâri. — (vom Part.?) die Schur, Pl. -en, 9. (1482:) schure.

Für die Scharte altnord. das skardh, ähnlich in den übrigen nördlichen Mundarten, erhalten in dem technischen Ausdruck das Scharf (im Deiche). Nicht nach 19 mit aa, was mit den übrigen Wörtern dieses Stammes nicht stimmt und in Art, Bart, zart zc. mit derselben Lautverbindung auch nicht beobachtet wird.

**Scherf**, der, Pl. -e,  $\frac{1}{2}$  Heller, spät-ahd. scherf. — das Scherflein.

**Scheuer**, Scheune, die, f. Schauer.

**Scheusal**, das, Pl. -e, von scheuen, welches mit scheuchen in Sonderung der Bedeutungen aus ahd. sciuhan (1. mit Schrecken fliehen machen, 2. meiden) und -sal (f. dasf.) gebildet ist.

**scheußlich**, mhd. schiuzlich, von schiuzen, scheuen.

**schieben**, abl. B., 22. (durch Stoß od. Druck vorwärtsbewegen), schiebt, schob, schoben, schöbe, geschoben, schieb, 41. 42. mhd. schieben, schoup, schuben, schübe, geschoben, schiup, ahd. sciopan, Prät. scupumēs, pld. schüven, vgl. zu schrauben (verschieden hievon „Regel schieben“, 21. ohne Diphthongierung für mhd. schiben, rollen, wälzen, wozu die Scheibe, mhd. schibe, ahd. scibā, scipā, früher auch Kugel, Walze, Rad zc.). — vom Sing. Prät. der Schaub, Pl. -e (z. B. Stroh, urspr. Zusammengesetztes). — vom Pl. Prät. der Schub, Pl. Schübe, mhd. schup, Gen. schubes, auch in den Zusammensetzungen Schubkarre(n), f. Körner, Schublade zc. neben Schieblarre(n), Schieblade zc. — aus der nhd. imperativ. Zusammensetzung schuvāt (Auswurf) ist nhd. der Schuft, Pl. -e, entstanden.

Zum Pl. Prät. gehört nhd. schuppen, mhd. schupfen, dv. der Schupf, dv. schupsen, vgl. Klappen, Klaps, Klappen. — Schaub ist hier durchaus unbekannt, dafür stets pld. schöv, Pl. schëve.

**schier**, Adj., lauter, rein zc., ohne Diphthongierung aus dem Nhd.

**Schierling**, der, f. scheren.

**schießen**, 22. 51. 53. abl. B., du schießest (schießt 39), er schießt (schiehet), schoß (o kurz), schossen, schösse, geschossen, schieß, 41. 42. mhd. schiezen, schiuzet, schöz, schuzzen, schütze, geschozzen, schiuz, ahd. sciozan. — vom Sing. Prät. der Schoß, Pl. Schöße, 51. (urspr. spießartiger Streifen des Rodes), mhd. schöz. — vom Pl. Prät. der Schuß, Pl. Schüsse, 53. mhd. schuz, ahd. scuz, mit der Schütze, Pl. -n, mhd. schütze, ahd. scuzzo, nhd. schützte (vgl. die Eigennamen: Schütze, Schütze); mit Brechung der Schoß, Pl. Schösse, 53. (junger Trieb), mhd. schoz, ahd. scozza, mit der Schößling, Pl. -e, ahd. scuzelinc; der Schoß, Pl. Schösse, 53. (Steuer), mhd. schoz.

Man „schießt Gräben“, desh. „Schott“ = Grabenauswurf. Fallhilfen „läßt man schießen“, deshalb nhd. der Schuß, Pl. Schütze, auf- u. niederschließbares Schloßbrett zum Ablassen und Stauen des Wassers; dasf. u. ähnliches „das Schott“. Hier berühren sich die Bedeutungen mit Schuß unter schütten.

**Schiffahrt**, 47. ahd. sceffart, f. Fahrt.

**Schikane**, die, f. Chicane.

**Schild**, der, Pl. -e, mhd. ahd. der schilt = mit der Hand zu tragende Schutzwaffe; nhd. auch das Schild, Pl. -er, = einem Schilde ähnliches Ding, bes. Tafeln mit dem Handwerks-, Gewerbezeichen zc. (weil auf den Schilden Wappen waren).

-- v. erster Bedeutung die Schildwache, volkstümlich noch Schildwacht (urspr. = Wache in voller Rüstung), mhd. schiltwachte, dv. nhd. schildern und Schilderhaus. — mhd. der schiltwære, ein Schildmacher; ein Wappenmaler, u. überhaupt Maler, dv. nhd. schildern, urspr. malen, jetzt bildl. ausführlich darstellen.

Schild war, wie oben angedeutet, früher nur masc. mit dem Pl. -e; das Schild, Pl. -er, ist eine willkürliche Neuerung des Nhd. zur Unterscheidung der abgeleiteten Bedeutung: Ab-, Erkennungszeichen in Form eines Schildes (vgl. 8). Bei den Bedeutungen, die zwischen dieser und der ursprünglichen liegen, ist der Sprachgebrauch schwankend; es ist dann am richtigsten, die alte Form der Schild, Pl. -e, festzuhalten, besonders wenn die Bedeutung des Ab- und Kennzeichens ganz fehlt oder nebensächlich ist und das Wort nicht bloß wegen der Form, sondern auch wegen des Zweckes (Schutz u. Schirm) auf andere Gegenstände übertragen wird, z. B. in der Naturgeschichte, wo neben den zur Bedeckung dienenden Schuppen nicht „Schilder“, sondern Schilde zu nennen sind. In Süddeutschland ist für alle Bedeutungen fast nur die alte Form in Gebrauch. — „Die Schilderei“ für Gemälde, niederl. schilderij, ist jetzt veraltet, im Niederburgischen (z. B. in Bergantungs-Anzeigen) noch sehr verbreitet in der besondern Bedeutung von Bildern unter Glas und Rahmen (pld. auch: schillerätsche).

**Schind**, der, plb. mit Angleichung des d schinn, (jetzt: abgelaagerte) Haut, dv. schw. B. schinden, mhd. schinden, ahd. scintan, vgl. schälen und Schale, plb. fillen und Fell.

**Schlagen**, 9. abl. B., schlägt, 13. schlug, schlugen, schläge, geschlagen, Schlag, 41. 42. mhd. slagen und slân, sleget, sluoc, sluogen, släege, geslagen, slach, ahd. slahan. — dv. der Schlag, Pl. Schläge, mhd. ahd. slac; die

Schlacht, Pl. -en, 62. 63. a. (veraltet) die Tödtung, v. Kampf auf Leben und Tod. — von Schlacht a.: schw. B. schlachten, mhd. slahen, ahd. slahôn, dv. der Schlächter, Pl. gl., 14. mhd. slehter, slahter, ahd. slahteri.

Von dem eingeschlagenen Pfahlwerk hat die Schlacht landschaftlich auch die Bedeutung: Raje, Uferbau. — Die sl. Küfer, Bäcker, Krämer, Mäller zc. nhd. ohne Umlaut köper, backer, krämer, mäkler zc. heißt, so hat sich landschaftlich auch „Schlächter“ festgesetzt. — die Schläge, Pl. -n, Schmiedehammer, ist in dieser Bedeutung hier nicht gebräuchlich, jedoch in der Verbindung „eine Schläge Butter“, ein Klumpen von 1 bis 2 Pfund, gewöhnlich in spitzovaler Form, durch Schlagen hervorgebracht, wie mhd. slage, ahd. slaga, auch die vom Hufschlag hervorgebrachte Spur bezeichnet. — Die eigenthümliche Wendung „Ich habe nicht darauf zugeschlagen, Er schlägt nicht darauf zu“ st. Ich habe es nicht beachtet zc. ist eben so schwer zu rechtfertigen als zu erklären.

**schlänmen**, 14. schw. B. von Schlamm, vgl. dgg. schlemmen.

**Schlarraffe**, der, Pl. -n, richtiger, aber seltener Schlaraffe, von mhd. slâr, träger Faulenzer (vgl. pld. slârig) und Affe = Thor, Gauch.

**schlecht**, Adj., mhd. ahd. sleht. Die urspr. Bedeutung findet sich Jes. 40, 4; 27, 1, bildlich Hiob 1, 8 u. in den Ausdrücken schlecht u. recht, schlechtweg, schlechterdings (vgl. allerdings), 91. Die Bedeutung „gemein, niedrig“ ist neu. — dv. schw. B. schlichten, mhd. slihten, ahd. slihtan, mit Adj. schlicht, mhd. slihte.

**Schlehe**, die, Pl. -n, mhd. slêhe, ahd. slêhâ.

**schleife**, abl. B. schleift, schliff, schliffe, geschliffen, schleif, 41.

42. mhd. slifen, slifet, sleif, sliffen, sliffe, gesliffen, slif, ahd. slifan. Dazu der Schleifer, Pl. gl. — Vom Sing. Prät. schw. B. Caus. schleifen, schleifte, geschleift, mhd. sleifen, ahd. sleifan (-ian), pld. slēpen, und die Schleife, slēpe. Aus dem Nbd. ist mit Verkürzung des Vocals eingebürgert schleppen, die Schleppe.

**Schleifen**, 51. 53. abl. B., dünn abspalten, abfasern, schleift, schliß, schliffen, schliffen, schliffe, geschliffen, schleiß, 41. 42. mhd. slizen, slizet, sleiz, slizzen, slizze, geslizzzen, sliz, ahd. slizan, pld. sliten, dav. Caus. vom Sing. Prät. das schw. B. schleifen (z. B. Federn), mhd. sleizen, ahd. sleizan (-ian). — ebenso verschleifen, abl. B., mhd. verslizen, ahd. farslizan, und schw. B. (im Kleinhandel verkaufen); zu beiden der Verschleiß, ohne Pl. — vom Pl. Prät. der Schliß, Pl. -e, mhd. slitz, ahd. sliz (vgl. Nuß), mit schw. B. schlißen.

In den Anzeigeblättern liest man wohl aus dem Pld. „die Schleete“, Pl. -n, für mhd. die Schleife = abgespaltener dünner langer Holzspan, dünnes Brett, so „Balkschleeten“ zum Belegen des Bodens, vgl. Bühne.

**Schlemmen**, schw. B., 13. mit Angleichung (vgl. käumen), aus niederl. slempen (ahd. slampian) von schlampen (gierig schürfen; schwelgen) mit dem erweiterten schlampampen. — vgl. dgg. schlämmen, 14.

**Schlänge**, die, Pl. -n, zu Sing. Prät. von schlingen; vom Ufer ins Wasser gestreckte Dämme, eine Art Bühne (anderswo auch „Schlachten“ genannt), bestehend aus Buschwerk, welches um Pfähle geschlungen ist, die in den Boden geschlagen sind, zum Schutze des Ufers (und zum Aufschlemmen). — Diese Sach-

erklärung kann nicht unbedingt als Worterklärung gelten. Nach ältern nbd. Quellen scheint das Wort = slinge, slink (schlingen = umfassen) vielmehr ganz allgemein jede Einfassung zum Schutz bezeichnet zu haben.

**Schleuse**, die, Pl. -n, eing. Fr., mlat. scclusa, exclusa von lat. excludere, ausschließen, niederl. sluis, frz. écluse.

**Schlid**, der, Pl. -e, ostfries. slijk, holl. slijk, Schlamm, sich schlüpfrig Ansehendes (zu schleichen?).

**Schließen**, abl. B., 22. schließt (alterth. schleuft), schloß, schloffen, schlöße, geschloffen, schließ, mhd. sliefen, slufet, slouf, sluffen, släffe, gesloffen, sluf, ahd. sliofan, jetzt wenig mehr in Gebrauch. — vom Sing. Prät. mit Anlehnung an schleifen und oberdeutscher Aussprache die Schleife, Pl. -n (Schlinge), mhd. sloufe, pld. slæpe. — vom Pl. Präteritum der Schlupf, Pl. Schlüpfe, mhd. slupf, ahd. sluph, schw. B. schlüpfen (seltner schlupfen), mhd. slupfen, slupfen, ahd. slupfan (slupjan), schlüpferig, Schlupfwinkel.

Das oldenburgische die Schleuse, so berechtigt es an sich ist, kann sich gegen den allgemeinen Gebrauch nicht mehr halten.

**Schließen**, 22. 53. 55. du schließest (schließt 39), er schließt (schließet, alterth. und dicht. schleuft), schloß, schlossen, schlöße, geschlossen, schließ, 41. 42. mhd. sliezen, slizet, slöz, sluzzen, slüzze, geslozzzen, sluz, ahd. sliozan, mit der Schließer, schließlich. — vom Pl. Prät. das Schloß, Pl. Schloßfer, mhd. ahd. sloz, mit der Schlüsselfel, Pl. gl. (mit Aufhebung der Brechung durch den Umlaut, vgl. gülden), mhd. slüzzel, ahd. sluzil, und der Schlosser (neuere Ur-

sprungs, ohne Umlaut); erst nhd. der Schluß, Pl. Schlüsse, mit schlüssig.

**Schlittschuh**, der, Pl. -e, neue Form in Anlehnung an Schlitten; sonst Schrittschuh, ahd. scrilescuh (zu weiten Schritten); vgl. pld. stridschô von striden, ausstreiten, engl. stride.

**Schloße**, die, Pl. -n, 51. richtiger als Schlosse, 30. mhd. slöz. — Schloßweiß, Schloßentwetter.

„Schloweiß“ ist unverständlich aus dem nhd. slö(te)wit überseht.

**Schlot**, der, Pl. -e, mit getrübttem Vocal, mhd. ahd. slât. — der Schlotfeger, -kehrer.

Verschieden von pld. slôt, fries. slât, Graben, mit schw. B. schlôten, welches sich als technischer Ausdruck behauptet. — Mhd. findet sich slôte, Schlamm, dv. könnte schlôten herkommen, wie aus Schlamm gebildet ist schlâmmen in dem Sinne: von Schlamm reinigen, z. B. einen Haufen, und von niederl. bagger, Schlamm, Moder, das B. baggern. (Auch Kleien kommt in einigen Marzchen vor für den Graben von Schlamm reinigen). Dann läge es nicht ferne, die Bedeutung „Graben“ vom Verb abzuleiten, wie eben auch Graben von graben; Teich von diken (s. Teich). — In einem besondern Sinne wird schlôten auch gebraucht für das Herausbringen der f. g. Wählerde, auch tief schlôten, wâhlen genannt.

**schmähen**, schw. B., mhd. smæhen, ahd. smâhan (-ian) vom Adj. ahd. smâhi, gering, verächtlich, wovon auch sowohl die Schmach, ohne Pl., 63. mhd. smäche, smæhe, ahd. smâhi, als auch schmähslich, mhd. smæhlich, smæhelich, ahd. smâhlih.

**schmal**, 9. schmaler, schmälst, mhd. ahd. smal. — vom Positiv schw. B. schmâlen, 14. mhd. smeln, ahd.

smeljan, vom Comp. schwaches B. schmälern.

**Schmauß**, der, Pl. Schmäuse, 51. erst nhd.

**Schmeer**, das, Pl. -e, 9. 19. mhd. smer, Gen. smerwes (s. fahl), ahd. smero, zu schmieren, schw. B. 9. 21. mhd. smirwen, ahd. smiruan.

**Schmeißen**, abl. Verb, 51. 53. schmeißt, schmiß, schmissen, schmisse, geschmissen, schmeiß, 41. 42. mhd. smîzen, smîzet, smeiz, smîzzen, smîzze, gesmîzzen, smîz, ahd. smîzan. — v. Sing. Prät. das Geschmeiß, Pl. -e, mhd. gesmeize (urspr. Schmetterlingseier), und das schw. B. schmeißen, schmeißte, geschmeißt, mit die Schmeißfliege. — vom Pl. Prät. das schw. Verb beschmîzen, ahd. bismîzzan (-zjan).

Dies aus dem Nhd. in die hochd. Mundarten eingedrungene Wort wird unedel für werfen gebraucht oder für heftiges Werfen, findet aber auf nhd. Gebiete häufigere Anwendung, als schriftgemäß ist.

**Schmelzen**, zu unterscheiden a. intr. abl. B. schmilzt, schmolz, schmolzen, schmolze, geschmolzen, schmilz, mhd. smelzen, smilzet, smolz, smulzen, smülze, gesmolzen, smilz, ahd. smelzan, mit der Schmalz, Pl. -e, vom Sing. Prät. — b. transf. schw. B. (Caus. vom Sing. Prät. zu a.) 13. schmelzt, schmelzte, geschmelzt, schmelze, mhd. rml. smelzet, smalzte, gesmalzt (gesmelzet), smelze, ahd. smelzan (-ian).

**Schmied**, der, wegen des Pl. Schmiede (9. 21), richt. Schmid, 7. mhd. smit, Gen. smides, ahd. smit, smid. — die Schmiede, Pl. -n. — schw. B. schmieden, mhd.

smiden, ahd. smidôn. — verwandt das Geschnaide.

**schmiegen**, 22. jetzt schw. B. (früher wie biegen), mhd. smiegen.

**Schmuggel**, der, ohne Pl. — schmuggeln, schw. Verb. — der Schmuggler, Pl. gl. — aus dem Ndb. (vom Pl. Prät. des früher st. B. schmiegen, mhd. wir smugen).

**Schnad**, der, Pl. =e, Berede, Geschwäh, ndd., ist fast schon in die Schriftsprache übergegangen, dv. der Pl. „Schnäde“, Redensarten (zuweilen fast = Einfälle), und das schw. B. schnacken dem Hochdeutsch der Umgangssprache sehr geläufig. Eingebürgert auch der Schnidschnad (vgl. Klingklang, Mischmasch, Singfang, Tactact, Bützact).

**Schnaps**, Pl. Schnäpse, 12. aus dem Ndb. von schnappen (vgl. Klaps).

**schnauben** und **schnaufen**, beide intr. schw. B. und aus dem ndd. st. B. snäven gebildet; dv. schnob, geschnoben neben den schw. Formen. (Das nach Analogie von schieben, schließen, ndd. schäven, släten, gebildete „schnieben“ ist nicht durchgedrungen).

Der trans. Gebrauch mit „sich, die Nase“ = durch Schnauben reinigen, schneuzen, ist plb.

**Schnee**, der, ohne Pl., mhd. snê, Gen. snêwes, ahd. snêo. — schneien, schw. B., mhd. snien, gekürzt aus sniwen, ahd. sniwan, plb. snên.

Das Plb. verführt zuweilen zu „der Schnei“, öfter zu „es schneet“.

**schneiden**, abl. B., schneidet, schnitt, schnitten, 10. schnitte, geschnitten, schneid, 41. 42. mhd. sniden, snidet, sneit, sniten, snite, gesniten, snit, ahd. snidan. — Vom Präs. die Schneide, mhd. snide, schneidig, mitteldeutsch snidic, der

Schneider, mhd. snidære. — Vom Pl. Prät. der Schnitt, Pl. =e, mhd. ahd. snit, mit der Schnittling, Pl. =e, ahd. snitilinc; die Schnitte, Pl. =n (z. B. des Brotes etc.), mhd. snite, ahd. snitâ; schnitzen, mhd. snitzen, ahd. (snizan, snizjan), mit der Schnitzer, mhd. snitzære, der Schnitzel und schnitzeln.

Mundartlich „das Schnitt, Pl. =e“ st. die Schnitte.

**schneuzen**, schw. B., mhd. sniuzen, ahd. sniuzan (-ian), verwandt mit dem aus dem ndd. snäte gebildeten die Schnauze, Pl. =n (dv. anschnauzen).

**Schnur**, die, Pl. Schnüre, 9. (Sohnesfrau), mhd. ahd. snur.

**Schnur**, die, Pl. Schnüre (zusammengedrehter Faden), mhd. ahd. snuor, dv. schw. B. schnüren, mhd. snüeren, ahd. snuoren (-jan).

Damit ohne Zweifel verwandt die Schnirre, Pl. =n, 5. eine in einem Saume laufende Schnur zum Zuziehen, Zubinden, z. B. eines Beutels. Dies von den Peritographen kaum beachtete, aber sehr verbreitete Wort ist schwerlich mundartliche Umformung von Schnur, sondern kann sehr wohl vom Präs. von ahd. snerhan, binden, knüpfen, schlingen, zusammenziehen, gebildet sein, wie z. B. die Wiege, ahd. wigâ, von wegan, sich bewegen. Vom Sing. Prät. findet sich ahd. snarahâ, altnord. snara, Schlinge, ostfries. snäre, Saite.

**Schooner**, der, Pl. gl. (Sprichschöner), Fr., engl.

**schön** (verwandt mit scheinen), Adv. und Adj., früher geschieden: Adj. mhd. schœne, ahd. scôni, Adv. schöne, schön, was noch bei Luther vorkommt („Wir glauben . . . dem Sohne, der . . . mit Gaben zieret schone“) und in der Bedeutung „bereits“ in Adv. schon erhalten ist.



— die **Schöne**, ohne Pl. (vgl. Güte von gut), mhd. schœne, ahd. scônî, nhd. Schönheit. — **Schw. B.** schönen, mhd. schœnen, ahd. scônân (-ian). — **Schw. B.** schonen (urspr. schön thun), mhd. schônen, ahd. scônên).

Die Grundbedeutung von schön: scheinend, angenehm scheinend (verwandte Bedeutung: hübsch, Gegensatz: häßlich), wird sehr häufig vergessen und das Wort in ganz allgemeinem Sinne st. gut gebraucht, z. B. „Das geht schön; schönes Wasser; ein schönes Buch“ &c.

**Schöpfen**, **Schöpfer**, f. schaffen.

**Schöps**, der, Pl. -se, 51. eing. Fr., aus dem Slaw.

**Schoß**, der, a. b. c. f. schießen.

**Schrage**, der, 9. Pl. gl., mhd. schrage, Gestell, bestehend aus einem Balken mit zwei Paar schräg eingefügten Beinen; eines Stammes mit dem erst später nachweisb. schräge.

Es gilt für abgeleitet von dem Sing. Prät. eines vorausgesetzten abl. B., zu dessen Präs. das pld. „Schrigen“ gehörend würde, welches noch in den Anzeigeblätern vorkommt.

**Schrank**, der, Pl. Schränke, mhd. schranc, ahd. skrank (urspr. Gitterwerk), von schränken, Schw. B., 14. mit ä in falscher Anlehnung an Schrank (ähnlich wie rächen), urspr. schräg, kreuzweise stellen, mhd. schrenken.

Mundartlich manchmal „das Schran“.

**Schrittshuh**, der, f. Schlittshuh.

**Schröpfen**, Schw. B. mit unorg. Vocal (vgl. ergößen), mhd. schrepfen, schrefsen, ahd. screfôn, vgl. schrubben. — der Schröpfkopf.

**Schroten**, Schw. B. (früher rdp. B., Prät. schriet &c.), ahd. scrôtan, mhd. schrôten, mittelh. schrôden, schrâden (bv. „Schröder, Schrader“ = Schneider). — bv. das Schrot,

Pl. -e, mhd. schrôt, ahd. scrôt. — bv. Schw. B. schroten = mittelst eines Schrotens (abgeschnittener Balken) Lasten fortbewegen, mit der Schröter (z. B. Wein).

**Schrubben**, Schw. B., 5. von dem Pl. Prät. eines verloren gegangenen abl. B. schreffen (bv. auch schröpfen), müßte nhd. „schrupsen“ heißen, wie das vom Sing. Prät. gebildete pld. schrabben mhd. schrapfen heißt. — der Schrubber, Pl. gl.

**Schubberdunk**, volkstümlich: „auf Sch. ausgehen“, d. i. schmazogen, auf Knochenhaben ausgehen; pld. schubben ist vom Prät. des früher abl. B. schaben (Prät. mhd. scuop, Pl. scuoben) gebildet, bv. auch volkstümlich der Schubbjead, Pl. -e, welcher die Jacke oder sich mit der Jacke schabt, launiger Mensch; — vgl. pld. schubbe, das, was vom Fische abgeschabt wird, nhd. die Schuppe, mhd. scuope, ahd. scuofa, scuobha.

**Schuh**, der, Pl. -e, mhd. schuo, schuoch, ahd. scuoh. — der Schuster, Pl. gl., gekürzt aus schüchster, mhd. schuochstær, schuochsüter (mhd. süter, sûtære, ahd. sâtari, einer der näht, sowohl Kleider, als Schuhe).

**Schuld**, Adj., z. B. er ist schuld = schuldig, urspr. Part. Prät. von sollen, f. das, mhd. schult, ahd. sculd, scult. — bv. die Schuld, Pl. -en, mhd. schult, ahd. scult.

**Schultheiß**, der, mit dem alten t, mhd. schultheize, ahd. scultheizeo, zgg. in Schulze, Schulz (einer der Obliegenheiten auslegt und beitreibt, von Schuld und heißen).

Die nhd. Form schulthete, zgg. schulte, ist noch in verschiedenen Bedeutungen in Gebrauch, z. B. in einigen Gegenden der südlichen Landestheile „Dauschulte“ für Großmocht. Sie ist niederl. zu schout (sprich schaut) geworden und als technischer Ausdruck bei uns in der Bezeichnung Wafferschout aufgenommen.

**Schürfen**, Schw. B. (von der Oberflache entblößen), mhd. schürfen,

ahd. scurfan (-ian), verwandt mit **scharf**.

**Schuff**, der, f. schießen.

**Schüffel**, die, Pl. gll., 53. eing. Fr., mhd. schüzzel, ahd. scuzzil, scuzzilā, mlat. scutila, lat. scutula.

**Schütten**, schw. B., mhd. schütten, schüten, ahd. scuttan (scutjan), mhd. schütten, gab seine urspr. Bedeutung an schütteln, mhd. schütelen, ahd. scutilon, und schüttern ab, jetzt nur: Flüssigkeiten fallen lassen oder Erde u. dgl. an- u. aufhäufen. Von letzterer Bedeutung der Schutt, Pl. Schütte. Aus der Bedeutung des mhd. schütten = mit Erde eindämmen entwickelte sich mit noch einmal eintretender Lautverschiebung **schützen** = vor Uebeln durch Abhalten derselben sichern, mit der **Schutz**, ohne Pl.

Nb. schütten ist für jede Bedeutung gebräuchlich, bes. für Abwehren des Wassers durch Dämme u. in besondern Sinne „schütten“ = frei umherlaufendes oder gefährdetes Vieh vorläufig sichern (in den „Schüttstall“ bringen u.). Hierzu gehört auch ohne Zweifel:

**Schüttling**, der, Pl. -e, jetzt fast nur als Eigenname gebraucht für bestimmte Häuser, je eins in den Orten, wo sie vorkommen, die entweder Wirtschaftshäuser sind oder der Gemeinde gehören, sei es, daß sie irgend einem öffentlichen Zwecke dienen oder verpachtet werden. Zuweilen haben sie einen auf Säulen oder Pfeilern ruhenden Vorbau, und wo diese Bauart vorkommt, wird sie gewöhnlich als den Schüttlingen wesentlich aufgefaßt. Das Geschlecht des Wortes ist auffallend und die Bedeutung noch nicht sicher erklärt. Ist jene Bauart wesentlich, so könnte der Name vielleicht von dem **Schütze** herrühren, den sie Handelsleuten für die zum Verlaufe aufgestellten Waren gegen Regen und heißen Sonnenschein gewährt; doch paßt sie auch zu der andern näher liegenden Deutung: **Pfandstall**, oder in weiterem Sinne: **Pfandhaus**.

**Schuß**, der, schützen, f. schütten.

**Schüße**, der, f. schießen.

**Schwären**, abl. B., 9. 14. schwiert (besser als: schwärt), schwor, schworen, schwöre, geschworen, schwier (richtiger als: schwäre), mhd. swern, swirt, swar, swären, swære, swür, geschworn, swir, ahd. sueran, urspr. schmerzen, auch: schwer werden. — vom Präs. schwierig, 9. 21; der Schwären, Pl. gll., aus dem Ndb. st. mhd. swere, ahd. swerd; das Geschwür, Pl. -e, entstellt aus mhd. geswer, ahd. kiswer. — vom Pl. Prät. schwer, 14. mhd. swære, ahd. swäri, und dv. die Schwere, mhd. mhd. swære, ahd. swärt.

**Schwefel**, der, Pl. gll., 9. mit nbd. f (vgl. Hafer, Hasen u.), mhd. swevel, swebel, ahd. swebal, swebal. schwefelig, 64. mhd. swebelig. — schwefelicht.

**Schweher**, der, Pl. gll., 9. (richtiger als: Schwäher), Schwieger: vater, mhd. sweher, ahd. suehur. — dv. (vgl. gedeihen, gebiegen) die Schwieger, Pl. -n, 9. 21. (Schwiegermutter), mhd. swiger, ahd. suigar, dv. Schwiegermutter (wie Sahlweide) und in weiterer Ausdehnung = vater, = sohn, = tochter. — dazu der Schwager, Plural Schwäger, mhd. swäger, die Schwägerin, mhd. swägerinne.

**Schweiß**, der, Pl. -e, 51. (urspr. auch Blut), mhd. sweiz, ahd. sweiz, pld. swët, mit schweißen, schw. B., ahd. sweizan, anschweißen, von dem Sing. Prät., wie schwißen, schw. B. mhd. switzen, ahd. suizan (-ian), von dem Pl. Prät. eines abl. B. (ahd. suizan), vgl. schmeißen.

**Schwellen**, intr. abl. B., schwilt, schwoll, schwollen, schwölle, ge-

schwellen, schwill, mhd. swellen, swillet, swal, swullen, swulle, geschwollen, swil. — vom Präs. die Schwiele, Pl. -n, 9. 21. mhd. swil, abh. suil, suilo. — vom Sing. Prät. der Schwall, Pl. -e, mhd. swal, u. das Caus. schwellen, 13. Schw. B. (schwellen machen, stauen), abh. suellan (-ian), und dv. die Schwelle, Pl. -n (urspr. zum Stauen des Wasser). — v. Pl. Prät. die Schwulst und Geschwulst, Pl. -ülste, mhd. geschwulst, abh. gisuulst.

**Schwengel**, schwenken, siehe schwingen.

**schwer**, s. schwären.

**Schwert**, das, Pl. -er, 66. mhd. swert, Gen. -tes, abh. suert. — das Schwertlein, Pl. gll., abh. suertili.

**Schwibbogen**, der, Pl. gll., 10. mhd. swiboge, abh. suibogo, suipogo.

**Schwiele**, die, s. schwellen.

**schwierig**, s. schwären.

**schwindelig**, 64. v. der Schwindel mit schwindeln, mhd. swinteln, abh. suintelôn, von dem Präs. von abl. B. schwinden, schwand, geschwunden.

**schwingen**, intransitives abl. B., schwingt, schwang, schwangen, schwänge, geschwungen, schwing 41. 42. mhd. swingen, swinget, swanc, swungen, swunge, geschwungen, swinc. — vom Sing. Prät. der Schwang, ohne Pl., mhd. swanc, Gen. swanges, mit der Schwengel, Pl. gll., 13. mittelh. swengil, und der Ueber: schwang, 3. B. 2. Kor. 8; 14. dv. überschwenglich, 13, auch überschwänglich, 14. mhd. überswenklich; der Schwank, Pl. Schwänke (urspr. Streich, Festschieb), mit Festhalten des Auslautes, mhd. swanc; das Caus. schwenken, Schw. B., 13.

schwenkte, geschwenkt, schwenke, mhd. swenken, abh. suenchan (suanchan).

**Schwören**, abl. B., 9. mit ð unter Einfluß des w, mit Schw. Präs. (vgl. heben), schwört, schwur (nicht: schwor), schwuren, schwüre, geschworen, schwöre, mhd. swern, swert, swuor, swuoren, swüere, geschworn, swer, abh. suerian, Prät. suuor 2c. — vom Sing. Prät. der Schwur, Pl. -üre, abh. suor (st. suuor).

**Slave**, besser: Sklave, der, Pl. -n (von den gefangenen Slawen gebraucht), mlat. Slavus und Sclavus = Slawe.

**sechster** oder **sechster**, 65. mhd. sehste, abh. sehsto.

**sechzehn**, **sechzig**, mit Ausstoßung des s, vgl. 39. 49. mhd. sehzen, sehzig, abh. sehzen, sehzen; sehzug, sehzug.

**Seckel**, der, Pl. gll., mhd. seckel, abh. secchil, sahhil, von der Saç, Pl. Säçe, mhd. sac, abh. sac, sacch, — der Seckelmeister, abh. seclari, Seckler. — 13.

**Secretär** (ær), der, Pl. -e, 74. Fr., frz. secrétaire, mlat. secretarius von lat. secretus, geheim.

**Secte**, die, Pl. -n, Fr., lat. secta von secare, schneiden.

**See**, Pl. Seen, 19. 48. a. der, Binnentwasser, mhd. sê, Gen. sêwes, abh. seo; b. die, Festland umgebenes Wasser, aus dem Rdb.

**Seele**, die, Pl. -n, 19. mhd. sêle, abh. sêla.

**Segen**, der, Pl. gll., 9. eing. Fr., mhd. segan, abh. segan, lat. signum, Zeichen (des Kreuzes). — Schw. B. segnen, 37. 38. mhd. segenen, abh. seganôn, lat. signare.

**sehen**, abl. *B.*, 9. sieht, sah (unorg. u. nur dichterisch: sahe), sahen, sähe, gesehen, sieh (siehe nur als Interj. zulässig), mhd. sehen, sach, sähen, sæhe, gesehen, sich, ahd. sehan.

**Sehne**, die, *Pl. -n*, 9. 20. dichterisch *Senne*, 10. mhd. sene, senwe, senewe, ahd. senawa zc.

**sehnen**, sich, *schw. B.*, 9. 20. mhd. senen.

**sei**, *Conj.*, mhd. ahd. si. — sein, *Inf.* und *Pron.*, beides mhd. ahd. sin, 17. vgl. 78 a. C.

**sehen**, *schw. B.*, auch seigen (vgl. gedeihen, gebiegen), mhd. seihen, seigen (verschieden von seichen, mhd. seichen), *Caus. v. Sing. Prät.* von mhd. sihen, *Prät. Sing.* sech und seic, *Pl. sigen*, welches ohne Diphthongierung erhalten ist in dem jetzt *schw.*, früher *abl. B.* versiegen, 21. (sinkend verschwinden). — der *Seiger*, Uhr (urspr. für Wasser-; Sanduhr), nicht zu vertauseln mit der *Zeiger* (einer Uhr). — das *Seihetuch*.

**Seite**, die, *Pl. -n*, 16. mhd. sitte, ahd. sitā. — mit *S* gebildete *Abverbien*: 91. meinerseits, deinerseits u. s. w., beiderseits, s. diesseits, jenseits, mhd. noch *sin* selbes sit, beidersit.

**selbständig**, von *selb* (in selber, derselbe, selbender zc.), nicht von dem spätern, (wie einst aus ein) aus dem *Gen.* gebildeten *selbst*, und stehen (mit *Anlehnung* an *Stand*). — die *Selbständigkeit*, s. *-keit*.

**selig**, 14. mhd. sælec, ahd. sällic, von *goth. sēl(s)* = gut, tauglich; auch in *arbeits-*, *fried-*, *glücks-*, *gotts-*, *leuts-*, *redselig*, aber verschieden von *-selig*. — die *Seligkeit*, mhd.

sælicheit, s. *-keit*. — *besseligen*, mhd. sæligen, ahd. sälligōn.

**-selig**, *z. B.* armselig, trübselig, von mhd. armsal, trüebesal, s. *-sal*.

**Sellerie** (sél), *ber. Fr.*, *frz. céleri* mit *r* für *n* aus *lat. selinum*.

**Semmel**, die, *Pl. n*, 10. *eing. Fr.*, mhd. semel, semele, ahd. semala, similā, *lat. simila* (feinstes Weizenmehl).

Mundartlich hat sich „der Semmel, *Pl. gl.*“ sehr festgesetzt.

**senden**, *rml. B.*, 13. sandte, gesandt, 66. neben sendete, gesendet, *Imp. sende*, mhd. senden, sante, gesant und gesendet, sende, verwandt mit *Gesinde* (ahd. der gisint, *Reisegefährte*, das gisindi, *Gefolge*). — *ägl. B.* versenden; von dem *Präsens* mit *Rückumlaut* (wie *Schank v. schenken*) der *Bersand*, ohne *Pl.*

**Senf**, *ber. Pl. -e*, *eing. Fr.*, mhd. senf, senef, ahd. senaf, *lat. griech. sinapi*.

**senzen**, s. *singen*.

**senken**, s. *sinken*.

**Senne**, *ber. Pl. -n*, oder der *Senner*, dazu *Sennhütte*, die *Sennerin* zc., *Schweizerisch* u. *baierisch*. — Ganz verschieden das *westfälische* die *Senne* (*Sing.* mit *Angleichung* aus *Plur. Sände*, vgl. „*Trocken wie unsre sandige Senne*“, *Gräbhe*, dazu der *Senner*, dort *aufgezogener Hengst*).

**Sessel**, *ber. setzen*, s. *sitzen*.

**sich**, mhd. sich, ahd. sih, ungeschlechtiges *refl. Pron.* der *dritten Person*, seit *Anfang* des *vor. Jhrh.* für *Dat.* und *Acc.*, früher nur für den *Acc.*, indem der *Dat.* durch das *geschlechtige Pron.* ersetzt ward. .

**Sichel**, die, Pl. -n, ahd. sichila zc., mhd. sichel, lat. secula, von welchem es herkommen kann, aber eben so wahrscheinlich, daß es von einer gemeinsamen Wurzel von jedem Sprachstamme selbständig gebildet ist.

Die pld. Form (dazu schw. B. sichten) erscheint zuweilen auch in den Anzeigeblättern: „die Sichte“, selbst „Segde“.

**sicher**, sehr früh eing. Fr., mhd. sicher, ahd. sichar, sichor, sihur u. f. w., lat. securus.

versichern in der Bedeutung: etwas als gewiß und zuverlässig behaupten, hat entweder Acc. der P. und Gen. der S., oder Dat. der P. und Acc. der S. Beide Constr. sind gleich berechtigt. — Als technischer Ausdruck für das Asscuranzwesen wird die Constr. oft verfehlt; richtig: Die Gesellschaft, Bank zc. versichert das Haus, das Schiff, das Leben zc., während derjenige, welcher die Versicherung beantragt und veranlaßt, das Haus zc. versichern läßt.

**sie**, 22. mhd. sie, pld. sê, ahd. Sing. Fem. Nom. siu, Acc. sia, Pl. Masc. siê, Fem. sid, Neutr. siu.

**Sieb**, der, Pl. -n, 7. 9. 21. mhd. sip, Gen. sibes; dv. schw. B. sieben.

Mit ableitendem t bildeten die nhd. Mundarten von sib die Form silt (62) = Sieb, dv. siltan = sieben. Wie nhd. graht zu gracht ward, so silt zu sicht, siltan zu sichten, ins Nhd. übergegangen: sichten, bes. in übertragener Bedeutung. In der übertragenen Bedeutung ist niederl. silter = Haarlauber, Krittlcr, dgg. in unsrer Marsch vom Durchlassen des Wassers „Sichter“ = „Höhle“, wie sie anderswo auch „Pumpen“ heißen. — „Höhlen“ heißen die kleineren Wasserdurchlässe durch Wegdämme zc.; sie verhalten sich zu Brücken etwa wie Grillpen zu Gräben.

**sieben**, Zahlwort, 9. 21. mhd. siben, ahd. sibun, sipun. — siebenzehen, mhd. sibenzên; siebenzig, mhd. sibenzich, ahd. sibunzug; sie-

bente, mhd. sibende, ahd. sibunto. — Daneben aus Mundarten: siebzehn, siebzig, siebte.

**siech**, 22. mhd. siech, ahd. sioh mit schw. B. siechen, mhd. siechen, mhd. sichôn, Siechhaus, mhd. siechhâs, Siechthum, mhd. siechtuom, ahd. siohthuom; dazu die Seuche, Pl. -n, mhd. siuche, ahd. siuchi; vom Präs. eines abl. B., dessen Plur. Prät. sich findet in die Sucht, Pl. -en, mhd. suht, urspr. Krankheit, wie in Gelbsucht, mhd. gelsucht, Tobsucht, mhd. tobesucht, nachher erweitert in Sehnsucht, mhd. sensucht, Habsucht, Herrschsucht zc.

**sieden**, abl. B., 22. siedet, sott, sotten, 10. sôtte, gesotten, sied, 41. 42. mhd. siudet, sôt, suten, sôte, gesotten, siut, ahd. siodan. — vom Sing. Prät. mhd. sôdem, Sodbrennen, vgl. Schwiegermutter.

Schon mhd. hieß sôt (vom Sing. Prät.): Brunnen (wie Brunnen von brennen); jetzt noch Sodb gebräuchlich für die oben offenen Brunnen, pld. auch für Röhren, und die Sode, Pl. -n, scheint auch hieher zu gehören.

**Sieg**, der, Pl. -e, 7. 9. 21. mhd. sige, sic, ahd. sigu. — siegen, schw. B., der Sieger, sieghaft, Siegfried, Siegmund' zc.

**Siegel**, das, Pl. gll., 9. 21. eing. Fr., mhd. sigel, lat. sigillum von signum, Zeichen.

siehe, s. sehen.

**Siel**, der, Pl. -e, 21. ohne Diphthongierung aus dem nhd. sil; dunkeln Ursprungs. Im engern Sinne Schleusen im Deiche zur (nach Ebbe und Flut geregelten) Abführung des Binnenwassers; überhaupt aber Abzugscanäle, so besonders in Hamburg.

**Silbe**, die, Pl. -n, eing. Fr., 74. 75. mhd. silbe, silabe, ahd. sil-laba, griech. syllabe, Zusammenfassen (der Buchstaben). — ein-silbig 2c.

**Sill**, das, Pl. -e, 10. (Zugriemen- und Zugseilwerk der Pferde, vgl. pld. siltüeg), mhd. sil, ahd. silo, verwandt mit das Seil, mhd. ahd. seil; auch Siel, 9. 21.

**Sims**, das, s. Gesims.

**Singen**, abl. V., singt, sang, fangen, fänge, gesungen, sing, 41. 42. mhd. singen, singet, sanc, sungen, sunge, gesungen, sinc, ahd. sinkan. — vom Sing. Prät. der Sang, Gesang, Pl. -änge, mit der Sängler, 14. mhd. senger, sengar, ahd. sangari, und Caus. fengen, 13. (urspr. mache singen, knistern, so wie auch vom Pl. Prät. mhd. sungen = anbrennen), mhd. sengen, ahd. senkan (sankian).

**Sinken**, abl. V., sinkt, sank, sanken, sankte, gesunken, sink, 41. 42. mhd. sinken, sinket, sanc, sunken, sunke, gesunken, sinc, ahd. sinchan. — Caus. vom Sing. Prät. senken, 18. schw. V. mhd. senken, ahd. senchan (sanchian).

Das anscheinend vom Sing. Prät. (vgl. schrabben unter schrubben) gebildete pld. „sacken“ wird fast als technischer Ausdruck gebraucht für sich senken von Bauten oder von festeren Stoffen in Flüssigkeiten, sogar „sich besacken“ = sich bereistigen durch sich senken.

**Sinn**, der, Pl. -e, aber auch -en, mhd. sin, Pl. sinne und sinnen.

**Sirup** (1), der, Pl. -e, Fr., 78. mhd. sirop, syrop, z. B. rösensiropp, mlat. sirapus, aus dem Arabischen.

**Sittich**, der, 10. Pl. -e (Papa-gei), eing. Fr., mhd. sitich, psitich, mlat. sittacus, griech. psittakos.

**sittig**, 10. mhd. sitec, ahd. sitig, von die Sitte, Pl. -n, Sing. aus Pl. von mhd. der site, ahd. situ. — sittenlos, mit eingeschobenem n, mhd. sitelôs, ahd. sitalôs.

**Sitzen**, abl. V. mit schw. Präs. (wohl wegen setzen), sitzt, saß, saßen, säße, gefessen, siße, mhd. sitzen, sitztet, saz, säzen, sæze, ge-sezzen, sitze, ahd. sizzan (sizian), pld. sitten. — Vom Präs. der Sit, Pl. -e, mhd. siz; aus der älteren Form: der Sessel, Pl. gll., mhd. sezzel, ahd. sezal, goth. sitl(s), und festhaft, mhd. sezhaft, von mhd. ahd. sez, Sit, Wohn-. — vom Sing. Prät. der Saß, Pl. Säße, mhd. saz, und das Caus. setzen, transf. schw. V., 13. setzte, gesezt, seze, mhd. noch rml. setzen, sazte, gesatz (gesetzt), setze, ahd. sez-zan (sazjan), mit das Gesez, Pl. -e, mhd. gesetze. — vom Pl. Prät. f. Sasse, anständig 2c.

Die pld. Form für Saß: sett, sette, ist technischer Ausdruck für flache, irdene Gefäße, besonders um Milch zum Rahmen hinzusetzen.

**Sjouwermann**, der, Pl. Sjouwer-leute (Hafenarbeiter, gesprochen schauer-), mit Obersjouwermann. Aus dem holländischen aufgenommen, (Hooftel).

**Skelett** (étt), das, 74. Pl. -e, Fr., frz. squelette, griech. skeleton, ausgetrockneter (Körper).

**Skizze**, 74. die, Pl. -n, skiz-zieren, 22. Fr., ital. schizzo, schiz-zare, von griech.-lat. schedium:

**Slave**, der, s. Sklave.

**Sofa**, der, auch das, Pl. -s, Fr., frz. sofa, sophia, ital. sofa aus pers. suffa.

**Sohle**, die, Pl. -n (z. B. des Schuhs), 9. 20. 17. mhd. sol, ahd. sola, solâ.

**Sohn**, der, Pl. Söhne, 9. 20. mittelh. son, mhd. sun, ahd. sunu.

**Sole**, die, Pl. -n, Salzwasser, 9. 17.

**Sollen**, du sollst (früher regelmäsig sollt, vgl. wollen), sollte, mhd. suln (sül), solt, solte (solde), ahd. scolan, scolt, scolta, goth. skulan, Particip Prät. skuld(s), plb. schöälän, du (schalst) schast, sast zc.

sollen war im Ahd. und Mhd. (uhd. werden) Hilfsverb des Futurs und wird volksthümlich und mundartlich noch häufig so gebraucht, z. B. „Wie sollen wir aus dem Walde kommen“, besonders mit dem Modal-Adverb wohl, z. B. „Das soll wohl wahr sein“, auch mit nur (man) in Fragen für dürfen, z. B. „Soll ich nur eben ausgehen? Soll ich heute nur (man) ins Theater? (bei Fische:) Soll ich nur eben die Kartoffeln haben?“ zc.

**Spähen**, 14. 9. schw. B., mhd. spehen, ahd. spehön. — der Späher, Pl. gl., mhd. spehære, ahd. spehari.

**Spalier**, das, Pl. -e, Fr., spallir zu sprechen nach mhd. spalier (vgl. Cassier zc.), frz. espalier, ital. spalliera (urspr. Schulter-, Rückenlehne) von lat. spatula, Schulter.

**Spalten**, jetzt schw. B. bis auf Part. gespalten, mhd. rdp. Verb spalten, Prät. spielt, Particip gespalten.

**Span**, der, Pl. Späne, mhd. ahd. spân (Splinter, Spaltg., Streit). — wideripfenstig, 30. (wohl in unklarer Anlehnung an: abspenstig), mhd. widerspæneec, von widerspân, Streitigkeit.

**Spanferkel**, das, Pl. gl., mhd. spanvaro von mhd. spen, Muttermilch, und mhd. ferkeln, ahd. farheli, plb. farken, Diminutiv v. mhd. varch, ahd. farh, halberwachsenes Schwein. — hiezu auch der Ge-

span, Pl. -e, mhd. gespan, urspr. Milchbruder, dann überhaupt Genosse, Gehülfe.

**Spannen**, schw. B., mhd. rml. B. spannen, spien, gespannen, ahd. spannan (verwandt mit spinnen). — dv. die Spanne, Plur. -n, mhd. spanne, ahd. spanna; das Gespann (Zugthiere), mit ein-, zweispännig.

Das nhd. „Spann“ (vgl. ge-) ist von Zugthieren übertragen auf Arbeiter, die eine bestimmte Arbeit zu zweien zu verrichten haben, z. B. auf Säger. Im weitern Sinne bezeichnet es im Gegensatz zu „Pflug“ jede kleinere Gemeinschaft von Arbeitern, etwa 2–4, für eine gemeinschaftliche Verrichtung, i. Pflug.

**Sparen**, schw. B., 9. mhd. sparn, ahd. sparên, sparôn, von ahd. Adj. spar = sparsam, knapp; dv. auch spärlich, sparsam.

sparsam wird zunächst von Personen gebraucht, aber auch von Sachen in dem Sinne: der Sparsamkeit gemäß, z. B. ein sparsames Mahl; das Licht brennt sparsam. Spärlich nur von Sachen im Gegensatz zu reichlich, aber schwächer als karg, kärglich. Mundartlich sparsam auch im Gegenf. zu zahlreich, häufig, leicht zu bekommen, z. B. „Die Arbeiter (d. h. Feldarbeiter) sind hier sehr sparsam, weil sie als Korfschneider so viel verdienen.“

**Spaß**, der, Pl. Späße, 51. eing. Fr., ital. spasso, von lat. expansus (expandere, ausbreiten, auslassen).

**Spat**, der, ohne Pl. (eine Pferdekrankheit), mhd. spat.

**Spat**, der, Pl. -e (eine Steinart), mhd. spät.

**Spät**, Adj., mhd. spæte, ahd. spâti. — Das Adv. spät, richtiger, aber veraltet und nur noch dächt. spat, mhd. spâte, ahd. spâto (vgl. fest, schön).

**Spaten**, der, Pl. *gll.* (seltener der Spate, Pl. *-n*), aus dem *Ndd.*, altndd. *spado*.

**Spaß**, der, Pl. *-en*, Roseform zu mhd. *spar*, Gen. *sparwes*, ahd. *sparo* = dem *dv.* abgeleiteten *Sperling*, 13. mhd. *sperlinc*, *dv.* auch der *Sperber*, Pl. *gll.*, mhd. *sperwer*, *sperwære*, ahd. *spariwari*, entweber (wie mhd. *müser*, *müsære* von *Maus* und *Nar*) *sparw-aro*, *Sperlingsfalk*, oder mit der Ableitungsendung *-ære* gebildet.

Der *plb.* Name *lünig*, *lünje* bringt selten ins Hochdeutsche ein, doch ist in der *Marck*, wo die Edelfinken fehlen, die sonst schlechtweg *Finken* heißen, an einigen Stellen für den *Sperling* der Name *Fink* gebräuchlich und wird dort auch wohl hochdeutsch für *Sperling* gebraucht.

**spazieren**, 22. eing. *Fr.*, mhd. *spazieren*, aus lat. *spatiari*. — der *Spaziergang* *z.*

Bei diesen Worte mag eine bei uns sehr verbreitete Unart der Aussprache der Beachtung empfohlen werden. Bei allen Wörtern, welche nicht den Ton auf der Stammsilbe haben (mit wenigen Ausnahmen nur in Fremdwörtern), ist man geneigt, den halbtönen Silben vor der Ton-silbe ihren Vocal zu nehmen und sie mit bloßer Andeutung der Consonanten, wie dieselben beim Lautieren klingen, auszusprechen, z. *B.* präp'rieren, C'sino, R'tof-feln, sp'zieren, räf'nieren, P'stor (vgl. *Pastor*) *z.* Es ist darauf zu halten, daß auch diese halbtönen Vocale zu ihrem vollen Rechte kommen.

**Speer**, der, Pl. *-e*, 9. 19. mhd. ahd. *sper*.

**Speicher**, der, Pl. *gll.*, eing. *Fr.*, mhd. *spicher*, *spichære*, ahd. *spichari*, urfpr. bloß für Getreide, von lat. *spicarium*, Kornhaus, -boden, von *spica*, *Achre*.

Es lautet *plattd.* *spiker*; ebenso auch „*Spieler*“ = lange eiserne Nägel mit Kopf, desselben Ursprungs mit lat. *spica*, *Achre*,

und *nhd.* *Speiche* von einem *Wurzelworte* mit der Bedeutung des *Langen* und *Spitzen*.

**speien**, abl. *B.*, *speit*, *spie*, *spieen*, *spiee*, *gespieen*, *spei*, 41. 42. mhd. *spiwen*, *spiwet*, *spei*, *spiwen*, *spiwe*, *gespiwen*, (*spi?*). — daneben auch *schwach*, noch bei *Luther*.

**Spende**, die, Pl. *-n*, eing. *Fr.*, mhd. *spende*, ahd. *spenta*, mlat. *spenda* von lat. *expendere*, aufwenden; *dv.* *schw. B.* *spenden*, mhd. *spenden*, ahd. *spenton*. — aus dem lat. *Part.* ist ital. *spesa*, Aufwand, Unterhalt, entstanden, *dv.* ahd. *spisa*, mhd. *spise*, *nhd.* die *Speise*, Pl. *-n*.

**Sperber**, der, *f.* *Spaß*.  
**Spezerei**, die, Pl. *-en*, seltener *Specerei*, *Fr.*, ä.-nhd. *spetzerey*, *specerey*, ital. *spezieria*, von lat. *species*, Anblick, Gestalt, Art, im Pl. auch *Gewürze*, *dv.* mhd. *spezie*, *Gewürz*.

**Spiegel**, der, Pl. *gll.*, 22. eing. *Fr.*, mhd. *spiegel*, ahd. *spiegäl*, *spiegul*, *plb.* *spêgel*, lat. *speculum*.

**Spiel**, das, Pl. *-e*, 9. 21. mhd. ahd. *spil*; *spielen*, *schw. B.*, mhd. *spiln*, ahd. *spilôn*; der *Spieler*, mhd. *spiler*, *spilære*, ahd. *spilari*.

**Spieß**, der, Pl. *-e*, 22. mhd. *spiez*, ahd. *spioz*, mit weggefallenem *r*, angelsächf. *spreot*, urfpr. *Sproß*, *Stange*, v. *sprießen*. — von der ältern Form mit *nhd. t*, der *Bugspriet*, Pl. *-e*, *dgg.* *altn.* *bugspiot*.

**Spieß**, der, Pl. *-e* (*Bratz*, *Gehörn*), 9. 21. mhd. ahd. *spiz*, wozu *spiz*, mhd. *spiz*, ahd. *spizi*, die *Spitze*, mhd. *spitze*, ahd. *spizzt*, *schw. B.* *spizen*, mhd. *spitzen*, ahd. *spizzan* (*-ian*), der *Spizbube*, *spizfindig* mit *unorg. i*, von mhd. *vündec*, *erfinderisch* (von *vant*, *Gen.*



vundes), die Spitzmaus, mhd. spitzomus, die Spießruthe, auch Spießgerte, zgl. wie Mohrrübe, Sahlweide, Schwiagemutter.

**Spindel**, die, 12. s. spinnen.

**spinnen**, abl. B. spinnt, spann, spannen, spönnē (spänne), gesponnen, spin, 41. 42. mhd. spinnen, spinnet, span, spunnen, spunne, gespunnen, spin. — dv. die Spinne, Pl. -n, mhd. spinne, ahb. spinna, das Gespinnst, Pl. -e, 12. (mhd. vom Pl. Prät. gespunst), die Spindel, Pl. -n, 12. mit Verwandlung von nn in nd (vgl. jemand zc.), mhd. spinnel, ahb. spinnel, ahb. spinnala zc.

**spießfndig**, s. Spieß b.

**spleißē**, abl. Verb, 51. 53. spleißt, spleiß, splissen, splisse, gesplissen, spleiß, 41. 42. mittelb. splizen zc. (der Splitter, Pl. gl., umgesetzt aus mhd. spilter, gehört nicht hieher, sondern ist verwandt mit spalten).

**Spore**, die, Pl. -n, 9. (in der Botanik), Fr., griech. spora.

**Sporn** (o kurz), der, mit unorg. n, Pl. Sporen, 9. mhd. spor, spore, ahb. sporo. — schw. B. spornen, vom Sing. Sporn, st. mhd. sporen, ahb. sporon. — adv. Gen. 91. spornstreichs (aus Pl. Sporen).

**sprechen**, abl. B., spricht, sprach, sprachen, spräche, gesprochen, sprich, mittelhd. sprechen, sprichet, sprach, sprächen, spräche, gesprochen, sprich, ahb. sprechan. — vom Präsens das Sprichwort, mhd. sprichwort (nicht von Spruch), u. a. — vom Pl. Prät. die Sprache, Pl. -n, mhd. spräche, ahb. sprähha, dv. (s. ge-) das Gespräch, Pl. -e, mhd. gespräche; ahb. gisprachi. —

v. Part. ohne Brechung der Spruch, Pl. Sprüche, mhd. spruch.

**Spreche**, die, Pl. -n, nhd. für Staar, mit silbentrennendem h, pld. sprē, niederl. spreuw.

**spreizen**, s. sprießen.

**Sprengel**, sprengen, s. springen.

**Sprichwort**, s. sprechen.

**sprießen**, 22. 51. 53. abl. B., sprießt, sproß, sprossen, sprößse, gesprossen, sprieß, 41. 42. mhd. spriezen, spriuzet, spröz, spruzen, sprütze, gesprozzen, spriuz, ahb. (spriozan), (früher auch von hervorbringendem Wasser gebraucht). — vom Präs. die Sprieße, Pl. -n (Stütze, Strebeholz), und mit unorg. Vocal und Auslaut schw. B. spreizen, mhd. spreuzen, früher spriuzen, ahb. spriuzan. — vom Pl. Prät. der Sproß, Pl. -isse, mhd. spruz, mit der Sprößling (pld. spräte, z. B. sprätenköhl), die Sprosse (Leiter-), mhd. sprozze, ahb. sprozzo, die Sprütze, mhd. sprütze, öfter mhd. spruzze, mit sprützen, mhd. sprützen.

Im Oldenburgischen wird allgemein Sprütze, sprützen gesprochen und geschrieben; ob es sich halten können, ist zweifelhaft, da es neben dem schon seit dem 16. Jhrh. eingedrungenen Sprieße, spritzen im übrigen Deutschland für mundartlich gilt.

**springen**, aöl. Verb, springt, sprang, sprangen, spränge, gesprungen, spring, 41. 42. mhd. springen; springet, spranc, sprungen, sprunge, gesprungen, sprinc, ahb. springan. — vom Sing. Prät. das Tauf. sprengen, schw. B., 13. mhd. sprengen, ahb. sprengan (sprangian), springen machen; der Reiter sprengt (sein Ross), dv. der Sprengel, Weißwedel, dann Bezirk eines

Geistlichen (soweit der Weiswibel des-  
selben reicht, vgl. Kirchspiel), und mit  
verhärtetem Auslaut der Spreitel,  
Pl. gl. (kleiner Fleck, der in Menge  
erscheint) mit spreiteln, spreit-  
lig 64. spreitelicht. — vom Pl.  
Prät. der Sprung, Pl. Sprünge,  
mhd. sprunc.

**Sproß, Sprößling, Sprosse,**  
s. sprießen.

**sprühen,** schw. V. mit silbenthei-  
lendem h, erst im 16. Jhrh.

**spucken,** schw. Verb spätern Ur-  
sprungs, zu speien.

**Spuk, der,** ohne Pl., schw. V.  
spuken, aus dem Ndb. ohne Bre-  
chung u. Umlaut, plb. spók, spøken.

**Spule, die, Pl. -n, mhd. spuole,**  
ahd. der spuolo, die spuola, davon  
spulen, schw. V., u. spülen, schw.  
V., mhd. spüelen, ahd. spuolan (-ian),  
plb. spælen, von der Bewegung be-  
nannt, mit das Spülich, mhd. spüe-  
lach, Spülich, Pl. -e.

**Staar, der, Pl. -e, 9. 19. (ein**  
Vogel), mhd. star, ahd. stara.

**Staar, der, Pl. -e, 9. 19. (eine**  
Krankheit), mhd. in starblint, ahd.  
starablint, von starren, 10. schw.  
V., unverwandt sehen, mhd. starn,  
ahd. starèn; nicht zu vertwechseln mit  
starren von starr, mhd. stärke,  
sterre, unbeweglich, unbiegsam.

**Staat, der, Pl. -en, 19. eing.**  
Fr., lat. status, die Bedeutung ver-  
mittelt durch frz. état.

**stachelig** 14. stachelicht, s. stechen.

**Stacker (é), das, Pl. -e, Fr.,**  
ital. stacchetta, v. nbb. stake, sta-  
ken (zu stechen).

**Stadt, die, Pl. Städte, 18.**  
mhd. ahd. stat.

**Staffette (ét), die, Pl. -n, Fr.,**  
aus ital. staffette, frz. estafet, von

ahd. stapho, Schritt, Stufe, ital.  
staffa, Steigbügel.

**Stahl, der, Pl. -e, mit urspr.**  
h, mhd. stabel, jsgz. stähl, ahd.  
stahal.

**Stand, Ständer, s. stehen.**

**Starke, Stärke und Sterke, die,**  
Pl. -n (junge Kuh), landschaftlich, wofür  
sonst Stige (vielleicht die fries. Form da-  
für st. stierze = altnld. stierick, engl.  
stirk) und auch Duene, doch mit sehr  
vielen kleinen Abweichungen der Bedeu-  
tung.

**Stärke, die, Pl. -n, 14. mhd.**  
sterke, ahd. starch, vom Adj stark  
(vgl. unter schön), mhd. starc, ahd.  
starch, starah.

**starren a. b., s. Staar.**

**Statt, die, 18. 10. mhd. ahd. stat.**  
— vom Pl. ahd. stat, steti, mhd.  
stete, der nhd. Sing. die Stätte,  
Pl. -n, 10. — aus mhd. an (mine)  
stat zc. die Präp. anstatt, verfürzt  
in statt, 90. — der Statthalter.

**stattfinden, stattgeben, statt-**  
haben (mit statthaf, mhd. state-  
haft), 94. tb. jsgz. V. mit mhd. state,  
ahd. stata, von dessen Dat. Pl. auch  
die adv. Verbindungen zu staten  
kommen, ze staten, von staten ge-  
hen zc., 91. — statlich, mhd. sta-  
telich.

**stäuben, s. stieben.**

**stäupen, schw. V., v. die Stau-**  
pe, mitteld. stäpe.

**stechen, abl. V., sticht, stach,**  
stachen, stäche, gestoehen, stich,  
mhd. stechen, stichet, stach, stächen,  
stæche, gestoehen, stich, ahd. steh-  
han. — vom Präs. der Stich, Pl.  
-e, mhd. stich, ahd. stih, mit stich-  
halten, 94. (urspr. von Zeug, wel-  
ches nicht ausreicht), dv. stichhaltig  
— vom Sing. Prät. der Stachel,  
Pl. -n, ahd. die stachila (woher auch

wohl der nhd. Pl.), mit stachelig; 64. stachelicht; das Tauf. stecken, schw. B., 13. mhd. stecken, ahd. steccan (stahjan),, steckt, steckte, gesteckt, stecke (daneben unorg. stüct, staf, gestoden, nach schreden); der Stecken, Pl. gl., mhd. stecke, ahd. stecco, plb. staken. — vom Part. Prät. der Stock, siehe Stück, der Stöcker und dv. stöckern.

Das Faß (Bier, der Wein u.) wird (nicht angestekt, sondern) angestochen, dgg. der Hahn (Kran u. dgl.) angestekt. — Falsch auch „Das Haus ist angestochen“, richtig aber: (an) das Haus ist (Feuer) angestekt.

**Stedingen, Stedinger, s. Thü-**  
**ringen.**

**stehen, abl. B. (mit später einge-**  
**drungenem e u. silbentheilendem h;**  
eigentl. Stamm sta, erweitert stand),  
steht, stand (seltener, aber richtiger  
stund), standen, stände (stünde),  
gestanden, steh, 41. 42. mhd. stān  
(stēn), stāt, stuont, stuonden, stūn-  
de, gestanden, stā, ahd. stān (stēn,  
stantan). — vom Prät. der Stand,  
Pl. Stände, mhd. stant, auch in  
standhalten, zu stande bringen,  
im stande sein, 94; der Ständer,  
14. Pl. gl., mhd. stanter; ständig,  
14. mhd. stendec, ahd. stendig.

**stehlen, abl. B., 9. 20. stiehlt,**  
stahl, stahlen, stöhle (stähle), ge-  
stohlen, stiehl, mhd. steln, stilt,  
stal, stālen, stāle, gestoln, stil, ahd.  
stelan. — vom Pl. Prät. der Dieb-  
stahl; Pl. -stähle, mhd. diepstāl,  
ahd. stāla.

**Stempel, der, Pl. gl., 13. aus**  
dem Ndd., mhd. stempfel, Diminuti-  
vum von stampf, dv. stampfen, ahd.  
stamfōn, plb. stampen.

**Stenge, die, Pl. -n, Schiffsausdruck,**  
nhd. = Stange.

**Stengel, der, Pl. gl., 13. mhd.**

ahd. stengil, Diminutiv von die  
Stange, mhd. stange, ahd. stangu.

**sterben, abl. B., stirbt, starb,**  
starben, stürbe, gestorben, stirb,  
mhd. sterben, stirbet, starp, stur-  
ben, starbe (stürbe), gestorben,  
stirp, ahd. sterpan.

absterben bezeichnet ein allmähliches  
Vergehen der Lebenskraft, besonders eines  
Theils, mit Dat. zuweilen auch = ster-  
ben mit Beziehung auf denjenigen, wel-  
chem der Tod eine Lücke, einen Verlust  
bringt; mundartlich auch st. sterben. Das  
„Absterben“ für Tod wird öfter gebraucht,  
ist auch nicht zu verwerten, wenn die Be-  
ziehung dadurch ausgedrückt werden soll,  
welche in absterben mit Dat. liegt, was  
aber schwerlich immer dabei gedacht wird,  
vgl. Ableben unter leben.

**Sterke, die s. Starke.**

**Sternschnuppe, die, Pl. -n,**  
urspr. Volksausdruck, von Schnup-  
pe, nhd. (glühender Abfall v. Doch-  
te), zu schnupfen.

**Sterz, der, Pl. -e, fast nur in**  
der Verbindung Pflugsterz, indem  
der Pflug wie ein den Acker auf-  
wühlendes Thier angesehen ward,  
mhd. sterz, Schwanz, plattd. stert  
(z. B. wepstert, quekstert = Bach-  
stelze).

**stet, 14. mhd. stæte, ahd. stāti;**  
adv. Gen. stets, mhd. stætes. —  
unstet, mhd. unstæte. — stetig,  
mhd. stætec, dgg. s. bestätigen.

**stieben, abl. B., 22. stiebt, stob,**  
stoben, stöbe, gestoben, stieb, 41.  
42. mhd. stieben, stiubet, stoup,  
stuben; stübe, gestoben, stiup, ahd.  
stiopan, plb. stāven, vgl. schieben,  
schnauben. — vom Sing. Prät. der  
Staub, ohne Pl., mhd. ahd. stoup,  
dv. schw. B. stäuben, mhd. stou-  
ben, ahd. stoupan (-bian), mit der  
Stäuber, Pl. gl.

Das wie pld. stoff vom Pl. Prät. gebildet stubber als Bezeichnung eines Werkzeugs wird sich nicht so leicht durch das mhd. Stäuber ganz verdrängen lassen. Verbreiteter ist aber dafür pld. ste mit dem abgeleiteten schw. B. stein, wahrscheinlich wegen der Kechnlichkeit der Bürste an derselben (vgl. Bär für Rammloch) und, dies vorausgesetzt, auch richtig mit Eule, culen ins Hochd. überetzt, das wohl das Bürgerrecht beanspruchen könnte.

**Stief-**, 22. mhd. stief-, ahd. stiof-, stiuph-, pld. stöf-, in Stiefbruder, -kind, -mutter, -schwester, -sohn, -tochter, -vater.

**Stiefel**, der, Pl. gll., 9. (un- geachtet des pld. stäbel wohl zu 21), eing. Fr., mhd. stival, ahd. stiful, mlat. stivalis, lat. aestivalis, Sommer-(Fußzeug).

Falsch ist der häufig vorkommende schw. Pl. "Stiefeln".

**Stiege**, die, Pl. -n (Treppe zc.), mhd. stiege, ahd. stiega, vom Pl. Prät. von steigen, mhd. wir stigen, mit früh eingetretener Brechung.

Das nhd. Stiege als Collectiv-Zahl für 20 hält man für dasselbe Wort.

**Stieglitz**, der, Pl. -e, 9. 21. eing. Fr., mhd. stigelitz, aus dem Slavischen.

**Stiel**, der, Pl. -e (Handhabe), 9. 21. mhd. ahd. stil.

**Stier**, der, Pl. -e, 22. mhd. stier, ahd. stior.

**Stil** (1), der, Pl. -e (Schreibart), Fr., lat. stilus.

**still-schweigend**s, adv. Gen. des Part. von still-schweigen, vergl. eilend's, zusehend's.

**stoßen**, 51. rdp. B., du stößest (stößt 39), er stößt (stößet), stieß, gestoßen, stoß, 41. 42. mhd. stözen, stözet, stiez, gestözen, stöz, ahd. stözan. — vom Präsens der Stoß, Pl. Stöße, mhd. ahd. stöz,

mit der Stößel, Pl. gll., mhd. stözel, ahd. stözil, und stößig, mhd. stözec.

**strack**s, mhd. strackes, adv. Gen. von Adj. strack, mhd. strack, wovon auch strecken, schw. B., mhd. strecken, rml., Prät. stracte, ahd. strecchan (stracchian), u. die Strecke, Pl. -n, mhd. strecke.

**Strahl**, der, Pl. -en, 20. mhd. sträl, sträle, ahd. strála. — dv. erst im 17. Jhrh. strahlen, schw. B.

**Strahl**, 70. auch Sträl, der, Pl. -e (Kamm), mhd. strael, mit strählen, schw. B., mhd. strälen.

**Straße**, die, Pl. -n, 51. eing. Fr., mhd. strāze, ahd. strāza, von lat. (via) strata = gepflasterte (Heerstraße).

Richtig: "Er ist den ganzen Tag auf der Straße", aber falsch das häufig vorkommende: "N. N. wohnt auf (st. an) der Langenstraße".

**Strauß**, der, Pl. Sträuße, 51. (Blumen-), 1517: strüz.

Es kommt zuerst in der Bedeutung Helmbusch, Federbusch vor, und wird nichts anders sein als ahd. struot, mitteld. strät, pld. ströt = Busch, Dickicht (vgl. Ortsname Hartenstroth, früher Harenstroth), mit vielleicht verspäteter Lautverschiebung, und die Veränderung der Bedeutung ist dieselbe wie z. B. in pld. rüchelbusch, franz. bois (dasselbe Wort wie Busch), bouquet (kleines Dickicht), bouquet (Blumenstrauß).

**Strauß**, der, Pl. Sträuße, 51. (Streit), mhd. strüz.

**Strauß**, der, Pl. Strauße, 51. (ein Vogel), eing. Fr., mhd. ahd. strüz, mittellat. strutio, griech. struthion.

**Stroh**, das, Pl. -e, mit silbentheilendem h, mhd. strö, Gen. ströwes, ahd. strö (vergl. Knie), von streuen, 13. schw. B., mhd. ströun,

ströuwen, strewen, ahd. strewjan. — Strohhalm, Strohhut, Strohhütte, 49.

**Strom**, der, Pl. Ströme, mhd. strām, stroum, ahd. strōm, straum. — strömen, schw. B.

**Strophe**, die, Pl. -n, Fr., 78. griech. strophe von strephein = wenden, s. Vers.

**Stübchen**, das, Pl. gll., kleine Stube; Geräth mit Kohlenbeden zum Wärmen der Füße, pld. stōävken, von die Stube, Pl. -n, eing. Fr. (ital. stufa = Badestube [vgl. nhd. stöver, Bader, Barbier]; Stubenofen; heizbares Zimmer). — dab. stufen, schmoren.

Obiges stufen scheint kaum mehr als landschaftlich zu sein und wird schwerlich das pld. stōven (in der engern Bedeutung: mit Mehl u. das gekochte Gemüse fertig machen) aus der Küchensprache verdrängen.

**Stück**, das, Pl. -e (früher der Sing. Stücke), mhd. stücke, ahd. stucki, mit der Stock, Pl. Stöcke, vom Part. Prät. von stechen. Zu beachten der Pl. in „in Stücken gehen, schlagen“.

Das volksthümliche „ein Stückler zehn“ u. dgl. bietet nicht, wie man wohl gemeint hat, eine andere Form des Plur., sondern ist zsgl. aus „ein Stück oder zehn“, vgl. pld. 'n stück of tein.

**Stuhl**, der, Pl. Stühle, 20. mhd. ahd. stuol (verwandt mit Stall, stellen).

**Stunde**, die (alterth. und dicht. auch Stund), Pl. -n, mhd. stunt, stunde, ahd. stunda, stunta; früher jeder Zeitabschnitt. — alterth. allstund = allzeit, 91. mhd. alle stunde, alle stunt. — stunden, schw. B., befristet.

**Stuten**, der, Pl. gll., Name von verschiedenen Arten Festbrotens, genannt nach

der Gestalt, von nhd. die stüte, Schenkel, Lende; über Form und Gebrauch vgl. Klauen. — dazu Diminutiv: stüelken.

**Subject** (é), das, Pl. -e, Fr., 76. lat. subjectum von subicere, unterlegen. — subjectiv (i), 70.

**Süd**, Süden, der, ohne Pl., mit unorg. ü, mhd. sud, süden, sunden, ahd. sund, sundan. — süden, Adv., mhd. suden, sunden, ahd. sundana; daher eigentlich nach 91. nach süden u., dgg. jetzt nur üblich nach Süden, gegen S. u., s. Nord.

**Sühne**, die, Pl. -n, 20. — von ahd. sōna, Gericht, Urtheil, bildete sich schw. B. ahd. sōnen (sōnjan), mhd. scēnen, nhd. söhnen, und das Subst. ahd. suona, mhd. suone mit schw. B. ahd. suonnan (-jan), mhd. süenen, nhd. sühnen, und davon Subst. mhd. süene, nhd. Sühne. In neuerer Zeit haben sich die Formen getheilt: das einfache B. sühnen mit zsgl. B. nur nhd. entschühnen, dgg. versühnen, ahd. farsōnjan, dgg. mhd. versüenen, und (nur nhd.) ausfühnen.

**Sündflut**, die, Pl. -en, das ü wegen Umdeutung, 15. das t noch früher eingedrungen, mhd. sintvluot, sinvluot, mhd. sinfluot, sintfluot von sin- = überaus, sehr.

Das Wort bedeutet ursprünglich dasselbe, was wir landschaftlich eine Wasserflut, in Bezug auf die großen Deichdurchbrüche von 1825, 1717 u., nennen.

**Süß**, Compar. süßer, 51. mhd. suoze, süeze, ahd. suozi, pld. soet.

**Syntax**, die, ohne Pl., Fr., 78. griech. syntaxis von syntassein, zusammenordnen.

**System** (é), das, Pl. -e, Fr., 78. griech. systema, ein zusammengefügtes Ganzes. — systematisch (á), systematikus.

**T.**

**Tabak**, der, Pl. *-e*, Fr., frz. tabac (auf Guanahani früher Name des Geräthes, aus welchem er geraucht wurde).

**Tact**, der, Pl. *-e*, Fr., lat. tactus von tangere, berühren. — tactieren, 22.

**Tadel**, der, Pl. gll., 9. mhd. tadel. — dv. tadelich und das häufigere untadelich, 49. 50. 64.

**Tage**, der, Pl. Tage, mhd. ahd. tac, Gen. tages, jsgz. in: heute, vertheidigen, ostfries. Dimath, 13. — adv. Gen. tags, dgg. des Tags, 91. — von dem adv. Acc. Pl. mhd. alle tage (vgl. allzeit) das Adj. alltäglich, dv. abgelöst der Alltag, Werktag im Gegensatz zu Sonn-, Festtag, und davon adv. Gen. alltags, dgg. des Alltags, 91.

**Tapezier**, der, Pl. *-e*, 22. (besser als Tapezierer, vgl. Cassier), Fr., ital. tappeziere, zu tapezieren, ital. tappezzare von mlat. tapetium, lat. tapetum, Teppich.

**Tartsche**, die, Pl. *-n*, Schild, mhd. tartsche aus altfrz. targe von angels. targe = ahd. zarga, f. Zarge.

**Tasse**, die, Pl. *-n*, 53. eing. Fr., frz. tasse, aus dem Arab.

**Tau**, das, Pl. *-e*, 17. aus dem Nhd.; engl. tow auch Werg

**tauchen**, schw. B., mhd. tächen, ahd. tähhan. In ältester Zeit scheint ein st. B. mit intr. Bedeutung dagewesen zu sein, das schw. B. transf. Bedeutung gehabt zu haben, bis das st. B. schwache Conjugation u. beide Bedeutungen annahm.

Das pld. dāken heißt nicht bloß tauchen, sondern auch niederdrücken, mhd. ücken, aus beiden Formen gemischt nhd.

ducken. Von einem anmaßenden, vorlauten Menschen sagt man aber landschaftlich gern: „Er muß noch gedückt werden.“ — Beim Wasserbau ist „der Dicker“, Pl. gll., ein Wasserdurchlaß unter einem Canal, um das Wasser zu beiden Seiten des einem andern Wassergebietes zur Ab- oder Zuwässerung dienenden Canals in Verbindung zu bringen (entsprechend den communicierenden Röhren in der Physik), sonst Grundrinne genannt. — Außerdem „Dicker“ auch ein kleiner Nagel ohne Kopf, der ganz eindringt.

**tauschen**, schw. B. (früher auch teuschen), mhd. tiuschen, täschen.

**Taxe**, die, Pl. *-n*, eing. Fr., mlat. taxa. — tagieren, 22. lat. taxare, schätzen.

**Teich**, der, Pl. *-e*, gegrabenes Wasserbecken, mhd. tich, pld. dik, also = der pld. Form von Deich.

Die Bedeutung legt es nahe, beide mit Teig von derselben Wurzel abzuleiten, wenn auch mit Annahme einer Etübrung der Lautverschiebung. Wie der Teig = weiche Masse, vom Sing. Prät. des abl. B. goth. deigan, ineten, aus Thon bilden, abgeleitet wird, so ließe sich pld. dik, mhd. tich vom Präsens ableiten, und das goth. gadikis, Gebilde, hñte den entsprechenden Auslaut. Die Erdarbeiten, die beim Deichen und Ausgraben eines Teiches erforderlich sind, würden eben so gut zu der Bedeutung des goth. Worts passen, wie die Bedeutung von Teig.

**Teig**, der, Pl. *-e*, mhd. teic, Gen. teiges, ahd. teic, teig, teich, goth. daig(s), f. Teich.

**Teller**, der, Pl. gll., 13. eing. Fr., mhd. teler, mlat. tellerium von ital. tagliare, schneiden.

Mhd. war das Wort auch Nentr., jetzt ist aber „das Teller“ als mundartlich zu meiden.

**Tengel**, der, Pl. gll., kleiner Nagel mit Kopf, zu pld. tengeln, mit kleinen Nägeln festklopfen, mhd. tengeln, hämmern, klopfen, nhd. dengeln, kaltes Eisen durch wiederholtes Hämmern scharfen, von ahd. tangol, Hammer.

**Tenor** (o), ber, Pl. -e, Fr., ital. tendre (urspr. Melodie, Weise); anders s. Pastor.

**Teppich**, ber, Pl. -e, 13. eing. Fr., mhd. tepich, teppich, ahd. tepih, mit deutscher Endung neben mhd. ahd. tepit aus lat. tapetum, siehe Tapezier.

**Terpenthin** (i), ber, Pl. -n, zurückgehend mit th auf das griech. (resina, Harz) terebinthina (von der Terebinthe).

**Tal**, das, Pl. Thäler, 9. 20. mhd. ahd. tal (mhd. ze tal, abwärts, herab, plb. däl). — dv. der Thäler, Pl. gl., gekürzt aus Joachims-thäler (Gulden).

**That** zc., die, s. thun.

**Thau**, ber, Pl. -e, 17. mhd. ahd. tou, Gen. touwes, vgl. Knie. — dv. thauig, mhd. touwec, und unperf. schw. B. thauen, mhd. touwen, ahd. towon; verschieden von:

thauen, schw. B., mit t st. d, vielleicht in Anlehnung an Thau, 15. Jahrh. doywen, dauen, ahd. doan = nach Frost warm werden, vergehen.

**Theater** (a), das, Pl. gl., Fr., 78. griech. theatron, Schauspiel, -haus.

**Thee**, ber, Pl. -e, 29. Fr. frz. thé, aus dem Chinesischen.

**Theer**, ber, Pl. -e, 19. 25. 28. aus dem Ndb.

**Theil**, ber (das), Pl. -e, 25. 28. mhd. ahd. teil. — dv. theilen, schw. B., mhd. teilen, ahd. teilan (-ian), mit theilbar (vgl. gebären), Theiler, mhd. teiler, ahd. teilari, Theilung, mhd. teilunge, ahd. teilunga; theilhaft, theilhaftig, mhd. teilhaft, teilhaftec; theilig, mhd. teilec, in eintheilig zc. — ferner die abb.

Gen. theils, eines-, andern-, meines- zc., 91. und die th. zsgf. B. theilhaben mit Theilhaber und theilnehmen, mhd. teil nemen, mit Theilnehmer, Theilnahme, theilnahmlos, 94. — zu theil werden, 94.

**Theolog** (og), ber, Pl. -en, die Theologie (i), Fr., 78. griech. theologos, theologia.

**Thermen**, die, nur Pl. (warme Bäder), Fr., 78. griech. thermai.

**Thermometer** (mê), das, Pl. gl. (nicht gut: der Th.), Fr., 78. neulat. thermometrum von griech. thermos, warm, und metron, Maß.

**Thier**, das, Pl. -e, 25. 28. mhd. tier, ahd. tior.

**Thon**, ber, Pl. -e, 16. mit verdunkeltem Vocal (vgl. ohne) und t st. d (s. thauen b.), mhd. dâhe, Gen. dâhen, ahd. dâhâ, Gen. dâhdn: — thönern, mit unorg. Endung, ahd. dâhln.

**Thor**, ber, Pl. -en, 20. mhd. tór, tóre. — thörich, mhd. tóreht. — bethören, mhd. tœren, tören.

**Thor**, das, Pl. -e, und die Thür, Pl. -en (vgl. für), 9. 20. mhd. ahd. das tor, mhd. die tür, ahd. turti.

**Thran**, ber, Pl. -e, 20. aus nbd. trân; thranig, thranicht.

**Thräne**, die, Pl. -en, mit verstem h, 20. 14. Sing. aus Pl. (vgl. Nehre), mhd. der trahen, Pl. trahene, trehene, trêne, ahd. ber trahan.

**Thron**, ber, Pl. -e und -en, Fr., 78. mhd. trôn; griech. thronos.

**thum**, 20. mhd. -tuom, ahd. -tuom, -duom.

**thun**, 20. unregelm. V., *thut*, *that* (alterth. und *dicht.*, besonders als Hülfswort *thät*), *thaten*, *thäte*, *gethan*, *thu*, mhd. *tuon*, *tuot*, *tete* und *tæte*, *täten*, *tæte* und *tet*, *getân*, *tuo*, ahd. *tuon* zc. — *thunlich* (entweder unorg. statt *thulich* oder aus *thuenblich* wie mhd. *hoffentlich* st. *hoffentlich*, s. *stehentlich*). — die *That*, Pl. *-en*, mhd. ahd. *tât* (das *t* ableitend); der *Thäter*, Pl. *gll.*, mhd. *tæter*; *thätig*, mhd. *tætec*, ahd. *tâtic*, *tätig*.

*thun* in der Bedeutung *schaden* verlangt einen Dativ, deshalb die Redensart „Das *thut* nichts,“ entstanden aus *pld.* *dat deit'n niks* (das *thut* *thin* nichts), minder gut als *das macht*, *schadet* nichts. — Das *pld.* *dôn*, *ardôn* für *geben*, *hergeben* geht zuweilen ins Hochdeutsche über, z. B. „Jeder muß einen *Thaler* austhun,“ und umgekehrt werden häufig *Ruthaten*, z. B. *Salz* zc. an, in die *Suppe* „gegeben“.

**Thür**, die, s. *Thor* b.

**Thüringen**, Landschaftsname, mit *t* st. *d* (vgl. *Thon*), mhd. *Düringen*, ahd. *Duringun*, Dat. Pl. von mhd. *Dürinc*, ahd. *Durinc* = *Thüringer*, als Familienname *Düring*, *Döring*; es liegt zu Grunde zu *Düringen*, eigentlich *zen* = *ze den D.*, vgl. *Sachsen*, *Schwaben* zc., s. auch *Preußen*. — Doch von den Landschaftsnamen auf *-ingen* wurde eine neue Bezeichnung der Personen gebildet: einer aus *Thüringen* = *Düringer*, ahd. *Durinkari*; *thüringisch*, z. B. *thüringische Städte*, aber der *Thüringer Wald*, 86. — Ebenso: *Stedingen*, *Stedinger*, *stedingisch* zc.

**Thurm**, der, Pl. *Thürme*, 27. 28. eing. Fr., zuerst mit *n*, dann *m*, mhd. *turm*, *turn*, ahd. *turri*, *turra*, lat. *turris* (*pld.* *törn*).

**tichten**, s. *dichten*.

**tief**, 22. mhd. *tief*, ahd. *tiuf*, *teof* zc., *pld.* *dêp*. — die *Tiefe*, Pl. *-n*, mhd. *tiefe*, ahd. *tiuft* zc.

Das Neutrum als Subst. das *Tief* kommt nur in nhd. u. verwandten Mundarten vor, altnord. *diup*, angelsächs. *deop*, *pld.* *dêp*, in verschiedenen Bedeutungen, hat aber landschaftlich eine ganz eng umgrenzte Bedeutung in Bezug auf das Abwässerungssystem in den Marschen und bezeichnet den Hauptcanal, welcher das Wasser aus einer bestimmten „*Sielacht*“ durch einen *Siel* im *Deiche* in die *See* oder die *Weser* führt.

**Tiegel**, der, Pl. *gll.*, 9. 21. eing. Fr., mhd. *tigel*, *tegil*, ahd. *tegel*, ohne Lautverschiebung (und mit umgekehrter Veränderung der Bedeutung wie bei *Pfanne*) neben *Tiegel* von lat. *tegula* = *Deckel*, d. i. *Dachziegel*.

**Tiger**, der, Pl. *gll.*, eing. Fr., mhd. *daz tigertier* von lat. *tigris*; erst im 17. Jhrh. einfach *Tiger*.

**Tinte**, die, Pl. *-n*, 18. 68. *rich-tiger*, wenn auch nicht so häufig, als *Dinte*, eing. Fr., mhd. *tinte*, ahd. *tintâ*, mlat. *tincta* v. *tingere*, *färben*.

**Tirol**, 78 a. C. 81.

**Titel**, der, Pl. *gll.*, 9. eing. Fr., mhd. *titel*, *tittel*, ahd. *titul*, *titulâ*, *titulû*, lat. *titulus*. — *titulieren*, 22.

**Tittel**, s. *Tüttel*.

**Tod**, der, Pl. *-e*, 7. mhd. ahd. *tôt*, Gen. *tôdes*, goth. *dauþ*, mit *-d*, goth. *-th*, abgeleitet vom Sing. Prät. *des* abl. V. goth. *divan*, Prät. *dau* = *sterben*; *dv.* *todfrank* (zum *Tode* f.), *todfeind*, *todmüde*, *Todschlag*, *Todsünde*. — *toedt*, mit *dt* wegen Anlehnung an *Tod*, mhd. *tôt*, ahd. *tôt*, *taot* zc., uraltes zum *Abj.* gewordenes Particip von mhd. *touwen*, *tôuwen*, ahd. *touwan*, goth. *daujan*, *sterben*, welches vom Prät.



Sing. von goth. *divan* abgeleitet ist; als Subst. der Todte, Pl. *n*, mhd. *tôte*, ahd. *tôto*, mit Todtenbahre, Todtenbein *z.* — dav. *tôbten*, mhd. *tœten*, ahd. *tôtan* (-ian). — von Tod: tödtlich, mit *dt* in falscher Anlehnung an *toht* u. *tôbten*, mhd. *toetlich*, *tôtlich*, ahd. *tôdelih*, *tôdlih* *z.*

**Ton**, der, Pl. *Töne*, 16. Anlaut auf den Ursprung zurückgehend, eing. Fr., mhd. *dôn*, lat. griechisch *tonus*.

**tränken**, *s.* trinken.

**treffen**, abl. *B.*, 10. trifft, traf, trafen, trafe, getroffen, triff, mhd. *trefsen*, *triffet*, *traf*, *trâfen*, *træfe*, *getroffen*, *trif*, ahd. *trefan*. — vom Präs. *triftig*, 12. = *trefsend*, erst nhd., wie wichtig von wiegen, berührt sich mit *triftig* von *Trift*; *tresslich*, *Tresser* *z.*, übertreffen, mhd. *übertreffen*, *betreffen* mit *anbetreffen*.

*betreffen* ist eine nhd. Zusammen-  
setzung und in dem Sinne von *angehen*,  
anlangen sofort dem eigenthümlichen  
Bildungstribe der Kanzlei- u. Geschäfts-  
sprache verfallen, die mit ihrer Neigung  
für absolute Participien (ungeachtet, un-  
erachtet, unangesehen, unbeschadet *z.*) zu-  
nächst „betreffend“ absolut gebraucht, *z. B.*  
„Betreffend den gestern eingebrachten Straf-  
ling, so *z.*“, dann sehr häufig dieses Part.  
attributiv ohne Object, *z. B.* „die betref-  
fenden Acten“, wo es wenigstens richtig  
activisch gebraucht wird *st.* „die den Ge-  
genstand o. dal.) betreffenden Acten“, aber  
auch passivisch, *z. B.* „Eintretenen Falls  
hat man sich an die betreffende Behörde  
zu wenden“, wo doch nicht die Behörde  
den Fall, sondern der Fall die Behörde  
betrifft, angeht. Umgekehrt lennt der In-  
feraten-Stil das Part. Pass. mit activer  
Construction, *z. B.* „Der mich betroffene  
Unglücksfall“, was ebenso falsch ist.

**treiben**, abl. *B.*, treibt, trieb,  
trieben, triebe, getrieben, treib,

41. 42. mhd. *triben*, *tribet*, *treip*,  
*triben*, *tribe*, *getriben*, *trip*, ahd.  
*tripan*. — vom Präs. der *Treiber*,  
Pl. *gll.*, mhd. *tribære*, ahd. *tripari*.  
— vom Pl. Prät. der *Trieb*, Pl.  
*z.*, 9. 21. mhd. *trip*, und die *Trift*,  
Pl. *en*, 62. — vgl. *Dreesch*.

**Treppe**, die, Pl. *n*, 13. aus  
dem Nhd.; zu *trappen*, *trappeln*.

**Tresse**, die, Pl. *n*, 53. eing.  
Fr., frz. *tresse*.

**treten**, abl. *B.*, 9. 10. tritt *39*.  
*trat*, *traten*, *träte*, *getreten*,  
*tritt*, mhd. *treten*, *trit*, *trät*, *trä-*  
*ten*, *træte*, *getreten*, *trit*, ahd. *tret-*  
*tan*. — vom Präs. der *Tritt*, Pl.  
*z.*, 10. mhd. *trit*.

**Trieb**, der, *s.* treiben.

**triefen**, intr. abl. *B.*, 22. trieft,  
*troff*, *troffen*, *tröffe*, *getrof-*  
*fen*, *trief*, 41. 42. mhd. *triefen*,  
*triuft*, *trouf*, *troffen*, *tröffe*, *ge-*  
*troffen*, *triuft*, ahd. *triofan*. — vom  
Sing. Prät. die *Traufe*, Pl. *n*,  
mhd. *troufe*, *trouf*, ahd. *trouf*, und  
das Caus. *träufen*, schw. *B.*, Imp.  
*träufe*, mhd. *troufen*, ahd. *trou-*  
*fan* (-ian), mit *träufeln*. — vom  
Pl. Prät. der *Tropfe* oder *Trop-*  
*fen*, mhd. *tropfe*, ahd. *tropfo*.

*triftig*, *s.* treffen.

**trinken**, intr. schw. *B.*, trinkt,  
*trank*, *tranken*, *tränke*, *getrun-*  
*ken*, *trink*, 41. 42. mhd. *trinken*,  
*trinket*, *tranc*, *trunken*, *trünke*, *ge-*  
*trunken*, *trinc*, ahd. *trinchan*. —  
vom Sing. Prät. der *Trank*, Pl.  
*Tränke*, und das Caus. *tränken*,  
schw. *B.*, 14. wegen *Trank*, *tränkte*,  
*getränkt*, *tränke*. — vom Plur.  
Prät. der *Trunk*, Pl. *Trünke*. —  
Das Part. Prät. als Adj. *trun-*  
*ken*, *s.* *ge.* — vgl. *extränken*.

**Triumph**, der, Pl. -e, trium-  
phieren, 22. Fr.; lat. triumphus,  
triumphare, griech. thriambos.

**Troddel**, die, Pl. -n, mit ver-  
bunkeltem und verkürztem Vocal ab-  
geleitet v. ahd. trādo, trādā, Saum  
des Gewandes.

**Trompete** (pé), die, Pl. -n, volks-  
thümlich u. dicht. auch Drommete,  
Fr., frz. trompette, ital. trombetta,  
Diminutiv von tromba = Trom-  
pete, urspr. jede Art von Röhre,  
z. B. Wasserhose, Hörrohr zc., woher  
auch die Tromme, Pl. -n, trum-  
me, trumbe, gewöhnlicher Trommel,  
seit Ende des 15. Jhrh.

Auf nbd. Gebiete ist Trommel, pl.  
tramm, sehr verbreitet als Bezeichnung  
eines cylindrischen Gefäßes von Blech  
mit Deckel, z. B. Kaffee-, Zwieba-  
c-trommel, dann auch übertragen auf sol-  
che Behälter von mehr kofferartiger Form.

**Tross**, der, Pl. -sse, 53. eing.  
Fr., ml. trossa, aus ital. torciare  
(von lat. torquere), zusammendrehen,  
festbinden; mhd. trossen, schw. B.,  
paßen.

**Tross**, der, Pl. -e, alterthüml.  
und dicht. Trug, früher häufiger  
mit a, mhd. traz, truz, mit trozig,  
mhd. tretzec, auch trazlich. — dv.  
Interj. troz, und dieses als Präp.  
mit Dat. 90.

**Truchseß**, der, Pl. Truchseße,  
9. aber mit verkürztem Umlaut, 14.  
30. mhd. truhseze, truhstze, ahd.  
truhsäzo, truhstāzo, von mhd. ahd.  
trüht, Trupp, Schar, u. säzo, Sasse.

Älter-ndd. hieß es druseete, welches in  
Droß zsg. auf nbd. Gebiete amtlicher  
Ausdruck geblieben ist, vgl. Inste ft. insete.

**trügen**, abl. B. mit ungebroche-  
nem Vocal in Anlehnung an Trug  
und lügen, Luther noch triegen;  
trügt (alterth. und dicht. treugt),

trög, trogen, tröge, getrogen,  
trüg (treug), 41. 42. mhd. triegen,  
triuget, trouc, trugen, trüge, getro-  
gen, triuc, ahd. triokan, triogan. —  
vom Präf. der Träger, mhd. trieg-  
gäre, mit trügerisch. — vom Pl.  
Prät. der Trug, Pl. -e, 9. mhd.  
mit Brechung troc, mit trüglich,  
mhd. trügelich, ahd. trugilth zc.

**Truhe**, die, Pl. -n, 9. eing. Fr.,  
mhd. truhe, ahd. truhā, mlat. truca,  
truccus von lat. truncus, abge-  
schnittener Stamm.

**Trumm**, das, 10. fast nur im  
Pl. Trümmer, welcher auch zu-  
weilen als Sing. verwandt wird,  
mhd. ahd. drum, Pl. dramer.

**Trunkenbold**, der, Pl. -e, siehe  
trinken und -bold.

**Tschako**, der, Pl. -s, in deut-  
scher Lautbezeichnung ft. ungarisch  
czako.

**Tuch**, das, Pl. Tücher und  
(Tucharten) Tuche, mhd. tuoch,  
mhd. tuoh.

Die Unterscheidung von das Tuch als  
Stoff und „der T.“ für ein zu einem be-  
stimmten Gebrauche dienenden und einge-  
richteten Stücke ist willkürlich; „der Tuch“  
ist nbd., fürs Hochd. zu verwerfen.

**Tugend**, die, Pl. -en, 9. mhd.  
tugent, ahd. tugend, tugundi, von  
taugen, mhd. tugen, ahd. tugau,  
tukan, vgl. Leumund.

**Türkis**, der, Pl. -se, 51. Fr.,  
mhd. turkoys, aus ital. turchese,  
weil zunächst aus der Türkei kom-  
mend, vgl. Pfirsche.

**Tute**, die, Pl. -n, daneben Dü-  
te, auch Deute, aus dem Nbd.,  
urspr. Röhre, bes. Blasehorn.

**Tüttel**, der, früher auch das,  
mit Tüttelchen, daneben die mehr  
ndd. Form Tittel, wie engl. titlle  
(„Titelchen“ falsche Anlehnung an

„Titel“), ahd. tutil, mhd. tütel  
v. ahd. tutta, mhd. tutte, pld. titte.  
Tyrran, der, Pl. -en, Fr., 78.  
griechisch tyrannos. — Tyrannie,  
tyrannisieren, 22.

## II.

über, Präp. u. Adv., mhd. über,  
ahd. ubir, upir, ubar, upar. — dv.  
übrig, mehr als genug, mhd. überec,  
überig ꝛ., welches in die übrigen,  
das übrige, im übrigen sich der  
Bedeutung einer Ordnungszahl nähert,  
93. vgl. ander, legt, erst, dgg.  
ein Uebriges thun. — adv. Gen.  
(nach der Form: des Bogens) übrige-  
gens, vgl. ebstens, höchstens. —  
überall, mhd. über al, nhd. nur  
als Ortsadverb.

In den Verbindungen mit behalten,  
bleiben, haben, lassen, sein gilt übrig  
für besser als „über“. Jedenfalls nur mund-  
artlich: „Ich habe viel für ihn über“, eigent-  
lich: ich bin bereit, viel für ihn her-  
zugeben, in dem Sinne: Ich halte viel auf  
ihn; ferner: „Er kann dich über“, urspr.  
vielleicht Ellipse für überwinden, über-  
wältigen o. dgl. — „überall“ für über-  
haupt ist underechtigste Erweiterung der  
Bedeutung, scheint auf pld. Gebiete we-  
niger mundartlich, als gesucht zu sein.

Ueberdruß, der, Gen. -ßes, 53.  
von einem nur in äsgl. Wörtern vor-  
kommenden driesen, s. Verdruß. —  
überdrüssig.

überhand, nur in der Verbindung  
überhandnehmen, 94. ursprüngl.  
Subst. u. Nebenform von die Ober-  
hand, mhd. oberhant, äsgl. aus Adj.  
ober und Hand.

überschwenglich, s. Schwingen.

Uhr, die, Pl. -en, 20. eing. Fr.,  
mhd. Ar, ure, or, lat. hora, Stunde.

Uhu, der, Pl. -s, tonnachsahmende  
Bezeichn., vgl. mhd. hūwe, ahd. hūwo.

um, Präp. und Adv., mhd. um,  
umme, umb, umbe, ahd. umbi. —  
dv. herum, 97.

Ohne Rücksicht auf die eigentlichen Be-  
deutungen wird es, vielleicht in Anlehnung  
an umkehren (wo um aber nur die Ver-  
änderung hervorhebt, wie in umkleiden,  
umsetzen ꝛ.), gebraucht in „umkommen“  
(sonst: ums Leben kommen) und trans.  
„umbringen“ (sonst: ums Leben bringen)  
für zurückkommen, zurückbringen,  
in der Regel freilich durch ein hinzuge-  
fügtes „wieder“ gemindert; ebenso in „um-  
gehen, umfahren“ sowohl für zurück-  
gehen, zurückfahren, als auch für et-  
nen Umweg machen.

unentgeltlich, s. entgelten.

un-, mhd. ahd. un-, davon durch  
Einfluß des Nhd. und in falscher  
Anlehnung an ohne früher oft auch  
„ohn-“, jedoch richtiger ungeachtet,  
unlängst, unparteiisch ꝛ., vgl.  
ohne.

ungefähr, jetzt durchgedrungen  
gegen das richtigere „ohngefähr“,  
Adv. 91. aus mhd. An gevære, vgl.  
Gefahr, urspr. ohne listige Absicht,  
dann: ohne Voraussicht. — dazu  
von ungefähr, 91.

ungefält, s. gefält.

Ungethüm, das, Pl. -e, 20. da-  
neben das Gethüm, neueren, noch  
unerklärten Ursprungs.

Ungeziefer, das, 9. 21. s. ge-  
mhd. ungezibele, vielleicht von mhd.  
ziber, ahd. zepar, Opfethier, also  
unreines, nicht zum Opfern geeigne-  
tes Thier.

unpaar, erst nhd., nur in der  
Verbindung paar und unpaar u.  
als declinables Adj., z. B. unpaare  
(nicht zusammengehörende) Schuße,  
unpaare (ungrade) Zahl, s. paar.

unfereiner, unfereins, vergl.  
einer, eins und meinesgleichen, 93.

unstet, s. stet.

**untadelich**, f. Tadel.  
**unten**, Adv., mhd. unden, ahd. undenan, mit Präp. von unten, nach unten, untenan, 91; untenhin. — vgl. oben.

**unterdes**, unterdessen, f. indes.  
**unversehens**, stets passivisch, adv. Gen. des Adj. gewordenen Part. mhd. unversehen.

**unzählich**, f. Zahl.

**unzweifelich**, 49. 64. mhd. unzweifelich neben zweifellich.

**Ur**, der, Pl. -e, Auerochse, mhd. ūr, ūre, ahd. ūro.

**ur**, untrennbare Vorsilbe, 9. (ausgenommen in Urtheil), mhd. ahd. ur-, nur betont in Zusammensetzung mit Substantiven, während es unbetont in Zusammensetzung mit Verben sich in ahd. ar-, ir-, er-, mhd. er-, nhd. er- abschwächt.

**Urah**, nhd., f. ur-, Ahn.

**urbar**, f. ur-, gebären.

**Urkunde**, die, Pl. -n, mhd. urkunde, urkünde, ahd. urchunde, von Kunde, mhd. künde, ahd. chundi, f. ur-

**Urlaub**, der, mhd. urloup, ahd. irloub, zu erlauben, schw. Verb, mhd. erlouben, ahd. irlouban, f. ur-

**Ursache**, die, Pl. -n, mhd. ursache, f. ur-

**Ursprung**, der, v. der Sprung, mhd. ursprunc und ursprinc (Hervorspringen; Quelle; Ursprung), f. ur-

**Urtheil**, das, Pl. -e, nicht nach 9. f. ur-, mhd. urteil, ahd. urteilf. — dv. Nebenform Urteil, 27.

### B.

Zu den 70. gegebenen Regeln über den Gebrauch und die Aussprache des *v* ist noch zu bemerken, daß sie nicht unbedingt auf alle Geschlechts- und Ortsnamen pas-

sen, in welchen oft eine Ältere, von 70. abweichende Schreibweise sich erhalten hat. Die mhd. wie die nhd. Schrift gebrauchte sehr häufig; fast ausschließlich im Anlaute, ein *v* (noch in: Vater, ver-, viel *z.*) *f. f.* Deshalb sind nicht bloß die obdenburgischen Ortsnamen *Varel* (*färel*, nicht, wie Fremde oft sprechen, *varel*), *Barrel*, *Behta*, *Vielspedt*, *Wisbet* (*Fischbach*), *Posteen* (*Fuchsstein*) *z.*, sondern auch sehr viele Familiennamen, die in der Schrift mit *V* anlauten, mit *f* im Anlaute zu sprechen, *z. B.* *Varenhorst*, *Voht*, *Volkers*, *Vollers*, *Voß*, *Voßhagen*, ferner *Birchow*, *Barnhagen* (vgl. *Farn*, *Fag*), *Baldenaer* (*Fallner*), *Baerst*, *Bandamme* (von *Damme*), *Bangerow*, *Batte*, *Behse*, *Beltheim*, *Bilmar* u. a. — Im Anlaute zwischen Vocalen klingt das nhd. *v* nach *w* hinüber, *z. B.* in *Jever*, *Piebens*, *Abbekamp* *z.*

**Vasall** (*w-äl*), der, Pl. -en, Fr., mlat. *vasallus*.

**Vater**, der, Pl. *Väter*, 9. mhd. *vater*, ahd. *vatar*. — dv. der *Vetter*, Pl. -n, 10. urfpr. *Vatersbruder*, mhd. *vetere*, *vaters*, ahd. *fetiro*, *fataro* (*fatarjo*):

„*Vatter*“ für *Vater* wird noch sehr viel gesagt, ist aber der Schriftsprache nicht gemäß, vgl. *degg.* *Gevatter*.

**Veilchen** (*f-*), das, Pl. *gll.*, 70. eing. *Fr.*, mhd. *viola*, lat. *viola*, urfpr. *cheiranthus*, besonders *Goldlack*, welches oberdeutsch noch *Beigelein*, *Gelb-* genannt wird.

**verdenken**, mhd. *verdenken*, *f.* *denken*.

Veraltet und mundartlich „*Ich verdenke dich darin*“ *f.* *Ich verdenke es dir*.

**verderben**, mhd. *verderben*, *a.* *intr.* *abl.* *B.* *verdirbt*, *verdarb*, *verdarben*, *verdürbe* (besser als *verdürbe*), *verdorben*, *verdirb*, mhd. *verdirbet*, *verdarp*, *verdarben*, *verdürbe*, *verdirp*. — *b.* *Caus.* *schw.* *B.*, abgeleitet vom *Sing.* *Prät.*, 13.

verderbt, verderbte, verderbt, verderbe, mhd. verderbet, rml. verdarpte, verderbet, verderbe.

Der Gebrauch der intr. starken Formen für die transf. schwachen Formen ist vielfach auch in die Schriftsprache eingebrungen.

**verdrießen**, unpersönliches abl. B., 20. 51. 53. verdrießt (alterth. verdreußt, plb. verdrütt, verdrutt), verdroß, verdröffe, verdrossen, mhd. verdriezen, verdriuzet, verdröz, verdrütze, verdrozzen. — vom Präs. (veraltet: der Verdrieß, plb. verdrät, dv.) verdrieß sich. — vom Pl. Prät. der Verdruß, mhd. verdruz.

**vergessen**, abl. B., 51. 53. du vergiffest (vergift 39), er vergift, vergaß, vergaßen, vergäße, vergessen, vergiß, mhd. vergezzen, vergizzet, vergaz, vergäze, vergäze, vergezzen, vergiz, ahd. firgezzan. — mit anderer Präs. von dem Sing. Prät. desselben B. das Caus. ergehen, s. ergöhen.

**Verhältniß**, das, Pl. -sse, 11. 53. 59. nur nhd. aus dem restl. B. sich verhalten.

**verheeren**, schw. B., 9. 19. mhd. verhern, ahd. farherjôn, urspr. mit einem Heere verderben, s. Heer.

**Verkehr**, verkehren, s. kehren. verlassen, s. lassen.

**verleunden**, s. Leumund.

**verlieren**, abl. B., 22. verliert, plb. verlüst, verlust, verlor, verloren, verlöre, verloren, verliert, 41. 42. mhd. verliesen, verliuset, verlôs, verlurn, verlür, verlorn, verlius, ahd. farliosan, vgl. erliesen. — vom Präs. das Verlies, Pl. -se (ein sich in der Erde verlierender Raum). — vom Sing. Prät. los. — vom Pl. Prät. der

Verlust, Pl. -e, mhd. verlust, vgl. Frost unter frieren.

**Verlies**, das, s. verlieren.

**vermählen**, 14. schw. B., mhd. nur mehelen, mahelen, ahd. mahaljan, mahalôn, s. Gemahl.

**vermessen**, 53. mhd. vermezzen, Adj. aus Part. von vermessen, d. i. falsch messen, dv. sich vermessen.

**vermieten**, schw. B., 22. mhd. vermieten, s. Miete.

**vermissen**, s. missen.

**Vernunft**, s. nehmen.

**verpönen**, schw. B., eing. Fr., etwas unter Pön (lat. poena, Strafe), verbieten.

**Vers** (-), der, 70. Pl. -se, eing. Fr., von lat. versus von vertere, wenden, kehren, der urspr. Bedeutung nach = dem griech. Strophe.

In niederartigen Gedichten heißt nach der Volkssprache die nach bestimmten Regeln wiederkehrende Verbindung von Füßen (die Zeile): Strophe, die wiederkehrende Verbindung von Verszeilen: Vers. Die wissenschaftliche Sprache nennt umgekehrt das kleinere, aus Füßen bestehende Ganze: Vers, das größere, aus Verszeilen bestehende Ganze: Strophe.

**Versand**, der, s. senden.

**Verschleiß**, s. schleifen.

**versiegen**, s. seihen.

**versöhnen**, versühnen, s. Sühne.

**verteidigen**, 13. 26. 28. schw. B., von mhd. tagedinc, teidinc, Gerichtsverhandlung, s. Ding, dv. mhd. verteidigen, nhd. vertheidigen, vgl. Jugend, Wennig, König.

**verwahren**, s. wahren.

**verwaist**, s. Waife.

**verwandt**, 66. Adj. gewordenes Part. von dem rml. B. verwenben, wovon ab- und wohinwenden, auch vermählen. — ein Verwand-

ter, Pl. -ste, der Verwandte, Pl. -n.

verwahrlosen, s. wahren.

verweisen, verbannen u., mit Verweisung, s. weise.

verweisen mit der Verweis, Pl. -se, 51. mit unorg. s in Anlehnung an das vorhergehende, abl.

W., verweist, verwies, vertwie- sen, verweist, 41. 52. mhd. ver- wizen, verwizet, verweiz, verwizzen, verwiz, mit der verwiz, ahd. fir- wizan von mhd. wizen, ahd. wizan, urspr. sehen, dann vorwerfen, strafen. — von dem Präs. ist ge- bildet mit der Endung -ag (später -ig) Adj. wizag, sehend, merkend (vgl. ahd. heilac, mhd. heilec, nhd. heilig, dv. ahd. heilagôn, mhd. heil- ligen, nhd. heiligen), ahd. wizago, Seher, Prophet, dv. schw. W. ahd. wizagôn, prophezeien; schon früh umgedeutet als von weise und sa- gen zsg. mhd. Subst. wissage, schw. W. wissagen, nhd. weisagen, 15.

mit Weissagung, mhd. wissagan- ge. — vom Sing. Prät. ich weiß, wußte, wußte, gewußt, wisse, wissen, 51. 53. mhd. weiz, Ind. und- Conj. weste u. wesse, gewist (gewest, gewizzen). Vor t ward der

Auslaut zu s 62, daher mhd. du weist, plb. wést, nhd. (in Anlehnung

an ich weiß) weist und Part. mhd. gewist, wotaus durch Angleichung

des t gewis, Pl. gewisse, plb. wiss, neben mhd. west, plb. wust (s. ge-)

zu weiz, plb. wét, s. gewiß. — das Gewissen, mhd. gewizzen. — die

Wissenschaft, Pl. -en.

Weste, altfränkisch st. Feste, s. fest.

Veteran (w-an), der, Pl. -e, Jt., 76. lat. veteranus.

Wetter, s. Vater.

Vieh, das, 9. 21. mhd. vihe, ahd. fihu.

viel, 9. 21. mhd. vil, ahd. silu u. s. w., früher nur Neutr. ohne Flexion (außer dem abb. Gen.), ver-

bunden mit partitivem Gen., jetzt Plur. viele. — viel, viele auch Subst. 93.

vier, 22. mhd. vier, ahd. fior; dv. vierzehn, vierzig, Viertel (27), meistens mit kurzem i gesprochen.

Vierteljahr, s. Jahr, vier.

Vivat, es lebe, Fr., von lat. vi- vere, leben, wird ungeachtet 70. stets sicut gesprochen.

Vlies, das, Pl. -se, 51. (Schaf- zottiges Fell), üblicher als Flied; aus d. Nhd., verwandt mit Flauch-, urspr. Büschel Wolle, niederl. vlás.

Vogel, der, Pl. Vögel, 9. mhd. vogel, ahd. fogal. — das Vög- lein, Pl. gll., 49. mhd. vögelln, vogelln, vogellin.

Vogt, der, Pl. Vögte, 9. 70. eing. Fr., mhd. voget, auch voit, wie weit aus maget, ahd. fogit, fogat, mlat. vocatus für lat. advocatus (Voigt

ist eine Vermengung von Vögt und voit, nur in Eigennamen zulässig).

Im Oldenburgischen war Vogt für verschiedene Ämter in Gebrauch, ist aber

mehr abgekommen (z. B. Kirchspielsvogt durch Gemeindevorsteher), hat sich aber erhalten in Bauervogt, in welchem es

nicht mit der Bauer zusammentreffend ist, sondern mit dem jetzt veralteten die Bauer = Bauerschaft, auch = Bauerschaftsversammlung, was auf ein ahd. bāra

hindeutet in dem Sinne des nachzuwei- senden ahd. kebārda; mhd. gebārde; von Bauern bewohnte Gegend.

Volk, das, Pl. Völker, mhd. volc, ahd. folc. — bevölkern, Volkssthum u.

voll, 8. mhd. vol, ahd. fol. — völlig, 64. mhd. vollec, wödon

vollecksch 2c., ahd. follig, neben mhd. volllich. — Nach Aufhebung der Brechung (vgl. für und vor) f vor u: die Fülle, mhd. vülle, ahd. fulli; füllen, schw. B., mhd. vüllen, ahd. fulljan. — von dem mhd. Subst. volle, Fülle, ward der Acc. zum Abv. vollen, völlig, dann mit unorg. d (vgl. jemand) vollend und noch später mit adv. Gen.-Endung vollend's, 91.

vollends, völlig, f. voll.

voraus, Abv., mhd. vor az. — im voraus, 91.

vormittag, der Vormittag; vormittags, f. nachmittag.

vornehm und gering, 84. f. nehmen.

vornehmlich, Abv. f. nehmen.

Vulcan (w-an), der, Pl. -e, 70. 76. Fr., lat. Vulcanus. — vulcanisch.

### W.

Wachholder — Duedholder, der, von mhd. wachal, wach, queckal, queck, lebendig, gebildet wie Raschholder.

Wachs, das, ohne Pl., 65. mhd. ahd. wach, wach.

wachsen, 65. abl. B., wächst 56, wuch's, wuchsen, wuchse, gewachsen, wach's, 41. 42. mhd. wahren, wähet, wuohs, wuohsen; wähehe, gewahsen, wach, ahd. wahan. — das Wachsthum, 54.

Wage, wägen, f. wiegen.

Waggon, der, Pl. -s, ein englisches Wort, welches sich mit französischer Aussprache einschmuggelt, aber jedenfalls beliebt werden kann.

Wahl, die, Pl. -en, 9. 20. mhd. wal, ahd. wala. — wählen, schw. Verb, 14. mhd. weln, ahd. wellan (waljan).

Wahn, der, Pl. -e, 20. mhd. ahd. wän. — wähen, schw. B., mhd. wänen, ahd. wājan 2c. — nicht zu „ertwähen.“

wahr, 20. wahrhaft, Wahrheit, wahrlich, mhd. ahd. war, wahrhaft, wahrheit, mhd. wärlich, ahd. wärlih. — bewähren, schw. B., mhd. bewären.

wahren, schw. B., 9. 20. mhd. warn, ahd. warōn, warēn, von dem Subst. mhd. war, ahd. wara, Wacht, Aufmerksamkeit, noch in wahrnehmen 94. (jedoch mhd. „sie nahmen mich wahr“, mhd. si nāmen min war) und in verwahrlosen, mhd. verwarlōsen, von dem veralteten „wahrlos“, unachtsam, mhd. warlōs. — bewähren, mhd. bewarn. — gewahren, mhd. gewarn. — Adj. gewahr, mhd. gewar, ahd. gawar, bes. in gewahr werden, mhd. gewar werden. — die (der) Gewarksam, mhd. gewarsame. — verwahren, mhd. verwarn. — wehren, 9. 20. 13. mhd. wern, ahd. werjan, warjan, mit die Wehr, ohne Pl. wer, ahd. wert, wart, das Wehr, Pl. -e (Wasser zu stauen), das Gewehr, Pl. -e, mhd. gewer, ahd. giwer. — betwehren (betwaffnen). — ertwehren, mhd. ertwern, ahd. irwerjen (-arjan). — verwehren, mhd. verwern.

währen, schw. B., 9. 20. 14. (aus falscher Ableitung), mhd. wern, ahd. werōn. — Im ältern Mhd. gebrauchte man das Part. wärend gerne als Attribut bei einem adv. Gen., z. B. wärendes Krieges, wärender Krankheit, was man vor einem Jhrh. aus Mißverständnis in wärend des Krieges, wärend der Krankheit aufzu-

**weit**, mhd. ahd. wît, bav. Abv. mhd. witen, wîtene, ahd. wîteno, erhalten in von weiten, vgl. von unten, von norden, aus Mißverständniß auch umgewandelt in von weitem, 91.

**weitläufig**, urspr. weit zu laufen; daneben weniger richtig weitläufig, in Anlehnung an die mhd. Form louft neben louf, Lauf (vgl. Zeitläufte).

**Weizen**, der, mhd. weize, ahd. hweizi, plb. wêt, wêten (von weiß? vgl. reizen st. reizen).

**welch**, adj. Interrogativ- und Relativpronomen, im Pl. auch zuweilen unbest. Pronomen (vgl. plb. wecke, zuweilen mit Artikel de wecken; was) st. des veralteten etwelche, sonst einige. — von wer, wie und lch = gleich, mhd. welch, ahd. hwelth, hwiolth.

Wenn ein Relativsatz sich auf einen ganzen Satz bezieht, so ist er als Apposition aufzufassen und ist dann das subst. Relativpronomen was zu gebrauchen, wogegen der übliche Insuperativ-Stil sich fast regelmäßig verflüchtigt, wenn es im Nom. oder Acc. steht, z. B. „Gestern erhielt (ich) eine neue Sendung von den beliebten Sammtmantillen, welches (ich) hiemit ergebenst anzeige“, während umgekehrt mit Präpositionen das subst. Relativpronomen häufig für welcher gebraucht wird, z. B. „Der Placken, worin noch bester schwarzer Torf vorhanden ist, eignet sich ganz vorzüglich zu einer Anbauertelle“. — Aus dem Plb. hört man zuweilen st. des betonten Subjects die Umschreibung desselben durch einen subst. Relativsatz, z. B. „Was aber sein Bruder ist, der ic.“, sogar auf einer freilich tiefern Stufe st. einige (s. oben): „Was die welchen sind“ x.

**welch**, 13. zlg. Objectiv, mhd. welsch, walsch, walhisch, ahd. walhisc x., d. i. fremd, bes. romanisch, italienisch, französisch, vom Subst.

mhd. Walch, ahd. Walah. — **Welsch** land. — **Walnuß**.

**wenig**, mhd. wēnec, ahd. wēnag (urspr. betweinensterth, dann gering, klein), wird zu einem unbestimmten Zahlworte: ein wenig, mhd. ein wēnec; Pl. wenige, Adj. und Subst., 94.

**wer**, 9. mhd. wer, ahd. hwer, subst. Interrogativ- und Relativpronomen, sehr selten unbest. Pronomen für jemand (vrg. plb. wel aus welk = welch st. wer auch in diesem Sinne).

**werden**, abl. W., du wirst, er wird 39, ward u. unorg. wurde, wurden, würde, geworden, unorg. werde, mhd. werden, wirst, wirst, wirst, wirdet und wirt, wart, wurden, würde, geworden, wirt, ahd. wirdan. — Der zuweilen geltend gemachte Unterschied, daß ward nur vom selbständigen Verb werden, wurde nur als Hilfsverb zu gebrauchen sei, ist nicht stichhaltig. Das Prät. ward neben Pl. wirken ist aber möglichst zu schützen, da es das einzige Beispiel im Nhd. ist, welches die in den meisten abl. Conjugationen urspr. verschiedene Ablaute des Sing. und Plur. Prät. zeigt.

**Berg**, auch **Werch**, das, mhd. werc, werch, werih (plb. hêde).

**Bergeld**, das, 9. mhd. wergelt, Ersatz für einen Mord, s. gelten, Geld, von ahd. wer, Mann, wovon auch die Welt, urspr. Zeitalter der Menschen, mhd. werlt, ahd. weralt, und der **Wervolf**, **Mannwolf**, mhd. werwolf.

**Bermut**, der, mhd. wermuot, werimuota; nicht zu: **Muth**.



**Berner st. Bernher**, ahd. Warinheri (wehren, Heer).

**werth**, 9. 20. mit Festhaltung des mhd. Auslautes, mhd. wert, Genitiv werdes, ahd. werd; der **Werth**; mhd. das wert; wertwerthen. — dab. mit Aufhebung der Brechung (vgl. langwierig) und unter Einfluß des w die Würde, mhd. noch wurde, ahd. wirdi; würdig, mhd. wirdec, ahd. wirdig zc.

**Wertwolf**, f. Bergeld.

**wes**, weshalb, wessen, f. des.

**Wespe**, die, Pl. -n, 55. eing. Fr., mit Umsehung des Consonanten mhd. wese, ahd. wessa, lat. vespa.

**West**, der, für Westwind mit Pl. -e, Westen, mhd. westen, ahd. westan, angelsächs. vest. — westen, mhd. westen; ahd. westana, daher eigentlich nach 91 „nach westen“ zc., dgg. jetzt nur üblich nach Westen, von Westen zc., f. Nord.

**Westfalen**, 71. 81

**Wetterleuchten**, das, mit wetterleuchten, 15. umgedeutet aus a. mhd. der wetterleich mit wetterleichen, von ahd. mhd. leich, Spiel, Tanz, mhd. leichen, auffpringen, hüpfen, spielen zc.

**widen**, mhd. wicken, zaubern, weissagen, wird noch gebraucht von Weibern, die im Verborgenen mit Kartenlegen, Geheimmitteln, „Sympathie“ zc. ihr Unwesen treiben und von dem Aberglauben u. der Dummheit anderer leben, manchmal auch durch Begünstigung von Verbrechern der Justiz verfallen. „Wider“, mhd. wicker, hört man nie mehr, dgg. desto häufiger das frem. „Widerse“. — Der Ursprung des Wortes noch nicht sicher erklärt.

**wider und wieder**, 18. mhd. wider, ahd. widar, jetzt geschleiden in a. widern, mhd. wideren, ahd. widarön, anwidern, erwidern, mhd. erwidern, mit Erwidern; wi-

derhallen mit Widerhall; Widerwille mit widerwillig; widerrufen, mhd. widerrufen, mit Widerruf; Widersacher, mhd. widersacher; widerlegen; sich widersetzen, ahd. widarsezzan, mit widerseßlich; widerlich u. f. w. — b. wiederum, wiederholen, Wiederkehr, mhd. widerker, ahd. widirchër; wiederkommen, Wiederkunft, mhd. widirkunft zc.

**widerspenstig**, f. Span, wider.

**widmen**, schw. W., mhd. widemen (urspr. stiften, ausstatten), von mhd. wideme, ahd. widumo, Stiftung, bes. Brautgabe, verberbt in nhd. das Witthum.

**wie** (von was), 22. mhd. wie, ahd. hwieo, hwio (pld. noch wö, indem es hier wie bei den übrigen Diphthongen mit i dasselbe weggeworfen hat, vgl. Dieb. dñ, Wein, bèn, ich schiebe, mhd. schiube, pld. schüve, neben trügen, mhd. triegen, pld. drègen).

— wie für als und „so wie“ vor Bestimmungen, f. als.

**Wiedehopf**, der, Pl. -e, 9. 21. auch Waldhopf, mhd. witehopfe, ahd. witohoppo (Holzhüpfer? oder nach der Stimme?)

Der erste Theil ist ohne Zweifel ahd. witu, wito, mhd. wite, Holz, welches (wie für Wittelind 10. niedd. Bedelind) in dem Landschaftsnamen friessche Wede und in den Ortsnamen Linswege, Aßwege noch erhalten ist. Die beiden letzten hießen in den Urkunden noch 1104 Lynsuidon, 1428 Linswede u. Aschwede; das d fiel aus, wie in wær st. Wetter u. weber, lær st. Leder zc., und dann trat selbstheilend (wie nhd. h. 20) g ein, welches vielfach erscheint, wo ein weicher Consonant ausfällt, z. B. st. w in rægen st. niwen, zgl. in nian, neun; sãge st. säwe, Sau; blãge st. blåwe, blau; st. r z. B. in rægen für altfächs. rōrian, röhren.

**wiegen.** Das mhd. abl. **W.** wegen, wiget, wac, wāgen, wāge, gewegen, wie, ahd. wegan, ist sowohl intr. als trans. Im Nhd. theilt sich das Präs. nach den beiden Bedeutungen, a. intr. mit dem Vocal der 3. Pers. ohne Brechung (als wäre es schwach, wie das Präs. von liegen), aber nach 9. 21. mit *ie* geschrieben: wiegen, Imp. wiege, b. trans., als wäre es Caus. vom Sing. Prät. (wie legen, aber nach 14. mit *ä*), wāgen, Imp. wāge. Im Prät. gilt jedoch die st. Form für beide Bedeutungen: wog, wogen, wöge, gewogen. — Vom Präs. der Weg, und ohne Brechung die Wiege, mhd. wige, ahd. wiga, mit dem schw. Verb wiegen, mhd. wigen. — vom Sing. Prät. 9. der Wagen, Pl. gā., mhd. wagen, ahd. wagan, mit Wagner, mhd. wagner, ahd. waganari. — vom Plur. Prät. die Wage, mhd. wāge, ahd. wāga, mit schw. **W.** wagen, mhd. wāgen (auf die Rippe setzen). — bewegen ist a. zum Entschluß, den Willen bestimmen, bewegt (unorg.), betwog, betwogen, bewege (unorg.), mhd. bewiget, bewac, bewegen, bewic, b. aus dem Zustand der Ruhe bringen, durchweg schw. **W.** bewegt, bewegte, bewegt, bewege, mhd. beweget, bewege, bewege, beweget, bewege. — erwāgen, wie wāgen, mhd. erwegen, erwiget *ic.*

Hierher gehört ohne Zweifel auch ahd. weggi, wekki, mhd. wegge, wecke, Keil; dann (vgl. Klamen) ein keilförmiges Semmelbrot, zuletzt überhaupt ein (kleineres) Weizenbrot, nhd. der Wed, Wede. Im Oldenburgischen nur erhalten in „betwäge“, einem Gebäck (mit oder ohne Korinthen), welches nach altem Herkommen am Montag oder Dienstag der ersten Fastenwoche warm gegessen wird.

**wiehern,** schw. **W.**, 9. 21. mhd. wihelen, wihenen.

**Wief,** der, 21. Fleden, Stadt, für einige Ortschaften noch gebräuchlich, z. B. Lönigen, Essen, mhd. wieh, ahd. wih, schon mhd. nur in Zusammensetzungen, nhd. in Weichbild, mhd. wichbilde, Stadtgebiet Bild = Siegel, als Zeichen der Hoheit?? vergl. Kirchspiel, Sprengel, Wacht *ic.*)

**Wiemem,** der, auch Wiem, in der ältesten Form die Wieme (vgl. Klamen), im Schornstein oder unter dem Boden angebrachte Latten oder Stangen, auf welchen die quer gelegten spilen (auch niederl. spijl = Querstange, -holz *ic.*) ruhen, zum Räuchern oder Aufbewahren der geräucher-ten Speckseiten, Schinken u. Wildrste, welche mit Schlingen von Bindfaden an den spilen hangen; auch die Stangen, auf welchen die Hühner des Nachts sitzen (oberd. Siedel, Sadel, zu: sitzen). Das Wort ist alt und in nhd. Landschaften weit verbreitet, scheint aber in oberd. Mundarten gar nicht vorzukommen; Ursprung dunkel.

**Wiese,** die, Pl. -en, 9. 21. mhd. wise, ahd. wisa.

Das nhd. die Wische, Wisch, welche adj. Form zu wise zu sein scheint (vergl. Drechsch, Eich, Marsch) ist landwirthschaftlich u. geographisch in Gebrauch geblieben.

**Wildbrät,** das, 14. mhd. wiltbrät, wiltbræte, wiltpræte, von Wild und braten.

**Wilhelm,** s. wollen.

**Willkomm,** willkommen, siehe kommen.

**Willfür,** s. Rur.

**Wimper,** s. Braue.

**winden,** abl. **W.**, windet, wand, wanden, wände; gewunden, wind, 41. 42. mhd. winden, want, wunden, wunde, gewunden, wint, ahd. wintan. — vom Präsens die Winde, Pl. -en, mhd. winde, ahd. wintā, die Windel, Pl. -en, mhd. windel, ahd. wintila. — vom Sing. Prät. s. Gewand, Leinwand; die Wand, Plur. Wände, mhd. ahd.

want, Pl. wende; das Caus. wenden, 13. rml. Verb, wandte, 66. und wendete, gewant und gewendet, wende; mhd. wenden, wante, gewant u. gewendet, wende, ahd. wentan (wantjan), mit auswendig, 13. mhd. āwendec, inwendig, mhd. inwendec, innwendic zc., Wendeltreppe zc.; der Wandel, mhd. wandel, ahd. wantal, mit schw. W. wandeln, mhd. wandeln, ahd. wantaldn, wandelbar, mhd. wandelbare (s. gebären) u. s. w.; mhd. der wander mit wandern, schw. W., mhd. wandern.

In Feyer und in Ostfriesland ist Wanderung noch volkstümlich, was neben dem veralteten „Bürgersteig“ und ft. des fremdländ. „Trotoir“ erhalten zu werden verbiente.

winkelig, winklig, 64. u. winklicht, mhd. winkeleht, v. der Winkel, Pl. gl. (zu winken, wandeln zc.), mhd. winkel, ahd. winkil, winchil.

Winkel hat landschaftlich verschiedene besondere Bedeutungen, z. B. Kaufmannsladen, in welchem sich die Länbank, d. i. Schautisch, befindet. — Das Wort ist in verschiedene Bedeutungen eingetreten, für welche früher ort gebräuchlicher war, so namentlich für den Abstand zweier sich schneidenden Linien. Da zwei sich kreuzende Linien vier Winkel oder Orte geben, so mag diese Viertelteilung des um den Scheitelpunkt liegenden Raumes die Bedeutung von „Ort“ = Viertel veranlaßt haben. Diese Erklärung ist jedenfalls ebenso berechtigt, wie die zu Ort gegebenen, wo sie während des Druckes keinen Platz mehr fand.

wir, s. ihn.

wirken, schw. W., von das Werk, Pl. zc, jetzt nur mit i, früher neben einander mhd. wirken und wūrken, ahd. wirkan und wurachan (-ian). — bav. wirklich, mhd. wirklich,

würkelich; die Wirkung, mhd. wirkunge, wūrkinge.

Wirt, der, Pl. -e, 27. 28. mhd. ahd. wirt; die Wirtin, 11. Pl. zinnen, mhd. wirtinne; wirklich, mhd. wirtlich; die Wirtschaft, mhd. wirtschafft; bewirten, schw. Verb, mhd. bewirten, mit die Bewirtung; das Wirtshaus.

Wismut, das, auch Wismut. wissen, Wissenschaft zc., s. verweisen.

Witthum, s. widmen.

Witwe, die, Pl. -n, mhd. witwe, witewe, ahd. witawa, wituwa zc., veraltet Wittib, 10. später mhd. witiw, wittib. — der Witwer, mhd. witwer, witewære. — verwitwen, schw. W., verwitewen.

In der Volkssprache auch Witfrau, Witmann, pld. wedefrö, wedemann.

wo, Interrogativ- und Relativ-Pronomen, mit Verdunkelung des Vocals durch w, mhd. wā (vgl. eh und bef. da), ahd. hvar, pld. war. — 3sgl. in woran, worauf, woraus, worin, womit, worüber, wovon, wozu, statt der von den Präpositionen abhängigen Casus des Interrogativ- oder Relativpronomens was. Mit um lautet es warum im Sinne von weshalb; worum, was gewöhnlich mit um was umschrieben wird, ist mit Unrecht anrücklich geworden (verschieden „Warum bittest du?“ und „Worum bittest du?“). Ferner die Ortsadverbien wohin, woher.

Sehr häufig ist die (nach jetzigem Sprachgebrauch) falsche Trennung der mit Präpositionen gebildeten Zusammensetzungen, z. B. „Ich weiß nicht, wo ich von leben soll“, dgg. wenn in der Zusammensetzung das wo reines Ortsadverb ist, kann die Trennung nicht unbedingt verworfen wer-

den, z. B. „Ich will wissen, wo du hingehst; Ich weiß nicht, wo ich es hernehmen soll; Wo gehst du hin?“

**Woche**, die, Pl. -n, mit o wegen w, mhd. woche, ahd. wecha, plb. weke, vgl. wohlig. — der Mittwoch, Pl. -e, Masc., weil Tag hingebacht ist, aus mhd. die mitte-woche, ahd. mittwochâ, mittawechâ. — mittwochs, 91. auch mit Endung des Masc. — wochenlang, f. lang.

Man hört sehr oft „Mittwochen“, anscheinend nicht im übrigen Deutschland; als Casus des urspr. schw. Fem. nicht unbedingt zu verwerfen, wenn es ohne Artikel und Präp. als eine Adverbialform gebraucht wird, vgl. Weihnachten.

**wohl**, Adj. u. Adv., 9. 18. mit o wegen w, mhd. wol, wole, ahd. wola, wela (zu wollen, vgl. Woche). — wohlig, mhd. welec, ahd. we-lac, plb. welig. — das Wohl, ohne Pl., nur nhd. — die Wollust, mit erhaltener Kürze, ahd. wollust. — wohlgestalt, f. gestalt.

**wollen** mit o unter Einfluß des w, ich will, du willst (früher willst, vgl. plb. du wult und sollen), ich wollte, Part. gewollt und (f. ge-) wolle, Imp. wolke, mhd. wellen, du wilt zc., ahd. wellan. — der Wille, mhd. wille, ahd. willo; um

**willen**, 90. mhd. durch . . . willen, mit willig, mhd. willec, ahd. willig, und Eigenname Wilhelm (=Schutz, -Helm), 12. mhd. Wilhelm, ahd. Willahalm, Willibald, ahd. Willibald.

**Wonne**, die, goth. vinja, ahd. mit Ablaut wunnja, wunnt, mhd. wunne, wünne, urspr. Weide, Wiese, wüanne und weide, Wiese und Trift, bildlich ougen wunne = Augentweide, f. Weide; jetzt nur in bildlicher Bedeutung.

Die älteste Form und Bedeutung in dem vld. winnewurp, vgl. mahlen.

**wirren** (vgl. jedoch Wirt), schw. W., eine Zille oder dergl. kleines Fahrzeug durch stoßweise Hin- und Herbewegung eines hinten angelegten Ruders vorwärtsbewegen, scheint von dem Präst. eines W. gebildet zu sein, von dessen Part. Ruck, rücken herkommen mag (vgl. plb. stücken zu stechen, Stück, süden zc.).

**wirgen**, f. ringen.  
**Wrage**, wrögen, Wröger, f. rügen.  
**Wüppe**, die, Pl. -n, nhd. ein zweirädriger Sturzarren; in dem früheren, erst durch die jüngste Reichsgesetzgebung aufgehobenen Reichrecht auch zur Bezeichnung der Spanndienste („Wüppenregister“). Von dem Pl. Prät. von ahd. witan, mhd. wisen, weil, wissen, hin und her, auf und nieder bewegen, schwingen, dv. mhd. der wil, Schwung, schnelle Bewegung, wepen, wipfen, springen, hüpfen u. s. w. — In der Stadt Oldenburg ist Wüppe auch für Kran gebräuchlich und verschwindet erst seit kurzem allmählich aus der Geschäftssprache; „Wüpperrolle“ war die Taxe für die Gebühren, welche der „Wüpper“, der Pächter des Krans, für die Benutzung desselben fordern konnte.

Zu wüppen oder wippen u. a. wüppwapp = Schaulbrett (vgl. Schnack), wepstert (vgl. Sterz), nhd. der Wipfel, mhd. wipfel.

**Wuth**, die, ohne Pl., 20. mhd. wuot, ahd. wuotf. — dv. wüthig, mhd. wüetec, wuotec, ahd. wuotag, wüthien, schw. W., mhd. wüeten, ahd. wuotian (-ian); der Wütherich, Pl. -e, mhd. wüeterich.

## 3.

**zäh**, zähe, mhd. zæh, zæhe, ahd. zæhe, zæhi.

**Zahl**, die, Pl. -en, 9. 20. mhd. zal, ahd. zala, plb. tal. — dv. zäh-len, mhd. zeln, zellen, ahd. zellen, zeljan (zaljan), plb. tellen; unzählich, 49. 50. 64. mhd. unzallich, unzellich neben zallich, zellich.

**zahn**, zähmen, 9. 20. f. ziemen.

**Zahn**, der, Pl. Zähne, 9. 20. mhd. zan, ahd. zan, zand.

**Zähre**, die, Pl. -n, 14. Sing. aus Pl. (vgl. Thräne) v. mhd. der zaher, ahd. zahar, Pl. zahari.

**Zarge**, die, Pl. -n (urspr. jede Art von Einfassung), mhd. zarge, ahd. zarga, angeff. targe.

**Zehle**, die, Pl. -n, mhd. zêhe, ahd. zêha.

**zehn**, mhd. zehen, ahd. zehan. — aus der Ordinalzahl: der Zehnte, Pl. -n, zehente, zehende, mit schw. B. zehnten, mhd. zehenden.

**Zeichen**, das, Pl. gll., mhd. zeichen, ahd. zeihhan. — dv. schw. B. zeichnen, 37. 38. mhd. zeichen, 39. 40. ahd. zeihhanôn zc., mit die Zeichnung, ahd. zeichanunga zc., Zeichenbuch, Zeichenheft, Zeichenlehrer zc.; vgl. rechnen.

**zeigen**, schw. B., mhd. zeigen, ahd. zeigôn, mit bezeigen (anders: bezeugen), mhd. bezeigen, erzeigen, mhd. erzeigen. — der Fingerzeig, Pl. -e, mhd. das vingerzeigen.

**zeihen**, abl. Verb, zieht, zieh, ziehen, ziehe, geziehen, zieh, 41. 42. mhd. zihen, zihet, zêch, zigen, zige, geziehen, zih, ahd. zihan. — verzeihen, mhd. verzihen. — vgl. beichtigen.

**Zeissig**, der, Pl. -e, mhd. zisec, Gen. -iges, zisel, zislin, zise.

**Zeitläufte**, die, nur Pl., von dem veralteten mhd. louft = lauf, f. weitläufig.

**zeitlebens**, 91. = Zeit, mhd. ahd. zit, des Lebens, mhd. lebones.

**Zettel**, der, Pl. gll., 10. (Blatt Papier), eing. Fr., mhd. zetel, zedele von lat. schedula, scheda.

**Zettel**, der (Aufzug im Gewebe), mhd. zettel, von mhd. zeten, zettan,

ahd. zettan (zatjan) = streuen, ausbreiten; dv. auch verzetteln, mhd. verzetten.

**Zeug**, das, Pl. -e, mhd. ziuc (auch: Beweis), ahd. ziuç. — der Zeuge, Pl. -n, mhd. ziuge. — zeugen, schw. B. (verfertigen zc., beweisen zc.), mhd. ziugen. — bezeugen (anders: bezeigen), mhd. beziugen. — überzeugen, mhd. überziugen. — das Zeugnis, mhd. ziugnusse, f. -niß.

**Ziegel**, der, Pl. gll., 22. (vgl. Tiegell), eing. Fr.; mhd. ziegel, ahd. ziagal, lat. tegula, plb. tegel (dv. tiggelê, Ziegelei).

**ziehen**, abl. B., 22. zieht (alterthüml. und dicht. zeucht), zog, zogen, zöge, gezogen, zieh (zeuch), 41. 42. mhd. ziehen, zihet, zôch, zugen, züge, gezogen, ziuch, ahd. ziohan, plb. tén, tütt (tutt) zc. — vom Pl. Prät. der Zug, Pl. Züge, mhd. zuc, ahd. zug, mit der Zügel, Pl. gll., mhd. zugel, ahd. zugil; zücken, zucken, mhd. zücken, zucken, ahd. zucken (-gian); die Zucht, ohne Plur.; 62. mhd. ahd. zuht, mit züchtig, mhd. zühtic, ahd. zühtig, züchtigen, schw. B., mhd. zühtigen, ahd. zuhtegôn, und züchten, mhd. zühten, ahd. zuhtjan zc.; der Herzog, f. Heer.

**Ziel**, das, Pl. -e, 9. 21. mhd. ahd. zil. — zielen, schw. B., mhd. ziln, ahd. zilôn.

**ziemen**, geziemen, schw. B., 9. 21. mhd. vereinzelt zimen, von dem Präs. des gleichbedeutenden abl. B. zemen, zimet, zam, zâmen, zâeme, gezomen, zim, ahd. zoman; mhd. gezemen, ahd. gizeman. — von denselben Präs. auch ziemlich, mhd. zimelich, ahd. zimilih, früher nur:

schädlich, angemessen, unziemlich, mhd. unzimelich. — vom Sing. Prät. zāhm, 9. 20. mhd. ahd. zam, mit schw. Verb zāhmen, 14. mhd. zemen, ahd. zamjan. — vom Part. Prät. ohne Dredung die Zunft, Pl. Zünfte (vgl. Vernunft v. vernemen), mhd. ahd. zunft, zumft (urspr. Geseß, Regel, bes. für eine Gesellschaft), mit zünftig.

Zier, die, Plur. -en, 22. mhd. ziere, ahd. ziari. — die Zierde, Pl. -n, mhd. zierde, ahd. ziarida. — zieren, schw. B. (vom Adj. mhd. zier, ahd. ziari zc.), mhd. zieren, ahd. ziarran (ziarjan), zierlich, mhd. zierlich. — die Zierrath, Pl. -en, von dem Adj. zier und Rath (vgl. Haustrath) oder umgedeutet aus mhd. zierdt, vgl. Heimat, 15.

Ziffer, die, Pl. -n, urspr. Null, jetzt Zahlzeichen, eing. Fr., arab. cifron, dv. auch frz. zéro. — beziffern.

Zimmet, Zimmt, der, eing. Fr., mhd. zinment, zinemt, v. lat.-griech. cinnamum, cinnamomum.

Zirkel, der, Pl. gll., eing. Fr., mhd. zirkel, lat. circulus, mit zirkeln, schw. B., mhd. zirkeln. — zirken, schw. B., mhd. zirken von der zirk, lat. circus (jetzt Bezirk) mit umzirkelt.

Zose, die, Pl. -n, das Zöfchen, mit verbunfeltem Vocal zu mhd. schw. B. zāsen, pflegen, einrichten; schmücken.

zu, mhd. zuo, ze zc., Prap. und Averb.

Das Adv. zu kann als Prädicat dienen, z. B. die Thür, das Haus ist zu, aber barbarisch ist „in einem zuen Wagen“. — Die Prapof. bezeichnet die Richtung nach Personen hin, wird aber

oft auch „zur Post, zur Eisenbahn“ gebraucht; umgekehrt s. nach. — Wenn der Verkäufer etwas zugibt, der Käufer zubeekommt, so hört man oft sagen, daß jener etwas „aufzu“ gibt, dieser „aufzu“ bekommt, gesprochen wie ein zsgf. Adv., wohl entstanden aus „auf die Ware“ zugeben, zubekommen. Wird die Ware gewogen, so nennt man das Mehr einen „Durchschlag“, d. i., wie es scheint, um was die Zunge der Wage durch die Schere schlägt. — Der Infinitiv mit zu wird manchmal gebraucht im Sinne eines Part. Präs. um zwei Thätigkeiten als gegenseitig u. durch einander bedingt zu bezeichnen, z. B. „Er sitzt zu lesen, er liegt zu schlafen zc.“, was sonst durch „Er sitzt und liest“ zc. ausgedrückt zu werden pflegt.

Zuber, s. gebären.

Zuname, 9. s. nämlich.

Zunahme, s. nehmen.

Zunft, s. ziemen.

zusehend, activisch, adv. Gen. des Part. Präs. zusehend; umgekehrt: unversehend.

zuvor, Adv. mhd. zuovor, s. für.

zuvörderst, Adv. aus Sup. mhd. ze vorderiste.

zwei, urspr. Neutr., jetzt für alle drei Geschlechter, noch im vorigen Jahrh. unterschieden zween zc.

zwo, zwei, mhd. zwēne, zwo, zwei, ahd. zuēne, zuo, zuei. — dv. der

Zwillich, 10. Zwillch, Plur. -e, mhd. zwilich, v. Adj. zwilich, zweibrätig. — zwischen, Prap., mhd. zwischen, zwäschen, zuschen (pl. tāsken, tusken), ahd. zwisken, urspr. Dat. Pl. von dem Adj. mhd. zwisc, zwisch, ahd. zwiski, mit inzwischen, Adv. und Prap., mhd. in zwischen u. s. w. — zwier, 9. 21. mhd.

zwir, zwire, ahd. zwiro; dazu der Zwirn, Pl. -e, mhd. zwirn, zweimal gedrehter Faden, mit schw. B.

zwirnen, mhd. zwirnen, ahd. zuirnon. — unter Einfluß des w zwoßf,

mhd. ahd. zwelf, zwelef, zwelif. —  
 zwanzig, mhd. zweinzec, zwenzec.  
 — der Zwilling, Pl. -e, mhd.  
 zwillinc, zwineling, ahd. zwiniling.  
 — das Adv. entzwei mit t aus  
 Mißverständnis, mhd. enzwei, ahd.  
 in zwei (Theile). — entzweien,  
 nicht von entzwei, sondern von mhd.  
 zweien, ahd. zweidon, in zwei Theile  
 zerlegen zc. und der Vorsilbe ent-.

Das Adv. entzwei darf wie zu als  
 Prädicat gebraucht werden, z. B. „Der  
 Lopp ist entzwei“, aber es wird auch im  
 gemeinen Leben sogar oft als Attribut  
 gebraucht: „Du kannst mir den entzweien  
 Lopp bezahlen.“

zwerch, Zwerchfell, f. quer.  
 Zwerg, der, Pl. -e, mhd. twerc,  
 ahd. twerg.

Zwetsche, die, Pl. -n, fsg. aus  
 (prunus, Pflaume) damascena (von  
 Damascus)? vgl. Duitte, Pfirsich zc.;  
 landschaftlich auch Zwetschge und  
 Duetsche (vgl. quer).

Zwiebel, die, Plur. -n, 9. 21.  
 umgeedeutet aus zwei und Wolle,  
 Wolle (jeder runde Körper), eing.  
 Fr. st. des deutschen Lauch, mhd.  
 zwibolle, zibolle, ahd. zwibollo, ital.  
 cipolla, lat. cépula, plattdeutsch noch  
 zipel.

## Einige Nachträge.

Aue, die, Pl. -n, zerdehnt aus  
 dem fsg. Au (Nassau, Nmenau zc.,  
 vgl. Ehe aus mhd. e für ewe, ahd.  
 éwa), wasserumflossenes Land, Fluß-  
 insel; wasserdurchflossenes, feuchtes  
 Land, mhd. ouwe, ahd. ouwa.

Es ist dasselbe Wort wie lat. aqua,  
 goth. ahva, ahd. aha, mhd. ahe, Wasser,  
 Fluß; doch haben sich für die verschiede-  
 nen Bedeutungen verschiedene Formen ge-  
 bildet, die in anderen Mundarten wieder  
 zusammenschließen. So bedeutet das im Os-  
 denburgischen mehrfach vorkommende Aue:  
 Flüsschen, Bach, ist aber zum Eigennamen  
 geworden. In fsg. Wörtern steht es dem  
 ahd. aha näher, z. B. Zwischenahn (die  
 beiden Bäche, zwischen welchen das Dorf  
 liegt, heißen jedoch Aue), Marka (mark-  
 a) zc. — In Wangeroge, Langer-  
 oge, Spiteroge (vgl. unter Wiedehopf)  
 hat es die Bedeutung und theilweise den  
 Vocal des ahd. owe, ouwa zc., ebenso das  
 dänische ø zc.: Insel.

Baas, der, Pl. -e, Herr, Meister, aus  
 dem Niederl., Ursprung dunkel, durch die  
 Schiffer eingebürgert, z. B. „Helgenbaas“,

Vorsteher der Werfte, „Generbaas“, für  
 Matrosen, was für Diensthöten der Ge-  
 findemänner, „Schlafbaas“, ein Wirt, bei  
 welchem Matrosen Nachtquartier finden zc.  
 Auch in volkstümlicher Rede: „Das ist  
 ein rechter Baas, das ist ein Baas von  
 Kerl“, auch das Adj. und Adv. „baasig“  
 als Ausdruck der Anerkennung.

Etgrün; das, ohne Pl., der Wieder-  
 nachwuchs des Grases nach dem Mä-  
 hen, ostfries. eitgrode (vgl. Groden), wor-  
 aus es umgeedeutet zu sein scheint. In  
 Zusammensetzungen bedeutet goth. id, ahd.  
 it, mhd. ite: wieder, zurück; ov. auch pld.  
 eundl, ein bestimmter Kreislauf der Zeit,  
 gewöhnlich von 24 Stunden, auch von 12  
 Stunden, letzteres besonders für eine it,  
 d. h. tido = Zeit, zur Bezeichnung der  
 Ebbe und Flut, wofür nhd. passend Ge-  
 zeit gebildet ist.

Schober, der, Pl. gl., 9. hoch  
 und spitz zulaufend aufgeschichteter  
 Haufen Garben, Stroh, Heu u. f. w.,  
 mhd. schober, ahd. schopar, vom  
 Blut. Prät. von schieben (vergl.  
 Schaub vom Sing. Prät.).

Dies Wort ist im Oldenburgischen wenig gebräuchlich, dafür 1. „die Fieme“ oder „der Fiemen“ (vgl. Klauen), durch Angleichung aus nhd. *finha* (11. Jhrh.), 9. 21. zuweilen falsch (vgl. 5) in „Feime“ übersetzt, in einigen Gegenden auch wohl nach einer im Ndd. zuweilen vorkommenden Lautveränderung „Dicme“; 2. die „Miete“ (eing. Fr. ? lat. *meta*), urspr. für Holzschober, Henhausen, Kohlenweiler u. dgl.); 3. pld. *bält*, *holt*, aber nur in Verbindungen wie „Heubült“, auch überhaupt in weiterem Sinne, z. B. für Geschwulste, *mullbält* = Maulwurfsbausen, auch für Menge (*n bält geld*), zu einem anzunehmenden Verb (wie Geburt vom Part. Prät.) mhd. *biln*, *bal*, *bälen*, *geholn*, wo-

von auch Ball, mhd. *bolle* = „Polen“ zc. (vgl. Zwiebel).

**Stauche**, die, Pl. -n, hohl oder spitz aufgestellter Flachs u. dgl., aus dem Ndd. — *stauchen*, in Haufen aufstellen, scheint eine Fortbildung des Verbs *stauen* (stehen machen, stemmen; Wasser zc. durch Stehenmachen schwellen; fest schichten), mhd. *stöuwen*.

„Stule“ (ähnlich „Ring“) ist auch gebräuchlich für kleine zum Trocknen aufgeschichtete Torfhaufen und dient zugleich als Maß (6 Soden, wie in Ostfriesland „Stapel“ 72 Soden bezeichnet).



## Regeln für die Interpunction.

Wie die Laute der gesprochenen Rede durch die Buchstaben auf sichtbare Weise bezeichnet werden, so sollen die Interpunctionszeichen die der Satzbildung und dem Inhalt angemessenen Pausen und den von denselben abhängigen Tonfall der gesprochenen Rede zur Anschauung bringen.

Die Interpunction der deutschen Sprache ist wesentlich eine grammatische, d. h. durch den grammatischen Bau der Sätze bebingt. Dies schließt nicht Abweichungen aus, wenn durch sie der logische oder rhetorische Werth einzelner Sätze oder auch einzelner Satzglieder richtiger bezeichnet oder der Sinn deutlicher wird (vgl. z. B. § 17, Anm.), als es mit der bloß grammatischen Interpunction manchmal möglich ist. Doch muß die grammatische Interpunction die Grundlage bilden, besonders auf elementaren Stufen, da nur sie sich in feste Regeln fassen läßt, während die Abweichungen der logischen und rhetorischen Interpunction wie aus Rücksichten der Deutlichkeit nur durch ein gelbteres und durchgebildeteres Sprachgefühl für jeden einzelnen Fall richtig gefunden werden können.

### Die Zeichen.

Die Grundzeichen sind:

1. der Punkt, am Schlusse der grammatisch vollständigen und dem Sinne nach abgeschlossenen Sätze, vgl. § 13.

2. das Komma, um die zu Nebensätzen erweiterten Satzglieder (subordinirte, untergeordnete Sätze) von den Hauptsätzen (im Satzgefüge) zu trennen, § 23 ff.

Ueber die Verwendung des Kommas in Satzverbindungen, zusammengesetzten Sätzen, bei Interjectionen und Vocativen, s. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 19. 21. 22. 38. 41.

Die übrigen Zeichen kann man nach ihrer Bedeutung für den grammatischen Bau der Sätze als Punkte ansehen, sowie sie auch in ihrer äußern Form aus dem Punkt entstanden sind:

3. Das Semikolon steht dem Punkte nahe, in sofern es Sätze trennt, die nach ihrem grammatischen Bau Hauptsätze sind. Weil dieselben aber nach ihrem gegenseitigen logischen Verhältnisse

zugleich als Glieder (coordinierte, beigeordnete Sätze) eines Satzes (einer Satzverbindung) anzusehen sind, so steht es zwischen dem Punkt und Komma, aus deren Zeichen auch das Zeichen des Semikolons zusammengesetzt ist, § 9 ff. 38.

- 6 4. Das Fragezeichen, ein Punkt mit einem wahrscheinlich aus dem Buchstaben Q (d. i. Quaestio, Frage) entstandenen Haken, um einen grammatisch vollständigen Satz entweder in Bezug auf die Aussage als zweifelhaft (Satzfrage, Entscheidungsfrage) oder in Bezug auf ein einzelnes Satzglied als der Ergänzung bedürftig (Wort-, Nominalfrage, Ergänzungsfrage) zu bezeichnen, vgl. § 20. 25. 26. 38.

- 7 5. Das Kolon, ein Doppelpunkt, um mit größerem Nachdruck die Aufmerksamkeit auf den folgenden Satz (auch Satztheil) zu lenken.

Dies Zeichen ist am wenigsten an den grammatischen Bau der Sätze gebunden; so kann es z. B. bei Aufzählungen geradezu den grammatischen Zusammenhang des Satzes zerreißen, z. B. „Die Gegenstände in einem Schulzimmer sind: Bänke, Tische, Tintenfassler, Tafeln, Land- und Wandkarten verschiedener Art“. Andere Fälle seiner Verwendung s. § 24. 26. 37.

- 8 6. Das Ausrufungszeichen, ein Punkt mit einem senkrechten Striche, um eine in dem Satze ausgedrückte oder den Gedanken begleitende lebhaftere Empfindung anzudeuten, vgl. § 21. 38.

### Satzverbindung.

- 9 Als Zeichen der Satzverbindung dient vorzugsweise das Semikolon, s. § 5, besonders vor anreihenden copulativen Conjunctionen (auch, außerdem, zudem, überdies, desgleichen, ferner), vor den entgegensehenden (adversativen) Conjunctionen (aber, allein, dagegen, doch, jedoch, dennoch, gleichwohl, desungeachtet) und vor den folgernden und begründenden Conjunctionen (daher, deshalb, deswegen, darum, also, folglich, somit, denn).

Der Hirsch sah umher; das Gras war schön und das Wasser frisch. — Nicht genug, daß der heutige Tag jedem von beiden einen Bruder schenkt; auch eine Tochter hat er euch geboren. — Verwaiste Väter sind bellagenswerth; allein verwaiste Kinder sind es noch mehr. — Ein dunkles Gerücht von dem Anrücken der Feinde hatte sich im Lager verbreitet; daher war man auf den Angriff schon vorbereitet.

- 10 Statt des Semikolons wird ein Komma als das Zeichen einer schwächeren Trennung gesetzt:

a. regelmäßig, wenn die beigeordneten Sätze einer Satzverbindung durch die am engsten verknüpfenden Conjunctionen und oder oder verbunden sind (vgl. § 16).

Sie boten einander die Zeit, und Hans fieng an ihm von seinem Bild zu erzählen &c. — Ein spanischer König mußte ein rechtgläubiger Prinz sein, oder er mußte von diesem Throne steigen.

b. überhaupt vor den § 9 genannten Conjunctionen, wenn die verbundenen Sätze kleineren Umfangs sind und auf den Conjunctionen weniger Nachdruck liegt, besonders bei aber, doch.

Das Büblein lief zum ersten Doctor und zum zweiten, aber keiner wollte kommen. — Arm bin ich zwar, doch ess' ich satt.

c. wenn die Sätze der Satzverbindung durch Doppel-Conjunctionen verbunden werden, wie so wohl — als auch, bald — bald, theils — theils, entweder — oder, weder — noch, nicht nur — sondern auch.

Bald regte sich Hoffnung in seinem Herzen, bald quälte ihn Furcht. — Weder ist deine Gestinnung löblich, noch verdient deine Handlung Anerkennung. — Es ist sowohl Talent nöthig, als auch darf angestrongter Fleiß nicht fehlen.

Umgekehrt steht vor den § 9 genannten Conjunctionen ein 13 Punkt, wenn die Sätze einen solchen Umfang haben, daß sie nicht als bloße Glieder einer Satzverbindung aufgefaßt werden können. So wird grade die leichteste Conjunction und in der erzählenden Poesie und in volksthümlicher Rede häufig zur Anknüpfung von selbständigen Sätzen gebraucht.

Ein alter Mann stand in der Neujahrsmitternacht am Fenster und schaute verzweiflungsvoll auf zum unbeweglichen, ewig blühenden Himmel und herab auf die stille, reize, weiße Erde, worauf jetzt niemand so freuden- und schlaflos war als er. Denn sein Grab stand nahe an ihm; es war bloß vom Schnee des Alters, nicht vom Grün der Jugend verdeckt, und er brachte &c. — Ein Mensch, der übel haushält, befindet sich in der Dunkelheit sehr wohl; er mag die Posten nicht gern zusammenrechnen, die er schuldig ist. Dagegen kann einem guten Wirte nichts angenehmer sein, als sich alle Tage die Summe seines wachsenden Glückes zu ziehen. — „... dir ist die Strafe erlassen“. Und er kommt zum Fremde ... „zu lösen die Bande!“ Und schweigend umarmt ihn ... die Ströme schwellen. Und er kommt ans Ufer ... sprengen die Bogen des Gewölbes krachenden Bogen. Und trostlos irrt er an Ufers Rand ... die andern entweichen. Und die Sonne versendet glühenden Brand ... „der liebende, sterben?“ Und horch, da sprudelt es ... erfrischt die brennenden Glieder. Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün &c.

Sehr häufig werden in Form einer Satzverbindung vollständige 14 Sätze einander beigeordnet, welche sich dem Sinne nach wie Glieder eines zusammengezogenen Satzes, oder wie Haupt- und Nebensatz zu einander verhalten (letzteres, besonders mit Demonstrativen). In beiden Fällen wird nur ein Komma gebraucht.

Der Peter will nicht länger bleiben, er will durchaus fort in die Welt. — Doch Peter läßt nicht mit sich spaßen, der Troglöps will nun einmal fort. —

Ich wohn' in einem steinernen Haus, da lieg' ich verborgen und schlafe. — Nun hab' ich wieder meinen Jungen, des bin ich froh! — Nun frag' ich nach der Schuldigkeit, da schüttelt' er den Wipfel. — Es spinnt und weht ohn' Ruh' und Rast so zierlich, man verguckt sich fast. — Ich habe nichts als mein Leben, das muß ich dem Könige geben! — Den Pferden war's so schwach im Magen, fast mußte der Reiter die Nahrung tragen.

- 15 Ebenfalls wird nur ein Komma angewandt, wenn in lebhafterer Darstellung kurze Sätze aneinander gereiht werden, die zusammen eine Gesamttanschauung geben sollen.

Der Hirsch sprang in das Dickicht, der Hase slog weg, die Maus verkrösch sich, aber die Schildkröte stand und zitterte vor Schrecken an allen Gliedern. — Schneller durchkreuzen leuchtende Blitze die Luft, heller folgt Schlag auf Schlag, die Fenster klirren, das Haus dröhnt, und der Furchtsame zittert vor dem graufigen Wetter. — Am Hochgebirge schmolz der Schnee, der Sturz von tausend Wassern scholl, das Wiesenthal begrub ein See, des Landes Heerstrom wuchs und schwoll; hoch rollten die Wogen entlang ihr Gleis und rollten gewaltige Felsen von Eis.

### Besammengezogener Satz.

- 16 Wenn in einer Satzverbindung den einzelnen Sätzen eins oder mehrere Satzglieder gemeinschaftlich sind, so werden die andern einander beigeordneten Satzglieder jedesmal durch ein Komma getrennt. — Namentlich geschieht dies bei den Conjunctionen, sowohl — als auch, bald — bald, theils — theils, entweder — oder, weder — noch, aber, sondern, nicht nur — sondern auch, bei den aufzählenden Adverbien erstens, zweitens &c., einmal, dann, außerdem, endlich, zuletzt &c., bei den beschränkenden oder hervorhebenden Adverbien besonders, vorzüglich, freilich, oft &c.

Vögel, auf der Bergeshöh', Schmetterling am tiefen See müssen von uns scheiden, — Von Flöten, Saitenspiel, Gesang ward jedes Herz erfreut. — Es harret auf seinen Ostertag, wie sehr, wie lang's auch schneien mag. — Der Vater hieß mich merken auf jedes Vogels Flug, auf aller Winde Wehen, auf aller Wolken Zug.

Einzelne Corps vertheilten sich längs der brabantischen Seite, um theils die Dämme zu besetzen, theils die Pässe zu Lande zu versperren. — Nicht nur der Freund kann mir nützen, sondern auch der Feind. — So, sehen wir die beiden einsam, aber nicht allein.

Er wird, um deutlich zu sein, erst erzählen, dann, um Interesse zu erregen, als handelnde Person sprechen, zuletzt enthusiastisch aufhören und die Gemüther hinreißen. — Die Pflicht des Historikers ist zwiefach, erst gegen sich selbst, dann gegen den Leser.

Ihr Anhang war der zahlreichste, besonders unter den Russen. — Die Trennung unter den Allierten mußte, für den Augenblick wenigstens, die unvermeidliche Folge sein.

In zusammengezogenen Sätzen fällt zwischen den beigeordneten 17 Gliedern auch das Komma weg:

a. regelmäßig, wenn dieselben durch und oder oder verbunden sind (vgl. § 10).

Hans suchte seine Glieder zusammen und machte sich wieder auf die Beine. — Da kam der Vogelsteller, stellte ein Netz, streute Samenkörner darunter und gieng wieder fort. — Auf hoher Alp von kräuterreichen Höhen die Küstlein lieblich wech, gewirzig, frei und rein. — Der Frühling des Lebens oder die Kindheit geht langsamer dahin als das spätere Leben. — Wir werden siegen oder ehrenvoll untergehn.

Anm. Aus Deutlichkeitsrücksichten (vgl. § 1 Anm.) muß öfter bei Aufzählungen das Komma wegfallen, um paarweise zusammengehörende Satzglieder als solche zu bezeichnen.

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen Trinken, Kleider Schuh, Haus Hof, Acker Vieh, Geld Gut &c., vgl. „dazu Kleider u. Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib u. Kind, Acker Vieh und alle Güter“.

b. sehr oft, wenn die beigeordneten Glieder nur einzelne Wörter oder sehr kurze Ausdrücke sind, besonders bei bald — bald, weder — noch, nicht — noch &c., und regelmäßig bei formelhaften Verbindungen, z. B. jahraus jahrein, treppauf treppab u. s. w.

Ich kann weder so sehen noch so handeln. — Ich's doch nicht sagen kann noch will. — Er konnte das Gleichgewicht seiner Stimmung nicht wiederfinden; von den äußersten Empfindungen, bald Schmerz bald Freude, bald Furcht bald Hoffnung; wurde er stets hin- und hergeworfen. — Da ist er denn bald dort bald hier, gut Regiment zu führen.

Ein Jüngling zog bergauf bergab mit frohlichem Gemüth. — Stromauf stromab wogte es von Fahrzeugen aller Art. — Sie gruben nun jahrein jahraus des Schazes immer mehr heraus.

Wenn ein Substantiv mehrere adjectivische Attribute hat, so ist zu unterscheiden, ob dieselben einander beigeordnet sind oder ob das letzte Adjectiv mit dem Substantiv gegenüber dem vorhergehenden Adjective einen Ausdruck bildet. Letzteres findet immer statt, wenn das vorhergehende adjectivische Attribut ein Pronomen oder Zahlwort ist, z. B. Dieser junge Mann; zwei junge Männer. Dagegen ist zu vergleichen: Dieser junge, lebenslustige Mann, wo die beiden Attribute in paralleler Beiordnung jedes unmittelbar auf das Substantiv zu beziehen sind (Dieser Mann, welcher jung und lebenslustig ist), mit: Dieser strebsame junge Mann, wo zuerst Mann durch jung (etwa = Jüngling) näher bestimmt ist und strebsam dann auf den ganzen Ausdruck bezogen wird (Dieser junge Mann, welcher strebsam ist).

wenn das warme Leben in deinen Adern stille steht, wird dich nicht erheben, dort, wo dein Vater sterbend lag, wo deiner Mutter Auge brach, den letzten Kampf zu freiten?

- 26 Zu beachten sind die indirecten Fragesätze, die in der Regel weder ein Kolon vor sich (vgl. § 37), noch ein Fragezeichen nach sich haben dürfen.

Fragt euch nur bei jedem Gedicht, ob es ein Erlebtes enthalte und ob dies Erlebte euch gefördert habe (vgl. § 27). — Man weiß nicht, von wannen er kommt und braust. — Ich will wissen, wo er ist. — Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

- 27 Wenn ein Hauptsatz a. mehrere einander beigeordnete Nebensätze hat oder b. ein Nebensatz einem einfachen Satzgliede beigeordnet ist, so fällt bei und oder oder, wenn hiedurch die Beiordnung ausgedrückt ist, das Komma weg, auch wenn der eine oder beide Nebensätze grammatisch vollständige Sätze sind.

a. Als aber der Doctor das Recept in die Hand nahm und sehen wollte, wer bei ihr gewesen sei und was für einen Trank oder Pillelein er ihr verordnet habe, erstaunte er x. — Die Schildkröte freute sich, daß ihr Nachbar wieder da sei und daß er noch eine Freundin, die Maus, mitgebracht habe. — Petz, der den Haufen Gold erblickte und den die Langeweile drückte, sann sich ein kleines Spielwerk aus. — Man sieht's vor Augen, wie er frisch die volle Hand ausstreckt und wie er seinen großen Tisch für alle Wesen deckt.

b. Hans fieng an von seinem Glücke zu erzählen und wie er immer so vorthailhaft getauscht hätte. — Du magst, so viel dir nur beliebt, von Blumenpflücken, um dich und noch du willst und was damit zu schmücken.

- 28 Wenn mehrere einander beigeordnete Hauptsätze einen oder mehrere gemeinschaftliche Nebensätze haben, so werden sie bei und oder oder gar nicht, sonst nur durch ein Komma getrennt.

Je mehr wir von Aeußerungen des Lasters, das im Menschenleben nirgends zu fehlen scheint, umgeben sind, je öfter wir die Ausbrüche derselben sehen: desto leichter vermindert sich der Abscheu dagegen, desto mehr gewöhnen wir uns an seinen schändlichen Anblick und desto leichter thun wir selbst die ersten Schritte dahin. — Was ich mir ferner auch erstreben mag, das Schöne ist doch weg, das kommt nicht wieder. — Thier' und Menschen schliessen feste, selbst der Hausprophete schwieg, als ein Schwarm geschwänzter Gäste von den nächsten Dächern stieg.

- 29 Wie die vollständigen Nebensätze, so werden auch die verkürzten Nebensätze oder solche Ausdrücke, die durch ihre Stellung und durch den ihnen gegebenen Nachdruck die Bedeutung eines verkürzten Nebensatzes bekommen, von dem Hauptsatz durch ein Komma abgetrennt. Dahin gehören:

I. Die Infinitive mit zu, um zu, welche sich zu Absichts- und Folge- oder zu Substantivsätzen erweitern lassen.

Wozu der Frühling auch sei auf der Welt erschienen, für dich ist er nur da, zum Kranze dir zu dienen. — Nur eines unterlass ich, nicht dir einzuschär-

sen, daß du nichts pflücken sollst, nur um es wegzuworfen. — Was habt ihr denn gethan, um sie zu retten? —

Doch wehe, der Schaden war allzulein, der Retter von allen zugleich zu sein. — Doch bin ich nicht zu winzig mehr, euch nachzutragen euren Speer sammt euerm guten Schilde.

Und könnt' er selbst es auch ertragen, so zu sinken, ich trüg's nicht, so gesunken ihn zu sehn. — Ohn' euch wär' es vollstreckt, bestände sie nicht drauf, euch ihre Rettung zu verdanken. — Das sicherste bleibt immer, nur das Nächste zu thun. — Die Tyrannei begnügt sich nicht, ihr Wert nur halb zu thun. — Der Rabe erstaunte und freute sich innig, für einen Adler gehalten zu werden.

Wenn eine solche Infinitiv-Verbindung oder ein einzelnes Glied 30 derselben dem regierenden Verb vorangeht, so steht kein Komma.

Dieses Wagesstück zu hintertreiben der Mutter immer schwerer fällt. — Ihn dahin zu verfolgen war jetzt zu spät. — Ihnen zu entrinnen war unmöglich. — Ihm eine würdige Gattin zu geben war ihm eine Herzensangelegenheit. — Zu suchen ihren Unterhalt entließ sie segnend ihre Lieben.

Nicht hienit zu vertwechseln ist der Infinitiv mit zu, welcher 31 von einem Adjectiv oder einem Verb als Ergänzung gefordert wird. Derselbe bleibt ohne Komma und zwar unbedingt, wenn er dem regierenden Worte vorangeht. Vgl. z. B. „Ich mag nicht mit dir brechen“ mit „Ich vermag nicht mit dir zu brechen.“

Steht aber ein solcher Infinitiv nach dem regierenden Worte und ist er zugleich durch mehrfache Erweiterungen von demselben getrennt, so kann man auch ein Komma setzen. Nothwendig ist dies, wenn durch das Pronomen es auf den Infinitiv hingewiesen wird.

Er hofft sie zu besitzen. — Meine Nerven fangen an zu reißen. — Schwer zu unterscheiden, noch schwerer zu ergründen sind die Menschen. — Ich weiß den Mann von seinem Amt zu unterscheiden. — Ich hoff's mit eurer Hülfe zu vollführen. — Die huben an auf ihn zu schießen. — Wenn ich einmal zu fürchten, angefangen, hab' ich zu fürchten aufgehört. — Ihn zu beherrschen wählten Sie. — Ich muß einmal zu reden mich entschließen. — Ich bin zu sterben bereit. — Sich zur Wehr zu sehen wagte er ebenja wenig.

Er warnte mich, mit Worten und mit Winken gar zu sehr auf meiner Gut zu sein. — Vielmehr hoff' ich, das Heer mir enger noch und fester zu verbinden. — Sie wagen es, zu hoffen, wo alles, alles schon verloren ist? — Wer wagt's, sie eine Schuldige zu nennen?

II. Alle mit Nachdruck ihrem Substantiv nachgesetzten attributiven Satzweiterungen werden mit den unmittelbar zu ihnen gehörenden näheren Bestimmungen durch Kommata von den übrigen Satzgliedern getrennt:

a. die Appositionen, zu welchen aber nicht die in Form einer Apposition fürstlichen Namen nachgesetzten adjectivischen Attribute

rtschen Bedeutung der vorhergehenden Worte ein Frage- oder Ausrufungszeichen). Nach dem eingeschalteten regierenden Satze steht:

a. ein Semikolon, wenn die vorhergehenden Worte einen abgeschlossenen Satz bilden,

b. ein Komma, wenn nach den eingeschalteten Worten ein durch sie unterbrochener Satz weiter fortgeführt wird.

a. „Dem Ding ist zu helfen“, dachte Hans; „jetzt will ich meine Kuh melken.“ — „Seht mein Land in üppiger Fülle!“ sprach der Kurfürst von dem Rhein; „goldne Saaten in den Thälern, auf den Bergen edler Wein!“ — „Was wollt ihr?“ ruft er vor Schreden bleich; „ich habe nichts als mein Leben.“

b. „Herr“, sprach ein alter Mann, „Herr, mäsiget eure Hitze!“ — „Was willst du“, spricht sie, „draußen machen?“ — „Mich, Genler“, ruft er, „erwölget“.

39 Wenn die angeführte Rede in einen Satz eingeschaltet ist, so schließt sie mit dem entsprechenden Zeichen oder wird zugleich durch einen Gedankenstrich oder bloß durch einen Gedankenstrich von dem folgenden Theile des sie einschließenden Satzes getrennt.

Und nun sprach: „Mit Gottes Wettern laßt uns jetzt den Feind zerschmettern!“ Don Juan von Oesterreich.

Er sprang an die Thür, hielt dem Bettler das Licht ins Gesicht, und — „Se Bruder, bist du's oder bist du's nicht?“ — rief er und erkannte in ihm mit unbeschreiblichem Vergnügen seinen alten Freund.

Und jener spricht von Furcht bewegt: „Von allem, was die Insel heget, ist dieser Ring mein höchstes Gut; ihn will ich den Erimymen weihen, ob sie mein Glück mir dann verzeihen“ — und wirft das Kleinod in die Flut.

40 Wenn direct angeführte Reden verschiedener Personen unmittelbar, ohne Zwischenworte des Erzählers, auf einander folgen, so trennt man sie am besten durch Gedankenstriche.

„Sag' an, wo ist dein Kämmerlein? Wo, wie dein Hochzeitsbettchen?“ — „Weit, weit von hier! . . . Still, Mühl und Klein! . . . Sechs Bretter und zwei Bretterchen!“ — „Hat's Raum für mich?“ — „Für dich und mich.“

## Interjectionen und Vocative.

41 Dieselben werden durch Kommata von dem Satze getrennt, dem sie angefügt oder in den sie eingeschaltet sind. Ein Ausrufungszeichen wird nur dann nach denselben gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck und der Zusammenhang des Gedankens die Heraushebung derselben erfordert. Verlangt der ganze Satz ein Ausrufungszeichen, so genügt es in der Regel für sie mit.

Es bilde mir, komm' ich hinaus, verruchter Dieb, dein Blut! — O Böllner, o Böllner, entleuch geschwind! — Doch wehe, der Nachen war allzulein — Ach Meister, wilder Meister, du stiehest gar zu sehr! — Um Gott, Herr Sa-



ter, ähnt mir nicht, daß ich erschlag den groben Wicht, derweil ihr eben schließet!“ — Zurück! du rettetest den Freund nicht mehr, so rette das eigene Leben!

Anmerk. Lehnt sich eine Interjection eng an ein folgendes Substantiv oder einen Imperativ an (proklitisch), so fällt auch das Komma weg, z. B. (f. o.) O Böllner x.; Ach Meister x.; O gib x.

### Klammern (Parenthesezeichen).

Eingeklammert werden solche Sätze oder Wörter, welche ohne Rücksicht auf den grammatischen Zusammenhang in denselben eingeschaltet werden, um auf die kürzeste Art eine Erklärung beizufügen.

Wir werden keine Stunde gehn, so wirst du eine Brücke sehn (wir werden selbst darüber gehn), die hat dir manchen schon betrogen. — Er meldete seinem Vater, man habe ihn (den Vater) gewählt.

### Gedankenstrich.

Derselbe wird gebraucht, um eine größere Pause zu bezeichnen, als die übrigen Interpunctiionszeichen an sich andeuten, besonders mitten in Sätzen, welche grammatisch keine Interpunction dulden, vor den Wörtern, auf welche größere Aufmerksamkeit gelenkt werden soll, dann um in abgerissenen Reden die Unterbrechungen anzudeuten, die mitunter auch durch mehrere Punkte bezeichnet werden (s. Beisp. zu § 40); ferner um Sätze, die den Zusammenhang der Rede mit Nachdruck unterbrechen, einzuschalten.

Der Jüngling sich Gott befehlt und — ein Schrei des Entsetzens wird rings gehört.

„Herr,“ rief er „so du willst, das Kreuz sei mein!“ und wie er's prüfend mit den Augen maß — es war dasselbe, das er sonst getragen.

Denn leuchtend gieng im Osten fern auf einmal auf — der Morgenstern.

Und wenn ich spiel', sitzt immerdar mir dicht zur Seite der Husar; ich höre seinen kräftigen Haß, und da — wird mir das Auge naß.

Seht, ihr fremden, klugen, weisen Leute, seht, wir Wilden sind doch — bessere Menschen!

Horch! — Freude! — Horch, ein Posthornion!

Jetzt? — nein — nein — jetzt nicht, Bester! — nein, das muß ich erst bedenken.

Und plötzlich floß dann — wie verstand er kaum — ein andre Bild in seinen Heimatstrom.

Auf einen Pferdemarkt — vielleicht zu Haymarket, wo andre Dinge noch in Ware sich verwandeln — bracht' einst ein hungriger Poet der Musen Noß, es zu verhandeln.

### Anführungszeichen (Gänsefüßchen).

44 Dieselben werden gebraucht

a. bei direct angeführter Rede, dürfen dann aber auch nur diese einschließen, so daß wenn Worte des Verfassers eingeschaltet sind, die Anführungszeichen wiederholt werden müssen,

b. um Worte als anderswo entlehnt zu bezeichnen.

a. „Mein lieber Freund“, erwiderte der Professor, „man muß nie auf Unkosten der Armen sich lustig machen“ x. — Andern Beispiele zu § 37—40.

b. Unser Leben hat höhere Zwecke; denn „das Leben ist der Güter höchstes nicht“.

---